

Statistisches Handbuch

für

deutsche Bühnen.

Für Bühnenvorstände, Bühnenkünstler und alle Freunde des Theaters

zusammengestellt

von

C. A. Sachse.

Wien.
Selbstverlag des Herausgebers.
1865.

Statistisches Handbuch

für

deutsche Bühnen.

Für Bühnenvorstände, Bühnenkünstler und alle Freunde des Theaters

zusammengestellt

von

C. A. Sachse.

Carl Albert

Wien.

Selbstverlag des Herausgebers.

1865.

Seiner königlichen Hoheit

dem regierenden Herzoge von Sachsen-Coburg-Gotha,

Ernst II.,

dem Kunstsinnigen und Kunstverständigen,

in

tiefster Verehrung

gewidmet

vom

Herausgeber.

Widmung.

Die huldvolle Annahme meines Werkes von Seite Seiner königlichen Hoheit des regierenden Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha reifte in mir den Entschluß, meine Dankbarkeit für diese Gunst dadurch zu bethätigen, daß ich dem statistischem Handbuche einen gedrängten Umriß der Coburger-Theatergeschichte vorausschickte. Bald aber sah ich mich in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt, diesen Plan, wenigstens in der Ausdehnung, wie ich dieß beabsichtigt, aufzugeben, denn die hiesigen Bibliotheken erwiesen sich als völlig unzureichend, indem sie Quellenstudien über Theatralia für Allotria zu halten scheinen und von allen Werken, Brochuren und Zeitschriften, deren ich bedurfte, mir nicht das Geringste zu bieten vermochten, andererseits diese letzteren hier auch antiquarisch nicht aufzutreiben waren, eine Reise nach Coburg aber, wo ich wohl das Benöthigte gefunden hätte, meine Geschäfte ganz und gar nicht zuließen. Da ich aber nicht gewillt war, die einmal gefaßte Idee der Ungunst der Verhältnisse wegen ganz fallen zu lassen, so konnte ich hierzu nur die von dem Oberregisseur F. W. Kawaczinsky verfaßten und mir mit der anerkennenswerthesten Freundlichkeit zur Verfügung gestellten Denkschriften und jene Daten heranziehen, welche das von mir früher in Hamburg, nun in Wien herausgegebene Theaterjournal in continuirlicher Folge enthält. Ich bitte daher den guten Willen für die That zu nehmen.

* * *

Bekanntlich waren im Mittelalter die Klosterschulen der Sitz der Bildung und der Wissenschaft. In ihnen herrschte ein reges, geistiges Leben, sie forschten und entdeckten und zogen sich gelehrige Schüler heran. Religion war in jener Zeit, was heute die Politik. Wie wir uns heutzutage in allen möglichen politischen Fragen herumstreiten, so das

Mittelalter in den religiösen. Diese waren Jedermann geläufig, die ganze Zeit war davon imprägnirt, sie lebte und webte in ihnen. Es entstanden so die Klosterdramen, die ersten scenischen Darstellungen welche allmählich auch das Gebiet des Heiteren in ihren Bereich zogen und als Fastnachtsspiele rasch eine tief eingreifende Volksthümlichkeit errangen. In vielen Klosterbibliotheken hat man dießbezügliche Kirchenschauspiele aufgefunden; leider ist von dem Archive des von 1250 bis 1526 zu Coburg bestandenen Barfüßerklosters nichts mehr vorhanden, so daß wir eben nur aus der allgemeinen Verbreitung jener kirchlichen Dramen darauf schließen können, daß selbe auch in Coburg die primitiven Anfänge des Schauspieles gebildet haben. Diese Vermuthung wird dadurch bekräftigt, daß die ersten dramatischen Spuren, welche wir zu Coburg, am Ende des 16. Jahrhundertes factisch nachweisen können, noch im innigen Zusammenhange mit der Kirche stehen. Die Reformation ist vorüber, freiere Anschauungen haben sich der von der kirchlichen Allmacht lange gebannt gewesenen Geister bemächtigt, man wagt es in der lustigen Faschingszeit das Gebahren der Clerisei zu parodiren. Die Schüler verkleiden sich an einem gewissen Tage, stellen so höhere und niedere Stände vor, um den Nutzen der Schule für alle Stände anzudeuten, creiren einen Schulbischof und vollführen ihren festlichen Umzug. Hiebei wurden Reden und Gegenreden vom Schulbischofe und seinen verkleideten Mitschülern gehalten, und war damit ein dramatischer Actus, ein lateinisches »Schul-Dramate« verbunden, wie aus der dafür vorliegenden ältesten Quelle, einer »Coburger Schul-Matrikel» hervorgeht, welche vermeldet, daß am 11. Mai 1799 der Rector auf dem Rathhause pseudum plauti (das Lustspiel des Plautus »Der Betrüger«) achieret habe und ihm dafür 5 Fl. verehret worden.« Diese Feier fand seit dem Jahre 591, ursprünglich dem Papste Gregor dem Großen zu Ehren, statt, welcher damals eine Verbesserung der Schulen vorgenommen hatte, daher sie unter dem Namen des Gregoriusfestes bekannt ist.

Sobald die Schulcomödie sich einmal eingebürgt hatte, erachteten es die Rectoren für angemessen, auch deutsche, für die bestimmten Schulfeste berechnete Schauspiele abzufassen und in Gegenwart der hiezu ehrerbietigst Geladenen, mittelst eines Prologes bewillkommten Honoratioren vorzuführen. In der oben angezogenen Schul-Matrikel, welche sich noch auf der Coburger Schulbibliothek

befindet, schreibt der Rector im Jahre 1764: »Wir hatten wiederum die Gnade bei des Herrn Erbprintzen Durchl. im Zimmer zu agiren; außer der reichlichen Spend an mürben Brod vor die Schuljugend und 12 Maß Wein vor die Collegen, bekam jeder Agent einen neuen Saalfeldischen Speciesthaler, und Rector besonders ein sehr gnädiges Präsent an dergleichen aus Ihro Durchl. des Hrn. Erbprintzen eigenen Händen.«

Was die Stoffe dieser Schulcomödien anbelangt, so war die biblische Geschichte darin noch vorwiegend, wobei die Geschichte Josephs mit einer heutzutage kaum darstellbaren Scene zwischen dem Helden und der Photphar keine geringe Rolle spielt, und die Art, wie Juda am Brunnen mit einem ägyptischen Mädchen sich unterhält, welchem in Coburger-Bauernmundart zu reden aufgetragen ist, und wie beide schließlich einen Walzer tanzen, hochkomisch berührt. Daneben aber faßten die römische und neuere, zumal auch vaterländische Geschichte immer mehr Fuß, und begegnen wir Bearbeitungen des sächsischen Prinzenraubes, des thüringischen Erbfolgekrieges, des Lebens Heinrichs des Finklers u. dgl. m., deren literarischer Werth freilich ganz unverhältnißmäßig unbedeutend ist gegen die Länge ihrer Titel, und die sich zumeist durch die Strenge auszeichnen, mit welcher sie die historische Wahrheit und die vorgesetzte Tendenz festhalten.

Bei dieser Kost blieb es bis in die 80er Jahre des 18. Jahrhundertes. Einige Abwechslung wurde durch den Umstand herbeigeführt, daß diese Schulcomödien allmählich mit Musik und Gesängen geziert wurden, damit die Schüler auch auf diesen Gebieten ihre Talente erproben konnten. So erwähnt Gottsched drei 1685—1687 zu Coburg in Druck erschienene Opern, von welchen besonders »Die gehöhnte, aber endlich gekrönte Gottesfurcht, am Daniel in der Löwengrube vorgestellet,« viele Aufführungen erlebte. Es scheint damals auch schon für Decorationen und sonstiges Beiwerk gesorgt worden zu sein, denn nach einer Notiz in Hönn's »Coburger-Chronik« wurde im Jahre 1684 »eine Schaubühne mit vielen Machinen und Veränderungen, Italiänischer Manier nach, zu denen darauf vorstellenden Opern-Balleten und Comödien gefertigt, vor welcher etliche 100 Personen zum Zuschaun genugsam Platz haben.« Dem entspricht es, wenn Karche in seinen »Coburger-Annalen« nachweist, daß am 27. Januar 1684

in dem zu einem Theater umgestalteten oberen Saale des Zeughauses am Geburtstage des Herzogs Albrecht die erste Comödie »vom goldenen Vließ« aufgeführt worden.

Diese sogenanten »Opern« kamen rasch in die Mode, und traten darin auf dem oben erwähnten Theater junge Dilettanten und selbst fürstliche Personen bei besonderen Hoffesten auf. Außer dem nach H. A. v. Ziegler's und Kliphausen's 1688 zu Leipzig erschienenen abenteuerlichen Romane: »Die asiatische Banise» bearbeiteten, 1710 vorgeführten gleichnamigen Schauspiele, von welchem mehrere Fortsetzungen und zahllose Wiederholungen veranstaltet wurden, fand das Singspiel »Endimion«, welches 1717, italienisch und deutsch, zu Meiningen im Drucke erschien und auf Befehl Herzog Ernst Ludwigs von Sachsen-Meiningen in Coburg vorgestellet worden, den meisten Anklang. —

Im Jahre 1764 wurde das unter Herzog Johann Casimir erbaute Ballhaus zu einem Theater umgestaltet und gingen jetzt Schäferspiele, Opern, allegorische Divertissements mit Gesang, mythologische Pantominen und Ballets mit ansehnlichen Decorations- und Costume-Aufwande hier in Scene. In dem von dem Oberlieutenante David v. Bosch verfaßten, zum Geburtstage der Herzogin Caroline Ulrica Amalia von Sachsen am 21. October 1776, dargestellten Divertissement: »Das dem Pan dargebrachte unterbrochene Opfer« wirkten 11 singende und 20 tanzende Personen mit, welche zum größten Theile durch im Textbuche genannte Herren und Damen des Hofes repräsentirt wurden. —

Zahlreiche Wandertruppen hatten seit mehreren Jahren bereits Mitteldeutschland durchzogen. Meist waren sie sehr mangelhaft und noch schlechter beleumundet. Dieß, sowie der Umstand, daß, von den sentimentalen Schäferspielen abgesehen, nur französische Comödien und italienischer Operngesang dem Geschmacke der damaligen Höfe zusagte, das deutsche Drama aber kaum erst seit Lessing, Eckhof und Schröder seine Schwingen zu entfalten versucht hatte, hatten es bewirkt, daß keiner deutschen Schauspielergesellschaft in Coburg aufzutreten erlaubt worden war. Die erste regelmäßige Schauspielergesellschaft, welcher es gestattet wurde, zu Coburg im »herzoglichen Ballhause» Vorstellungen zu geben, war die von D. G. Quandt, welcher ein sehr guter

Ruf vorherging, den sie durch künstlerisches Streben und treffliche Kräfte in der That rechtfertigte. Ihr Debut fand am 6. October 1794 in Iffland's Schauspiele »Die Mündel« statt, welchem ein obligater »Prolog« vorherging. Ende October verließ die Quandt'sche Gesellschaft jedoch wieder Coburg. Aus den nächsten Jahren wären bloß ein paar Dilettanten-Vorstellungen hervorzuheben: einmal eine 1798 von den Schülern des Gymnasiums veranstaltete erstmalige Aufführung von Schiller's »Räubern,« was sich die Wiener-Studenten mögen ad notam nehmen, welche heuer von ihrer nicht ganz glücklichen Räuber-Aufführung so viel Aufhebens machten, dann die Vorführung eines von dem Minister K. A. v. Wangenheim zu dem goldenen Ehrenjubiläum der regierenden Landesherrschaften verfaßten, durch Personen des Hofes dargestellten Festspieles: »Die goldene Hochzeit.« Von denselben Minister wurde am 8. December 1800 eine neue Oper: »Algol, oder: Das versöhnte Schicksal« gegeben, zu welcher Laurenz Schneider die Musik geschrieben hatte. —

Bevor ich in der Skizzirung der Coburger-Bühnenverhältnisse weiter vorschreite, möchte ich einen Blick hinüber werfen nach dem Hoftheater auf dem Schloße Friedenstein bei Gotha. Hr. Kawaczinsky, dessen gelungener Monographie ich auch hier folge, nennt es ganz zutreffend mit vollem Rechte die »Akademie (in dieses Wortes ältester Bedeutung) der neuen deutschen Schauspielkunst.« Wie Weimar hat auch Gotha seine classische Zeit, und Gothas Classiker thronen auf dem Schloße Friedenstein. —

Soll sich die Kunst so recht in schönster Blüthe entfalten, so bedarf sie der wohlwollenden Förderung, der befruchtenden Gunst eines ihr aufrichtig aus innerster Ueberzeugung huldigenden Fürsten. Ernst II. war ein solcher Fürst, und ihm gebührt der Ruhm, eine Pflanzschule der deutschen Schauspielkunst geschaffen zu haben. Es ist immerhin ein sonderbares Zusammentreffen, daß aus der Einäscherung des Weimarer-Theaters der deutschen Schauspielkunst auf Schloß Friedenstein ein so überschwänglich reicher Ersatz erwachsen sollte. Ernst II., längst schon ein Feind der unnatürlichen Fesseln, in welche der französische Regelkram die Dichtkunst schlug, ertheilte nämlich der in Folge des Weimarer Brandes von dort entlassenen »kgl. großbritanischen Schauspielergesell-

schaft« des Abel Seyler die Erlaubniß zu Vorstellungen auf dem Schloße Friedenstein, deren erste am 8. Juni 1774 mit »Richard III. statthatte, und bei dem Publicum, wie bei dem herzoglichen Hofe so gefiel, daß der Director einen ansehnlichen Zuschuß erhielt, und als er das sächsische Theater-Privilegium für Dresden und Leipzig erlangte, der Herzog sich bewogen fand, mit den besten Mitgliedern der Seyler'schen Gesellschaft ein stehendes Hoftheater zu begründen, dessen Eröffnung sich vom 2. October 1775 datirt, wo es mit dem Reichard'schen Festspiele: »Das Fest der Thalia«, zu welchem Schweizer die Musik componirt hatte, und dem von Eckhof bearbeiteten Voltaire'schen Trauerspiele »Zayre«, eingeweiht wurde, worin Eckhof zum letzten Male den Orosman und Lusignan zugleich darstellte. Außer dem Capellmeister Schweizer als Musikdirector und Conrad Eckhof als technischem Director waren die Herren Böck, Meyer und Koch nebst ihren Frauen, Madame Mecour und Friedrich Hönicke von der Seyler'schen Gesellschaft zu dem Gothaer Hoftheater übergetreten. Hiezu kamen: Herr und Madame Schüler von der Wäser'schen, Herr und Madame Ernst nebst Herrn Dauer von der Ackermann'schen Gesellschaft, Madame Starke und Herr Messier von der Koch'schen Bühne und Herr Gierschick von der Kopp'schen Gesellschaft. Eckhof hatte bei den Koch's, Ackermann's, bei der Hamburger-Entreprise und bei Seyler etwas gelernt, das bewies er nun auf das Vollgiltigste durch die gediegene Wahl des Repertoires, wie durch das musterhafte, streng geschulte Ensemble. Nicht das geringste Verdienst Eckhof's ist der Scharfblick, mit welchem er strebsame Talente entdeckte und mit ihnen die entstandenen Lücken oft mehr als ausfüllte. A. W. Iffland, der sich nachher, wie allbekannt, zu einem der bedeutendsten Schauspieler Deutschlands emporschwang, hat unter Eckhof am 15. Mai 1777 zuerst die Gothaer-Bühne betreten und seine reichen Anlagen durch Eckhofs Unterweisung, richtige Beschäftigung und die unschätzbaren Vorbilder, welchen er nacheifern konnte, so schnell entwickelt. Gleichzeitig war Johann David Beil, von Carl Theodor v. Dalberg dem Herzoge warm empfohlen, an das Gothaer-Hoftheater gekommen und erwarb sich hier rasch allgemeine Beliebtheit. Auch Heinrich Beck arbeitete sich hier im Fache der Liebhaber zu voller Geltung empor.

Conrad Eckhof war das Haupt und die Seele dieses Institutes, welches unter ihm eine kaum geahnte Kunststufe erreicht hatte. Da starb der unersetzliche Künstler und Regisseur, dieser »Schöpfer einer Musterbühne«, dieser »Vater der deutschen Schauspielkunst«, dieser »deutsche Garrick,« und wie ihn seine Zeitgenossen sonst noch ehrend apostrophiren, am 16. Juni 1778 an einem Brustübel. Ich schließe mich Kawaczinsky's Wunsche vollkommen an: es möge ein tüchtiger Künstler das Portrait dieses jedem Freunde der Schauspielkunst so theuren Mannes nach dem in der Gothaer-Bildergallerie befindlichen, vorzüglichen Graf'schen Oelgemälde oder nach der in der Freimaurerloge vorhandenen Büste und dem Basrelif durch den Stich oder im Steindrucke vervielfältigen.—Dem großen Eckhof erging es nach seinem Tode, wie unserem großen Mozart. Man hatte seine Grabstätte bald vergessen, und erst in den 40er Jahren gelang es Hrn. Kawaczinsky, dieselbe zu ermitteln. — Eine besondere Feier war Eckhof's Angedenken unmittelbar nach seinem Tode im Hoftheater dargebracht worden, und 50 Jahre später veranstaltete Dr. Ludwig Storch eine ähnliche Gedächtnißfeier auf derselben Bühne. Die Idee des Letzteren, Eckhof in Gotha ein Denkmal zu errichten, harrt leider noch der Verwirklichung.

Wenn Einer geeignet gewesen wäre, Eckhof's Stelle einigermaaßen auszufüllen, so war es sein talentbegabter Schüler J. M. Böck, ein geborner Wiener. Er kannte vollkommen die Intentionen des Verstorbenen und leitete die Friedensteiner-Bühne in seinem Geiste. Da wurde aus noch heute dunklen Gründen das Theater auf Schloß Friedenstein für aufgehoben erklärt und nach 4-jähriger Dauer am 27. September 1779 mit einer Beneficevorstellung für sämmtliche Schauspieler geschlossen. 48 Mitglieder waren während der kurzen Zeit seines Bestehens engagirt gewesen und in 847 Vorstellungen 176 Stücke aufgeführt worden. Böck, Iffland, Beil und Becker traten an die Mannheimer-Bühne über, welche sich nun unter v. Dalberg's Leitung und Friedrich Schiller's segensvollen Auspicien zu Deutschlands erstem und wahrem Nationaltheater herausbildete. Wohl öffnete sich das Friedensteiner-Theater späterhin noch mancher Gesellschaft. Der alte Glanz ist nicht wiedergekehrt. Nur einmal noch mahnte es an die hehren vergangenen Zeiten, als Iffland im Jahre 1809, unter Mitwirkung von Demoiselle Doris Böck (J. M. Böck's Tochter) und mehrerer Dilet-

tanten, von dem wärmsten, rauschendsten Beifalle begleitet, dort einige Vorstellungen gab. Seit der Eröffnung des neuen großen Hoftheaters zu Gotha hat kein Jünger Thaliens mehr die Bühne auf dem Schlosse Friedenstein beschritten. —

Ich kehre nach diesem lohnenden Excurse zu dem Theater in Coburg zurück. Ich verzichte darauf, eine lange Liste aller der Gesellschaften zu geben, welche der Quandt'schen folgten. Es wären meistentheils Namen ohne Inhalt. Sie mögen ihrer Zeit genug gethan haben, in unserer sind sie vergessen. Hervorheben will ich allenfalls die picante Thatsache, daß der Commissionsrath Fültner, welcher vom November 1804 bis Mai 1805 hier dirigirte, eine Lotterie veranstaltete, in welcher eine junge Dame, Aurora Fortuna mit Namen, ausgespielt werden sollte. Der Humbug gelang, denn der Director heimste genug Geld ein, um es für angemessen zu halten, zu verschwinden, ohne dem Fortunatus seine Auroura zu übermitteln. Da war der Director Ernst Petermann schon ehrlicher, denn derselbe — es scheint ein recht practischer Mann gewesen zu sein — veranstaltete nach dem Schauspiele: »Der Graf von Burgund« wirklich die Verloosung eines Lammes im Theater! Sonst wäre allenfalls noch zu verzeichnen, daß Franz v. Holbein und Fr. Renner von Wien Ende April und Anfangs Mai des Jahres 1811 dort vier Vorstellungen gaben, und daß Albert Lortzing, der verdientermaaßen noch heute so beliebte, volksthümliche Componist, unter der Direction Hellwig, bei welcher seine Eltern engagirt waren, — 10 Jahre alt — Kinderrollen spielte. —

Von 1799—1826, also in 27 Jahren hatten sich zu Coburg 21 Directoren, demnach fast in jeder Saison ein anderer Principal oder eine andere Principalin vorgeführt, und ich glaube kein theatralisches Ereigniß von Bedeutung zu überspringen, wenn ich sofort der Eberwein'schen Gesellschaft gedenke, welche einen hochwichtigen Wendepunct in Coburg's Theatergeschichte herbeizuführen berufen war. Als nämlich Carl Eberwein am 17. Februar 1829 seine Gesellschaft bei Nacht und Nebel verlassen und am 29. April desselben Jahres auch sein Schwager, der Candidatus theologiae Wilhelm Plinth, welcher die Leitung der verwaisten Gesellschaft übernommen, sie aber bald vollends zu Grunde gerichtet hatte, flüchtig geworden war, kam man bei Hofe im Mai

1827 auf den glücklichen Gedanken, mit den herrenlosen Sängern und Schauspielern, welche sich mehrseitig erprobt und nun sich zu Beneficevorstellungen vereinigt hatten, ohne dabei viel zu gewinnen, ein eigenes Hoftheater zu begründen. In der That wurde eine »Hoftheater-Commission« aus dem Hofmarschall Freiherrn von Meyern-Hohenberg und dem Geheimen Legationsrathe Habermann zusammengesetzt, in das so wichtige Cassawesen eine feste Ordnung gebracht, der Musikdirector A. Lübke mit der technischen Leitung und später der Schauspieler Dobbelin mit der Regie betraut und das neue Institut bereits am 10. Juni mit der Oper: »Die Sängerinnen auf dem Lande« und dem Lustspiele »Der Kuß nach Sicht« glücklich eröffnet. Da die Höfe von Sachsen-Meiningen und Schwarzburg-Rudolstadt an dieser Hofschauspielergesellschaft zu participiren wünschten, so führte dieselbe anfangs ein ziemlich unstätes Dasein, vom September 1828 ab blieb ihr Wirken jedoch ausschließlich auf Coburg und Gotha, wo sie zugleich mit dem Hofe auf 3 oder 4 Monate weilte, beschränkt. —

Durch die wackeren Intendanten Franz v. Elsholtz und M. v. Hanstein hoben sich Schauspiel und Oper rasch in so erfreulicher Weise, daß für die an die bedeutendsten Werke sich heranwagenden Leistungen der Gesellschaft der Rahmen des ehemaligen Ballhauses sich bald zu klein erwies. Die Scenerie war eine immer reichere geworden, die Anforderungen des Publicums hatten sich gesteigert, die Bevölkerung hatte sich vermehrt, so daß ein auf 700 Personen beschränkter Zuschauerraum sich als ganz und gar unzureichend herausstellte, die gesammte Einrichtung des Hauses war, da es zum Theater bloß adaptirt worden, eine unzweckmäßige, und wer sich hinein wagte, durfte an seine Baufälligkeit vollends nicht denken.

So wurde denn 1837 der Bau eines neuen Schauspielhauses endgiltig beschlossen, am 27. October desselben Jahres in Gegenwart des herzoglichen Hofes, der Behörden und Hoftheatermitglieder feierlich der Grundstein gelegt, und am 17. September 1840 das neue Theater mit einem Prologe von Tenelli und der Oper »Der Feensee« eingeweiht, nachdem bereits am 2. Jänner 1840 zu Gotha ein neues, stattliches Theater gleichfalls mit einem Tenelli'schen Prologe und mit Meyerbeer's »Robert der Teufel« erschlossen worden war.

In den genannten Opern wurde auf das Unzweideutigste der Beweis geführt, wie nur die mangelnde Räumlichkeit bisher eine der Kunstwerke würdige Ausstattung hintertrieben und den verschiedenen schätzbaren Kräften sich frei zu entfalten verwehrt hatte, denn die genannten Opern erfreuten sich einer mise in scene, welche die allgemeinste Befriedigung hervorrief. Auch in der Folgezeit wurde dem für die moderne Bühne so wichtigen decorativen Theile die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet, und wurde in der neuesten Zeit ein Meister ersten Ranges dafür gewonnen in Herrn Mühldorfer, welcher, von allen Seiten mit den ehrenvollsten Aufträgen bestürmt, in Coburg eine großartige Anstalt für Theater-Decorationsarbeiten und alle sonstigen scenischen Einrichtungen der Bühne begründet hat. —

Von dem heilsamsten Einflusse war die 1844 erfolgte Einsetzung einer »herzgl. Immediat-Commission für die Hofcapell- und Theater-Angelegenheiten», welche die vielfach gealteten Theatergesetze und Instructionen der Zeit anpaßte, die Geldgebahrung der Bühne einer dankenswerthen Revision unterzog, die Statuten der 1838 in's Leben getretenen »Pensionsanstalt« verbesserte und auch sonst höchst Ersprießliches leistete. —

Man muß es den Herren Intendanten H. v. Gruben, M. v. Wangenheim und neuestens v. Meyern-Hohenberg, dem Dichter des zündenden patriotischen Schauspieles »Heinrich von Schwerin« und des lieblichen Phantasie-Lustspieles »Hol's der Kukuk,« zu ihrer Ehre nachsagen, daß sie die vereinigten Hofbühnen zu Coburg und Gotha nicht nur stetig auf Einer Höhe mit den gleich dotirten Nachbarbühnen zu erhalten verstanden, die vorzüglichsten poetischen und musicalischen Schöpfungen thunlichst rasch vorzuführen sich bestrebten, sondern daß sie nicht selten als Bahnbrecher vorangeschritten und sich so doppelten Ruhm erworben haben. Scheint doch neuerlich wieder Langert's nach Uhland's wundervoller Ballade bearbeitete Oper »Des Sängers Fluch« von Coburg aus ihren Weg über die deutschen Opernbühnen zu nehmen. Die Wiener Hofoper, welche das Langert'sche Werk gleichfalls vorbereitet und als nächste Novität vorführen wird, thäte wohl daran, die Strebsamkeit und sichtliche Lust an der Förderung der musicalischen Talente, welche die Coburger Bühne in so dankenswerther Weise entwickelt, als nachahmungswürdiges Muster sich vor Augen zu halten. —

Eine specifische Eigenthümlichkeit, welche die Coburger Oper zu ganz besonderer Bedeutung für die moderne Kunstgeschichte erhoben, sind die auf derselben stattgehabten musterhaften Aufführungen der Opern des regierenden Herzogs. Schon die Erstlingsopern Sr. kgl. Hoheit: »Zayre«, »Die Vergeltung«, »Casilda« verriethen eine nicht gewöhnliche musicalische Begabung, welche bei sorgsamer Ausbildung und voraussichtlicher Ueberwindung rein äußerlicher Schwierigkeiten zu reichen Hoffnungen vollauf berechtigte. Diese Hoffnungen haben sich in des Herzogs folgenden Tonwerken: »Santa Chiara« und »Diana von Solanges« in der That verwirklicht. Diese Opern gelangten rasch selbst über Coburgs Grenzen hinaus zu den verdienten Ehren und erwarben dem hohen Componisten viele warme Freunde und aufrichtige Bewunderer. Die erste Aufführung von »Santa Chiara« fand zu Gotha am 2. April 1854 statt und hatte sich hiezu eine beträchtliche Menge von Kunstnotabilitäten eingefunden. Franz Lißt dirigirte mit gewohnter Meisterschaft und war die Aufnahme der Oper in allen ihren Theilen eine enthusiastische. Die Kritik spendete dem Werke rückhaltloses Lob. Im November desselben Jahres war es mir vergönnt, »Santa Chiara« auf der Coburger Bühne zu hören. Meine kühnsten Erwartungen wurden übertroffen. Das Werk machte auf mich, wie auf das gesammte Publicum, einen mächtigen Eindruck, und folgte ich mit der gespanntesten Aufmerksamkeit all' den hochinteressanten Einzelheiten der trefflichen Composition. Der hohe Tondichter durfte sich schon dazu Glück wünschen, aus der bühnenkundigen Madame Birch-Pfeiffer Feder ein höchst gelungenes Libretto erhalten zu haben. Das Sujet behandelte die Geschichte der unglücklichen Christine, Prinzessin von Wolfenbüttel, die, dem mißrathenen Sohne Peters des Großen, Alexis, vermählt und von ihm mißhandelt, durch Scheintod ihrem unseeligen Geschicke entging und ein besseres Loos in der neuen Welt suchte und fand. Die Verfasserin hatte in dieses gut gewählte Thema mit gewohnter Schlagfertigkeit ein frisch pulsirendes, dramatisches Leben und mannichfache für jede Oper so nothwendige, hervorstechende Effecte gebracht, und durch wohl motivirte Actschlüsse und eine natürliche Scenenreihe zu dem günstigen Erfolge des Ganzen wesentlich beigetragen. Der Componist aber verstand es, die ihm gebotenen Vortheile vollständig auszunützen und über gar manche Mängel, welche auch dieses Libretto

nicht verläugnen konnte, glücklich hinwegzutäuschen. Musikkenner ersten Ranges würdigten den Fortschritt, welchen der hohe Compositeur mit »Santa Chiara« gemacht, als einen entschiedenen und sprachen sich über die Gediegenheit und Schönheit der Musik mit Worten unbedingter Anerkennung aus. Lyrische Tiefe, stetes Streben nach dramatischer Wahrheit und beharrliches Verschmähen aller jener musicalischen Trivialitäten, durch welche die große Menge nur zu leicht bestochen wird, machen »Santa Chiara« zu einem ächt deutschen Kunstwerke, welches über vereinzelte neidische Angriffe erhaben dasteht. Die in schönen und ergreifenden Zügen ein beredtes Bild der ganzen Oper entrollende, die verschiedenen Motive zu einem abgerundeten Ganzen organisch verbindende Ouverture, das Duett zwischen Victor und Alphons, die Romanze Charlottens, das Wiedersehensquartett, die orginelle Balletmusik, die Verzweiflungsarie Charlottens im ersten, der russische Kirchengesang, die Klage und der Racheschwur Victor's am Sarge Charlotten's, dann der düstere Chor der mit dem Großfürsten eintretenden Hofherren und das Requiem im zweiten Acte sind prächtig ausgearbeitete Musikstücke. Einen wirkungsvollen Gegensatz zu diesen beiden Acten, in welchen das Erhabene und Gewaltige vorherrscht, bildet der heitere, anmuthige dritte mit seinen lebendigen Chören, erfrischenden Tanz-Rythmen und klaren, religiösen Gesängen, wodurch die Oper den befriedigendsten Abschluß erhält. —

Und hiemit schließe auch ich die in tiefgefühlter Dankbarkeit einem Fürsten gewidmeten Zeilen, der Göthe's goldene Worte aus »Torquato Tasso«:

»Das hat Italien so groß gemacht,
»Daß jeder Nachbar mit dem ander'n streitet,
»Die Besser'n zu besitzen, zu benutzen.
»Ein Feldherr ohne Heer scheint mir ein Fürst,
»Der die Talente nicht um sich versammelt,
»Und wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt,
»Ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei —«

tiefer erfaßt und gründlicher verwirklicht hat, denn Einer seines Gleichen! — —

Vorwort.

Das »statistische Handbuch«, welches ich in den 50er Jahren in zwei Jahrgängen zu Hamburg verlegte, hatte sich solch' lebhaften Zuspruches und so freundlicher Aufnahme zu erfreuen, daß ich noch in demselben Decennium einen dritten Jahrgang zu publiciren gedachte. Das Schicksal hat es nicht so gewollt. Meine Berufsthätigkeit war in anderen Richtungen vollauf in Anspruch genommen, so daß ich jeden Gedanken an eine derart zeitraubende Arbeit, wie es die Zusammenstellung eines »statistischen Handbuches« ist, wenn sie einigermaaßen auf Vollständigkeit und Genauigkeit ihr Augenmerk richten will, fallen lassen mußte. Gerade 10 Jahre sind verflossen, seit ich den zweiten Jahrgang meines »statistischen Handbuches« in die Welt gesandt. Vielfache Aufforderungen, ein solches Werk von so evidentem und eminentem practischen Nutzen für jedes Mitglied der deutschen Bühnenwelt wieder in's Leben zu rufen, dem Schauspieler ein Vademecum in die Hand zu drücken, wie es ihm kein Theater-Almanach oder etwas dergleichen zu ersetzen vermag, zeigten mir, daß meine Versuche in dieser Richtung nicht vergessen worden, und ermuthigten mich, inmitten der mich umdrängenden Geschäfte endlich wieder an die Zusammensetzung eines solchen Buches zu schreiten und hiedurch

den in den Theaterkreisen dießfalls immer lauter gewordenen Wünschen Genüge zu leisten.

Ich habe in dem Werke, wie ich es nun vorlege, im Gegensatze zu der früheren Gepflogenheit das Mitglieder- und Novitätenverzeichniß der einzelnen Bühnen als theils zu veränderlich, theils von den Endzwecken dieser Arbeit abseits liegend, gänzlich gestrichen und den dadurch gewonnenen Raum zu einer umfaßenden, jedoch bei aller Vielseitigkeit möglichst präcisen Beantwortnng aller jener zahlreichen Fragen verwendet, welche der Künstler sich oder seinem Agenten zu stellen pflegt, bevor er ein Gastspiel oder ein Engagement an einem ihm bis dahin fremden Orte eingeht. Diese Veränderung ist eine so wesentliche, daß das nunmehrige statistische Handbuch als ein vollkommen selbstständiges Werk erscheint, ich daher unterlassen habe, es als eine Fortsetzung irgendwie zu bezeichnen. Daß auch die Anordnung des Ganzen eine viel übersichtlichere, wird der Leser bald wahrnehmen.

Ich verhehle mir durchaus nicht, daß bei meinem »statistischen Handbuch« immer noch Manches zu wünschen bleibt, bin aber so frei, die Schuld hievon zum größten Theile Anderen zuzurechnen. Der Leser hat von den Schwierigkeiten, mit welchen eine solche Arbeit zu kämpfen hat, gar keine Ahnung. Zahllose Daten muß der Herausgeber an Ort und Stelle erheben. Er wendet sich dieserhalb mit wohlfrankirtem Schreiben an den Director. Der Herr Director hat aber etwas vermeintlich Wichtigeres zu thun und läßt die Bitte unerledigt. Das Ansuchen wird wiederholt. Da wäre der Herr Director nun etwa bereit, die Fragen zu beantworten, aber nun steigen sonderbare Zweifel in ihm auf: Wer weiß, was der Herausgeber mit seinen verfänglichen Fragen bezielt? Ist es gut, dieß und das veröffentlichen zu lassen, obwohl es freilich jeder Theaterkundige ohnedieß weiß, oder auch jeder Laie, z. B. daß ein kleines Theater keine großen Einnah-

men erzielen kann, und was dergleichen gefährliche Dinge mehr sind. Er antwortet also wieder nicht. Der Herausgeber muß sich demnach an eine andere vertrauenswürdige Person wenden und darf froh sein, wenn ihn diese endlich mit den benöthigten Daten versieht. Daß hiebei Unrichtigkeiten unterlaufen, ist nicht zu vermeiden. Ich bin übrigens bereit, derlei Irrthümer an passender Stelle zu corrigiren. Auch bezügliche Winke von Seite der Kritik werden mir willkommen sein.

Allen, welche mir bei der Herausgabe des Werkes irgend förderlich waren, sage ich hiemit meinen innigsten Dank. Jene Theaterdirectoren aber, welche ihre Bühne zu ihrem und meinem Bedauern übergangen finden sollten, mögen dieß ihrer eigenen Lässigkeit zuschreiben. Ich habe jeden der Herren wiederholt um gefällige Mittheilungen ersucht, viel Porto dießfalls umsonst verschwendet, habe es aber schließlich vorgezogen, über derlei Bühnen lieber gar keine, als unzureichende, ungenaue und veraltete Daten zu bringen. Besser etwas als nichts, wäre da vom Uebel. Halbheit und Stückwerk taugt nirgends. Und dann haben es diese Herren ja nicht anders gewollt. Mögen sie ihren Willen haben! Die Leser werden gerade hier größtentheils wenig oder nichts verlieren. Wer die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen hat, der hat seine Daten gewiß eingesandt. Mit dem aber, der die Oeffentlichkeit zu scheuen hat, tritt ein Schauspieler beßer in keine Verbindung. Sein Fehlen in meinem Handbuche kann in den meisten Fällen als Wahrzeichen dienen, welches weitere Fragen überflüßig macht.

Es erübrigen mir nur noch einige Bemerkungen. Bei den beiden größten deutschen Residenzstädten Berlin und Wien habe ich die Vergnügungsorte weggelassen, da darüber jedes Tagesblatt umfassenden Aufschluß gibt, das Buch also nur unnöthiger Weise an Volumen zugenommen hätte. Während der Drucklegung ist der Inten-

dant des czechischen Nationaltheaters zu Prag, Herr Dr. Pinkas gestorben und das Breslauer Stadttheater abgebrannt. Die über letzteres veröffentlichten Daten haben daher nur mehr historischen Werth. —

Mögen denn diese Blätter hinausflattern in die weiten Kreise der deutschen Theaterwelt! Mögen sie die Dienste erfüllen, zu welchen ich sie fähig halte, mögen sie sich so practisch bewähren, wie ich sie zu schaffen gewünscht.

Wien, Ende September 1865.

Der Herausgeber.

Aachen

ist der Sitz einer königl. preuß. Regierung, eines Landgerichtes, eines Handelsgerichtes, zweier Friedensgerichte, eines Domstiftes, eines Gymnasiums, einer Realschule erster Classe und vieler gemeinnützigen Institute; auch die für die Rheinprovinz projectirte polytechnische Schule wird in Kurzem dort errichtet werden. Aachen zählt über 80 öffentliche Gebäude (worunter 8 katholische, 1 evangelische Pfarrkirche, sowie eine Synagoge), über 3000 Wohnhäuser, über 150 Fabriken und 60,000 Einwohner, worunter gegen 3000 Protestanten und 400 Juden. Von seinen weltberühmten heißen Quellen, befinden sich zwei mitten in der Stadt. Die wichtigste von ihnen, die Kaiserquelle, strömt in dem »zum Kaiserbad« genannten Badhause aus tiefer Felsritze mächtig hervor, in einer Temperatur von 44° Reamur (nach den 1850 gemachten Beobachtungen des Professors Liebig). Vor dem Rathhause (einst Pfalz Carls des Großen) befindet sich der prachtvolle Springbrunnen mit der bronzenen Bildsäule Carl's des Großen, beide 1353 errichtet vom Bürgermeister Gerhard Chorus. Südöstlich vom Rathhause erhebt sich ganz in dessen Nähe der Dom oder die Münsterkirche, aus zwei Theilen bestehend, aus der von Carl dem Großen erbauten und von Papst Leo III. 804 eingeweihten eigentlichen Kirche (dem Kirchenschiffe) und aus dem Chore, dessen Bau 1353 von Gerhard Chorus begonnen, 1413 beendigt worden ist. Er enthält die kostbaren, von Carl dem Großen geschenkten Porphyrsäulen, der Sage nach aus dem Tempel von Jerusalem stammend. In der Mitte des Kirchenschiffes ist das Grab Carl's des Großen, in der Mitte des Chores das Grab Kaiser Otto's III. Außerdem besitzt der Dom noch viele andere Merkwürdigkeiten, Reliquien und Schätze. — In den letzten

Jahren hat auch die israelitische Gemeinde eine schöne Synagoge mit vorzüglicher Orgel im maurischen Style errichtet. — Des Besuches werth sind: Der Elisenbrunnen mit Garten, das Kurhaus, das neue Regierungsgebäude, im Hofe desselben liegt der berühmte, große Meteorstein, das Congreßmonument vor dem Adalbertsthore, das Belvedere auf dem Lousberg, der prachtvolle Viaduct zwischen Aachen und Burtscheid, das Bürgerkrankenhaus, die Gemäldesammlungen mehrerer Privaten, zu welchen den Fremden gegen Vergütung der Zutritt möglich ist.

Vergnügungsorte sind: Der Lousberg. Der Salvatorberg. Burtscheid. Frankenberg eine Ritterburg aus dem Anfange des 13. Jahrhundertes. Der Sage nach soll hier ein Jagdschloß Carl's des Großen gestanden haben, in dessen Teich Fastrade den Ring warf. Das Trimborner Wäldchen. Kaisersruhe. Das Paulinenwäldchen. Ketschenburg. Kirberichshof. Die Wolfsfurth. Schönforst, eine Ruine (Ritterburg) aus dem 13. Jahrhundert. Vaals über der preußischen Grenze im Holländischen. Die Emmaburg, ein Meierhof mit Burgruine, woran sich die Sage von »Emma und Eginhard« knüpft. Alles höchst anmuthige Spaziergänge.

Besondere Anmerkungen. Das Leben in Aachen ist im Verhältniße zu den Gagen theuer. Wohnungen, ein Zimmer nebst Cabinet von 10 — 15 Rthlr. monatlich, Heizung 2 — 3 Rthlr. monatlich. Das Mittagessen aus Kosthäusern à Portion 6 Sgr. meist mangelhaft. Die hiesigen Einwohner sind auf den Erwerb bei Fremden vor Allem angewiesen. Der Schauspielerstand steht hier in so großer Mißachtung, daß es sogar schwer fällt, sich einigermaßen gut einzulogiren. Diejenigen, welche Künstler bei sich haben, sehen sehr auf ihren Vortheil, man muß wo möglich Alles bei ihnen zu hohen Preisen nehmen. Einige rühmliche Ausnahmen gibt es dort allerdings, zu ihnen zählt vorzüglich Frln. Marie Lay, zu erfragen bei dem Castellane des Theaters. Dieselbe beherbergt in ihren höchst anständigen Wohnungen zu billigen Preisen. Auch wird man gut thun, falls man nicht im Hôtel absteigen will, sich brieflich durch den Castellan des Theaters, Herrn Palm, bei ihr anzumelden, wo man der besten Aufnahme gewärtig sein kann.

Das Theater ist in ebenso großartiger, als geschmackvoller Weise in den Jahren 1822 und 23 erbaut worden. Es ist durch Gas erleuchtet, wird mit gewärmter Luft geheizt, wurde im letzten

Jahre geschmackvoll restaurirt und steht unter der Verwaltung eines städtischen Theater-Comitées. Director war im letzten Winter-Semester Herr Moriz Ernst, welcher außerdem noch Director des Cölner Stadt-, so wie des dortigen Thalia- und des Bonner Theaters ist. In Abwesenheit desselben ist Geschäftsführer Herr Richard. Das Theater steht dem Director für eine geringe Miethe zur Verfügung, mit vollständigem Orchester (circa 40 Mann.) Für das Orchester besteht ein Pensionsfond. Die Miethe wird zu neuen Decorationen verwendet.

Das Theater kann 12 — 1400 Personen fassen. Die Winter-Saison dauert vom 1. October bis Palmsonntag, die Sommer-Saison vom 1. Juni bis 15. September. Am ersten Weihnachtstage und Charfreitage finden keine Vorstellungen statt. Der Contract des Directors Ernst ist vorläufig auf ein Jahr festgesetzt, und das Theater-Comitée, resp. der Gemeinderath ist bei der Verpachtung maßgebend. Caution wird circa 1000 Thlr. verlangt. An Freilogen, Sperrsitzen und freiem Entrée sind perpetuell: Eine Prosceniumsloge für das Theater-Comitée, eine Parterreloge für den Polizei-Präsidenten, 6 Sperrsitze für die Zeitungen, und außerdem zwei Balconsitze des 1. Ranges für den Redacteur des Theaterzettels. Das Abonnement ist stets schwach und sehr unzuverlässig. Dasselbe ist nicht aufhebbar, einmal eingegangen verpflichtet es für die ganze Wintersaison. Im Sommer ist kein Abonnement. Die Vorstellungen beginnen im Winter um $^1/_2$7 Uhr und im Sommer um 7 Uhr. Ein Jahrmarkt, der vom 24. Juni bis 24. Juli dauert, influirt wenig auf den Theaterbesuch. Die gewöhnlichen Tageskosten werden für die Oper und das Schauspiel mit 40 Thlrn. berechnet. Producenten, wie: Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer haben der Direction keine Abgaben zu leisten.

In letzter Saison pflegte das Repertoire meist die Posse und das Lustspiel, selten das Drama und Trauerspiel. So ziemlich alle vier Wochen kam die Oper von Cöln zum Gastspiele; an solchen Abenden war das Haus gut besetzt; sonst ist nur an Sonntagen auf ein gefülltes Haus zu rechnen. Viermal wöchentlich wurde gespielt und zwar am Sonntage, Montage, Mittwoche, Freitage.

Kleine Preise. Erste Rangloge, Balcon, Sperrsitz 20 Sgr. Parterreloge, Tribune, zweite Rang-Mitteloge und Parquett 15 Sgr. Zweite Rang-Seitenloge und Parterre 10 Sgr. Dritter Rang 4 Sgr.—

Mittel-Preise. Erste Rangloge, Balcon, Sperrsitz 25 Sgr. Parterreloge, Tribune und Parquet 20 Sgr. Zweite Rang-Mittelloge 17½ Sgr. Zweite Rang-Seitenloge 12½ Sgr. Parterre 10 Sgr. Dritter Rang 4 Sgr. **Große Preise:** Erste Rangloge 1 Thlr. inclusive Balcon und Sperrsitze. Parterreloge, Tribune und Parquet 25 Sgr. Zweite Rang-Seitenloge 15 Sgr. Zweite Rang-Mittelloge 20 Sgr. Parterre 15 Sgr. Dritter Rang 5 Sgr.

Benefice sind nach den Contractsabschlüssen jedem ersten Mitgliede gestattet. In der letzten Saison hatten ungefähr 5 erste Mitglieder Benefice-Antheile. Die Höhe des Schnürbodens ist 10 Fuß Rh.; die Tiefe der Bühne 46 Fuß Rh. Der stellvertretende Director war auf dem Theaterbureau im Theater Vormittags von 11 — 1 Uhr, Nachmittags in seiner Wohnung Harscampstraße Nr. 72 zu sprechen. Theaterdiener Becker wohnt Franzstraße Nr. 1.

Die Componisten Robert Pflughaupt und Wilhelm Wenigmann leben hier. Deßgleichen die Gesangslehrer Herr Peter Bauer, Pontstraße Nr. 46; Herr Theodor Göbbels, Horngasse Nr. 20; Herr Robert Pflughaupt nebst Frau, Harscampstraße, und die Tanzlehrer Herr L. A. Gerstel, Promenadenstraße Nr. 30; Herr M. Vonderstein, Lothringerstraße Nr. 7; Frau Witwe Stephan, Adalbertstraße Nr. 82.

Journale, die über das Theater berichten, sind folgende: Das Echo der Gegenwart, Redacteur Herr P. Kaatzer, Büchel Nr. 36; Referent für die Oper Herr Theodor Naus, Theaterplatz; für's Schauspiel Herr Theodor Hartsch, Bendelstraße Nr. 9. Die Theaterzettel-Zwischenactzeitung, Redacteur Herr Bruckner, vor dem Adalbertthore am Forst. Die Aachener Zeitung, Redaction Mayer's Kunst- und Musicalienhandlung, Büchel Nr. 43. — Sprechstunden: Vormittags von 11 — 1 Uhr.

Hôtels, die für den Künstlerstand zu empfehlen, sind: Hôtel Franke (Belle vue) Holzgraben. (Hôtel 1. Ranges;) König von Spanien, Kleinmarschierstraße, (Hôtel 2. Ranges;) Hôtel Garni von P. C. Steinemer, Wirichsbongardstraße Nr. 9, in der Nähe des Theaters, Table d'hote um 1 Uhr Mittags, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, außer dem Hause von 6 Sgr. an zu jedem Preise; gute Weine, Biere u. s. w.; sehr zu empfehlen.

Caffeehäuser und Restaurationen, welche vom Künstlerstande besucht werden, sind: W. Paullussen, Seilgraben Nr. 2, Restau-

ration; Darche-Boward, Café literaire; Schell, Bierlocal, Wirichsbongardstraße Nr. 5; L. Fausten, Wirichsbongardstraße.

Theater-Aerzte. Sanitätsrath Dr. Metz. Dr. Mesow. **Zahn-Aerzte.** Karl Cohen, Hochstraße. L. Grashoff, Damengraben. J. Wangeman, Theaterstraße. Erkelenz, Damengraben Nr. 3. **Theaterschneider.** Nacken, Schmetz, Garderrobiers. **Theaterschuster.** Theaterdiener Becker, Franzstraße Nr. 1. **Effectenhandlung für die Bühne.** Kahr, auf dem Hof. **Handlung für Schminke.** Frl. Marie Lay, Kapuzinergraben Nr. 22, 1. 2 Treppen. Dieselbe bereitet eine vorzügliche weiße, rothe, naße und trockene Schminke, welche weit und breit versendet wird. **Handlung für Theaterschmuck.** Kahr auf dem Hof. **Pianoforte-Verleiher, so wie die Preise derselben.** F. Groschel, Kapuzinergraben Nr. 14, 2. J. Mahr, Theaterstraße Nr. 22. B. Pohl, Harscampstraße Nr. 10. Preis monatlich für ein Piano 5 Thlr., für ein Tafelinstrument 3 — 4 Thlr. **Musicalien-Handlungen.** Th. Naus, Theaterplatz. P. Kaatzer, Kleinmarschierstraße 8 und Büchel Nr. 36. **Noten-Copisten.** Die meisten Mitglieder des städtischen Orchesters, namentlich Hornist Sandvoß, Flötist Schmidt, Trompeter Lennuen. **Photographen, die namentlich Künstlerporträts liefern.** Erkelenz, Damengraben Nr. 3. Wothly, Hofphotograph, Büchel Nr. 45. A. Kampf, Komphausbadstraße.

Fiaker- und Droschkentaxen. Für jede Fahrt innerhalb der Ringmauern für 1 Person 5 Sgr. Für das Mitnehmen eines Reisekoffers und Hutschachtel nebst Nachtsack darf nichts berechnet werden. Bei mehr Effecten für jedes Colli $2^1/_2$ Sgr. Sonst richtet sich der Preis nach Zeit. Die Stunde 22 Sgr. für eine Person. Omnibus für eine Person mit gewöhnlicher Bagage 3 Sgr.

Eisenbahn, und Dampfschifffahrt, Postverbindung. Rheinische Hauptstation, Aachen. Directer Anschluß nach Berlin, Brüssel, Ostende, Paris, London, Frankfurt a. M. u. s. w. Aachen-Düsseldorf-Jülich Eisenbahnstation.

Gangbare Münzen und deren Valuta zum pr. Thalerfuße. Französisches und belgisches Geld, Franc zu 8 Sgr. Holländisches Geld. Gulden zu 17 Sgr. Oesterreichisches Geld, Gulden zu 20 Sgr. Rheinisches Geld, Gulden zu 17 Sgr.

Altenburg,

Haupt- und Residenzstadt des Herzogs von Sachsen-Altenburg, zählt 17,168 Einwohner und ist der Sitz der obersten Landes- und anderer Behörden. Das auf einem zum Theile senkrecht aus dem Thale aufsteigenden Porphyrfelsen sich erhebende herzogliche Schloß ist eine der schönsten Fürstenresidenzen Deutschlands, mag in seinen Grundlagen aus dem 11. Jahrhunderte herstammen, wurde im 18. Jahrhunderte bedeutend vergrößert, erhielt hiedurch seine jetzige Gestalt, und ist auch historisch merkwürdig durch den 1455 von Kunz von Kauffungen hier verübten Prinzenraub.

Sehenswerth sind: Die Schloßkirche. Der große Cursaal mit vortrefflichen Plafonds von Kranach. Die werthvolle Kunstkammer, so wie sehr schöne Gartenanlagen.

Theater. Das herzogliche Hoftheater in Altenburg ist vereinigt mit den herzoglichen Theatern in Rudolstadt und Gera. Intendant in Altenburg ist Kammerherr Freiherr v. Schwarzkopf — Intendanten in Rudolstadt Herr Major Herrmann, Herr Hofadvocat Th. Hase, geheimer Finanzrath Herr Schwarz. — Intendant in Gera geheimer Finanzrath Herr Schlick. Director Herr A. v. Rekowsky-Linden. Lasten hat das Theater keine zu tragen, vielmehr sind Beleuchtung, Heizung und Musik frei und erhält der Director überdieß eine Subvention. Gattungen der Vorstellungen sind Oper, Schau- und Lustspiel, dann Possen. Gespielt wird 4mal wöchentlich, während des Monates October in Altenburg, worauf die Gesellschaft nach Gera geht, und dann vom Februar bis Palmsonntag wieder in Altenburg spielt.

Eintrittspreise. 1. Rang 15 Ngr., Parquet 10 Ngr., Parterre-Sperrsitz 7½ Ngr., Parterre 4 Ngr., 2. Rang Sperrsitz 6 Ngr., 2. Rang 5 Ngr., Gallerie 3 Ngr. Die Durchschnittseinnahme eines Abendes beträgt 150 Thlr. Hof-Capellmeister ist Herr Hesselbarth. Regisseur der Oper Herr Beyer, des Schauspieles Herr Axtmann, der Posse und des Lustspieles Herr Bartsch. Theaterdiener: Carl Seyfferth.

Hôtels. Preußischer Hof. Hôtel de Saxe. Thüringer-Hof.

Vom Künstlerstande besuchte Caffeehäuser und Restaurationen. Preußischer Hof. Plateau. Schießhof.

Theater-Arzt. Herr Dr. Hartung. Theaterschneider. Herr Klein.

Postverbindung. Die sächsisch-bairische Eisenbahn und deren Zweigbahnen.

Gangbare Münzen. Preußisch- und Sächsisch-Courant.

Altona,

im Herzogthume Holstein, in unmittelbarer Verbindung mit Hamburg, ist die größte und volkreichste Stadt des Herzogthums, zugleich Freihafen, zählt 45,524 Einwohner, darunter 2500 deutsche und portug. Juden, trägt das Gepräge einer großen Stadt mit breiten und regelmäßigen Straßen, unter welchen die mit Linden besetzte Pailmaille, mit dem ehernen Standbilde des langjährigen Gouverneurs von Altona, des dänischen Oberpräsidenten Grafen Conrad von Blücher, eine der schönsten von Deutschland ist. Unter den 6 Kirchen zeichnet sich vorzüglich die Haupt- oder Dreifaltigkeitskirche aus. Ferner sind das Rathhaus und der große Bahnhof, der Kirchhof zu Ottensen mit Klopstock's und seiner Meta Grabe bemerkenswerth.

Vergnügungsorte. Rainvillês-Garten. Die Umgegend bietet reizende Partien nach Flottbuck, Blankensee u. s. w.

Das Stadttheater faßt ungefähr 1000 Personen. Es steht unter einem Comitée, gebildet aus den Herren B. Donner Etatsrath, von Thaden Etatsrath, Dr. Nagel Conferenzrath, Pius Warburg Banquier, A. Meyer Obergerichtsadvocat, Marquard Kaufmann, und Schmidt Architekt. Director Th. Damm. Für Miethe hat derselbe 2000 Mk. Cour. und 1 Mk. Abgabe an die Kammer jährlich zu zahlen. Herr Director Th. Damm übernahm die Bühne am 1. März 1865, und endet sein Vertrag am 1. Mai 1868. Gattungen der Vorstellungen sind: Schau-, Trauer- und Lustspiele, Operetten und Possen. Wöchentlich wird 5mal gespielt: Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags. Die Vorstellungen beginnen um halb 7 Uhr. Die Dauer der Saison ist vom 15. September bis 1. Mai. Die Gesammtzahl der Vorstellungen beläuft sich auf 215, von welchen 150 auf die Wintersaison und 65 auf den Sommer entfallen.

Eintrittspreise. Gewöhnliche. 1. Rang 1 Mk. 8 Schil. Hamb. Cour., Balcon und 2. Rang 1 Mk., Parterre 10 Schil., Gallerie 5 Schil.— Erhöhte. 1. Rang 2 Mk., Balkon und 2. Rang 1 Mk. 4 Schil., Parterre 12 Schil., Gallerie 6 Schil. Hamb. Cour. Im Abonnement gehen ein 500 Mk. Hamb. Cour. (200 Thlr. Pr. Cour.) Außer Abonnement 700 Mk. Hamb. Cour. (280 Thlr. Pr. Cour.) Die Altonaer Märkte haben Einfluß auf den Theaterbesuch.

Journale, welche über das Theater berichten, sind: Der Altonaer Merkur, die Altonaer Nachrichten und der Postillon.

Als Hôtels sind für den Künstlerstand zu empfehlen: Das Holsteinische Haus. Ockelmann's Gasthaus. Granf's Hôtel. Hôtel du nord.

Theater-Agentur. Alexander Baum. — Theater-Arzt. Dr. Bleyer. Theaterschneider. Böhm, Obergarderobier.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Nach Kiel und Hamburg.

Gangbare Münze. Hamburger Courant. Dänisches Reichsgeld. Preußisch Courant.

Amberg,

ehemalige Hauptstadt der Oberpfalz, gegenwärtig einen eigenen Stadtbezirk des bair. Kreises Oberpfalz und Regensburg bildend, liegt zu beiden Seiten der schiffbaren Vils, zählt 11,700 Einwohner, incl. der Garnison und ist der Sitz des Appellations- und Schwurgerichtshofes für den ganzen Regierungsbezirk. Unter den öffentlichen Bauwerken zeichnen sich aus: Die gothische Pfarrkirche mit ihrem 310 Fuß hohen Thurme, das ehemalige Jesuitencollegium (jetzt Studienanstalt) mit der Georgi Kirche, die auf dem nahen, eine schöne Aussicht gewährenden Mariahilferberge gelegene Wallfahrtskirche mit einem Franciscaner-Hospitium, das Rathhaus, das königl, Schloß, das Bahnhofgebäude, ꝛc. Freundliche Allee-Anlagen umgeben die Stadt. Das geräumige und wohl eingerichtete Stadt-Theater war früher eine Franciscanerkirche und wurde von dem städt. Baurathe Dobmeyer für den jetzigen Zweck hergestellt. Es faßt 1000 Personen. Die Bühne ist 42 Fuß tief und 22 Fuß breit. Das Parterre ist 44 Fuß lang und 42 Fuß breit, 2 Reihen, jede 28 Logen enthaltend, um-

geben das Parterre, über demselben befindet sich eine Gallerie und Gallerielogen. Director Herr Carl Heigel, (gleichzeitig Director des königl. Schloßtheaters in Ansbach) hat lediglich die Verpflichtung, für eine gute Gesellschaft Sorge zu tragen. Der Contract wird jedesmal auf 2 Jahre abgeschlossen. Gattungen der Vorstellungen sind Schau- und Lustspiele, Operetten, Singspiele, Possen. Normatage, an welchen die Bühne geschlossen, sind die in den katholischen Ländern, üblichen. Die Dauer der Saison ist 6 Monate. Im Abonnement gehen ein 150 bis 200 Thlr., außer dem Abonnement 200 bis 250 Thlr. Musikdirector: Herr Picker. Regisseur: Herr Director Heigel. Das »Amberger Tagesblatt» berichtet über das Theater. Theater-Arzt Dr. Reindl.

Amsterdam

zählt 275,000 Einwohner. Bürgermeister ist van Vollenhoven. 31 Stadträthe stehen ihm zur Seite.

Sehenswerth sind der Glas-Pallast, das königliche Schloß, das Museum, die Börse, der zoologische Garten, der Hafen, die Diamantenschleiferei und Nieve Bazar, Kalberstraße. Das Denkmal Rembrandt's, des großen Malers, besucht jeder Fremde.

Vergnügungsorte: Plantage, Zollhaus, Zaardam, (viel genannt als Aufenthalt Peter's des Großen).— (Über Land.) Haag, Arnheim.

Theater. Das bedeutendste ist das Grand-Theater, Privatunternehmen und Eigenthum des Herrn A. von Lier. Derselbe führt die Direction in allen Theilen selbst, und finden seit 12 Jahren meistentheils deutsche Vorstellungen statt. — Das Grand-Theater faßt 800 — 1000 Personen. Das Theater besteht ganz für sich und hat durchaus keinen Zuschuß. Außerdem hat Amsterdam noch 3 Theater, »Das Nationaltheater« (Holländische Vorstellungen und große Ballete,) »Das deutsche Vaudeville-Theater des Herrn du Port,« und »Das holländische Varieté-Theater der Herren Boas und Jüdels.«— Das Grand-Theater darf unbeschränkt geben Schauspiel, Lustspiel, Posse, sowie Oper. Gespielt wird täglich. — Bei der Oper und außergewöhnlichen Gästen sind die Preise erhöht. Die Dauer der Saison ist

vom 1. October bis 1. Mai. Die Ferien währen vom 1. Mai bis zum September. (Im Monate September sind meistens holländische Vorstellungen.) Vier Tage in der Charwoche ist die Bühne geschlossen. Ein Abonnement besteht nicht. Dafür sogenannte für einen bestimmten Tag giltige Dutzendbillets, welche um ein Geringes billiger zu haben sind, nach Maßgabe des freien Platzes. Freiplätze für Redactionen, Journalisten. Der Anfang der Vorstellungen ist um 8 Uhr Abends. — Messen und Märkte haben keinen Einfluß auf das Theater. Producenten haben der Direction keinerlei Abgaben zu entrichten.— Die Tageskosten sind normirt: Contractlich bei Beneficen mit 70 fl., sonst bei der Oper mit 70 fl., bei dem Schauspiele mit 50 fl. Es besteht ein Pensionsfond für holländische Schauspieler. Verein: Appollo. — Für Musiker. Verein: Cäcilia.— Benefice sind nicht viele. Ausnahmsweise für die ersten Fächer. — Die Höhe der Bühne bis an die Souffitten ist 30, die Tiefe 20, die Breite 16 Fuß. — Der Director ist im Theatergebäude von 12 — 2 Uhr, bei wichtigen Angelegenheiten zu jeder Zeit zu sprechen. Briefe gehen alle auf das Theaterbureau.

Journale, welche über das Theater berichten, sind: »Amsterdamer Courant,« »Handelsblatt,« »Y und Amstelboote,« »Asmodé. Redacteure: de Büll, Kalisch, Wilmer, Dr. Günst, Kalberstraße 373.

Deutsche Schriftsteller leben hier: Eduard Mohr, C. Becker, (Banquier.) **Holländische Schriftsteller**: Johannes Hillmann, Schimmel und Dr. G. van Lennep. **Componisten**: Heinze, Kuhne, Verhulst, van Bree, Johann N. Kral.

Hôtels. Hôtel Roudel, Torchiani, Hôtel Gelderia. Preise von 5 fl. bis 1 fl. 50 kr. per Tag.

Caffeehäuser und Restaurationen, welche vom Künstlerstande besucht werden, sind: Mollenböck, Roetemeyer, Winkehagen, Gambrinus, Stadt München, Hof von Holland bei Penn, Heidelberger Faß und sehr viele andere.

Theateragentur ist hier nnr eine holländische von G. Verz, Damstraße 620.— **Theater-Aerzte**, Dr. van Lier, Dr. Werkhofen. Dr. Fleeschmann und Dr. Möller. — **Theater-Schneider.** Oehse und Kampmann. **Theater-Schuster.** Schoyer und Buhle. **Effecten-Handlung** für die Bühne. Cossa, Kalberstraße 119, van Lout, Kirchstraße 1062. **Handlung für Schminke.** Mon-

sieur de Sévigné, Kalberstraße 271. Zugleich Friseur-Elegants. **Pianoforte-Verleiher.** A. Kettner, Hampe und Nissen, Kalberstraße und Warmuthstraße. **Musicalien-Handlungen.** Theune und Roothaan. **Noten-Copist.** Hamburger. **Photograph.** Wegnerund Mutto, Brückemann, Cohne.

Droschkentaxen. Droschken-Verleiher: Reinders, per Stunde 1 fl. 60 kr. Gesellschaftswagen von einer Straße nach der anderen 15 Cent.

Eisenbahn-Verbindung. Niederrheinische und holländische Eisenbahn, von Preußisch-Oberhausen über die Grenze.

Gangbare Münzen. Holländische Landesmünzen. Fremde Gelder kann man bei den Wechslern mit kleinem Verluste umtauschen nach dem 24-Thalerfuße.

Annaberg

liegt im sächsischen Erzgebirge, (Kreisdirectionsbezirk Zwickau,) 1984 Fuß hoch an den Abhängen des Pöhlberges, zählt 9710 Einwohner, ist gegenwärtig eine der wichtigsten Manufacturstädte Sachsens und der Sitz einer Amtshauptmannschaft, eines Bezirksgerichtes, eines Gerichtsamtes, so wie eines Hauptzollamtes. Unter den 3 Kirchen ist die St. Annenkirche mit mancherlei Kunstwerken hervorzuheben. Sie ist der Geburtsort von Christian Felix Weiße, zu dessen Gedächtniß 1826 die Weißestiftung zur Unterbringung armer Waisen begründet wurde.

Theater. Director ist Hr. Julius Wunderlich, (führt auch die Direction der Stadtth. Glauchau und Zwickau.) Gegeben werden Schau- und Lustspiele, so wie Possen. Gespielt wird wöchentlich 5 mal. Die Vorstellungen beginnen um 7½ Uhr. Die Dauer der Saison ist vom 1. Sept. bis Palmsonntag. Die Tageskosten werden auf circa 26 fl. normirt. Den ersten Mitgliedern sind Beneficen gestattet. Producenten haben der Direction keine Abgaben zu entrichten.

Theaterschneider. Voll.

Droschkentaxe. 3 Sgr.

Eisenbahn- und Postverbindung nach dem 4 Meilen entfernten Chemnitz.

Gangbare Münze. Thaler.

Ansbach,

Kreishauptstadt von Mittelfranken in Baiern, zählt 13,500 Einwohner, ist der Sitz der königlichen Regierung von Mittelfranken, des Schwurgerichtshofes, des Oberconsistoriums, des Bezirksgerichtes, des Landgerichtes, zweier Forstämter, eines Magistrates erster Classe, einer Staatsanwaltschaft, einer Filial-Bank, der königlichen Schloßbehörden, der Hofgartenintendanz, eines Chevauxlegers- und eines Uhlanen-Regimentes. **Sehenswürdigkeiten** sind: Das königliche Schloß, die Bildergallerie, der Hofgarten, das Orangeriegebäude, das Graf Platen Denkmal in der Promenade, des Dichters Utz Denkmal und Caspar Hausers, Monument im Schloßgarten.—

Vergnügungsorte sind: Drechselsgarten, Nußbaum, Windmühle.

Theater. Die Bühne ist 18 Fuß hoch, 22 Fuß breit und 40 Fuß tief. Director ist Carl Heigl. Das Theater erhält die Direction frei zur Benützung, außerdem bekömmt sie 2 Klafter Holz und 150 fl. Vergütung für Gasbeleuchtung. Dagegen muß die Direction 22 Freiplätze, eingetheilt in Logen, Sperrsitzen und 1. Parterre, abgeben. — Vorgeführt werden: Opern, Schau- und Lustspiele, Possen.— Gespielt wird Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags.— Die Dauer der Saison ist vom October bis Palmsonntag. — Die Bühne ist geschlossen an dem Reformations- und Erntefest-Sonntage und Buß- und Bittag-Sonntage. Dermalige Contractdauer bis Palmsonntag 1866. Der Contract begann 1860. Der Magistrat vergibt die Bewilligung, der Obersthofmeisterstab verfügt über das königliche Schloßtheater. Der Director hat 500 fl. rh. Caution zu leisten.— Im Abonnement gehen ein 60 bis 80 fl. — Außer Abonnement 130 bis 150 fl. — Das Abonnement war im abgelaufenen Jahre, per 1/4 Jahr, 900 fl. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr Abends. Die Roßmessen an dem letzten Montage im Januar und Februar influiren auf den Theaterbesuch. — Die Tageskosten werden normirt bei der Oper auf 40 bis 50 fl., bei Singspielen mit 26 fl., bei Schauspielen mit 22 fl. — Producenten, wie Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer haben der Direction keine Abgaben zu entrichten.

Eintrittspreise: Loge 30 kr. Sperrsitz 24 kr. 1. Parterre 18 kr. 2. Parterre 12 kr. Gallerie 6 kr. im Schauspiele. Logen 36 kr. Sperrsitz 30 kr. 1. Parterre 24 kr. in der Oper.

Ueber das Theater berichtet: Die fränkische Zeitung. Theaterreferent Herr Staatsanwalt Bonn.

Benefice haben die ersten Fächer. Das Directions-Bureau ist bei dem Kaufmanne Steiner in der Pfaffenstraße. **Gesangs-Unterricht** gibt Frau Rauch-Wernau.

Als **Hôtels** sind für den Künstlerstand zu empfehlen: Hôtel zum goldenen Stern, 1. Classe, Hôtel zum Löwen nnd Hôtel zum Zirkel, 2. Classe.

Caffeehäuser und Restaurationen, welche vom Künstlerstande besucht werden, sind: Zirkel und schwarzer Bock.

Theater-Arzt. Dr. Schmauß. — **Theaterschneider.** Herr Roschmann sen.. Schneidermeister und Kleiderhandlungs-Besitzer. **Theater-Schuster** Herr Hecht, in der Neustadt, Schuhmachermeister. **Handlung für Theaterschmuck** Posamentirer Herr Hönig. Künstlerportraits liefert Photograph Herr Fritz.

Eisenbahnverbindung. Eisenbahn von Nürnberg, Gunzenhausen, Ansbach nach Würzburg.

Münzen. Rheinischer Münzfuß.

Arad,

königl. Freistadt in Ungarn in dem gleichnamigen Comitate, zum Unterschied von dem im Temeser-Comitat gelegenen Neu-Arad auch Alt-Arad genannt, zählt 27,000 Einwohner, worunter sehr viele und reiche Juden, und ist der Sitz eines griechisch- nichtunirten Bischofes. Die neue Festung, obwohl klein, ist schwer zu erobern, weil sie auf einer Landspitze zwischen zwei Armen der Maros liegt.

Theater. Der Schauplatz des Arena-Theaters, wurde vom Herrn Director Strohmayer im reichsten und geschmackvollsten Style auf eigene Kosten neu decorirt und wird mit Petroleum beleuchtet. Herr Director Franz Strohmayer, dessen Contract hier 3 Jahre dauert, führt zugleich die Direction des Theaters in Groß-Becskerek. Gegeben werden: Schau-, und Lustspiele, Possen und Operetten. Wochentlich wird 5 mal gespielt. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Normatage, an welchen die Bühne

geschlossen ist, sind die in den katholischen Ländern üblichen. Herr Rudolf v Wiltschko beschäftigt sich mit dramatischem und Gesangs-Unterrichte für die Bühne.

Theaterschneider. Josef Berenghy. Notencopist. Franz Bikopal.

Aschaffenburg

liegt im bairischen Regierungsbezirke Unterfranken in einer reizenden Gegend am Main, in welchen hier die Aschaff einmündet. Die Stadt hat 9470 Einwohner. Sie ist der Sitz des Appellationsgerichtes für Unterfranken, eines Bezirks- und eines Stadtgerichtes, eines Bezirksamtes, eines Landgerichtes und mehrerer Verwaltungsbehörden.

Sehenswürdigkeiten. Unter den bemerkenswerthen öffentlichen Gebäuden ist das Schloß Johannisberg mit seinen 4 hohen Eckthürmen, die frühere Sommerresidenz des Churfürsten von Mainz zu erwähnen. Es enthält eine große Büchersammlung, eine Kupferstichsammlung von 20,000 Blättern und 382 Gemälden. Ferner die Stiftskirche mit mehreren interessanten Denkmälern, worunter das der heil. Margaretha, Albrecht's von Brandenburg als Churfürsten von Mainz, des Churfürsten Fried. Karl Josef von Erthal, das Pompejanische Haus, welches König Ludwig von Baiern dem Hause Kastor und Pollux getreu nachbilden und mit in antikem Geschmack gearbeiteten Geräthschaften versehen ließ. Auf dem Kirchhofe vor dem Wermsbacher Thore befindet sich das Grab von Clemens Brentano (gest. 1842). Ueber den Main führt eine 400 Fuß lange steinerne Brücke.

Vergnügungsorte. Das Schönenthal, die Fasanerie, der schöne Busch mit dem königlichen Lustschloße und Orangerie.

Theater. Director ist Herr F. W. Hoffmann. Gattungen der Vorstellungen sind Lust- und Schauspiele, Opern, Vaudevilles, Possen.

Theater-Arzt. Herr Hofrath Dr. Schierling. Theaterschneider. Herr Schmitthof.

Eisenbahn. Ueber Bamberg nach Frankfurt am Main und Darmstadt.

Münze. Der 24 Guldenfuß.

Aschersleben,

an der Eim, Stadt im Kreise Quedlinburg-Aschersleben des preuß. Regierungsbezirkes Magdeburg, hat 14,333 Einwohner, besteht aus der eigentlichen Stadt, der Neustadt, und drei Vorstädten, ist Sitz einer Kreisgerichtsdeputation, eines Steueramtes und der Kreiskasse, hat Kirchen aller Confessionen und eine Synagoge. Eine halbe Stunde unterhalb der Stadt, liegt das Solbad, Wilhelmsbad genannt.

Vergnügungsort. Die sogenannte »Alte Burg« mit Thurm-Ruine.

Theater. Director ist Herr Leffler. Derselbe führt zugleich die Direction in Eisleben, Zeitz und des Sommertheaters in Cöthen. Der jeweilige Direktor hat außer der Miethe des Theaters noch zwei Benefice-Vorstellungen für die Ortsarmen zu veranstalten. Vorführen darf er Lust- und Schauspiele, so wie Possen. Gespielt wird wöchentlich 5 Mal und zwar Sonntags, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Das Theater faßt 500 Personen. Die Dauer der Saison ist vom 1. November bis 1. April.

Eintrittspreise. Logen 1. Rang 7½ Sgr., 2. Rang 5 Sgr., Sperrsitz 10 Sgr., Parterre 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr. Im Abonnement gehen ein 90 — 100 Thlr., außer Abonnement 110 — 120 Thlr., weil beim Abonnement suspendu die Preise durchgängig um ¼ erhöht sind. Musikdirector ist Herr Wexel.

Gangbare Münze. Thaler.

Augsburg

zählt 45,000 Einwohner. Hiebei sind nicht mitgezählt 1 Infanterie-, 1 Cavallerie- und 1 Artillerie-Regiment mit Brigade und Divisions-Commando. Augsburg ist der Sitz einer Kreisregierung, eines Bischofes, 2 Gymnasien, 1 Lyceums, 1 Gewerbs- und Landwirthschafts-Schule, 1 Magistrates, 1 Bezirksgerichtes, 1 königl. Oberpost- und

Bahnamtes, 1 Oberaufschlagamtes, 1 Handelsgerichtes, 2 Rentämter, 1 königl. Baubehörde, 1 Filiale der Hypothek- und Wechselbank.

Sehenswerthe Kirchen sind: Der Dom St. Ulrich, St. Anna, Barfüßerkirche mit einer berühmten Orgel, drei Brunnen mit bedeutenden Gußwerken. Auch die Bildergallerie, das Museum, die Gewerbehalle, die Kanonen-Gieß- und Bohrerei, das schöne Krankenhaus, die großen Baumwollspinnereien lohnen den Besuch. Hervorragende Gebäude sind: Die königliche Residenz, das fürstlich Fugger'sche Palais mit prachtvollen Fresken, das Riedinger'sche Haus, das Bischof-Palais, die Fuggerei. Die Maximilianstraße weist nicht gewöhnliche Brunnenwerke auf.

Vergnügungsorte sind in der Stadt zahllose: Schießgraben, Lugins-Land-Pferme, Göggingen Kobel, Wöllenburg, Freindberg 2c. Die angenehmen Gegenden des Lech-, Wertach- und Schmutterthales bieten in der nächsten Umgebung stark besuchte Sommerfrischen, welche durch die Schienenwege in fast stündlicher Verbindung mit der Stadt stehen.

Theater. Vorstand desselben ist ein Theatercomité innerhalb des Magistrates (ohne Bedeutung.) Der Director, gegenwärtig Herr Karl Böckel, hat 2000 fl. Caution zu stellen, dagegen erhält er 1600 fl. baaren Zuschuß, freie Heizung, freie Beleuchtung (mit Gas), freie Benützung des Hauses mit einem sehr schönen Logis und darf Alles geben: Oper, Schauspiel, Trauerspiel, Posse, 2c. In den Wintermonaten wird fünfmal, (Mittwoch und Samstag sind theaterlos), zu Anfang und Ende der Saison 4 mal gespielt. Nur an den Montagen ist Abonnement suspendu. Die Vorstellungen beginnen um 6½ Uhr an Werktagen, um 6 Uhr an Sonntagen; im Frühjahre und Vorherbste eine halbe Stunde später. — Märkte sind im September und April (Georgi und Michaelis), aber von fast gar keinem Einfluße auf den Besuch des Theaters. Die Tageskosten werden normirt: Für die Oper mit 60 fl. (85,) für das Schauspiel mit 50 fl. (70). Bei 1000 Personen ist das Haus überfüllt. Die Bühne ist im Proscenium 24 Fuß breit, 21 Fuß hoch und 75 Fuß tief. Die Dauer der Saison ist gewöhnlich von Anfang September bis Ende April. Contracte werden aber nur bis Palmsonntag gemacht. Ferien gibt es nicht, sondern Vogelfreiheit von Anfang Mai bis Ende August. Die Bühne ist geschlossen in der Charwoche und zu Allerheiligen, Weihnachten, am Pfingstsonntage und Frohnleichnam. Der

Contract der jetzigen Direction dauert vom 1. September 1864 bis letzten August 1867. Der Contract wird mit dem Director stets durch die städtischen Gemeinde-Collegien allein abgeschlossen. Im Abonnement gehen per Abend circa 300 fl., außer Abonnement per Abend circa 500 fl. ein. In der ganzen Saison 14,000 fl. im, 26,000 fl. außer Abonnement. Frei sind 2 Logenplätze für den Stadtcommandanten, und 4 für die beiden Bürgermeister, dann noch einige Sperrsitze für andere städtische Beamte, und circa 24 Parterreplätze. — Es besteht die Verpflichtung sich für die ganze Saison zu abonniren. —

Benefice erhalten alle Mitglieder mit Ausnahme des Chor-Personales in der Oper und der kleinen, untergeordneten, charg. Partien im Schauspiele. In den Beneficen außer Abonnement, werden die Tageskosten von der Einnahme abgezogen und der Nettobetrag zwischen Direction und Beneficianten gleichmäßig vertheilt. Beneficen-Antheile erreichen bei gewöhnlichen Preisen 100 fl. bis 175 fl., bei erhöhten Preisen 175 fl. bis 200 fl. — Bei Beneficen im Abonnement gilt das Abonnement für die Tageskosten und wird die Baar-Einnahme gleichmäßig getheilt. — Märkte gibt es zwar mehrere, doch üben diese gar keinen Einfluß auf den Besuch des Theaters aus. Ferien gibt es keine. — Seit dem Jahre 1848 haben die Abgaben der Producenten, wie Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer an die Direction aufgehört, jedoch dürfen Concerte von auswärtigen oder einheimischen Künstlern nur an Nichttheatertagen statthaben.

Für das Sommertheater ist im letzten Jahre aus Rücksicht und als Vergünstigung für den Director des Stadttheaters eine Concession durch den Magistrat nicht gegeben und dieser Beschluß auf Beschwerde von der k. Kreisregierung bestätigt worden.

Eintrittspreise sind für die Oper: Fremdenloge 1 fl. 12 kr., Loge (Parterre und 1. Rang) 1 fl., 2. Rang und Sperrsitz 42 kr., Parterre 36 kr., Gallerie 15 kr. Für das Schauspiel sind 2. Rang Sperrsitz und Parterre um 6, Gallerie um 3 kr. wohlfeiler. Auch gibt es erhöhte Preise für die Fremdenloge 1 fl. 45 kr., für Loge, Parterre und 1. Rang 1 fl. 30 kr., für den 2. Rang und Sperrsitz 1 fl., Parterre 42 kr., Gallerie 18 kr. Bei Gästen von besonderer Bedeutung wurde das Entrée schon auf das Doppelte erhöht. —

Nennenswerthe Dichter und Componisten leben zur Zeit nicht hier. **Gesangs-Unterricht** ertheilen die Capellmeister Schlötter

und Keller, **Tanz-Unterricht** die Tanzlehrer de Longe und Witz. **Bühnen-Protectoren** sind Prinz Ludwig, Fürst Fugger, Consul Obermayer, die Fabrikanten Fortter, Viggl und Scheiler. **Theater-Berichte** bringen regelmäßig die hiesigen Local-Blätter: Anzeigeblatt, Tageblatt, Neueste Nachrichten, zuweilen auch die Abendzeitung und in besonderen Fällen die Allgemeine Zeitung. Referenten sind: Dr. Altenhöfer, Scharer, Rupius, Schoch, Degenhardt.

Hôtels. Ein Hôtel 1. Ranges ist das zur goldenen Traube. Billigere Gasthöfe sind: Prinz Karl, Mohrenkopf und Weißes Lamm. Besuchte Caffee's sind: Goppelt-Raider und Caffee 3 König. Besuchte Bräuhäuser in der Nähe des Theaters: Büchsenstein, Prinz Karl, zum guten Hirten, Müller zum Pelikan.

Theater-Aerzte. Dr. Kolb, Maxstraße C. 5/2 und Dr. Trommel, Steingasse D. 269/2. **Zahnärzte:** Lommer Josef, Zeuggasse B. 229/2. Mayer Georg, Unt. Hunoldsgraben C. 299/2 Voekert. **Theaterschneider.** Josef Grasser, Jakoberstraße H. 41/2. **Theaterschuster.** Friedrich Antoni H. 229/0. **Effectenhandlung** für die Bühne. J. Kästner in der Börse. **Handlung für Schminke.** Parfumeriehandlung Nägele. **Handlungen für Theaterschmuck.** Parfumeriehandlung Nägele und Kohlfelder & Comp. **Pianoforte-Verleiher:** Andreas Gitter C. 277/0, G. M. Schletterer, Karmelitergasse E. 155/2. Pianoforte-Verfertiger Then. Preise von 2 — 5 fl. monatlich. **Musicalien-Handlungen:** Andreas Gitter und Anton Böhm. **Notencopist** Josef Kohner. **Photographen:** Albert, Keller, Schwägerle.

Droschkentaxe. In der Stadt bei Tage 12 kr., bei Nacht 24 kr., nach auswärts von 24 kr. bis 1 fl.

Eisenbahnen. Augsburg ist der Knotenpunkt von München, Ulm, Lindau und Nürnberg; von hier aus finden regelmäßige tägliche Eisenbahnfahrten statt nach dem Norden Deutschlands, nach Oesterreich, Frankreich, nach der Schweiz und Italien.

Gangbare Münzen: Da Augsburg ein großer Handelsplatz, so sind hier alle Arten Gold- und Silbermünzen im Verkehre, und durch Wechsler ein- und auszulösen.

Baden

liegt im Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns, hat bei 8000 permanente Einwohner und betrug die Zahl der Curgäste im Sommer 1864, 7931. — Von Behörden haben allda ihre Sitze: 1. Das Bezirksgericht. — 2. Das Steueramt. — 3. Der Magistrat. — 4. Die Gefällsdirection. — 5. Das Telegraphenamt.

Die besondere Stellung der Stadt als Badeort und ihre Nähe von Wien, sichert die wenigsten Daten für längere Zeit, da geschäftliche Unternehmungen dieselben rasch verändern, vermehren und neue einführen können. Ebenso unterliegen die localen Beziehungen immerwährendem Wechsel in der momentanen Geschmackseinrichtung. — Sehenswerthe Merkwürdigkeiten besitzt die Stadt keine besonderen.

Vergnügungsorte sind: Der Park (mit gut besetztem Orchester, welches Mittags und Abends spielt), die Redoute, die Weilburg, das Helenenthal, die Hauswiese, wo öfters musicalische Unterhaltung stattfindet; nebst den nach verschiedenen Seiten höchst lohnenden Ausflügen: Krainerhütte, Heiligenkreuz, Merkenstein.

Das **Badner Theater** faßt über 800 Personen, eingerechnet die Logen á 4 Personen. Die Höhe des ganzen Bühnenraumes mißt 7° 3′, u. z. der Schnürboden 3° 4′; die eigentliche Bühne 2° 10′, die Versenkung 1° 1′. Die Bühnenweite faßt 3° 4′, der Raum hinter den Coulissen je 7′, die Bühnentiefe 3° 5′. Director ist Herr Leopold Kottaun, welcher an Lasten zu tragen hat: Pacht 1 Ducaten, Feuerassecuranz 150 fl., Gebäudesteuer 48 fl., alle 3 Jahre eine neue Decoration sammt Coulissen und Soffitten; sämmtliche Reparaturen im Inneren des Theatergebäudes und 5 ganze Armenbeneficen. Außerdem hat er die Verpflichtung den Winter über mindestens 12 Vorstellungen im Badner Stadttheater zu geben, was bei den daraus erwachsenden Reisespesen und recht kümmerlichen Einnahmen jedenfalls als keine Begünstigung angesehen werden kann. — Von Begünstigungen erwachsen der Direction: Die Erträge der sogenannten Parkfeste, welche jedoch einen ziemlich precären Werth haben. — Die Vorstellungen umfassen das Schauspiel, Lustspiel, die Posse und Operette. Gespielt wird täglich. Die Saison dauert vom 16. Mai bis 15. October. Ferien gibt es keine. Geschlossen ist die Bühne den

4. Juni, 15. Juni und 8. September.— Der Vertrag mit der Direction wurde auf 6 Jahre eingegangen und ist der Gemeinderath die maaßgebende Behörde für die jeweilige Verpachtung. (Die jetzige Direction besitzt das Theater bereits durch 10 Jahre.) — Im Abonnement gehen durchschnittlich 60 fl., außer Abonnement 120 fl. ein. An Freilogen zählt das Badner Theater 2, an Freisitzen 9, an freien Entrées 15. — Die Tageskosten betragen 45 fl.

Die Höhe des Abonnements per $1/4$ Jahr ist hier nicht wohl anzugeben, da durch die specielle Stellung der Stadt als Badeort und durch anderweitige Umstände (wie die Verschiedenheit des Abonnementstarifs für die Einwohner und Badegäste, dann der Unterschied in der Dauer und der Benützung desselben ꝛc.) eine Berechnung nicht sans façon ermöglicht und überhaupt gar kein Maaßstab vorhanden. Das Abonnement ist hiefür, außer bei den Beneficen, nur in ganz besonderen Fällen aufzuheben — worüber die Commune zu entscheiden hat.

Die Vorstellungen im Stadttheater beginnen gewöhnlich um 7 Uhr, nur im Monate October schon um $1/2$7 Uhr Abends. (Arena existirt momentan keine). — Die in die Saison fallenden 2 Märkte im Mai und September influiren nicht auf den Theaterbesuch. — Nur die erste Fächer innehabenden Mitglieder haben Beneficen. — Abgaben an die Direction haben weder Kunstreiter noch anderweitige Producenten zu entrichten.

Gewöhnliche Eintrittspreise sind: Eine Loge im 1. Range 5 fl. Eine Loge des 2. Ranges 3 fl. Ein Fauteuil im Parterre der ersten 4 Reihen 90 kr. Ein Fauteuil der übrigen Reihen 80 kr. Ein Sperrsitz in der 2. Gallerie 1. Bank 50 kr. Sitzplatz in der 2. Gallerie 2. Bank 40 kr. Eintritt ins Parterre 50 kr. Eintritt in die 2. Gallerie 30 kr. Eintritt in die 3. Gallerie 20 kr. Kinderbillet ins Parterre oder 2. Gallerie 25 kr. Kinderbillet auf die 3. Gallerie 10 kr. **Erhöhte Preise**: Eine Loge im 1. Range 10 — 12 fl., im 2. Range 8 fl., Fauteuil im Parterre der ersten 4 Reihen 2 fl. Der übrigen Reihen 1 fl. 60 kr. Sperrsitz 2. Gallerie 1. Bank 1 fl. Sitzplatz 2. Gallerie 2. Bank 80 kr. Eintritt ins Parterre 1 fl. u. s. w. das Doppelte. Für die 12 Wintervorstellungen gilt wieder ein anderer Tarif, u. z. in dem Verhältniße von 1 fl. bei den Logen und 10 kr. bei den Fauteuils geringer — die übrigen Sitze und Eintrittskarten, wie die obigen »gewöhnlichen« — Die

Directionswohnung ist im Theatergebäude. — Sprechstunde des Directors von 10 — 2 Uhr Mittags. Der **Capellmeister** wohnt Pfarrgasse Nr. 58 und ist von $^1/_2$2 Uhr Mittags an zu sprechen.

Als **Hôtels** sind den Künstlern zu empfehlen: Hôtel »zum Hirschen,« Hôtel »zur Stadt Wien,« Hôtel »zum Adler.«— Preis eines Zimmers im 1. Stocke 2 fl., im 2. Stocke 1 fl. Doch sind auch kleinere Zimmer zu haben, die 40 kr. per Nacht kosten.

Caffeehäuser und Restaurationen, welche vom Künstlerstande besucht werden, sind: »Caffé Bachmann.« Restaurationen: »Stadt Wien.« »Goldenes Kreuz« »St. Anna.«

Theater-Arzt. Dr. Rollet, wohnt bei der Löwenbrücke. **Theaterschneider** Herr Lipp, Theatergarderobier. **Pianoforteverleiher.** Herr Gugel von Wien, wohnt Vöslauerstraße im eigenen Hause. Preis per Monat 2 — 5 fl. je nach der Güte 2c. des Instrumentes. **Musicalien-Handlungen.** Buch- und Musicalienhandlung Rockenstein, am Theaterplatz, Renngasse. Eine Musicalienleihanstalt, Alleegasse. **Noten-Copist.** Herr Bratranek, Orchestermitglied. **Künstlerportraits** liefert das photographische Atelier Wolf.

Fiaker. Vom Bahnhofe in die Stadt, nach Leesdorf, Guttenbrunn, Sauerhof 60 kr., zurück 30 kr.; nach Dörfl, St. Helena, Rabenstein, Weilburg 1 fl., zurück 50 kr., jede Viertelstunde Aufenthalt 25 kr. Nach Vöslau hin und zurück 2 fl., mit Badeaufenthalt von 1$^1/_2$ Stunde. Vormittags 2 fl. 30 kr. Nachmittags 3 fl. 50 kr. — Nach Merkenstein für den ganzen Vormittag 5 fl., für den ganzen Nachmittag 6 fl., für den ganzen Tag 8 fl. 2c. — Für Fahrten innerhalb der Stadt, Guttenbrunn und Weikersdorf für die erste 1$^1/_2$ Stunde 70 kr., für jede weitere $^1/_4$ Stunde 25 kr. Die Mauthen sind von den Passagieren zu bezahlen. Trinkgeld keines.

Eisenbahn und Postverbindung. Die von Wien nach Triest laufende Eisenbahn passirt Baden; außerdem Postverbindung mit Alland, einem prächtig gelegenen Dorfe, im Sommer täglich zweiim Winter einmal.

Gangbare Münzen. Die in Oesterreich üblichen Münzsorten.

Bamberg

zählt 25,300 Einwohner. Es befinden sich hier: Das königl. Appellations-Gericht von Oberfranken, ein königl. Bezirks-Gericht, ein königl. Stadtgericht und 2 königl. Landgerichte, der Stadt-Magistrat, das königl. Stadtcommissariat, 2 königl. Bezirksämter, 2 königl. Rentämter, 2 königl. Baubehörden, das königl. Forstamt, 2 königl. Revierförstereien, das königl. Oberzollamt, die königl. Filialbank, die königl. Schuldentilgungskasse, das königl. Archiv, das königl. Bibliothekariat, das Ober-Post- und Bahnamt für Oberfranken, ferner das Lyceum mit einer philosophischen und theologischen Facultät, das königl. Gymnasien und eine Vorbereitungsschule, eine Gewerb- und Handelsschule, ein Schullehrerseminar, ein erzbischöfliches Metropolitancapitel, vier katholische und eine protestantische Pfarrei; eine israelitische Cultusgemeinde, dann ein Brigadecommando, eine Stadt-Commandantschaft, ein Infanterie- und ein Cavallerie-Regiment. — Bamberg ist gegenwärtig die Residenz des Königs Otto von Griechenland und seines Hofstaates.

Sehenswerth sind: Die Domkirche mit ihrem Schatze, der Michaelsberg, die obere Pfarrkirche, die Bibliothek und die städtische Gallerie.

Vergnügungsorte: Der Theresien-Hain und die Altenburg.

Theater. Das Stadttheater ist verbunden mit dem königl. Opernhause in Bayreuth,— unter der nächsten Direction noch mit dem Badeorte Kissingen. Einstweiliger Director: Herr Otto Denzin. — Das Theatergebäude faßt 700 Personen und gehört eigenthümlich der Gesellschaft Harmonie. Die Stadt pachtet es von derselben um 900 fl. und stellt es dem Director gegen 500 fl. Caution frei zur Verfügung. Zwei Benefice jedoch werden im Laufe der Saison für die Erhaltnng des Theaters und für die Stadtarmen verlangt. — Es sollen alle Gattungen von Vorstellungen gegeben werden, doch waren in dieser Saison die Opern erlassen, der nächste Director jedoch hat wieder die Verpflichtung dazu übernommen.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag sind Abonnements-Vorstellungen, die anderen Tage Benefice und suspendus.

Die Dauer der Saison ist von Ende September bis Palmsonntag, mit Oper auch länger.

Wenn der Director nach Bayreuth und Kissingen geht, sind keine Ferien, wenn nicht, den ganzen Sommer.

Normatage, an welchen die Bühne geschlossen ist, sind: Der Sylvesterabend, der erste Weihnachtsfeiertag, der erste Osterfeiertag, sowie Palmsonntag und die darauffolgende Charwoche.

Der Contract der Direction dauert bis Palmsonntag.

Außer Abonnement ist höchste Einnahme 350 fl., im Abonnement 230 fl. — Freiplätze sind ungefähr 6. — 16 Vorstellungen enthält 1 Abonnement, und kommen auf jede Vorstellung 120 bis 130 fl. $8^1/_2$ Abonnements werden bestimmt gegeben. Alles Andere ist suspendu. Wenigstens Eines in jeder Woche. Auch oft des Sonntags. Der Director hat darüber selbst zu bestimmen. —

Die Vorstellungen beginnen immer $6^1/_2$ Uhr. Im October und März sind hier Jahrmärkte.

Die Tageskosten werden normirt für das Schauspiel mit 40 fl., für die Oper mit 50 fl.

Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer haben der Direction Abgaben zu leisten, wenn der Director es verlangt, doch kommt es selten vor.

Gewöhnliche Eintrittspreise: Loge 1 fl., Sperrsitz 48 kr., Stehparquett 36 kr., Parterre 30 kr., Amphitheater 13 kr., Gallerie 12 kr. Erhöhung nach Einsicht des Directors.

Die ersten Mitglieder haben Benefice.— Die Höhe der Bühne ist 28 Fuß, die Tiefe 30 Fuß, die Breite 20 Fuß. — Jetzige Direction: Herr Otto Denzin. — Vom 1. Sept. Herr Bömly. — Märkte existiren wohl, üben aber keine Influenz auf den Besuch des Theaters aus. — Sprechstunde jeden Morgen vor und nach den Proben.

In den hiesigen Journalen erscheinen keine ständigen Theaterkritiken.

Capellmeister Lohr gibt Unterricht im Gesange und Fortepiano.

Die Pianoforte-Verleiher fordern hier die übertriebensten Preise: monatlich 15 bis 18 fl.

Hôtels: Hôtel zu den 3 Kronen, Bamberger Hof, Erlanger Hof, 3 erste Gasthöfe, doch zu sehr billigen Preisen, namentlich für Künstler.

Caffeehäuser und Restaurationen welche vom Künstlerstande besucht werden: Theater-Restauration. — Caffee Eck. — Caffee Landgraf.

Theaterarzt. Sanitätsrath Dr. Rapp.

Theaterschneider. Hr. Eisfelder.

Schminke liefert Theaterfriseur Hr. Himmelstoß.

Bamberg besitzt nur sehr wenige Droschkenfuhrwerke. Zur Eisenbahn verkehrt der Omnibus.

Eisenbahn- und Postverbindung. Eisenbahnen, nach dem Rheine, Sachsen, Preußen, Oesterreich. Directe Posten ebenso.

Gangbare Münzen. Rheinische Gulden zu 17½ Sgr.

Barmen,

Stadtgemeinde und blühender Fabriksort im preußischen Regierungsbezirke Düsseldorf, bildet gegenwärtig einen eigenen Stadtkreis des letzteren. Der Ort zieht sich im Thale der Wupper 2 Stunden lang unmittelbar von Elberfeld bis zum westsüdlichen Orte Langerfeld hin und zerfällt in Hauptbestandtheile Ober-, Mittel- und Unterbarmen, welche zusammen 57,000 Einwohner haben. Die Stadt ist der Sitz einer Handelskammer (zugleich für Elberfeld) und eines Gewerbegerichtes. Der neue Concertsaal zählt mit zu den geschmackvollsten Deutschlands.

Theater. Director des Stadt- und Sommertheaters ist Herr Peter Broß (von letzterem unter dem Titel Vaudeville-Theater ist derselbe nur Eigenthümer.) Als Technischer und zugleich Musikdirector ist Herr Altmann. Aufgeführt dürfen werden Schau- und Lustspiele, Operetten, Vaudevilles, Possen. Gespielt wird wöchentlich 4 mal, Sonntags, Dienstags, Mittwochs, und Freitags. Die Dauer der Saison ist im Stadttheater vom September bis Mai, von da an beginnen die Vorstellungen im Vaudeville-Theater. —

Theater-Aerzte. Dr. Deubel, Dr. Stachelhausen. Theaterschneider. Neugebauer, Obergarderobier.

Eisenbahnverbindung. Die Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Gangbare Münzen. Preußisch Courant.

Basel

hat 40,000 Einwohner und ist der Sitz eines Cantonal-Gerichtes. **Sehenswerth** sind das Museum und der Münster. **Vergnügungsorte.** St. Margarethe und Schaumburg.

Theater. Comité-Vorstand: Herr Focard Bölger. Director Herr Philipp Walburg-Kramer, erhält vom Comité 5000 Franken Zuschuß, Theater und Beleuchtung frei. Gespielt wird 4 mal in der Woche und zwar wird gegeben: Sonntags Posse, Montags Oper, Mittwochs Schauspiel, Freitags Oper. Das Theater faßt 1500 Personen. Die Dauer der Saison ist 6 Monate, das ist vom 1. October bis 1. April. Ferien sind zu Weihnachten 8 Tage und in der Fastnacht 4 Tage. Normatage, an welchen die Bühne geschlossen ist, sind die Weihnachts-Feiertage. Der Contract, bei dessen Abschluße das Comité maaßgebend, dauert bis 1. April. Caution hat der Pächter zu leisten 2000 Frk. Im Abonnement gehen ein 1000 Frk., außer Abonnement 1600. Nur die Presse hat freies Entrée. Das Abonnement beläuft sich pr. 1/4 Jahr auf 2500 bis 3000 Frkn. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Die Tageskosten werden normirt, für die Oper mit 200, für das Schauspiel mit 150 Frkn. — Producenten haben der Direction keine Abgaben zu leisten. — Gewöhnliche Eintrittspreise: Fremdenloge 4 Frk., erster Rang 3 Frk., Sperrsitz 2 Frk. 50 Centimen, Parterre 1 Frk. Gallerie 50 Centimen.

Beneficen werden nur den ersten Mitgliedern bewilligt. Die Höhe der Bühne ist 35 Fuß, die Tiefe 60 Fuß. Der Comité-Vorstand wohnt Alban-Vorstadt Nr. 53, die Direction ist Wallstraße Nr. 11, der Capellmeister wohnt Theatergasse Nr. 171.

Journale, welche über das Theater berichten, sind »Die Basler Nachrichten,« Ref. Herr A. Zetner Schwangasse, zu sprechen von 9 — 12 und Nachm. von 3 — 6. »Der Volks-Freund,« Ref. Herr Wilhelm Klein, Gerbergasse, zu sprechen von 10 bis 2 Uhr Nachmittags.

Als **Hôtels** sind für den Künstlerstand zu empfehlen: das zum »wilden Mann,« und das zum »weißen Kreuz.« Mittel-Preise.

Caffeehäuser, welche vom Künstlerstande besucht werden, sind: Caffee Weber und Safrany.

Theater-Arzt. Doctor Burghard, Münster-Platz Nr. 24. **Zahn-Arzt.** Doctor Heyer, St. Elisabethstraße Nr. 42. **Theater-**

schneider. C. Stein. Schminke besorgt Theater-Diener Herr Schill. Pianoforte-Verleiher und ungefähre Preise. Herr Bolich, Eschenvorstadt Nr. 20, und Ottesen, Gerbergasse Nr. 83. 10 Frkn. pro Monat. Musicalien-Handlung. Herr Ott. Photograph. A. Wäraddy, Spahlenthorweg Nr. 4.

Droschkentaxen. Droschke per Stunde 3 Frk. 50 Centimen für eine oder zwei Personen.

Eisenbahn- und Dampfschiffahrt-Postverbindungen bestehen mit allen angrenzenden Staaten, Oesterreich leider noch immer ausgenommen.

Gangbare Münzen. Französisches Geld, der Frank zu 100 Centimen, ist gleich 8 Silbergroschen.

Bautzen,

officiell Budissin, die Hauptstadt des gleichnamigen Kreisdirectionsbezirkes und der sächsischen Oberlausitz, liegt auf einer westlich von steilen Felsen umgebenen Anhöhe, an deren Fuße die Sporr fließt und zählt 11,300 Einwohner, darunter viele Wenden. Sie ist der Sitz der Kreisdirection, eines Appellations- und Bezirksgerichtes und mehrerer anderen königlichen Behörden so wie des katholischen Domstiftes St. Petri. Unter den öffentlichen Gebäuden sind die beiden Versammlungshäuser der Provinzialstände, das Rathhaus, das Waisen- und Krankenhaus, die neu erbaute Kaserne und das Zuchthaus hervorzuheben. In neuerer Zeit erlangte Bautzen insbesondere geschichtliche Bedeutung durch die Schlacht der verbündeten Preußen und Russen gegen Napoleon I. am 20. und 21. November 1813.

Theater. Director ist Herr August Wolf, der älteste Theaterunternehmer in Sachsen. Concessionirt für das ganze Königreich Sachsen, so wie für das Großherzogthum Weimar und das Herzogthum Altenburg, bereist er außer Leipzig und Chemnitz, die größeren Städte Sachsens und erfreut sich allenthalben seiner Solidität und umsichtigen Geschäftsführnng wegen des besten Renomés. Derselbe führt vor: Schauspiele, Lustspiele und Possen.

Theaterschneider. Herr Freund.

Gangbare Münzen. Thaler.

Berlin.

Die Haupt- und Residenzstadt des preußischen Staates, hat 600,000 Einwohner ohne Militär, deren Zahl alle Stände und Beschäftigungen des Lebens in einem solchen Maaße repräsentirt, daß eigentlich keiner vorwiegend herrscht, sondern alle gegenseitig sich das Gleichgewicht halten. Es versteht sich von selbst, daß hier alle Mittel zur Bildung des Geistes sich concentriren und so findet man hier: eine Universität, fünf Gymnasien, zwei Realschulen, eine Handelsschule, eine Kriegsschule, eine Academie der Wissenschaften und Künste, eine Singacademie, deren Director jetzt Herr Grell ist, die Musik-Conservatorien der Herren Kullak, Stern und Marx. Ueberdieß sind im alten und neuen Museum die Gemälde, Statuen und andere Kunstschätze gesammelt, die königliche Bibliothek biethet einen reichen Bücherschatz dar. Außer dem Allen bietet sich dem Lernbegierigen in Kunst und Wissenschaften vielfache Gelegenheit in den vielen Privatanstalten der Art, welche in Berlin bestehen. An nennenswerthen Theatern besitzt Berlin acht, die theils königliche Institute, theils Privatunternehmungen sind, und welche nun ihrem Range gemäß aufgeführt werden sollen. Wir beginnen mit:

1. **Königliches Theater.** Der Vorstand des Theaters ist der Herr Generalintendant, Kammerherr von Hülsen, Major, Ritter des rothen Adlerordens 2. Classe m. Schw., des kaiserl. russ. Annen-Ordens 2. Classe mit Brillanten, des kaiserl. russ. Stanislaus-Ordens 2. Classe mit dem Stern, des k. k. öster. Ordens der eisernen Krone 2. Classe, des herzogl. S. Ernestinischen Hausordens, Commandeur des kurfürstl. hessischen Löwen-Ordens, des königl. belgischen Leopold-Ordens und des großherzogl. badenschen Zähringer Löwen-Ordens mit dem Stern, Commandeur 1. Classe (mit dem Stern) des vereinigten Ordens Albrecht des Bären. Während der Abwesenheit des Chefs übernimmt Herr Düringer, artist. technischer Director des königl. Schauspiels, die Leitung.

Beamte des königlichen Hoftheaters sind: Heuser, Kanzleirath, Geh. exped. Secr., Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Classe. — Lesse, Rechnungsrath, Geh. exped. Secr. und Calculator, Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Classe. — Dr. Ullrich, Geh. exped. Secr. — Hoffmeister, Geh. Kanzleisecr. und Bibliothekar, Inhaber der k. sächs. St. Heinrich und der k. russischen St. Annen-

Medaille. — Rietz, Stadtgerichtsrath, Rechtsconsulent. — Dr. Kops, Geh. Sanitätsrath, Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe mit der Schleife, Theaterarzt. — Langhans, Oberbaurath, Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe mit der Schleife, des Commandeur-Kreuzes 2. Classe vom herzogl. Anhaltischen Gesammt-Hausorden Albrechts des Bären und des großherzogl. sächs. Falken-Ordens 3. Classe, Architect des Opernhauses. — Hesse, Ober-Hofbaurath, Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe, führt die bauliche Aufsicht über das Schauspielhaus. — Dr. Hahn, k. Musikdirector., Gesangslehrer. — Frl. Braun, Lehrerin der Tanzschule. — Daubner, Ritter des Kronen-Ordens 4. Classe und Inhaber der Hannov. Ehren-Medaille für Kunst und Wissenschaft, Theater-Inspector. — Harke, Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Classe, Hauspolizei-Inspector im Schauspielhause. — Schewe, Hauspolizei-Inspector im Opernhause. — Berend, Musikalien-Inspector. — Maaß, Rendant der Hauptkasse. — Wintzer, Wlokka, Controleure der Hauptkasse und Kassiere der Tageskasse. — Zwick, Tageskassen-Inspector und Kassier des Billetverkaufs im Opernhause. — Strobel, Tageskassen-Inspector und Kassir des Billetverkaufs im Schauspielhause. — Hetzel, Tageskassen-Inspector und Kassier des Billetverkaufs im Opernhause. — Hartmann, Controleur der Tageskasse nnd Kassier des Billetverkaufs im Schauspielhause. — Krepper, Kalkulator und Controleur. — Goetz, Inspector der Chor-Musikalien. — Hilbrig, Karus, Weber, Weiße, Inhaber des allgemeinen Ehrenzeichens und der Rettungs-Medaille am Bande, Theaterdiener. — Eichelbaum, Kassendiener. — Patschke, Noten-Copist. — Fink, Schröder, Orchester-Diener. — Spuck, Avertisseur. — Schönwald, Instrumententräger. — Schuster, Krüger, Haus-Statisten.

Zur Aufführung kommen im Opernhause: Oper und Ballet, im Schauspielhause: Schauspiele. Im Opernhause wird während der 8 Wintermonate so oft wöchentlich gespielt, als es irgend die Kräfte des Personales und die Einrichtung des Hauses gestatten; im Schauspielhause täglich. — Das Schauspiel hat Ferien ohngefähr von Mitte Juni bis Mitte August, die Oper von etwa 18. Juni bis 1. August (ohngefähr 6 Wochen), das Ballet den Monat Juli hindurch, beiläufig 4 — 5 Wochen. Normatage, an denen die Bühnen geschlossen sind: in der Osterwoche: Donners-

tag, Freitag, Sonnabend. — Am 2. Jänner (Sterbetag Friedrich Wilhelm IV.); 7. Juni (Sterbetag Friedrich Wilhelm III.) — Buß- und Bittagen — am 19. Juli (Sterbetag der Königin Luise) und am heiligen Abend. — Die Vorstellungen beginnen um 6½ Uhr (ausnahmsweise bei einigen Vorstellungen um 6 Uhr), Ballet meist um 7 Uhr (ausnahmsweise um 6½ Uhr.) Ganz ausnahmsweise sind beim Ausscheiden eines langjährigen Mitgliedes durch Pensionirung oder bei Dienst-Jubiläum und zwar als besondere allerhöchste Gnadenbezeigung, Beneficen bewilligt. Das Opernhaus faßt 1736 Personen, das Schauspielhaus 1280.

Preise sind im Schauspielhaus. Gewöhnliche Preise: Proscenium am Orchester, 1 Thlr. 5 Sgr., Parquetlogen 25 Sgr., Tribunen 25 Sgr., Parquet 25 Sgr., 1. Rang-Logen 1 Thlr. 5 Sgr., Fremden-Logen 1 Thlr. 15 Sgr., 1. Balcon 1 Thlr. 5 Sgr., 2. Rang 17½ Sgr., 2. Balcon 17½ Sgr., Parterre 15 Sgr., Parterre-Loge 20 Sgr., 3. Rang 12½ Sgr., 3. Rang Proscenium 7½ Sgr., Amphitheater 7½ Sgr. Extra Preise: Proscenium am Orchester 1 Thlr. 15 Sgr., Parquet-Logen 1 Thlr. 5 Sgr., Tribunen 1 Thlr. 5 Sgr., Parquet 1 Thlr. 5 Sgr., 1. Rang-Logen 1 Thl. 15 Sgr., Fremden-Logen 2 Thl. 5 Sgr., 1. Balcon 1 Thlr. 15 Sgr., 2. Rang 25 Sgr., 2. Balcon 25 Sgr., Parterre 15 Sgr., Parterre-Loge 22½ Sgr., 3. Rang 15 Sgr., 3. Rang Proscenium 10 Sgr., Amphitheater 10 Sgr.

Im Opernhaus. Kleine Schauspielpreise d. h. wenn im Opernhause eine Schauspiel-Vorstellung statt findet. Proscenium 1 Ranges 1 Thlr. 5 Sgr., Proscenium 2. Ranges 25 Sgr., 1. Balcon 1 Thlr. 5 Sgr., 1. Rang-Logen 1 Thlr. 5 Sgr., Fremden-Logen 1 Thlr. 15 Sgr., Parquet-Loge 25 Sgr., Parquet 25 Sgr., 2. Rang 17½ Sgr., 3. Balcon 12½ Sgr., 3. Rang-Logen 12½ Sgr., Parterre 15 Sgr., Amphitheater 7½ Sgr. Gewöhnliche Preise. Proscenium 1. Ranges 1 Thlr. 10 Sgr., Proscenium 2. Ranges 1 Thlr., 1. Balcon 1 Thlr. 10 Sgr., 1. Rang-Logen 1 Thlr. 10 Sgr., Fremden-Loge 2 Thlr., Parquet-Loge 1 Thlr., Parquet 1 Thlr., 2. Rang 22½ Sgr., 3. Balcon 17½ Sgr., 3. Rang-Logen 17½ Sgr., Parterre 15 Sgr., Amphitheater 10 Sgr. Mittel-Preise: Proscenium 1. Ranges 1 Thlr. 15 Sgr., Proscenium 2. Ranges 1 Thlr. 2½ Sgr., 1. Balcon 1 Thlr. 15 Sgr., 1. Rang-Logen 1 Thlr. 15 Sgr., Fremden-Logen 2 Thlr. 5 Sgr.,

Parquet-Logen 1 Thlr. 5 Sgr., Parquet 1 Thlr. 5 Sgr., 2. Rang 25 Sgr., 3. Balcon 20 Sgr., 3. Rang-Logen 20 Sgr., Parterre 15 Sgr., Amphitheater 10 Sgr. Hohe, oder Extra-Preise: Proscenium 1. Ranges 1 Thlr. 20 Sgr., Proscenium 2. Ranges 1 Thlr. 10 Sgr., 1. Balcon 1 Thlr. 20 Sgr., 1. Rang-Logen 1 Thlr. 20 Sgr., Fremden-Loge 2 Thlr. 15 Sgr., Parquet-Loge 1 Thlr. 10 Sgr., Parquet 1 Thlr. 10 Sgr., 2. Rang 1 Thlr, 3. Balcon 20 Sgr., 3. Rang-Logen 20 Sgr., Parterre 20 Sgr., Amphitheater 10 Sgr.

2. **Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater.** Director Herr W. Deichmann, königl. preuß. Commissionsrath, Ritter des Kronenordens 4. Classe, des österr. Franz-Josef-Ordens, Inhaber der preuß. silbernen Krönungsmedaille. Die Lasten sind die gewöhnlichen, als Haus- und Miethssteuer, Einkommensteuer, Grundsteuer. Vergünstigungen existiren außer dem Zuschuß für die königliche Loge nicht. Aufgeführt werden komische Opern, Schau- und Lustspiele, Possen. Gespielt wird alle Tage. Saisontheater 1800 Personen. Wintertheater 1400 Personen. Geschlossen ist die Bühne an Bußtagen, Charfreitage und am Weihnachts-Heiligenabend. Abonnement existirt keines. Der Beginn der Vorstellungen ist Winter und Sommer um halb 7 Uhr. Beneficen werden nur sehr wenigen gewährt. Die Höhe der Bühne ist 75′. **Gewöhnliche Preise sind:** Orchester- und Fremden-Loge 1 Thlr 10 Sgr. — 1 Thlr. 20 Sgr., 1 Rang-Loge 1 Thlr. 10 Sgr.. — Balcon 25 Sgr. — 1 Thlr., Parquet 20 — 25 Sgr., 2. Rang 10 — 15 Sgr., Parterre 7½ — 10 Sgr., Gallerie 5 — 6½ Sgr.

3. **Theater vor dem Oranienburger Thore** (früher Meysel's Theater). Director und Eigenthümer Herr Geheime Commissionsrath Arthur Woltersdorf. Derselbe hat das ganze Grundstück mit Theater, großen Restaurationslocalen, Sälen, Gärten ꝛc. für 126.000 Thlr preuß. Cour. gekauft. Bis jetzt hat Geheimrath Woltersdorf die Gärten bedeutend verschönert. Nächstes Frühjahr 1866, wird er das ganze Theater umbauen lassen. — Aufgeführt werden: Schau- und Lustspiele, Possen, Operetten, Opern. Gespielt wird täglich. Die Bühne ist an Bußtagen hindurch geschlossen. Die Saison dauert das ganze Jahr. Erste Fächer und Regisseure haben Benefice. Es faßt 1300 Personen. Höhe der Bühne 42 Fuß, Gardinenhöhe 24 Fuß. Tiefe 44 Fuß. Ganze Breite 44 Fuß. Breite der Bühne 24 Fuß. **Beamte und**

deren Sprechstunden: Geheimrath Woltersdorf, Chausseestraße 21. Capellmeister J. Gaspary, Kesselstraße 12. Regisseur Seidel, Invalidenstraße 26. Regisseur P. T. Reinhard, Kesselstraße 15. Theatersecretär v. Saville, Theaterdiener Schmidt und Mohr, im Theater Bureau, Chausseestraße 27. Die Sprechstunden sind von 9 Uhr Vormittag bis 2 Uhr Nachmittags.

Preise: Fremdenloge 1 Thlr., Orchester, Proscenium und 1 Rang-Loge 25 Sgr., 1. Parquet 20 Sgr., die vorderen Sitze; die folgenden 15 Sgr., 1 Rang Sperrsitze, vordere Reihe 15 Sgr., folgende 12½ Sgr.; 2. Parquet 10 Sgr., Parterre 5 Sgr. Im Abonnement gehen circa 600 Thlr. ein. Der Diensthuende Polizeilieutenant hat einen Parquet-Freisitz. Die Vorstellungen beginnen um 6½ Uhr. Influenz übt auf den Besuch der Berliner Wollmarkt von 16 — 21 Juni. Die Tageskosten werden mit 50 Thlr. pro Vorstellung normirt.

4. **Wallner-Theater.** Director und Eigenthümer Franz Wallner, k. Commissionsrath, Ritter des Franz-Josef-Ordens, des k. Kronen-Ordens, des Ernestinischen Haus-Ordens, und der preußischen großen goldenen Medaille. Das Haus, so wie das ganze Etablissement ist Eigenthum Wallners. Aufgeführt werden: Possen, Lust- und Schauspiele, Spektakelstücke. — Gespielt wird täglich. Das Theater faßt ungefähr 2000 Personen. Die Bühne ist sechs mal im Jahre an den gesetzlich bestimmten Tagen geschlossen. Abonnement existirt keines. Die Einnahme varirt zwischen 800 und 850 Thlr. Freies Entrée wird nur bei neuen Vorstellungen und Gastspielen für die Vertreter der hiesigen Presse, ferner 1 Loge und 4 Sitze für das k. Polizeipräsidium gegeben. Die Vorstellungen beginnen ½7 Uhr. Die Tageskosten sind unbestimmt, im Sommer der feenhaften Gasbeleuchtung im Garten wegen viel höher als im Winter. Ungefähr täglich 100 Thlr. Die Tantiéme für die Autoren betragen jährlich 10 bis 12,000 Thlr. Die Bühne ist 58 Fuß breit, und 58 Fuß tief, 28 Fuß hoch für die Decorationen, darüber 60 Fuß hoch und darunter die Maschinenkeller 32 Fuß tief. Die Oeffnung zwischen dem Proscenium mißt 36 Fuß.

Eintrittspreise. Loge 1 Thlr. 10 Sgr. und 25 Sgr., 1. Rang 25 Sgr. Parquet 20 Sgr., 2. Rang 15 Sgr., 12½ Sgr. ꝛc. ꝛc. Beneficen haben nur die Regisseure und ersten Komiker.

5. **Kroll's Theater.** Director Josef Engel ist zugleich Eigen-

thümer; wie viele Personen das Theater faßt, ist unbestimmt, da Stehplätze in unbegrenzter Zahl ausgegeben werden. Die Bühne hat circa 50 Fuß Höhe und 40 Fuß Tiefe. Aufgeführt werden im Winter Lustspiele und Possen, im Sommer Spielopern. Gespielt wird täglich. Beginn der Oper um 6 Uhr, des Lustspiels um 6½ Uhr. Normatage an denen die Bühne geschlossen ist: Charfreitag an welchem geistliches Concert ist und die Bußtage. Beneficen gibt es keine.

Eintrittspreise. Cercle 20 Sgr., 1. Parquet 15 Sgr., 2. Parquet 12½ Sgr., Entrée 10 Sgr., Dutzend-Billet à 3 Sgr. Die Höhe der Tageskosten ist unbestimmt, da der Garten mit dem Theater zusammenhängt. Frei sind die vorschriftsmäßigen Polizei-Dienstplätze.

6. Victoria-Theater. Director Rudolf Cerf, ist zugleich Eigenthümer. Das Theater faßt 1500 Personen. Die Bühne ist 120 Fuß hoch und 80 Fuß tief. Aufgeführt werden Schau-, Lustspiele, Possen, Vaudeville und Singspiele. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 6½ Uhr. Geschlossen ist die Bühne am Charfreitag und an den Bußtagen. Erste Mitglieder haben Benefice.

Eintrittspreise. Fremden- und Orchester-Loge 1 Thlr. 10 Sgr., 1. Rang 25 Sgr., 1. Rang-Loge 1 Thlr., Parquet und Prosceniumloge 20 Sgr., 2. Rang 15 Sgr., 3. Rang 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr., Parterre 10 Sgr. Abonnement gibt es keines. Frei sind die Polizeiplätze und Loge des Hofrath Borok. Die Tageskosten betragen 60 Thaler.

Adressen. K. Paß-Bureau, Poststraße 16. Bureau der General-Intendantur der königl. Schauspiele, Charlottenstrasse 55, vom 1. April ab: Franz. Str. 36. Bureau des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters, Schumannstraße 14. Bureau des Victoria-Theaters, Münzstraße 22. Bureau des Wallner-Theaters, Blumenstraße 23. Bureau des Kroll'schen Theaters, Kroll's Etablissement. Bureau des Meysel'schen Theaters, Chausseestraße 27.

Die in Berlin sich fremd aufhaltenden Bühnen-Mitglieder, welche unentgeltlich die hiesigen Theater besuchen wollen, müssen ihre Meldungen und Gesuche in den Vormittagsstunden bei den betreffenden Bühnen-Vorständen abgeben.

Theater-Agenturen. E. Bloch, Brüderstraße 2 (nur Manuscripten-Verlag). W. Bloch, Louisenstraße 34. J. C. Engel, Kroll's Etablissement. Entsch, Behrenstraße 26 a. R. Franke's Central-Agentur, Sebastianstraße 21. Held, Commandantenstraße 69. Kieter, Oranienstraße 125. Th. Kopka, Agentur für Theater und Musik, Gr. Friedrichstraße 37 a. Kraft, Friedrichstraße 40. Luttmann, Schumannstraße 16. A. Meyen, neue Wilhelmstraße 3 u. 4. Fr. Meyer, Kochstraße 56. H. Michaelson, Leipzigerstraße 29. C. Pfuntner, Werder'sche Rosenstraße 5. Ferdinand Roeder, Kronenstraße 44, 1. Etage, Privatwohnung Hohenzollernstraße 2.

Zeitungen, welche über die Theater referiren. A. Politische Zeitungen. Vossische Zeitung. Referenten: Prof. Gubitz (K. Sch.) — G. Engel (Musik.) — Dr. M. Ring (Vict. Th., Wallner-Th., Kr. Th.), Potsdamerstraße 9. — F. Tietz, Hofcommissionsrath, Schumannstraße 9 (K. Ballet, Fr. W. Th., Meys. Th.) Spener'sche Zeitung. Referenten: Professor Geyer, Commandantenstraße 42 (Musik). — Dr. S. Gumbinner, Grenadierstraße. 49 (Vict. Th.) — Dr. M. Gumbinner, Linienstraße 144 (Hofth. und Fr. W. Th.) — L. Keyßler (Wallner- und Kr. Th.) National-Zeitung. Referenten: K. Frenzel, Lindenstraße 112 (K. Sch.) — Dr. Gumprecht, Behrenstraße 22 (Musik). — Kugler (K. Ballet und Privatth.) Neue Preußische Zeitung. Referenten: Dr. Adami, Puttkammerstraße 16 (K. Sch., K. O., Vict. Th., Walln. Th.) — Gödsche, Zimmerstraße 60 (Fr. W. Th.) Norddeutsche Allgemeine Zeitung. Referent: Cossmann, Schumannstraße 17. Volks-Zeitung. Redacteur: H. Holdheim, Markgrafenstraße 30. Berliner Fremden- und Anzeigeblatt. Referenten: Hugo Gottschalk, Schumannstraße 16 (Sch.) — R. Würst, Enkeplatz 4 (Musik.) Berliner Reform. Referent: Dittmann, Prinzenstraße. Berliner Börsenzeitung. Referent: Davidson, Ecke der Charlotten- und Kronenstraße. Publicist. Redacteur: Dr. Thiele, Commandantenstraße 63. Gerichts-Zeitung. Referent: Lietzmann, Friedrichsgracht 43. Tribüne. Referent: A. Hopf, alte Jakobstraße 1 b. Montags-Post. Red. u. Ref.: Dr. Kossack, Thiergartenstraße 11. Montags-Zeitung. Red. u. Refer.: Dr. Glasbrenner, Krausenstraße 37.

B. **Theater- und Musik-Zeitungen.** Ferdinand Roeber's »Neuer Theater-Moniteur«, Herausgeber und Redacteur: Ferdinand Roeber, Kronenstraße 44, 1. Etage. W. Bloch's Charivari für Theater, Musik und dramatische Literatur, verbunden mit dem alle 14 Tage erscheinenden Theater-Punch. Louisenstraße 34. Courier, Red. und Eigenth.: J. C. Engel, Kroll's Etabl. Neuer Theater-Diener, Herausgeber und Red.: Entsch, Behrenstraße 26a. Theater-Horizont, Herausgeber und Red.: H. Michaelson, Leipzigerstraße 29. Held's »Theatralia«, Red. und Eigenth.: Held, Commandantenstraße 69. Berliner Recensionen, Red. und Eigenth.: Fr. Meyer, Kochstraße 56. Fackel, Red. und Herausgeber: A. Meyen, Neue Wilhelmstraße 3 und 4. Deutscher Kunst-Bazar, Intelligenzblatt für Theater und Musik. Eigenth.: und Red. Th. Kopka, Friedrichstraße 37 a. Neue Berliner Musikzeitung. Eigenthümer und Verleger: Bote u. Bock, Franz. Str. 33 e. Bühnen-Circular, verbunden mit »Theater-Intelligenzblatt«. Eigenth. u. Red.: Ed. Bloch, Theaterbuchhändler, Brüderstraße 2.

Dramatischen Unterricht ertheilen: Berndal, kgl. Hofschauspieler, Bernburgerstraße 20. Fr. Frieb-Blumauer, kgl. Hofschauspielerin, Charlottenstraße 79. Fr. Adele Glasbrenner, geb. Peroni, Krausenstraße 37, am Dönhofsplatz. H. Gottschalk, Schumannstraße 16. J. Hein, Ober-Regisseur des Fr. W. Th. Schumannstraße 9. Fr. von Lavallade, pens. kgl. Hofschauspielerin, Potsdamerstraße.

Verleih-Anstalten von Stücken und Opern. Theater-Buchhandlung von Eduard Bloch, Firma: L. Lassar's Buchhandlung, Brüderstraße 2. G. Bock's Central-Bureau für deutsche Oper und Ballet, Franz. Str. 33e. Güttner's Wittwe, Linienstraße 16.

Empfehlenswerthe Gasthöfe. Hôtel de Rome, U. d. Linden 30, den hier gastirenden Künstlern ganz besonders zu empfehlen. Sie finden daselbst bei anständigen Preisen die freundlichste und comfortabelste Aufnahme. Hôtel de Brandebourg, Charlottenstraße 59, in der Nähe der kgl.. Th. Hôtel de Hambourg. (Fritz Schmelzer), Heilige Geiststraße 18, von Schauspielern sehr besucht. Schmelzer's Hôtel, Französische Straße 17. Es wohnen dort stets viele Schauspieler. Auch für einen längeren Aufenthalt ist

das Hôtel zu empfehlen. Linden-Hôtel. (A. Holtfeuer), U. d. Linden, Ecke der Neustädtischen Kirchstraße. Sehr gut und billig. Hôtel de l'Union (Ad. Schwarz) Mittelstraße 46. Voigt's Hôtel garni, Dorotheenstraße 75. Sehr billig.

Wein- und Bierhäuser, in welchen die Berliner Schauspieler zu verkehren pflegen: Lutter & Wegener, Weinhandlung, Charlottenstraße 49. (Guter Mittagstisch.) Schubert, Wein und echt bairisches Bier, Charlottenstraße 56. Siechen's Bierhaus, Burgstraße 7. Köppe, Schumannstraße 16. Senior's Bierhaus, Französische Straße 26. (Guter Mittagstisch). Donny's Bierhaus, Krausenstraße 26. Haase's Weißbier-Local, Französische Straße 22. Englische Garten, Weißbier-Local, Alexanderstr. 25.

Conditoreien: Stehely, Charlottenstraße 53. Kranzler, U. d. Linden 25.

Bern

zählt 30,000 Einwohner, ist der Sitz der Bundesbehörde und Cantonalregierung.

Sehenswerthe Merkwürdigkeiten sind das Bundesrathhaus, vor demselben ein schöner Brunnen von grauem Marmor mit den Standbildern der vier Jahreszeiten und vier wasserspeienden ehernen Schwänen; das Münster, daneben die Plattform mit dem Standbilde Berthold's von Zähringen, auf dem Platze vor dem Münster die eherne Reiterstatue Rudolph's von Erlach; das Kornhaus; der Zeitglockenthurm mit künstlichem Uhrwerke, das Museum, die neue katholische Kirche, der Bärengraben.

Vergnügungsorte: Das Schänzli, die Enge, der 2666' hohe Gurten.

Theater. An der Spitze des engeren Theatervorstandes steht Dr. Tscharner, Redacteur des „Bund", ihm zur Seite Banquier v. Büren, Gemeinderathsschreiber Wyß, Rentier von Grenus. Director war zuletzt Philipp Walburg-Kramer. — Der Director erhält: Freies Haus, freie Beleuchtung und 150 Fr. für Heizung. — Er ist zur Vorführung von Oper und Schauspiel verpflichtet. — Gespielt wird jeden Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag.

Die Bühne ist geschlossen 8 Tage vor Weihnachten und 8 Tage vor Ostern. Die Saison währt vom 1. October bis Palmsonntag.

Der Contract der jetzigen Direction dauert bis 1. Mai. Das Comité hat das Theater von den Actionairen gepachtet und überläßt es gratis dem Director, derselbe muß eine Caution von 5000 Fr. stellen, die zu 3% verzinst wird. — Das Abonnement umfaßt nur 12 Personen. Die Einnahme kann beim Schauspiele 1000—1100 Fr., bei der Oper bis 1400 Fr. betragen. — Freies Entrée haben der Theaterarzt, der Theateranwalt und die Repräsentanten der Presse.— Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Influenz auf den Besuch üben die Märkte zu Ende November und zu Anfang December, wie die Ostermesse, 14 Tage vor Ostern. Die Tageskosten werden normirt für die Oper mit 150 Fr. und mit 100 Fr. für das Schauspiel. — Taschenspieler, Menageriebesitzer 2c. haben der Direction keine Abgaben zu leisten, doch werden außer der Messe selten Bewilligungen ertheilt, sofern das Theater befriedigt.

Die ersten Fächer erhalten Benefice.

Gewöhnliche Preise beim Schauspiele sind: Sperrsitz 2 Fr. 50 c., Mittelloge 2 Fr., erster Rang 1 Fr. 80 c., Loge royale 1 Fr. 20 c., Parterre 1 Fr., zweiter Rang 80 c., Gallerie 50 c.; bei der Oper: Sperrsitz 3 Fr., erster Rang 2 Fr., Loge royale 1 Fr. 20 c.

Die bemerkenswerthesten Schriftsteller sind hier die beiden Redacteure des »Bund«: Dr. Tscharner (Falkenplätzchen, 20 Min. von der Stadt) und Gengel (Spitalgasse).

Außer dem »Bund« referiren über das Theater »Das Intelligenzblatt« und »Das Berner Blatt«.

Als Tanzlehrer wirkt hier Hr. Frank am Zeitglockenthurme.

Als Hôtels sind für den Künstlerstand zu empfehlen: Falken (in erster Linie), Pfistern, Mohr, sämmtlich in der Nähe des Theaters.

Caffeehäuser und Restaurationen, welche vom Künstlerstande besucht werden, sind: Café du theâtre im Theatergebäude, Café zur Krone, in der Gerechtigkeitsgasse, Bierbrauerei zum Klösterli, unweit des Bärengrabens.

Theater-Arzt. Dr. Vogt, Marktgasse, Bureau des Intelligenzblattes. — **Zahn-Aerzte.** Dr. Beyer beim Rathhause, Dr. Spear bei der Münze. — **Pianoforte-Verleiher.** Musikdirector Weber, Gerechtigkeitsgasse, Musicalienhändler Kirchhoff beim Zeitglockenthurme, Flor im Gute Monbijou.— **Musicalien-Handlungen.** Kirchhoff (s. o.), Krumpholz (Spitalgasse), Methfessel (Marktgasse). — **Photographen.** Wolf und Nicola (Bundesgasse), Corrodi (vis-à-vis dem Bahnhofe).

Fiaker- und Droschkentaxen. Eine einspännige Droschke für directe Fahrt im Inneren der Stadt 1—2 Pers. 40 c., 3—4 Pers. 80 c., $1/4$ St. Fahrzeit 1—2 Pers. 80 c., 3—4 Pers. 1 Fr. 20 c., jede weitere Viertelstunde 40 oder 60 c. mehr. Zweisp. Droschken werden nach der Taxe für 3—4 Pers. bezahlt. Koffer 20 c.; kleineres Gepäcke frei. Von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Früh doppelte Taxe.

Eisenbahn nach Genf, Biel, Basel, Zürich rc.

Gangbare Münzen und deren Valuta. 1 Fr. à 100 cent. = 41 kr. ö. W. = 28 kr. südd. W. = 8 Sgr. preuß.

Biel

zählt 8000 Einwohner.

Vergnügungsorte: Das Seefeld. Die Rousseau-Insel.

Theater. Vorstand des Actientheaters ist Herr Albert König, Director Herr Carl Heuberger, welcher eine Miethe von 18 Frcs. per Abend entrichtet. Die Vorstellungen bewegen sich vornehmlich im heiteren Genre. Gespielt wird 3mal wöchentlich, und zwar Sonntags, Mittwochs und Freitags. Die Dauer der Saison ist 3 Monate. Die Bühne ist nur am 18. September am allgemeinen Buß- und Bettage geschlossen. Der Anfang der Vorstellungen ist Sonntags 7 Uhr, an Wochentagen halb 8 Uhr. **Eintrittspreise.** Logen und 1. Platz 1 Frc. 50 Cent. Parterre 1 Frc. 3. Platz 50 Cent. Die höchste Einnahme ist 400 Frcs. Perpetuell sind 15 Freibillets. Das Abonnement ist unbestimmt. Abonnement suspendu nur bei Beneficen. Die Tageskosten werden normirt mit 75 — 80 Frcs. Pacht-Gesuche sind an den Vorstand zu richten. An Caution sind zu leisten 300 Frcs. Die ersten Fächer haben Beneficen. **Capellmeister** ist Herr Barth, **Regisseur** Herr Retty. **Mit Gesangs- und Musik-Unterrichte** beschäftigt sich Herr Arnold, welcher auch Pianoforte verleiht.

Hôtels. Hôtel Jura und zur Krone. Vom Künstlerstande besucht wird das Café du Théâtre.

Theater-Arzt. Herr Dr. Julliardt. **Theaterschneider.** Herr Strasser.

Eisenbahnverbindung. Nach Bern, Solothurn, Zürich u. s. f. Neuchâtel.

Braunschweig

zählt 45454 Einwohner (nach der Volkszählung vom 3. December 1864.) Es befinden sich hier das Staatsministerium, Finanz- und Steuercollegium, die Baudirection, Eisenbahn- und Postdirection, die herzogliche Kammer, welche die Directionen der Domainen, Forsten und Bergwerke vereinigt, das Stadt- und Kreisgericht, ein Magistrat, die Polizeibehörde.

Sehenswerth sind: Das Museum mit Bibliothek, das herzogliche Erbbegräbniß im Dome, der Altstadtmarkt mit der Martinikirche und dem Altstadtrathhause, das Lessingdenkmal, der Obelisk für die beiden gefallenen Herzoge auf der Promenade, das Denkmal für die daselbst erschossenen Schill'schen Krieger bei St. Leonhard. —

Vergnügungsorte sind: Holst's Garten, dicht vor dem Augustthore, — das weiße Roß vor dem Petrithore, — das Etablissement am Bahnhof.

Theater. Das Theater faßt 1500 Personen (war vom Baumeister auf 1800 veranschlagt.) Die Höhe der Bühne vom Bühnenboden bis zum Schnürboden beträgt 75 Fuß, die Tiefe des Souterrains unter der Bühne 26 Fuß, die ganze Höhe bis zum Dache 120 Fuß. Die Tiefe vom Souffleurkasten bis in den Hintergrund Tiefe 92 Fuß. Vorstand des Theaters ist der Hofmarschall, Intendant von Münchhausen, Director E. Schütz; letzterer ist mit festem Gehalte angestellt. Se. Hoheit der Herzog gibt den nöthigen Zuschuß. Alle Gattungen von theatralischen Vorstellungen sind zugelassen. Gespielt wird gewöhnlich wöchentlich 4mal: Sonntags, Montags, Mittwochs, Freitags, ausnahmsweise auch Donnerstags; während der ersten Meßzeit täglich. Die Saison dauert das ganze Jahr hindurch. Die Ferien beginnen am 15. Mai und enden am 1. Juli, oder sie beginnen am 1. Juni und währen bis 15 Juli. Normatage, an welchen die Bühne geschlossen ist, sind Donnerstag und Freitag in der Charwoche, Bußtag, Abend vor Weihnachten, Sylvester. — Außer Abonnement bringt das vollständig gefüllte Haus über 700 fl. ein. Nur die zum Theater Gehörenden haben freies Entrée, welches aber auch oft aufgehoben wird. Vom Publicum erhält Niemand freien Eintritt. — Die Vorstellungen beginnen um 6½ Uhr, bei längeren Stücken schon um 6 Uhr. — Die Winter-

oder Lichtmeßmesse, Ausgang Januar und Anfang Februar, und die Sommer- oder Laurentiusmesse, Anfang August, influiren auf den Theaterbesuch. — Die Tageskosten werden normirt zwischen 20 und 30 fl., excl. Beleuchtung und Heizung, welche nicht berechnet werden. Das Theater hat Contract mit der Gasanstalt. Benefice werden nur ausnahmsweise bei Jubiläen bewilligt, contractlich gar keine.

Pensionsberechtigt sind alle 10 Jahre engagirt gewesenen Mitglieder. In Wolfenbüttel findet in der besseren Jahreszeit allwöchentlich eine Vorstellung für den Pensionsfond statt. Da der Herzog das Theater erhält, werden die Pensionen aus der Theatercasse gezahlt und existirt kein eigentlicher Fond.

Gewöhnliche Eintrittspreise: Parterre 15 Gr., Sperrsitz 25 Gr., Parterre-Loge 20 Gr., erster Rang (Fremdenloge) 1 Thl. 10 Gr., erster Rang 1 Thlr., zweiter Rang (Prosceniumsloge) 20 Gr., zweiter Rang 12½ Gr., dritter Rang 6 Gr., Gallerie 4 Gr. Erhöhte Preise der Plätze: Parterre 15 Gr., Sperrsitz 1 Thlr., Parterre-Loge 20 Gr., erster Rang (Fremdenloge) 1 Thlr. 10 Gr., erster Rang 1 Thlr., zweiter Rang 15 Gr., dritter Rang 7½ Gr., Gallerie 5 Gr. Erhöht sind die Preise bei außergewöhnlichen Gelegenheiten und während der Meßvorstellungen.

Mit **dramatischem, Gesangs- und Tanz-Unterrichte für die Bühne** beschäftigen sich: Frau Otto-Thate, nördl. Wilhelmsstraße 62, Herr Höfler, Wendenstraße 54, Herr Schultes vor dem Fallerslebertthor. Gesangsprf. Frau Cornet, Promenade der Eisenbahn gegenüber, Frau Caroline Wiseneder, südl. Wilhelmsstraße 20, Herr Schultes, Chordirector, Herr Theodor Mühlbrecht, Wollmarkt, Herr Weidner, pensionirter Balletmeister, Damm 5. — Von in der Theaterwelt bekannten Persönlichkeiten domiciliren hier: Der älteste und der jüngste Bruder von dem älteren Müller'schen Quartette; die beiden mittleren Brüder sind todt. Auch Karl Hohnstock, Violinspieler, privatisirt hier seit seiner Rückkehr aus America.

Von Kunstnotabilitäten leben hier: Schilling, Landschaftsmaler, Fritz Knolle Kupferstecher, Howald, Gießer, aus dessen Atelier die durch den Brand des Schloßes leider vernichtete Quadriga auf dem Schloße, das hiesige Lessingstandbild, die Liststatue in Reutlingen und soeben die Statue Arndt's für Bonn hervorgegangen sind. —

Die hiesigen Journale pflegen über das Theater nicht zu berichten.

Als Hôtels sind dem Künstlerstande zu empfehlen: Schrader's Hôtel, Gerlingerstraße (in erster Linie.) Künstlern werden hier besonders bei längerem Aufenthalte 25 bis 33⅓% von den üblichen Preisen nachgelassen.— Deutsches Haus, Neue Straße, gewährt Künstlern ebenfalls ermäßigte Preise. —

Caffeehäuser und Restaurationen, welche von Künstlern frequentirt werden, sind: Caffee Lück dem Theater gegenüber. Deutsches Caffeehaus bei Donecke, Kohlmarkt 1. Schreiber's Etablissement, Gördelingerstraße 42. Wagner's Conditorei, Ecke des Bohlweges. Haar's Restauration am Hagenmarkte.

Theater-Aerzte. Hofmedicus Dr. Günther, Bohlweg 54, Dr. Krüger, Ziegenmarkt 15. Prosector Osthof, Fallersleberstraße 11. Viceprosector Fäsebeck, Reichenstraße 2. **Zahnarzt** Hofrath Professor Hartig, Eiermarkt 3. **Theaterschneider** Bertram, Mühlenbruch, Dalmart, (arbeiten aber nur im Theater.) **Theaterschuster.** Heinrich Meier, Hutfiltern, Luckhardt, Meinhardshof. **Handlungen für Schminke.** Hoftheater-Friseur Brüggemann, Wendenstraße 49, (fabricirt berühmte Fettschminke.) Woffsheim vor der Burg im Sackkeller (Parfumeriehandlung.)

Pianoforte-Verleiher. Pianofortefabrikant Steinweg, Bohlweg 48, gibt von seinen neuen Instrumenten auf Verlangen. Preise nach der Güte des Instrumentes. **Musicalien-Handlungen.** Weinholtz, Neuestraße 11. Grüneberg, Bohlweg 13. **Noten-Copisten.** Mehrere Mitglieder des Theaterchores und Orchesters. **Photographen.** Freund, Höhe 27. Reuter & Südl, Wilhelmsstraße 88.

Fiaker und Droschkentaxen. Weg in der Stadt 5 Gr. Vom Bahnhofe in die Stadt 7½ Gr. Vor das Thor 10 Gr. Stunde 15 Gr.

Eisenbahn- und Postverbindung. Täglich mehrmaliger Anschluß an alle großen Eisenbahnzüge, Verbindung mit allen Eisenbahnen.— Mit den nicht von der Eisenbahn berührten kleineren Städten besteht eine tägliche Postverbindung.

Gangbare Münze. Zollvereinsmünze.

Bremen

zählt 72,800 Einwohner. Der Senat und alle übrigen Behörden der Stadt und des Gebietes der freien Hansestadt haben hier ihren Sitz.

Seehenswerthe Merkwürdigkeiten. St. Petri Dom mit Bleikeller. Neue Börse. Künstlervereins-Halle. Rathhaus. Rathsweinkeller. Roland. Marmor-Vase auf dem Walle. Olber's Denkmal auf dem Walle. Ausgaris-Statue. Ansgaris-Kirchhof. Gustav Adolf's Standbild, Domsheide. Kunsthalle, Osterthorsteinweg. Gewerbehaus. Schützenhof. Ornithologisches Museum. Museum.

Vergnügungsorte. Oberneuland, Jürgensholz, Horn bei Schürmann, Blumenthal, Vegesack, Bremerhafen.

Theater. Stadt-Theater, der Stadt gehörend, und Sommertheater im Volksgarten, Privateigenthum, an die Direction verpachtet.

Das Stadttheater ist vor 2 Jahre vollständig umgebaut und neu decorirt worden. Es ist wohl eines der comfortabelsten und bestgelegensten Schauspielhäuser Deutschlands.

Die Bühne des Stadttheaters hat eine Höhe von 60′ bis zum Schnürboden, eine Breite von 36′ in Lichten, eine Tiefe von 70′. Die Bühne des Sommertheaters hat eine Höhe von 40′, eine Breite von 20′, eine Tiefe von 28′.

Der Pacht für das Sommertheater ist nur für den Platz. Das Materiale für Bühne, Zuschauerraum ꝛc. gehört der Direction. Das Sommertheater liegt im Volksgarten ebenfalls höchst günstig in sehr bewohnter, eleganter Umgebung, bei der Eisenbahn, den großen Hôtels, und an einer stark besuchten Promenade.

Vorstand für das Stadttheater ist die Theater-Inspection des Senates. Directoren desselben sind K. A. Ritter und Friedr. Feldtmann. Pacht für das Stadttheater: Viertausend Thaler Gold in Louisd'or und Rp. 5. und ein Armen-Benefice, welches mit Ueberzahlungen ca. Rthlr. 1000 Gold einträgt. — Für das Sommertheater: 2000 Thlr. Gold Pacht.

Im Stadttheater werden alle Gattungen von dramatischen Darstellungen, im Sommertheater Operetten, Possen und Lustspiele gegeben. Gespielt wird täglich. Im Stadttheater wird gespielt vom 1. September bis 30. April. Im Sommertheater vom 1. Mai bis 31. August.

Das Stadttheater, wie das Sommertheater fassen 1800 Personen.

Eintrittspreise im Stadttheater: Amphitheater I. Rang 60 grote Gold. Logenplatz I. Rang und Balcon I. Rang 54 grote. Sperrsitz Parterre 48 grote. Parterre Logenplatz 42 grote. Amphitheater II. Rang 36 grote. Balcon II. Rang 30 grote. Logenplatz II. Rang 24 grote. Parterre 24 grote. Amphitheater III. Rang 18 grote. Balcon III. Rang 12 grote. Gallerie 9 grote. Im Sommertheater: Sperrsitze 18 grote. Entrée 12 grote.

Im Stadttheater gehen im Abonnement ein 520 Thlr. Gold. Das Abonnement beträgt ca. 110 Thlr. per Vorstellung. Außer dem Abonnement gehen ein 700 Thlr. Gold.

Im Sommertheater können 400 Thlr. G. eingenommen werden.

Frei sind eine Loge für die Senats-Commission und 2 Sperrsitze für die Polizei-Direction. Perpetuelles freies Entrée haben nur Beamte der Polizei-Direction.

Das Abonnement im Stadttheater betrug in der jüngsten Saison ca. 27,000 Thlr. Gold für 230 Vorstellungen. Das Abonnement durfte in letzter Saison gar nicht aufgehoben werden. Für nächste Saison wird sich die Direction 20 Abende reserviren, an welchen sie außer Abonnement außerordentliche Vorstellungen selbst mit erhöhten Preisen geben kann.

Im Stadttheater beginnen die Vorstellungen um $6^1/_2$ Uhr, im Sommertheater um 6 Uhr. Der Bremer Freimarkt, jährlich vom 18. bis 31. October, hat Einfluß auf den Theaterbesuch.

Im Stadttheater steht Alles in Gage, und sind die Tageskosten nur auf Zetteldruck, Beleuchtung, Heizung, Statisten, Extra-Musiker, Arbeiter 2c. beschränkt. Bei Beneficen berechnet die Direction 60 Thlr. Gold, im Sommertheater 40 Thlr. Gold.

Producenten, wie Kunstreiter, Menageriebesitzer, Taschenspieler werden außer der obenangeführten Freimarktszeit gar nicht zugelassen. Während dieser Zeit aber haben selbe Nichts an die Theater-Direction zu entrichten.

Die jetzige Direction gewährt für das Stadttheater außer dem Armenbenefice ohne Ausnahme kein Benefice, und hatte in dieser Saison nur der Capellmeister in Folge seines mit der früheren Direction eingegangenen und von der neuen übernommenen Contractes eine halbe Benefice-Einnahme im Abonnement.

Im Sommertheater haben die ersten Fächer halbe Benefice-Einnahmen. —

Der Contract der jetzigen Direction dauert noch 5 Jahre.

Die Behörde, welche bei der Verpachtung maaßgebend, ist die Theater-Inspection des h. Senates.

Caution hat der Pächter zu leisten 6000 Thlr. Gold.

Für den Pacht hat die Direction vom h. Senate das Haus mit allem Zubehör, Decorationen, vorhandener Theater-Bibliothek. — Die Garderoberequisiten, Waffen, Möbeln rc. sind Eigenthum der Direction.

Directoren: Hr. Ritter, a. d. Häfen 29, und Hr. Feldtmann, Königstraße 21. Capellmeister: Hr. Hentschel, Charlottenstraße 25. — Musik-Director: Hr. Schramm, Häfen 35. — Opern-Regisseur: Hr. P. J. Reinhard, Landweg 10. — Schauspiel-Regisseur: Hr. F. Schmitt, Sielwall 19. — Possen-Regisseur: Hr. A. Junkermann, Körnerstraße 19.

Sprechstunden. Bis 10 Uhr Morgens in den respect. Wohnungen. Von da ab bis 2 Uhr Nachm. im Theater-Bureau, Theatergebäude. Secretär: H. Schmidt und 2 Theaterdiener: Meisel und Stör — zu finden von 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und um 4 Uhr Nachm. im Theater-Bureau.

Schriftsteller und Componisten leben hier: Senator Gildemeister, Ruthenstraße. Professor Gravenhorst, Mozartstraße. Dr. Robert Geißler, Körnerstraße 25. Oberlehrer Willatzen, Rövekamp 8. Oberlehrer Rose, Rumbertistraße. Oberlehrer Ruberti, Wullfesstraße 8. Regisseur Reinhard, (s. o.) (Siehe auch Redactionen). Dr. Arnold, Rövekamp 7. Professor Herzberg, Mozartstraße. Eduard v. Cölln, Wall. Dr. J. W. Schäfer, Richtweg 14. Capellmeister Hentschel (s. o.) Musik-Director Schramm (s. o.) Musik-Director Reinthaler (s. u.) Clavierlehrer Schreudner, Rumbertikirchhof 5. D. Graue, Wall. G. Mertel, Frauenthorsteinweg. C. F. Schröter.

Auch lebt hier Heinrich Börnstein, nordamerikanischer Generalconsul, früher bekannt als Theater-Director in Oesterreich und Nordamerika, so wie als Uebersetzer französischer Lustspiele.

Dramatischen Unterricht ertheilen: Regisseur F. Schmitt (s. o.) und Schauspieler O. Gutmann, Körnerstraße 18.

Gesangs-Unterricht: G. W. Pfeiffer, Lanzenstraße 123. Capellmeister Hentschel (s. o.) Musik-Dir. Schramm (s. o.) Musik-

Dir. Reinthaler, Bleicherstraße 34. Opernsänger Wild, Häfen. Frl. Eicke, Falkenstraße 54. Frl. Halbreiter, Wall 143. Frl. v. Kettler, Rövekamp 11.

Tanz-Unterricht: Balletmeister Casati, Bahnhofstraße. Tanzlehrer A. Casorti, Garbudenstraße.

Journale, welche über das Theater berichten, sind: Die Weser-Zeitung. Redacteur H. Schönemann, 2. Schloßpforte. Referenten: Dr. Wohlbrück, Lerchenstraße, und Dr. Alex. Meyer, Frauenthorsteinweg Nr. 36 a. — Der Courier. Redacteur N. A. Ordemann, Birkenstraße 15. Referenten: W. Vonnoh, Blumenthal, J. C. Hartmann, Bünenthorsteinweg. Die Morgenpost. Red. H. Strack, Hutfilterstraße 42. Ref. Julius Lang, Osterthorstraße, Groff's Hôtel. Das Bremer Sonntagsblatt. Redacteur Dr. A. Meyer (s. o.), Mitarbeiter Dr. Pletzer, Georgstraße. Der Bürgerfreund. Redacteur W. Wolf, Stinlbrücke.

Als Hôtels sind für den Künstlerstand zu empfehlen: Als solche I. C. Hillmann's Hôtel. Zimmer von 36—48 gr. Table d'hote 48 gr. ohne Wein. Siedenburg's Hôtel. Zimmer von 36 — 48 gr. Table d'hote 36 gr. ohne Wein. Hannover'sches Haus. (Ziffeniß) Zimmer von 36—48 gr. Table d'hote 36 gr. ohne Wein.— Als solche II. C. Hôtel du Nord (Wetzstein). Zimmer 24—36 gr. Table d'hote 30 gr. ohne Wein. Hôtel Bellevue. Zimmer 24—36 gr. Table d'hote 30 gr. ohne Wein.

Caffeehäuser und Restaurationen, die vom Künstlerstande besucht werden, sind: Caffee Hillmann, Caffee Siedenburg. — Hannover'sches Haus (Ziffeniß) (echt bairisch Bier.) — Hôtel du Nord. Alberti's Restauration. — Künstlerverein (Privat-Gesellschaft), bei welchem die meisten Künstler Mitglieder sind oder Gastkarten erhalten. — Kebesch & Schöne, Rathsweinkeller. (Frische Austern und echter Rheinwein).

Theater-Arzt. Dr. Knippenberg, Kohlhöckerstraße 19.

Zahn-Aerzte. S. Fenchel, Wallstrasse 137. — D. Seeger, am Wall 123.

Theaterschneider. Garderobe-Inspector: Basté, Heinrichsstraße 8. Theaterschuster. Rudolf Zülsdorf, Buchtstraße 37.

Effectenhandlungen für die Bühne. Barkhausen und Menke, Wachtstraße Nr. 23 und 24. — H. Leßmann, Oburnstraße Nr. 1. — J. Ohlmeyer, am Markte. — Oltmann u. Comp. Bischofsnadel. — Gustav Hagemann, Wirkwaaren-Fabrikant, Knoop-

straße. (Ganz ausgezeichnete Wattirungen.) Böttger u. Comp., an der Börse 3.

Handlungen für Schminke. Theaterfriseur Kahle, Bischofsnadel 11. — Garderobe-Inspector Basté, Heinrichsstraße 8.

Handlung für Theaterschmuck. Schippers, Opernsänger, Bischofsstraße 9.

Pianoforte-Verleiher. W. Saffenhof, Häschenstraße. C. F. Schröter, Contrescarsen. C. C. Stollberg, Bischofsstraße. H. A. Slamm, Bauernstraße. 3—5 Thlr. pr. Monat.

Musicalien-Handlungen. A. F. Cranz, Obernstraße. Praeger und Meier, Schüsselkorb. C. Hampe, Obernstraße.

Noten-Copisten. Kurt, Häfen 99. Behnken, hohe Pfad 19.

Photographen, die namentlich Künstlerporträts liefern. F. Feilner, Gr. Weidenstraße. T. C. F. Schütz, Georgsstraße. E. F. Tiedemann, Richtweg. C. Herzog, am Wall 128. L. Herzog am Wall 160. Grünwald, am Wall 40. Wolfram und Büssenschütt, Fedelhören.

Fiaker- und Droschkentaxen. Einspänner: 1/4 Stunde 12 grote Gold. 1/2 St. 20 grote. 3/4 St. 24 grote. 1 St. 32 grote.

Zweispänner: 1/4 St. 16 grote Gold. 1/4 St. 24 grote. 3/4 St. 32 grote. 1 St. 40 grote.

Für einzelne Fahrten in der Stadt: Einspänner 9 — 12 grote. Zweispänner 12 — 18 grote.

Eisenbahn- und Dampfschiffahrt. Eisenbahn nach Hannover täglich 3 mal; 5.20, 11 M. 7.10 N. Nach Vegesack, Bremerhafen-Geestemünde, täglich 4 mal: 7.30, 10.5 M. 3., 6.5 N. Nach London, Hull, New-York durch die Dampfschifffahrt des norddeutschen Lloyd. Nach London und Hull jeden Donnerstag I. P. 2 L. Sterl. II. P. 1 1/2 L. St., nach New-York alle 14 Tage.

Postverbindung. Nach Hamburg und Oldenburg. Nach Hamburg 8 1/4 Abends. 2 Thlr. 22 sgr. 5 Sch. bis Hamburg. Nach Oldenburg 3 Mal täglich 8, 11 3/4 M., 7 Abds.

Courier nach Hamburg. 6 1/2 und 7 Abends. I. Classe 3 Thlr. II. Classe 2 1/2 Thlr. Nach Oldenburg 10 1/4 Morgens mit Anschuß nach Ostfriesland rc. 1 Thlr. 2 1/2 sgr.

Gangbare Münzen. Louisd'or à 5 Rthlr., halbe Thalerstücke = 36 grote Gold. 12, 6 und 1 grote Stücke. Der Thaler Gold hat 72 grote Gold. Für einen Thaler Pr. Crt. erhält man 66 grote Gold.

Breslau

zählt 156000 Einwohner (ohne Militär). Es befinden sich hier: Das Ober-Präsidium der Provinz Schlesien; die königliche Regierung für den Regierungs-Bezirk Breslau; die General-Commission für Schlesien; das Polizei-Präsidium; das Apellations-Gericht; die Provinzial-Steuerverwaltung 2c.

Sehenswerthe Merkwürdigkeiten: Der Dom. Das Rathhaus mit dem Schweidnitzer Keller. Das Denkmal Friedrich's des Großen. Das Denkmal Blücher's. Das Denkmal Friedrich Wilhelm's III. Die Bildergallerie im Ständehause. —

Vergnügungsorte. Volksgarten, Wintergarten, Weiß' Local, Liebich's Local, Scheitnig-Park.

Theater. Der Actien-Verein ist Besitzer des Theaters. Der Pächter und Director (Herr Gundy) zahlt 7800 Thlr. jährlichen Pacht; außerdem hat er alle städtischen Abgaben für Feuerwehr, Steuern 2c. zu entrichten. Er ist auch Besitzer des Sommertheaters. Der Contract der Direction lautet bis 1. Juli 1868. Das Stadttheater bringt Oper, Schauspiel, Posse, Ballet, — das Sommertheater Possen und Lustspiele. Gespielt wird im Stadttheater während des ganzen Jahres täglich; im Sommertheater vom 1. Mai bis ult. September. Die Bühne ist nur am Charfreitage und Bußtage geschlossen. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Messen und Märkte haben geringen Einfluß auf den Theaterbesuch mit Ausnahme des Wollmarktes Anfangs Juni. Das Abonnement ist sehr gering. Einnahme bei kleinen Preisen 600 Thlr., bei hohen Preisen 750 Thlr. — 18 Logenplätze für die bisherigen Pächter und außerdem ca. 12 Plätze für die Presse sind frei. Der Betrag des Jahres-Abonnements war ca. 2000 Thlr. von 63—64. Eine gänzliche Aufhebung desselben erfolgt nach Willkür der Direction unter Berücksichtigung des Contract-Verhältnisses mit den einzelnen Abonnenten. Die Tageskosten werden durchschnittlich auf 60 Thlr. bemessen. Producenten zahlen der Direction keine Abgaben. — Die Gardinenbreite der Bühne ist 46', die Höhe 30'. — Das Stadttheater faßt 1760 Personen, das Sommertheater ca. 2000 Personen.

Stadttheater. Hohe Preise 1 Thlr. erster Rang. Die kleinen Preise 20 Sgr. erster Rang 2c. Sommertheater

12½ Sgr. erster Rang ꝛc. Die ersten Mitglieder haben Benefice, je nach Contract. Ein Pensionsfond wurde von Director Schwemer 1861 gegründet, soll nach eingetretenem Directionswechsel aber wieder aufgelöst werden, nachdem er bis auf 7000 Thlr. gestiegen.— Die Direction befindet sich im Theater-Bureau von 11 — 2 Uhr. Herr Capellmeister Konopasek wohnt Weidenstraße 27. Regisseur Richter, Kleinburgergasse 38. Theaterdiener Rieger, Tauenzienstraße 14.

Journale, welche über das Theater berichten, sind: Schlesische Zeitung, Referent Dr. Elsner, Tauenzienstraße 57. Breslauer Zeitung, Referent Dr. Kurrik, Ring 24. Morgen-Zeitung, Referent Dr. Viol, Ohlauerstraße 24. Schlesisches Morgenblatt, Referent zur Zeit unbekannt. Besitzer Spiegel, Ring 46. Provinzial-Zeitung, Referent Dr. Karow, Sandstraße 3.

Hôtels ersten Ranges: Galisch-Hôtel (in der Nähe des Theaters) und Goldene Gans. Hôtel zweiten Ranges: Röhnelt's Hôtel. Vom Künstlerstande viel besucht werden die Theater-Conditorei und die Theater-Restauration.

Theater-Aerzte. Herr Hofrath Dr. Pulst, Tauenzienplatz 3. Dr. Weigert, Antonienstraße 8. Zahnarzt. Herr Wardein, Schweidnitzerstraße 11. Theaterschneider. Theater-Garderobier Herr Müller. Theaterschuster. Herr Pätsch, Hummerei 54. Musicalien-Handlungen. Jenke & Servingshausen, Junkernstraße, Hoirauer, Schweidnitzerstraße, Leuckart, Schuhbaude. Noten-Copist. Herr Raabe, Orchestermitglied. Photograph. Haase & Comp., Tauenzienstraße 10. Pianoforte verleiht hier fast jeder Instrumentenmacher zum Preise von 3 — 6 Rthlr.

Droschken-Taxe à Person 3 Sgr., nach den Bahnhöfen 5 Sgr.

Eisenbahnverbindung. Oberschlesische Eisenbahn nach Wien. Niederschlesische Eisenbahn nach Berlin und Dresden. Freiberger Eisenbahn in's Gebirge. Posener Eisenbahn nach Posen und Königsberg ꝛc.

Valuta. Thalerfuß.

———

Bromberg,

(pol. Bydgoszez), Hauptstadt eines Regierungsbezirkes in der preußischen Provinz Posen, liegt an der Brahe, $1^1/_2$ Meilen von deren Einmündung in die Weichsel, mit welcher sie durch einen fahrbaren Canal verbunden ist, zählt 20,600 Einwohner, worunter 1372 Juden. Die Stadt ist der Sitz einer Regierung, eines Appellationsgerichtes, einer Oberpostdirection, einer Commandite der königlichen Bank und trägt einen durchaus deutschen Character. Unter den Gebäuden sind die beiden katholischen und die evangelische Kirche zu bemerken.

Sehenswerth: Auf dem Friedrichsplatze das eherne Standbild Friedrich's des Großen, von Uhlenhuth modellirt.

Vergnügungsorte. Logensaal, Schützenhaus, Ressource.

Theater. Herr H. W. Getzmann führt die Direction des Stadt- und Sommertheaters. An Lasten ruhen außer dem Gewerbescheine 5 Thlr. preuß. Cour. Miethe für den Abend auf dem Theater. Das Oberpräsidium zu Königsberg gibt der Direction die Concession, welche alljährlich erneuert werden muß. Zur Aufführung gelangen Schau- und Lustspiele, Possen. Im Abonnement gehen ein 200 Thlr., außer Abonnement 300 Thlr. In Bromberg lebt der Schriftsteller Dr. Aeler. Ueber das Theater berichten: Die beiden Tagesblätter »Bromberger Zeitung« und »Patriotische Zeitung.«

Für den Künstlerstand empfehlenswerthe Hôtels sind: Hôtel Moritz, — Englisches Haus, — Rio's Hôtel. —

Theaterschneider. Herr Franz Langhammer, Obergarderobier.

Eisenbahnverbindung. Die Ostbahn und die Bahn nach Warschau.

Valuta. Preußische.

Brünn.

Die königliche Stadt Brünn, an den Flüssen Schwarzawa und Zwittawa gelegen, hat 68000 Einwohner, ist die Hauptstadt des österr. Kronlandes Mähren, der Sitz der Statthalterei, des Landesgeneral-Commandos für Mähren und Schlesien, des Oberlan-

desgerichtes, des Landes- und Bezirksgerichtes, der Finanzlandes-direction, des Gemeinderathes und Gemeindeausschußes, des Landesausschußes und Landesarchives, der Landeshauptcasse, der Lotto-Direction für Mähren und Schlesien, der Staatsbuchhaltung, der Polizei- und Postdirection, des Hauptzollamtes, der mährischen Leihbank und der Militär-Monturs-Commission.

Sehenswerthe Merkwürdigkeiten. Dicht an der Stadt erhebt sich auf einem über 800 Fuß hohen Berge, welcher jetzt mit zierlichen Anlagen versehen wird, die Festung Spielberg, ehemals ein berühmtes Staatsgefängniß, jetzt zu militärischen Zwecken eingerichtet. Die Zderadsäule, das älteste Denkmal Mährens, über deren Entstehungsgrund die Geschichtsschreiber nicht einig sind, befindet sich in der Olmützerstraße. Am Franzensberge steht ein über 60 Fuß hoher Obelisk, welcher im Jahre 1818 zur Erinnerung an den Sieg der Verbündeten bei Leipzig errichtet wurde. Das Franzensmuseum der k. k. Ackerbau-Gesellschaft. Die Domkirche zu St. Peter mit einer steinernen Kanzel vor der Kirche, von welcher herab die mährischen Landespatrone Cyrill und Methud das Christenthum gepredigt haben. Die Stadtpfarrkirche zu St. Jakob, 1314 im gothischen Style erbaut, mit dem Grabmale des Obersten Souches, des Stadtcommandanten Brünns während der sechswöchentlichen Belagerung im Jahre 1645 durch General Torstensohn. — Eine Menge großer, des Besuches werther Fabriken, welche sich meistentheils mit Tuch- und Schafwollwaaren-Erzeugung beschäftigen. —

Ausflüge auf der k. k. Staatsbahn nach Blansko und Adamsthal, die sogenannte mährische Schweiz, mit der Rossitzer Bahn in die Rossitzer Steinkohlenbergwerke, nach Schreibwald — Steinmühle — Franzensberg — Karthaus — Augarten lohnen sich.

Theater. Director ist Herr Anton Zöllner. Die Direction bezieht gar keine Subvention, und genießt auch keine anderen Begünstigungen. An Lasten hat der Director einen Jahreszins von beinahe 500 fl. zu bezahlen, und überdieß noch einen namhaften Betrag für die Armen zu entrichten, dann im Theater ohne alle Entschädigung jährlich 3 Beneficen und im Redoutensaale in jedem Fasching 4 Bälle für Wohlthätigkeits-Anstalten zu geben. Die theatralischen Vorstellungen bestehen in Schauspielen, Opern und Possen. Gespielt wird täglich, mit Ausnahme der Osterwoche und der ka-

tholischen Normatage. Das Theater faßt 900 bis 1000 Personen. Die Dauer der Saison ist von Ostermontag bis Palmsonntag; außer der Osterwoche gibt es hier keine Ferien. Der Contract der jetzigen Direction dauert bis Palmsonntag 1866. Die bei der Verpachtung maßgebende Behörde ist der Brünner Gemeinderath. Der Pächter hat 2000 fl. Caution zu leisten. Der Gemeinderath verleiht dem jeweiligen Pächter das Theater auf 6 Jahre, die Concession hat der Pächter von der k. k. Statthalterei zu erhalten. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Auf den Theaterbesuch influiren wesentlich die Märkte, deren es 7 gibt, nämlich 4 in der Stadt, und 3 in Altbrünn; sie fallen nicht immer gleich und werden jährlich vom Gemeinderathe bestimmt.— Die Tageskosten sind für Oper und Schauspiel mit 50 fl. normirt. — Die Abgaben von Kunstreitern, Taschenspielern 2c. an die Direction des Theaters bestehen in 5%, wenn die Vorstellungen außer, und in 10%, wenn sie während der Theaterzeit stattfinden.

Beneficen sind den Mitgliedern, welche erste Fächer spielen, gestattet.— Die Höhe der Bühne ist 21 Fuß, die Breite 30 Fuß und die Tiefe 36 Fuß.— Adressen: Direction Anton Zöllner, Krautmarkt Nr. 313, im Theatergebäude. Capellmeister Anton Tobias Wögritsch, Jesuitengasse Nr. 7. Regisseur für die Oper Josef Reichmann, Dörnrößel, alte Technik. Regisseur für das Schauspiel Carl Wilke, Krautmarkt Nr. 293. Theaterdiener Peter Ruschka, Dominicanerplatz.

Gewöhnliche Eintrittspreise: Eine Loge im ersten Stocke und im Parterre 3 fl. 68 kr. Eine Loge im zweiten Stocke 3 fl. 15 kr. Ein Sperrsitz 84 kr. Eintritt in's 1. Parterre 53 kr. Eintritt in's 2. Parterre 35 kr. Eintritt in die gesperrte Gallerie 21 kr. Eintritt in die offene Gallerie 17 kr. österr. Währ. Die Erhöhung der Eintrittspreise, wenn eine solche stattfindet, ist nicht immer gleich. —

Dichter und Schriftsteller leben hier: Dr. Ludwig Goldhann, k. k. Finanz-Procuraturs-Adjunct. J. E. Ritter von Wieser, Landschaftssecretär. B. R. Leitner, k. k. Statthalterei-Adjunct. Christian d' Elvert, k. k. Oberfinanzrath. F. V. Donneh, Stadtrath. Carl Kemisch. S. Winternitz. Componisten: Organist Kott. Capellmeister Ernst Wickenhauser. Mit Gesangs-Unterricht beschäftigen sich Capellmeister Ernst Wi-

ckenhauser, dann die Gesangslehrer Eduard Witz und Franz Fiala. Tanzunterricht ertheilt der Tanzlehrer Eduard Schreiter. Noch ist zu erwähnen, daß hier die bekannte Virtuosen-Familie Neruda domicilirt.

Journale, die über das Theater berichten, sind: Die »Brünner Zeitung«. Redacteur Georg Ritter von Ohm-Januschowsky, Ferdinandsthorbastei Nr. 415. Referent B. R. Leitner. Der «Mährische Correspondent« Redacteur F. B. Lazzarini, Postgasse Nr. 446. Die »Neuigkeiten« Redacteur Buchhändler Ferdinand Buschak, Krapfengasse Nr. 70. Referent S. Winternitz.

Hôtels, welche dem Künstlerstande zu empfehlen, sind: Hôtel Padowetz zum Kaiser von Oesterreich. Hôtel Neuhauser. Hôtel zu »den 3 Fürsten«— Preise der Zimmer von 1 fl. bis 2 fl. öster. Währ.

Caffeehäuser und Restaurationen, die vom Künstlerstande besucht werden, sind: Caffee Wokurka und Totz am Krautmarkte. Caffee Neuhauser in der Ferdinandsgasse. Gasthaus zum »Fasan« am Krautmarkte. Gasthaus zum »rothen Kreuz« am Capuzinerplatze.

Theater-Aerzte. Dr. Beer, Stadt, Rathhausgasse. Wundarzt Friedrich Krejcy, Stadt Rennergasse. Zahn-Aerzte. Dr. Schwab, großer Platz. Dr. Bauer, großer Platz. Dr. Melichar, Johannisgasse. Theaterschneider. Franz Langhammer, Obergarderobier. Josef Jebatschek und Wilhelm Tell, Garderobiers. Theaterschuster. Thomas Prohaska. — Die Effecten für die Bühne werden in den gewöhnlichen Modewaarenhandlungen gekauft, und größtentheils aus den Fabriken in Wien bezogen. Handlungen für Schminke bestehen hier keine; Schminke wird nur bei den Friseurs verkauft. Handlungen für Theaterschmuck. Zur »Stadt London« in der Sattlergasse. Badendorfer's Erben & Comp. am großen Platze. Pianoforte-Verleiher. Bachmann, große Neugasse. Gregor, Stadthof, Elisabethstraße. Preise von 4 fl. bis 6 fl. österr. Währ. per Monat. Musicalienhandlungen. Nitsche und Großer, am großen Platze. Winiker, in der Sattlergasse. Karafiat, in der Ferdinandsgasse. Noten-Copisten. Dominik Wildner, Chorführer. Josef Stroß, Or-

4*

chestermitglied. **Photographen**, welche namentlich Künstlerportraits liefern, sind: Carl Meyßl, k. k. Professor, Adolf Schwoeder, Georg Hiß, F. A. Broczek.

Fiaker- und Droschkentaxen. Fiaker erhalten für die erste Stunde 1 fl. 5 kr., für jede folgende Stunde 53 kr. Comfortables per Viertelstunde 21 kr. österr. Währ. Des Nachts das Doppelte.

Eisenbahn. Directe Eisenbahn-Verbindung mit Wien und Prag.

Gangbare Münzen. K. k. österreichische Währung, deren Valuta zum pr. Thalerfuße sich nach dem täglichen Wiener Börsencurse richtet.

Budweis

liegt im südlichen Böhmen, zählt 16000 Einwohner, ist der Sitz des Kreispräsidiums und eines Berghütten-Gerichtes. **Beachtenswerth** sind: Großer Platz mit Brunnen; in der Nähe Schloß Frauenberg und Krumau (Besitzung des Fürsten Schwarzenberg.)

Vergnügungsorte. Gut-Wasser, Rother-Hof, Letztes Mittel.

Theater. Vorstand desselben ist der Magistrat; Director Herr E. Moser. Er hat 200 fl. Caution zu erlegen und zahlt 300 fl. Pacht. Es darf nur 5mal gespielt werden. Monatlich nur 2 Abonnements suspendu. Es wird gegeben: Schauspiel, Posse, Operette (letztere contractlich bedungen). — Das Theater faßt 600 Personen. Die Bühne ist 4 Klafter hoch und 3 Klafter tief. — Die Saison dauert vom October bis Palmsonntag. Von Ostern bis 1. October vergibt die Stadt das Theater auf eigene Rechnung. — An den gewöhnlichen Normatagen ist die Bühne geschlossen. — Das Theater wird jährlich verpachtet durch den Magistrat. **Eintrittspreise.** Loge 2 fl. 2c. — Eine Erhöhung darf nicht stattfinden. — Im Abonnement gehen 60 fl., außer Abonnement 160 fl. ein. Frei sind 3 Logen, 15 Sperrsitze und 20 andere Karten. Das Abonnement betrug im abgelaufenen Jahre 900 fl. Es darf nie aufgehoben werden. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Messen influiren auf den Theaterbesuch gar nicht. Die Tageskosten werden normirt mit 36 fl. Producenten haben der Direction keinerlei Abgaben zu entrichten. Nur 6 Beneficen für die ersten Mitglieder sind bewilligt. —

Capellmeister — Hr. Nowotny. Regisseur — Hr. Dir. Moser. (Beide sind zu sprechen von 12 — 1 Uhr.) Theaterdiener — Herr Schuster. Mit Gesangsunterricht beschäftigt sich hier Herr Siege, mit Tanzunterricht seine Frau.

Journale, welche über das Theater berichten, sind: Der Budweiser-Anzeiger (Referent Herr Thoma), und das Kreisblatt (Referent Herr Dolleschall.)

Als Hôtels sind noch am Ersten zu empfehlen das zur silbernen Glocke und das zur Sonne, obwohl auch hier ein Zimmer 1—2 fl. per Tag kostet, was für eine Stadt wie Budweis enorm theuer. Das Caffee Wendler wird von den Künstlern stark besucht.

Theater-Arzt, Herr Haas. Zahn-Arzt, Herr Lebinsky. Theaterschneider, Herr Janovitz. Theaterschuster, Herr Schuster. Effectenhandlung für die Bühne, Herr Salzer. Pianoforte-Verleiher, Herr Powitz (Preis 3 — 5 fl.) Musicalien-Handlung, Herr Hansen. Noten-Copist, Herrr Altsrzek. Photograph, Herr Richter.

Droschken hält Herr Mayer.

Eisenbahn- und Postverbindung. Pferdebahn nach Linz. Postwagen nach Wien — Pilsen.

Circulationsmittel ist das österreichische Papiergeld.

Carlsbad,

der bekannte, vielbesuchte Badeort in Böhmen, ist der Mittelpunct des Kreises Eger, zählt 7000 Einwohner. Es befindet sich hier ein Bezirksgericht. Schöne Spaziergänge nach der Körner-Eiche in dem $^3/_4$ Stunden entfernten Dorfe Dallwitz und nach dem Hirschensprung.

Vergnügungsorte: Posthof, Freundschaftssaal, Kaiserpark, Panorama.

Theater. Die Bühne ist 30 Fuß hoch, 36 Fuß tief und 20 Fuß breit. Director derselben ist Peter Fröhlich. Er hat weder eine Caution zu erlegen, noch sonstige Lasten zu tragen, oder Abgaben zu entrichten, aber auch keinerlei Vergünstigungen, es wäre denn die, daß er keinen Pacht zu zahlen braucht. Vorführen darf er alle Gattungen des Schauspieles, Vaudevilles und Operetten. Es wird

mit wenigen Ausnahmen täglich gespielt. Nur an den in Oesterreich allgemein giltigen Normatagen ist die Bühne geschlossen. Die Vorstellungen beginnen um 6 Uhr, an Concerttagen um 6½ Uhr. Die Dauer der Saison ist vom 15. Mai bis zum 16. September, resp. 1. October.— Der Contract des Directors Fröhlich dauert noch 2 Jahre. Den Verpachtungsvertrag schließt der Bürgermeister endgiltig ab. — Caution und Abgabe ist keine zu leisten.

Eintrittspreise. Eine Loge für 4 Personen kostet 4 fl. 20 kr. ö. W. (für Carlsbader nur 2 fl.) 1 Parterresperrsitz 70 kr. (für Carlsbader nur 50 kr.) 1 Parterrebillet 42 kr. (für Carlsbader 20 kr.) Gallerie 12 kr. Ein Abonnement existirt nicht. Bei gutem Besuche schwankt die Einnahme zwischen 150 fl. bis höchstens 200 fl. Frei sind 2 Logen und 3 Parterresperrsitze. Die Tageskosten werden auf 50 fl. ö. W. normirt. Die Messen und Märkte sind ohne Einfluß auf den Theaterbesuch. Beneficen sind allen Mitgliedern gestattet. Producenten haben der Direction keine Abgaben zu leisten. Ueber das Theater berichtet: Das Carlsbader Wochenblatt. Referent: Baumeister Hein.

Logis. Der Schauspieler thut am Besten, sich sofort nach einem Privatquartiere umzusehen. Preis eines solchen 2 bis 4 fl. pr. Woche.

Caffeehäuser und Restaurationen, welche vom Künstlerstande besucht werden, sind. Zum Elephanten und zur Krone (auf der alten Wiese), zur Fischotter (bester Mittagstisch,) zum Hopfenstock (Pilsener Bier,) zur Stadt Mainz (billiges Essen).

Theater-Arzt. Dr. v. Störck, Bezirksarzt.

Miethswagen per Tag 10 fl. ö. W.

Postverbindung von Prag über Rackonitz und Lubenz, von Leipzig über Bad Ottenstein bei Schwarzenberg. Eigene Wägen kommen sehr kostspielig.

Gangbares Geld. Oesterreichische Währung.

Carlsruhe

ist eine ungemein freundliche Stadt, deren Straßen vom großherzoglichen Schloße aus fächerförmig auslaufen, was das Aufsuchen eines Quartiers ungemein erleichtert. Es ist die Residenz des Großherzogs von Baden, zählt 30000 Einwohner, und ist der Sitz aller Behörden des Landes. Sehenswerth sind: Die Bildergallerie, die Abgußsammlung und die Alterthümersammlung, das Naturaliencabinet, die Münzsammlung, der Schloßgarten, dessen Gewächshaus die seltensten Blattpflanzen birgt, der Wildpark, die Fasanerie, verschiedene Denkmäler.

Theater. Das Theater faßt 16 — 1700 Personen. Die Generaladministration der großherzoglichen Kunstanstalten ist obere Administrations- und Recursbehörde. Director der Hofbühne, welche großherzogliche Subvention genießt, ist Herr Eduard Devrient. Alle Gattungen theatralischer Vorstellungen wechseln ab. Gespielt wird gewöhnlich Sonntags, Dienstags, Donnerstags, eventuell auch Freitags; Mittwochs regelmäßig in Baden-Baden. Das Theater beginnt um 6 Uhr, wenn die Vorstellung über 3 Stunden dauert, wenn darunter, um $6^1/_2$. Geschlossen ist die Bühne zu Weihnachten am 24. und 25. December und in der Charwoche vom Palmsonntage bis 2. Ostertag. Die Dauer der Saison ist meist vom 1. August bis ultimo Mai. Die Ferien dauern 2 Monate.

Gewöhnliche Eintrittspreise. 1 fl. 36 kr., 1 fl. 12 kr., 1 fl., 48 kr., 30 kr., 24 kr., 18 kr., 12 kr. — Das Hoftheater gehört in die Classe der Vereinsbühnen, deren Budget auf 100000 Rth. oder 175000 fl. rh. gestellt ist. Freisitze sind perpetuell für Künstlerinnen, ihre Angehörigen, verschiedene Hof- und Militärpersonen. Beneficen sind den Mitgliedern im Allgemeinen nicht gestattet. Das Hoftheater hat einen vom Großherzoge garantirten Pensionsfond. Messen und Märkte, die auf den Theaterbesuch influiren, fallen in den Juni und November. Producenten haben der Direction nichts zu entrichten. Ueber das Theater referiren: Die Badische Landeszeitung, selten die Carlsruher Zeitung. Mit dramatischem, Gesangs- und Tanzunterrichte für die Bühne beschäftigen sich die am Hoftheater angestellten Künstler und Vorstände.

Die **Hôtels** sind hier alle recht empfehlenswerth.

Zahn-Aerzte. Heinrich, Herrenstraße. Loudé, Amalienstraß

Pianoforte=Verleiher und ungefähre Preise Die Herren Trau, Spohn, Schiesgut. 7 — 9 fl. monatlich. **Musicalien=Handlung.** Bielefeld. Als **Noten=Copisten** sind am Besten die am Hoftheater beschäftigten zu verwenden. **Photographen,** die namentlich Künstlerporträts liefern: Algeier, Lange Straße. Schumann, Herrenstraße. Obermüller.

Fiaker. 12 kr. die Viertelstunde u. s. w.

Gangbare Münzen. Rheinische Gulden.

Cassel

ist die Haupt= und Residenzstadt des Churfürstenthums Hessen, zählt 36,000 Einwohner, ist Sitz der obersten Landesbehörden, der Provinzialbehörden der Provinz Nieder=Sachsen, sowie der Kreisbehörden des Kreises Cassel.

Sehenswürdigkeiten. Museum. Bildergallerie. Marmorbad. Wilhelmshöhe. Der Auepark.

Vergnügungsorte gibt es hier eine zahllose Menge.

Theater. Das churfürstliche Hoftheater faßt 1033 Personen. Vorstand ist Se. Exc. der Herr General=Intendant Baron v. Heeringen, churfürstlicher Oberhofmarschall, Großkreuz ꝛc. Die Vorstellungen bestehen abwechselnd aus Oper, Schauspiel, Singspiel und Posse. Gespielt wird wöchentlich fünfmal, und zwar Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends. Die Vorstellungen eröffnen um $^1/_2$7 Uhr Abends. — Die Ferien beginnen Mitte Juni und dauern 6 Wochen. Die Bühne ist geschlossen am 19. Februar und 20. November als den Todestagen des letztverstorbenen Herrscherpaares, dann an den drei letzten Tagen der Charwoche.

Eintrittspreise. Fremdenloge des ersten Ranges und erster Rang 1 Thlr., Sperrsitze und Unterlogen $^2/_3$ Thlr., zweiter Rang und Parterre $^1/_2$ Thlr., Amphitheater $^1/_4$ Thlr. und Gallerie $^1/_6$ Thlr. Bei außergewöhnlichen Vorstellungen werden diese Preise circa um die Hälfte erhöht.

Im Abonnement gehen ein 28.000 Thlr., durch das Entrée

12.000 Thlr. jährlich; bei aufgehobenem Abonnement und den gewöhnlichen Eintrittspreisen 500 Thlr. per Abend. — Freie Plätze haben nur der churfürstl. Hofdienst, sowie die Beamten und Mitglieder des Hoftheaters. — Die 14tägigen Messen, welche in den März und August fallen, influiren günstig auf den Theaterbesuch. —

Das Abonnement wird gewöhnlich aufgehoben in der Fastnacht, am zweiten Pfingsttage, am zweiten Montage der Herbstmesse und am Geburtsfeste des Landesherrn, dann aber auch bei Gästen von großem Rufe. Die Aufhebung des Abonnements verfügt in allen Fällen die General-Intendantur selbstständig. Producenten entrichten an die Direction keinerlei Abgabe.— Die Tageskosten werden im Durchschnitte für eine Vorstellung auf 35 Thlr. normirt.

Kein Mitglied erhält Beneficen. Dagegen hat der Pensionsfond der Mitglieder des Hoftheaters statutengemäß alljährlich zwei Beneficen. Achtjähriges Verbleiben im hiesigen Engagement qualificirt zur Mitgliedschaft des Pensionsfondes, zehnjähriger Beitrag zur Pensionsberechtigung.

Hofcapellmeister Reiß. — Opernregisseur Häser. — Schauspielregisseur Mons. — Theaterdiener Specht.

Es leben hier die Dichter: Carl Altmüller, Dr. Preime, Wilhelm v. Ising;— die Schriftsteller: Armand Strubberg (beliebter Romanschriftsteller, unter dem Namen Armand bekannt), Otto Kraushaar, Musik-Schriftsteller; — die Componisten: Carl Häser (Regisseur) Lieder-Componist, Schuppert (Organist) Lieder-Componist, Reiß (Hofcapellmeister) Opern-Componist, Hempel (Musik-Director) Tanz-Compositeur, Ernst Herzogenrath (Mitglied des Hoftheaters) Componist großer orchestraler Sachen und Lieder

Dramatischen Unterricht ertheilt der Hofschauspieler Ulram, — **Gesangs-Unterricht** der Hofcapellmeister Reiß und Fr. Hempel-Kristimis, — **Tanz-Unterricht** die Ballettänzerin Idali.

Ueber das Theater berichten die Casseler-Zeitung, Königsstraße 119, und das Tageblatt für Cassel und Umgebung, Dionisienstraße 128.

Das angenehmste und empfehlenswertheste Hôtel ist das Hôtel Schirmer.

Vom Künstlerstande werden besucht das Caffee Sambarth und die Garten-Restauration Schaub's in der Cölln'schen Straße.

Theater-Arzt Dr. Windemuth. Zahn-Arzt Schäfer.

Effectenhandlungen für die Bühne. Modewaarenhandlung des Hoflieferanten Wallach und des Kaufmannes Mond; Kurzwaarenhandlung von Kaufmann Eisenberg; Goldstickereihandlung von Kaufmann M. R. Rosenstein. Schminke besorgt der Hoftheater-Friseur Rothstein, Theaterschmuck die Choristin Hoppe. Pianoforte-Verleiher. Bossenberger, monatlich 1—3 Thlr. Musicalienhandlungen. Carl Luckhardt. Carl Schesl. Notencopisten. Chorist Kaiser und Orchesterdiener Häser. Photographen. Kegel und Roux. Theaterschneider Gebrüder Feldstein. Theaterschuster Butterweck.

Eisenbahnverbindung täglich mehrere Male nach allen Himmelsgegenden.

Droschkentaxen. 4 Sgr. für die Fahrt à Person, außerdem stundenweise.

Gangbare Münzen. Preußische und Vereinsmünze.

Chemnitz,

in Sachsen, am Fuße des Erzgebirges an der Chemnitz gelegen, ist von mindestens 37000 Einwohnern bevölkert, eine der wichtigsten sächsischen Fabriksstädte und der Sitz einer Amtshauptmannschaft.

Theater. Das Theatergebäude welches 1100 Personen faßt, gehört nebst Inventarium einer Actiengesellschaft, deren zeitweilige Vorstände die Herren Stadträthe Eduard Beier (Vorsitzender) und Emil Seyfert und die Herren Stadtverordneten Alexander Holz und Dr. Herman Weber sind. Director ist Herr Ottmar Flüggen. Die Lasten des Theaters bestehen in einer zu leistenden Caution, einer Hausmiethe von 1000 Thlrn. preuß. Cour., 5 Thlrn. allabendlich an die Stadt-Commune als Abgabe und einer Vorstellung zum Besten der Armen. Der Director darf alle Gattungen von Kunstwerken zur Darstellung bringen. Gespielt wird jeden Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag im Abonnement, jeden Dienstag und Samstag außer Abonnement. Die Dauer der Saison ist vom October bis Ende April. Im Abonnement gehen ein 200 Thlr. preuß. Cour., außer Abonnement 250 Thlr. Ueber das Theater berichten: Das Chemnitzer Tageblatt und die Chemnitzer Nachrichten.

Hôtels, für den Künstlerstand zu empfehlen: I. Classe Römischer Kaiser. — Blauer Engel. — Stadt Gotha. — II. Cl. Goldener Helm. — Stadt Berlin. — Vom Künstlerstande werden besonders besucht: Café Bonorand und Hugo Sell.

Theater-Arzt. Herr Dr. Lößner.

Eisenbahnverbindung. Die Chemnitz-Riesner Staatsbahn.

Gangbare Münze. Sächs. und preuß. Silber- und Papiergeld.

Chur

ist die Hauptstadt des Cantons Graubünden, zählt 7000 Einwohner. Hier befinden sich: Die Cantonsregierung, das Cantonsgericht, die Cantonsschule.

Theater. Das Actientheater, vulgo Stadtschule, wurde im Jahre 1864 erbaut und zum Zwecke des Theaters eingerichtet. Das Theater faßt 700 Personen, wird aber nie ganz besetzt. Die Bühne ist 18′ hoch, 24′ breit, 36′ tief. Präsident ist Herr Nationalrath Bavier, Cassier Herr Hauptmann Bazigher. Miethzins für das Gebäude pr. Monat 450 Frcs. An die Armen-Casse hat die Direction zu zahlen 12 Frcs. pr. Vorstellung. Es herrscht hier leider weder Theaterlust, noch sonstiger Kunstsinn. Weder von der Actiengesellschaft, noch von der Stadtbehörde, noch von der Einwohnerschaft geschieht zu Gunsten des Theaters Etwas, und wird jeder Director gut daran thun, die Verbindlichkeiten, welche ihm das Comité auferlegt, vorher wohl zu prüfen. — Vorgeführt werden Schauspiele, Lustspiele und Possen. Dreimal wird wöchentlich gespielt. Normatage, an welchen die Bühne geschlossen, sind: Die eidgenössischen Buß- und Bettage und der Cantonal-Bettag, welche in den September fallen. Die Vorstellungen beginnen um halb 8 Uhr Abends. Märkte sind im Mai und September, wo täglich gespielt wird. Für die Verpachtung des Theaters ist maaßgebend das Comité der Actiengesellschaft, für die Vorstellungen der Stadtrath. Der Stadtrath bewilligt stets nur 12 Vorstellungen, welche jedesmal erneuert werden müssen. Als Caution sind auf der Polizei 500 Frc. für etwaige Schulden der Schauspieler zu hinterlegen.

Eintrittspreise. Sperrsitze 2 Frc., werden aber nicht besucht. 1. Platz 1 Frc. 50 Cent. 2. Platz 1 Frc. und Gallerie 50 Cent.

Abonnement wird keines eröffnet. Eingehen können im höchsten Falle 400 Frc. — Freibillets sind 20 Stück. — Die Tageskosten sind täglich 95 — 100 Frc.— Beneficen erhalten nur die ersten Mitglieder. — Producenten haben keine Abgaben an das Theater zu bezahlen.

Von den 3 Blättern, welche hier herausgegeben werden, berichtet seltsamer Weise keines über das Theater.

Als Hôtels sind für den Künstlerstand zu empfehlen: Hôtel Steinböck und der rothe Löwe.

Das Caffee zum rothen Löwen wird vom Künstlerstande stark besucht.

Droschkentaxe. 50 Cent. in der Stadt.

Eisenbahn- und Postverbindung. Chur ist eine Eisenbahnstation, von der man per Post über den Splügen nach Mailand gelangen kann.

Gangbare Münze. Francs.

Coburg und Gotha.

Erstere Stadt hat 11.000, letztere 16.000 Einwohner.

In Coburg befinden sich: eine Ministerialabtheilung (Hausministerium); die Regierung, das Justizamt I., und II.; die Schloßhauptmannschaft; die Generalcasse, die Staatscasse ꝛc., ein Landrathsamt und Magistrat. — In Gotha: das Ministerium, die Regierung, Justiz ꝛc. wie in Coburg.

Sehenswürdigkeiten. A.) In Coburg: Die Festung mit mittelalterlichen, reichen Sammlungen an Waffen, Wagen, Schlitten, Instrumenten, plastischen Arbeiten, Bildern ꝛc. — Daselbst die Kupferstichsammlung, ornithologische Sammlung, Bärenzwinger. In der Stadt: Das Residenzschloß, die Bibliothek, Taubstummeninstitut, Fabrik von Oeldruckbildern, Theater-Decorations- und Maschinen-Fabrik von Mühldorfer, Hofgarten, Monument des Herzogs Ernst I. (von Schwanthaler). In der Nähe: Schloß Rosenau und Schloß Kallenberg mit zoologischem Zwinger. — B) In Gotha: Schloß Friedenstein mit Bibliothek, Kupferstichsammlung, Gemäldegallerie, chinesisches, Antiken- und Kunstcabinet.

Vergnügungsorte. In Coburg: Festung, Rosenau, Kallen-

berg, Ketschendorf, Neuses, Kortendorf, Oeslon und Wüstenahorn, Kopelle und Sturm'scher Garten.— In Gotha: Reinhardsbrunn, Siebleben.

Theater. Das Theater zu Gotha faßt 1100, das zu Coburg 1200 Personen. — Die Bühne in Coburg ist 31 Fuß hoch, 28 $^{8}/_{12}$ Fuß breit, 60 Fuß tief; die in Gotha ist 33 Fuß hoch, 31 $^{8}/_{12}$ Fuß breit, 57 Fuß tief. — Vorstand ist der Herr Geh. Cabinetsrath v. Meyern-Hohenberg, Hofcapell- und Theater-Intendant, Comthur des k. k. Franz-Josef-Ordens, Ritter des Ordens Heinrich's der Löwen, vom k. hannover'schen Guelphenorden, des portugisischen Christusordens und der k. französischen Ehrenlegion. (Zu sprechen von 11—1 Uhr.) — Zur Darstellung gelangen Opern und Schauspiele. — Gespielt wird in Coburg drei-, auch viermal wöchentlich, in Gotha vier-, auch fünfmal wöchentlich. — Spieltage sind gewöhnlich in Coburg Sonntag, Dienstag und Freitag, in Gotha Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag.

Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Die Saison dauert in Gotha vom Anfange Jänner bis Mitte April. Die übrige Zeit des Jahres wird in Coburg gespielt. — Vom 15. Juni bis Ende August sind Ferien. — Am Charfreitage, den beiden Bußtagen und am Todtenfeste bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. In Coburg. a) Gewöhnliche: Erster Rang 1 fl., erster Rang, Fremdenloge 1 fl. 45 kr., zweiter Rang 36 kr., zweiter Rang, obere Prosceniumsloge 1 fl., zweiter Rang, Fremdenloge, Sitzplatz 1 fl., zweiter Rang, Fremdenloge, Stehplatz 1 fl., Parquet 1 fl., Parterre, Sitzplatz 30 kr., Parterre, Stehplatz 24 kr., erste Gallerie 15 kr., zweite Gallerie 12 kr., Kinder 15 kr.; b) Erhöhte: erster Rang 1 fl. 45 kr., erster Rang, Fremdenloge 2 fl. 30 kr., zweiter Rang 1 fl., zweiter Rang, Fremdenloge, Sitzplatz 1 fl. 45 kr., zweiter Rang, Fremdenloge, Stehplatz, 1 fl. 45 kr., Parquet 1 fl. 30 kr., Parterre, Sitzplatz 1 fl., Parterre, Stehplatz 36 kr., erste Gallerie 24 kr., zweite Gallerie 15 kr., Kinder 24 kr. — In Gotha. a) Gewöhnliche: Balcon 25 Sgr. erster Rang 20 Sgr., erster Rang, Prosceniumsloge 1 Thlr., erster Rang, Fremdenloge 1 Thlr., zweiter Rang A. 15 Sgr., zweiter Rang B. 10 Sgr., zweiter Rang, Prosc.-Loge 25 Sgr., zweiter Rang, Fremdenloge, Sitzplatz 20 Sgr., zweiter Rang, Fremdenloge, Stehplatz 15 Sgr., Parquet 20 Sgr., Parterre, Sitzplatz 15 Sgr.,

Parterre, Stehplatz 10 Sgr., dritter Rang, Sitzplatz 7 Sgr. 5 Pf., dritter Rang, Stehplatz 5 Sgr., dritter Rang, Prosceniumsloge 7 Sgr. 5 Pf., erste Gallerie 5 Sgr., zweite Gallerie 4 Sgr., Kinder 5 Sgr.; b) Erhöhte Preise: Balcon 1 Thlr. 10 Sgr., erster Rang 1 Thlr., erster Rang, Prosceniumsloge 1 Thlr. 10 Sgr., erster Rang, Fremdenloge 1 Thlr. 10 Sgr., zweiter Rang A. 25 Sgr., zweiter Rang B. 20 Sgr., zweiter Rang, Prosceniumsloge 1 Thlr., zweiter Rang, Fremdenloge, Sitzplatz 1 Thlr., zweiter Rang, Fremdenloge, Stehplatz 20 Sgr., Parquet 1 Thlr., Parterre, Sitzplatz 20 Sgr., Parterre, Stehplatz 15 Sgr., dritter Rang, Sitzplatz 10 Sgr., dritter Rang, Stehplatz 7 Sgr. 5 Pf., dritter Rang, Prosceniumsloge 10 Sgr., erste Gallerie 7 Sgr. 5 Pf., zweite Gallerie 5 Sgr., Kinder 7 Sgr. 5 Pf.

In Coburg gehen durchschnittlich im Abonnement von zwölf Vorstellungen 1200 fl. ein; in Gotha im gleichen Abonnement 1600 Thlr. preuß. Cour. — Das Abonnement belief sich vom 1. Jänner bis Ende März auf 6300 Thlr.; vom 1. April bis Ende Juni auf 5450 fl.; vom 1. Juli bis Ende September 1200 fl. (das Theater beginnt erst am 1. Sept.); vom 1. October bis Ende December auf 4550 fl. — Bei besonders renommirten Gästen, bei Aufführung großer, neuer Opern, bei größeren Festen wird das Abonnement durch die Intendanz aufgehoben. — Freikarten werden ca. 70 Stück bewilligt sein. Producenten haben der Direction keine Abgaben zu entrichten. Die Tageskosten werden normirt auf ca. 80 fl. bei der Oper und auf 70 fl. beim Schauspiele.

Beneficen finden nur statt für die Pensionsanstalt: eines in Coburg, das andere in Gotha.

Der Hoftheaterpensionsfond hat schon eine beträchtliche Höhe erreicht, und erhalten aus demselben bereits an 6 bis 7 Mitglieder Pensionen.

Adressen. Lampert, Capellmeister. Kraemer, Concertmeister. Töpler, Musikdirector. Kawaczynski, Oberregisseur. Abt, Regisseur und Chordirector. Reichardt, Theaterdiener.

Dichter, Schriftsteller und Componisten leben in Coburg: G. v. Meyern, Geheimer Cab.-Rath und Hoftheater-Intendant. Arnold Schlönbach. Langert, Componist. Späth, Con-

certmeister und Componist. — Zu Neuses bei Coburg: Fr. Rückert. — In Gotha: Wandersleb, Musik-Director, und Lampert, Capellmeister. In Coburg domilicirt der pension. Capellmeister Drouet.

Gesangsunterricht ertheilen in Coburg: Gustav Killmer und Frl. Volck; — Tanzunterricht: Balletmeister Plagge.

Hôtels. In Coburg: Hôtel Leuthaeuser. Hôtel zum grünen Baum. Victoria-Hôtel. Für weniger Anspruch machende Reisende ist sehr zu empfehlen das Hôtel zur Traube. — In Gotha: Hôtel zum deutschen Hof. Hôtel zum Mohren. Hôtel zum Riesen. Hôtel zur Stadt Altenburg. Für kleinere Reisende: Hôtel zur Stadt Coburg. Hôtel zum Propheten.

Vom Künstlerstande besucht werden die Caffees Schaffner, Kaufmann, Belle Vue, Sturm — und die Restaurationen bei Neß, in den drei Spitzen, bei Riemann, in der Himmelsleiter und im Königssaale.

Theater-Aerzte. In Coburg: Leibarzt und Sanitätsrath Dr. Florschütz. — In Gotha; Leibarzt Dr. Hassenstein, Ritter des königl. belgischen Leopolds-Ordens.

Zahnärzte. Die Hofzahnärzte Heinzemann und Meitter in Gotha.

Theaterschneider. Ernst Fischer und Sonnefeld in Coburg. Theaterschuster. Röhrig, Schuhmacher in Coburg. Möller, Schuhmacher in Gotha

Musicalien-Handlungen. Ziert in Gotha. — Riemann'sche Hofbuchhandlung in Coburg.

Noten-Copisten. Die Hofmusici Trotz I., Trotz II. und Schell.

Photographen. Berndt in Coburg und Linde in Gotha.

Eisenbahnverbindung. In Coburg: Zwischen Lichtenfels und Eisenach. Seitenbahn nach Sonneberg. — In Gotha: Thüring'sche Eisenbahn von Halle bis Gerstungen.

Gangbare Münze. In Gotha preußischer Münzfuß. — In Coburg süddeutsche Währung.

Cöln am Rhein.

Die Zahl der Civil-Bevölkerung beträgt 120000 Einwohner. Es residiren hier die königliche Regierung, Zeughausstraße 4; der Appellations-Gerichtshof, Appellhofplatz; die königliche Provinzial-Steuer-Direction, Breitestraße 98; das königliche Polizei-Präsidium, Glockengasse 30; das Militär-Gouvernement, Apostelstraße; Erzbisthum, Gereonsstraße; Ober-Postdirection, Glockengasse 25; Handelsgericht, Appellhofplatz. NB. Letzteres entscheidet in Streitigkeiten zwischen Direction und Mitgliedern.

Sehenswürdigkeiten. Der Dom, dessen colossale Formen eine wunderbare Harmonie zeigen; Dom-Modell, Wallrafsplatz 10; Gürzenich-Saal, einer der schönsten Concertsäle Deutschlands, Martinstraße 23; Rathhaus mit schönen Glasgemälden; Zeughaus auf römischen Mauern erbaut; Industrie-Ausstellung (permanent), Glockengasse 3; Kunstausstellung von Boissére, Rathhausplatz 5; Kunst-Ausstellung von Tonger, gr. Budengasse 23; Neues Museum, neben der Minoritenkirche; Erzbischöfliches Museum; Naturalien-Cabinet von Hünermund, Rückenpfahl 25; Zoologischer Garten, Eintritt 10, an Sonntagen 5 Silbergroschen; Flora, prachtvolle Gartenanlagen, Eintritt 10 Slbgr.; Städtischer Garten, vor dem Ehrenthore; Diorama, Wolfstraße 5.

Vergnügungsorte: Geistensterz — großer Ballsaal. Caffee Kobell — Caffee Chantant. Caffee Stollwerk — deßgleichen, unter dem Namen Bankettthaus. Römischer Hof — Caffee Chantant. Bockhalle. Villa Colonia. Schützenvilla. Restauration des Victoria-Theaters am Thürmchen u. s. w. Bogenhaus. — Entferntere Ausflüge nach Bonn, Rolandseck, Godersberg, Drachenfels.

Theater. Am 1. Februar d. J. ging eine für die Kunstliebhaber wichtige Veränderung in der Führung der Theater vor. L'Arronge, vor 7 Jahren schon Director des Stadttheaters und seit 2 Jahren des Thaliatheaters, überließ das letztere mit dem ganzen Inventar für die Summe von 7500 Rth. Herrn Ernst, welcher seit 2 Jahren das Stadttheater leitete. Herr Ernst übernahm eine große Anzahl der Contracte; mit den nicht übernommenen Mitgliedern fand sich Director L'Arronge ab. Ob die Vereinigung der beiden Theater für Cöln ein Gewinn ist, wird die Zukunft lehren. Der technische Director des Thalia-Theaters Herr W.

Herrmann brachte durch unermüdliche Thätigkeit ein vortreffliches Ensemble zusammen, und die Vorstellungen des Cölner Thaliatheaters gaben dem gleichnamigen Institute in Hamburg wenig nach. Künstler, wie Herr Schönfeld, Frl. Carlsen u. s. w., welche es vorzogen, anderweitige Engagements anzunehmen, werden dem Publicum des Cölner Thalia-Theaters unvergeßlich bleiben. Da auch das Victoria-Theater, Eigenthum des Herrn L'Arronge, für die Summe von 7800 Thlr. zu dem Zwecke der Flora-Industrie-Ausstellung angekauft worden, so hat die Theater-Periode des Herrn Director L'Arronge zum Bedauern vieler seiner Freunde ihr Ende erreicht.— Vergünstigungen hatten die beiden bisherigen Directoren gar keine, bis vor kurzer Zeit Herrn Ernst von Seiten des Magistrates ein Zuschuß von 2250 Thaler zur Miethe des Stadttheaters bewilligt worden, unter der Bedingung, daß eine gleiche Summe von Theaterfreunden aufgebracht werde, womit es aber noch schlimm aussieht. — Die Actionäre des Stadttheaters vergeben dasselbe immer nur auf 1 Jahr. Herr Director Ernst zahlt ihnen einen Jahrespacht von 4500 Thaler. Der Contract des Thalia-Theaters, den Director Ernst übernommen, lautet noch bis zum 1. October 1867. Die Eigenthümer des Thalia-Theaters sind die Herren H. M. Schmitz und J. J. Lölnis; der Vermiether desselben der Weinwirth und Restaurationsbesitzer A. Kobell.— Ein Pensionsfond findet keinen Anklang in Cöln; die Theater haben leider zu wenig Stabilität gehabt. Die Orchester-Mitglieder haben eine Pensions- und Unterstützungs-Casse gegründet, welche auf dem liberalsten Fuße errichtet ist. Das Stadttheater faßt circa 1600 und das Thalia-Theater circa 1250 — 1300 Personen. — Das Lichtmaaß der Bühne des Stadttheaters ist 18 rheinische Fuß Höhe, 28 Fuß Breite und 50 Fuß Tiefe. Gespielt wird an jedem Tage der Woche. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr an Wochentagen, an Sonntagen um 6½ Uhr im Stadttheater. Die Bühnen sind nur am allgemeinen Buß- und Bettage geschlossen. Die Dauer der Saison ist gewöhnlich vom 1. October bis 1. Mai.

Eintrittspreise. Stadttheater: Gewöhnliche Preise. Salon-Loge 25 Sgr., Parterre-Loge 1. Rang oder Sperrsitz 20 Sgr., Kronen-Loge 15 Sgr., Parterre 10 Sgr., 2. Rang 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr. Mittelpreise: Salon-Loge 1 Thlr., Parterre-

Loge 1. Rang oder Sperrsitz 25 Sgr., Kronen-Loge 17½ Sgr., Parterre 10 Sgr., 2. Rang 12½ Sgr., Gallerie 5 Sgr. Hohe Preise: Salon-Loge 1 Thlr. 10 Sgr., Parterre-Loge 1. Rang oder Sperrsitz 1 Thlr., Kronen-Loge 20 Sgr., Parterre 12½ Sgr., 2. Rang 15 Sgr., Gallerie 5 Sgr. Thalia-Theater: Gewöhnliche Preise. 1 Rang, Sperrsitz 15 Sgr., Parterre 7½ Sgr., Gallerie 5 Sgr. Hohe Preise: 1. Rang, Sperrsitz 20 Sgr., Parterre 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr.— Das Abonnement des Stadttheaters soll monatlich für 16 Vorstellungen, im Durchschnitte in diesem Winter 23 — 2400 Thlr. betragen haben, pro Jahr 23,900 Thlr. Viermal in der Woche wird im Abonnement gespielt: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags. Im Stadttheater war die höchste Einnahme neben dem Abonnement bei hohen Preisen 7 — 800 Thlr., außer Abonnement 1000 — 1200 Thlr.; im Thalia-Theater 520 Thlr. bei hohen Preisen (Gastspiel der Goßmann unter der Direction L'Arronge.) Freies Entrée genießen die Journalisten; die Actionäre des Stadttheaters erhalten 18, das Polizeipräsidium und der städtische Capellmeister je 3 Logen-Plätze. Auch die Eigenthümer des Thalia-Theaters haben bestimmte Plätze. Im Stadttheater werden für die Oper 70, für das Schauspiel 60 Thlr. Tageskosten berechnet. Im Thalia-Theater 40 Thlr.

Beneficen haben nur der Capellmeister (ein halbes) und das Orchester (2 halbe). Die Märkte influiren auf den Besuch des Theaters gar nicht. Nur die eigentlichen Feiertage des Carnevals wirken besonders vortheilhaft auf den Besuch der Theater. Alle anderen Vergnügungen werden von der Armen-Commission besteuert — haben aber dem Theater keinerlei Vergütung zu gewähren.— Früher mußten beide Theater noch eine hohe Armenabgabe bezahlen — durch die Eingabe der Directoren L'Arronge und Ernst ist diese weggefallen.

Adressen: Director beider Theater: Herr Moriz Ernst, Gereonsstraße 25; zu sprechen von 2 — 4 Uhr. — Erster Capellmeister des Stadttheaters Hr. J. Fischer, Schildergaße 58. Zweiter Capellmeister Hr. Schulz, Weide. Capellmeister des Thalia-Theaters: J. Rath. Regisseure: Director Ernst selbst, dann die Herren Harri, Scholz u. s. w. Theaterdiener: Kostadt und Frei.

Von Dichtern, Schriftstellern und Componisten leben hier: Wolfgang Müller von Königswinter, Zeughaus 14. Capellmeister Ferdinand Hiller, Steinfeldberg 23. Professor Bi-

schoff, Albertusstraße 39. Dr. Hemsen, Geschäftsführer des Kunstvereines, Helenenstraße 3. Dr. Fastenrath, Christophstraße 12. Georg Hik. Bargiel, Appellhofplatz 11. Derkum, Steinweg 4.

Gesangsunterricht ertheilen: Professor Bischoff, Albertusgasse 39.— Hr. Böhme, Professor im Conservatorium.— Hr. Ernst Koch, Kammersänger und Gesangslehrer, Albertusgasse 27. **Tanzunterricht** für die Bühne ertheilt Frl. Johanna Belke, Comödienstraße 10.— **Ueber das Theater berichten**: Cölnische Zeitung, Redacteur Kruse, Gereonskloster 10. Referent für Musik: Professor Bischoff, Albertusgasse 39. Für Schauspiel: Georg Hik. Cölnische Blätter, Redacteur Hoffmann, Mohrenstraße 12. Referent Schmitt. Cölner Vergnügungsanzeiger, Redacteur Lesimple, Comödienstraße 38. Cölnischer Anzeiger und rheinische Handelszeitung, Redacteur Walter, Zeughausstraße 13. Niederrheinische Musikzeitung, Redacteur Professor Bischoff, Albertusgasse 39. Der Publicist, Redacteur Hr. Zerbst, Referent Dr. Fastenrath. Die Regie, Redacteur Hr. Dissing, Comödienstraße 101. Berichte erscheinen in den politischen Zeitungen nicht regelmäßig, es gehören aber die Kritiken der Cölner Blätter zu den interessantesten.

Hôtels. Hôtel Disch und Hôtel Ernst, für Künstler, welche Hôtels 1. Ranges besuchen, sehr empfehlenswerth, da sie höchst mäßige Preise haben. Hôtel du Dome, gleichfalls außerordentlich empfehlenswerth. Der Wirth ein Kunstenthusiast. Hôtel du Nord. Holländischer Hof. Königlicher Hof. Preise: Zimmer und Licht 20 Sgr., Frühstück 8 Sgr., table d'hôte 20 Sgr. Hôtel Fischer, Hôtel Knigscheer, Berg'scher Hof. — Gasthöfe 2. Classe.

Restaurationen und Caffeehäuser. Kobell's Restauration, Schildergasse 49. Fetzer's Restauration, Comödienstraße 18. Restauration der Mainzer Actien-Bierbrauerei in der Herzogstraße. Simon's Weinhandlung, bekannt unter dem Namen »die ewige Lampe«, Comödienstraße 8. V. d. Helm, Minoritenstraße 17. Disch's Restauration, Minoritenstraße 12. Caffee Palant, Hochstraße 119. Fackelmeyer, Börse, Heumarkt 52. (Viele Zeitungen.) Café du Dome. Bettger's Delicatessenhandlung, kleine Budengasse.

Theater-Agentur. Theodor Schirmer & Comp. Theater-

Aerzte. Dr. Crüger, Laurenzplatz 2. Dr. Holthoff, Thürmchensgasse 1 E. Dr. Simrock, Kattenbug 24. Dr. Ewich, Kattenbug 23. Zahn-Aerzte. Dr. Büchner, rühmlichst bekannt, Schildergasse 31. — Marons, Berlich 9. — Küstner, Schildergasse 59.

Theaterschneider. Emanuel Schmied, Kleidermagazin Ober-Marspforte 13. Gerhart Werker, Bürgerstraße 2. Bernstein, Obergarderobier. — Für Damen: Fr. Linder, Theatergarderobiere. Theaterschuster für Herren: Carl Ludwig Müller, Mariengartengasse 27. Steiml, Hochstraße 123. — Für Damen: Busen, Obere Marspforte 4.

Effectenhandlungen für die Bühne. Louis Levinsohn, erstes Damenmäntel- und Mantillen-Magazin, Schildergasse 31. Jonas und Silberstein, Manufactur-Geschäft, Passage Nr. 1, stehen in Verbindung mit beiden Theatern und sind die Hauptlieferanten für sämmtliche Künstler. R. H. Mathias, Hochstraße 67. Gebrüder Voß, Hochstraße 80—82. Lans und Neumark, Blumenfabricanten.— Bemberg-Wendelstadt, Brückengasse. — Handlungen für Schminke. Schirmer's Theater-Agentur, welche von seinem Compagnon Dissing fortgeführt wird, da Schirmer vor einem halben Jahre gestorben. — Pianoforte-Verleiher und ungefähre Preise August Hoffmann, Eigelstein 49. — Krähmer, Hof 31.— Lehmann, Mittelstraße 11. — Tröstler, Poststraße 33. — Obladen, Mauritiussteinweg 88.— Musicalien-Handlungen. Almenräder, Schildergasse 26.— M. Schloß, Obermarspforten 24. Breuer, gr. Budengasse 1. — Tonger, Hof 33. — Kreuter, Marspforten 2. — Weber, Appellhofplatz 22. — Küpper, Höhle 1. — Noten-Copisten. Inspicient Weiß beim Stadttheater, Comödienstraße 44. — Kohmann, Castellan des Conservatoriums, Glockengasse 13. — Photographen, die namentlich Künstlerportraits liefern. Haase & Comp., im Bazar. — Raps, Comödienstraße 16. — Gebrüder Schönscheidt, Schildergasse 85. — König & Comp., Höhle 25. — Westendorp, Comödienstraße 7.

Droschkentaxen. Eine Droschke kostet für 1 oder 2 Personen in der Stadt und zu den Bahnhöfen 5 Sgr. für jede Person mehr $2^1/_2$ Sgr., außerhalb der Stadt 10 Sgr. Stundenweise kostet die Droschke 15 Sgr., jede Person mehr 5 Sgr. Nach Deutz, Cölns Brückenkopfe am r. U., noch 6 Sgr. Brückengeld.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt, Postverbindung. Durch die

Cöln-Mindener- und Rheinische Eisenbahn sammt ihren verschiedenen Zweigbahnen steht Cöln in directem Zusammenhange mit ganz Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, der Schweiz u. s. w.— Dampfschiffe verschiedener Gesellschaften bringen Güter und Passagiere täglich 5—6 mal den Rhein herauf und hinunter.— Postverbindung mit sämmtlichen Städten der Provinz, welche nicht durch Eisenbahn verbunden sind.

Gangbare Münzen. Preußische Thaler. Oesterreichische Gulden à 20 Sgr. Holländische Gulden á 17 Sgr. Bairische Gulden à 17 Sgr. Louisd'or 5 Rthl. 20 Sgr. 20 Francsstücke 5 Rthl. 10 Sgr. 5 Francs 1 Rthl. 10 Sgr. 1 Francs wird zu 8 Sgr., alle anderen Geldsorten werden nach dem Tages-Course angenommen.

Cüstrin,

Hauptstadt der Neumark, am Einfluße der Warthe in die Oder, über welche eine 875 Fuß lange Brücke führt, ist eine der stärksten preußischen Festungen, mit circa 10.000 Einwohnern.

Sehenswerth: Das königliche Schloß (gegenwärtig zur Kaserne eingerichtet), worin Friedrich der Große als Kronprinz nach seiner Flucht 1730 gefangen gehalten und hinter welchem Katt hingerichtet wurde. ¾ Meilen von Cüstrin liegt die gräflich Schwerin'sche Besitzung Tamsel, mit hübschem Schloße und Parke, der Lieblingsaufenthalt Friedrich's während seiner Gefangenschaft, an welch ein 1840 daselbst aufgerichtetes Denkmal erinnert.

Theater. Director ist Herr Albert Schunke. Derselbe hat zugleich die Direction in Neu-Ruppin und Spandau und gibt während der Sommersaison auch auf dem Sommertheater in Prenzlau Vorstellungen. Herr Albert Schunke ist von der preußischen Regierung überhaupt concessionirt für die Provinz Brandenburg. Er hat per Jahr 40 Thaler Gewerbesteuer und in den Städten unter 5000 Einwohner noch unbedeutende Abgaben von monatlich 10 — 15 Sgr. zu entrichten. Die größten Städte der Provinz haben eine Einwohnerzahl von 15 bis 20,000, die mittleren 6 — 10,000. Die täglichen Kosten belaufen sich in den größeren Orten auf 12 bis 15 Thaler, in den mittleren auf 9 bis 11 Thaler. Die Einnahme beträgt bei vollem Hause 100 Thaler

in den großen Städten, 40 bis 50 Thaler in den mittleren. Herr Schunke darf aufführen Schau- und Lustspiele und Possen. Die Saison dauert in Cüstrin den Winter hindurch.

Ueber das Theater berichtet das Cüstriner Wochenblatt.

Empfehlenswerthe Hôtels: Stadt Cüstrin. — Prinz von Preußen.

Conditoreien und Restaurationen, die vom Künstlerstande besucht werden, sind: Die Wein- und Bierstuben von Giese, Buddee, Kleist, Werder. Zimmer's Conditorei.

Eisenbahnverbindung. Mit Frankfurt an der Oder.

Gangbare Münze. Preußisch Courant.

Czernowitz

ist die Hauptstadt des Herzogthums Bukowina. Dieselbe zählt 30.000 Einwohner, worunter bei 20.000 Deutsche und 10.000 Deutsch verstehende Polen, Ruthenen, Armenier, Romanen, Griechen u. s. w. — Es befinden sich hier die Landesregierung, die Finanzdirection, das Landesgericht, das Generalcommando, das griech.-orient. Consistorium und der Sitz des Bischofes.— Der Landtag der Bukowina tritt alljährlich hier zusammen.

Merkwürdigkeiten besitzt die Stadt weder historische, noch sonstige, die der Erwähnung werth wären, da Czernowitz erst seit der österreichischen Regierungseinführung (1776) zur Stadt avancirte und noch immer im Entstehen Begriffen ist. Siehe übrigens: Illustrirte Bukowina von Knapp sammt Text von E. R. Neubauer.

Vergnügungsorte. Berg Cäcina, Horecza, Volksgarten.

Theater. Es besteht hier nur ein Interims-Theater, kein eigenes großes Theatergebäude. Die Bühne ist gegenwärtig im großen Saale des Gasthofes Moldavic. Derselbe faßt bei 400 Personen. Der Vorstand und Director des dermaligen deutschen Theaters in Czernowitz ist Herr Gustav Sinnmaier. Er hat zugleich das Vorzugsrecht vor etwa sich zu meldenden polnischen oder romanischen Theaterunternehmern. Der Contract dauert 1 Jahr. Bei der Abschließung ist die Regierung maaßgebend. Der Unternehmer leistet keine Caution. Gegeben werden Schauspiele und Operetten. Gespielt wird viermal, und zwar: Mittwochs, Freitags, Samstags, Sonntags.

Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr Abends. Markttage sind jeden Montag, Mittwoch, Freitag. Die Dauer der Saison ist vom 1. October bis Ostern. — Die Ferien währen vom Juni bis September.

Eintrittspreise. Loge im ersten Range 6 fl. Im zweiten Range 5 fl. — Ein Canapee 5 fl.; Sperrsitz 1 fl., Parterre 50 Kreuzer. Vier Logen und vier Sperrsitze sind perpetuell frei. Die Durchschnittseinnahmen sind per Abend 180 — 200 fl. österr. Währung. Das im letzten Quartale eingegangene Abonnement betrug circa 4000 fl. österr. Währ. — Die Direction eröffnet neue Abonnements, und kann sie auch aufheben. — Tageskosten: 30 fl. (ohne Personal).

Beneficen sind mit Ausnahme der bloßen Figuranten und der Darsteller letzten und vorletzten Ranges allen ordentlichen Mitgliedern gestattet. Producenten, wie: Kunstreiter, Menageriebesitzer rc., haben der Direction keine Abgaben zu entrichten. Es existirt hier ein Musikverein; auch Gesangs- und Tanz-Schulen; aber speciell für die Bühne ist keine Schule in den obigen Richtungen vorhanden.

Von Schriftstellern leben hier: E. R. Neubauer, Professor der Aesthetik, Literatur, Dichter und Schriftsteller, auch Kunst-Improvisator. Sein Haus steht jedem ächten Künstler offen. Johann Lupul, Stadtrath und Dichter. Moriz Amster, Kaufmann und Dichter; dann noch einige jüngere Dichter-Talente, welche jedoch, wie Lupul und Amster, die Kunst nicht als Lebensberuf ausüben.

Ueber das Theater berichtet die Bukowina, Landeszeitung, Eigenthümer und Redacteur Professor E. R. Neubauer. Die Referate besorgt meistens der Redacteur selbst. Derselbe wohnt in der Serethergasse.

Hôtels. Moldavic, Schwarzer Adler, Kronprinz, Goldene Birne, Stadt Paris, Russie, Gallicie. — Die Preise variiren: von 1 fl. 50 kr. bis 3 fl. österr. Währ. sammt Verköstigung per Tag, je nach der Lage und Gattung des Zimmers und der Wahl des Mittagstisches.

Caffeehäuser und Restaurationen, die vom Künstlerstande besucht werden, sind: Caffeehaus im schwarzen Adler, Stadt Paris und Kronprinz.

Theater-Aerzte: Dr. Guttmann; Dr. Reis. Zahn-Arzt: Dr. Lateiner.

Effectenhandlungen für die Bühne. Besonders empfehlenswerth:

Schnirch & Sohn, dann über 30 andere. **Handlungen für Schminke.** Schnirch, Schally, Tabakar, Ricci u. s. w. **Handlungen für Theaterschmuck.** Luttinger sen., Luttinger jun. u. s. w. **Pianoforte-Verleiher.** H. Pardini, Buchhändler; H. Zwierzchowski, Musiklehrer; J. Pauer, Gesangslehrer u. s. w. **Musicalien-Handlungen.** H. Pardini und H. Segierski. **Photographen,** die namentlich Künstlerportraits liefern. W. Beldowiz, ein Schüler Angerer's in Wien, und Herr Schmakd sind die zwei besten.

Postverbindung besteht mit Lemberg, Odessa, Jassy, Hermannstadt. — Die Eisenbahn Lemberg-Czernowitz-Odessa ist im Baue begriffen.

Droschken. Es existiren hier nur Miethwagen ohne bestimmte Fahrordnung.

Gangbare Münze. Oesterreichisches Geld.

Danzig

zählt 80.000 Einwohner, ist eine preußische Festung ersten Ranges.

A. Königliche Militär-Behörden.

1. Königliche Commandantur. (Commandant Generalieutenant v. Borke.) 2. Stab der 2. Division des 1. Armee-Corps u. s. w. 3. Königliches Seebataillon. 4. Königliche Stamm-Division der Flotte der Ostsee. 5. Königliche Werft-Division. 6. Königliche Direction der Gewehrfabrik. 7. Königliche Marine-Werft-Verwaltung. 8. Königliches 1. und 2. Bataillon des 3. ostpreußischen Grenadier-Rgts. Nr. 4. 9. Königliches 4. ostpreußisches Grenadier-Rgt. Nr. 5 incl. Regimentsstab. 10. Königliches 1. Landwehr-Hußaren-Rgt. 11. Königliche Artillerie-Brigade Nr. 1. 12. Königliches Artillerie-Depot. 13. Königliches Pionnier-Bataillon Nr. 1. 14. Königliche Fortification. 15. Königliches Proviant-Amt. —

B. Königliche Civil-Behörden:

1. Königliche Regierung. (Regierungs-Präsident v. Prittwitz.) 2. Königliches Provincial-Steuer-Directorat. 3. Königliche Oberpost-Direction. 4. Königliches Postamt. 5. Königliches Stadt- und Kreis-Gericht. 6. Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium. 7.

Königliche Staatsanwaltschaft. 8. Königliches Polizei-Präsidium. (Polizei-Präsident v. Clausewitz.) 9. Königliches Landrathsamt des Danziger Landkreises. 10. Königliche Kreiscasse. 11. Königliches Haupt-Zollamt. 12. Königliches Haupt-Salzamt. 13. Königliche Eisenbahnstation. 14. Königliche Telegraphenstation. 15. Königliches Bank-Comptoir.

C. Ständische-, städtische- und Communal-Behörden:

1. Landschafts-Departements-Direction. 2. Hafen- und Strom-Polizei. 3. Magistrat. (Oberbürgermeister-Geheimrath: v. Winter.) 4. Stadtverordneten-Versammlung. 5. Danziger Privat-Actien-Bank. 6. Collegium der Kaufmannschaft.

Sehenswürdigkeiten. Das Stadt-Museum im Franciscaner-Kloster. Kabrun'sche Gemäldesammlung. Permamente Gemäldeausstellung. Marienkirche. Nicolaikirche. Gerichtsgebäude. Artushof. Rathhaus. Stadtbibliothek. Grünes Thor. Kunstschule. Schützenhaus. Selonkes-Etablissement.

Vergnügungsorte. Jäschkenthal. Oliva. Zoppot. Die Westerplatte und Neufahrwasser. Weichselmünde. Heubude. Brösen. Alte Weinberg. Drei Schweinsköpfe.

Theater. a) Stadttheater. b) Victoriatheater. Das Stadttheater hat ein Comité, bestehend aus dem jedesmaligen Regierungs-Präsidenten, Polizei-Präsidenten, einem Stadtrathe und dem Platz-Major. — Das Victoria-Theater ist Eigenthum des Directors.

Der Contract der Stadttheater-Direction dauert bis April 1867. Der Ober-Präsident der Provinzen Ost- und West-Preußen, welcher seinen Sitz in Königsberg hat, ist bei der Verleihung maaßgebend. Die Caution wird durch das Inventarium repräsentirt. Die jährliche Miethe von 1800 Rthlrn. wird theilweise zu Bauten an dem Theater verwendet.

Der Besitzer des Victoria-Theaters, Director Radike, gibt von Mitte September bis Ende April mit seiner Gesellschaft Vorstellungen im Elbinger Stadttheater. — Die Gesellschaft des Stadttheaters geht immer Ende April aus einander; wir haben also in jeder Wintersaison eine größtentheils neue Gesellschaft, wodurch natürlich ein gutes Ensemble nicht zu Stande kommen kann.

Das Stadttheater faßt 1200, das Victoria-Theater 600 Perso-

nen. Die Bühne des Stadttheaters ist 25 Fuß hoch, 40 Fuß tief, die des Victoria-Theaters 18 Fuß hoch, 20 Fuß tief.

Das Stadttheater gibt Opern und Schauspiele, das Victoria-Theater nur Schauspiele. Gespielt wird jeden Tag; mitunter fällt der Sonnabend aus. Das Stadttheater ist geöffnet von Mitte September bis Ende April, das Victoria-Theater von Mitte Mai bis Ende August. Am Charfreitage, Weihnachts- und Sylvester-Abende ist die Bühne geschlossen. Im Stadttheater beginnen die Vorstellungen um $1/_2$7 und 7 Uhr, im Victoria-Theater um 7 Uhr.

Eintrittspreise: a) Stadttheater. An der Tagescasse: Ein Platz im I. Range 15 Sgr. Erster Platz, Sperrsitz 15 Sgr. Ein Platz im II. Range 10 Sgr. Parterre 11 Sgr. An der Abendcasse: I. Rang und Sperrsitz 20 Sgr. II. Rang und ein Stehplatz im Parquet 15 Sgr. Parterre 11 Sgr. Amphitheater 6 Sgr. Gallerie 4 Sgr. Kinder unter 10 Jahren zahlen im Parterre $7^1/_2$ Sgr. Erhöhte Preise: I. Rang und Sperrsitz 1 Thlr. Stehplätze im Parquet 20 Sgr. II. Rang 15 Sgr. Parterre 15 Sgr. Amphitheater 6 Sgr. Gallerie 4 Sgr. b) Victoria-Theater. Prosceniumsloge 15 Sgr. Sperrsitz und Rangloge 10 Sgr. Parterre 6 Sgr.

Freie Entrées sind für das Comité, die Polizei, die Referenten der Journale, den Theaterarzt und den Rechtsanwalt. — Das Stadttheater nimmt im Abonnement 300 Thlr. ein, außer Abonnement 450 Thlr. — Das Victoria-Theater 200 Thlr. — Im abgelaufenen Jahre betrug das Abonnement im Stadttheater per $1/_4$ Jahr 4800 Thlr.— Das Victoria-Theater hat kein Abonnement.— Bei Benefice-Vorstellungen und bei Gastspielen bewilligt der Director die Aufhebung des Abonnements. — Der Dominik-Markt im Monate August wirkt auf den Theaterbesuch wesentlich ein.— Die Tageskosten werden im Stadttheater für die Oper auf 60 Rthlr., für das Schauspiel auf 50 Rthlr. normirt; im Victoria-Theater auf 30 Rthlr.— Nur den hervorragendsten Mitgliedern sind Benefice gestattet. — Die Producenten haben der Direction keine Abgaben zu leisten.

Direction. Stadttheater: Emil Fischer, Breitgasse Nr. 124. Sprechstunden: 9—10 Uhr Vormittags, 2—3 Uhr Nachmittags.— Victoria-Theater: Julius Radike, Neugarten Nr. 6. Sprechstunden: 9—10 Vormittags, 2—3 Nachmittags. **Theaterdiener:** Cohn, Breitgasse Nr. 109. — **Schriftsteller** und **Componisten** leben hier Dr. Cosack, Thorn'scher Weg 8. — Professor Brand-

städter, Lastadie 8. — Redacteur Dr. Lua, Kohlenmarkt 19. — Musik-Director Markull, Heil. Geistgasse 86.

Journale, die über das Theater berichten, deren Referenten, deren Redactionsbureaus, Adressen und Sprechstunden: 1. Danziger Zeitung. Gr. Gerbergasse 2. Referenten: Für die Oper: Musik-Director Markull, Heil. Geistgasse 86. 12—2 Uhr. Für das Schauspiel: Pred. Röckner, Gr. Wollwebergasse 2. 12—2 Uhr. — 2. Danziger Dampfboot. Porteschaisengasse 5. Referent für die Oper: Dr. Denecke, Porteschaisengasse 6. 12—2 Uhr. Für das Schauspiel: Redacteur Dr. Lua, Kohlenmarkt 19. 12—2 Uhr. — 3. Die neuen Wogen der Zeit. Frauengasse 36. Referent für Oper und Schauspiel: Oberlehrer Weitig, Schüsseldamm 30. 12—2 Uhr. — 4. Die westpreußische Zeitung. Hundegasse 55. Referent für Oper und Schauspiel: Redacteur Roßmann, daselbst. —

Für den Künstlerstand empfehlenswerthe Hôtels: 1. Englisches Haus. (Logis 15 Sgr., Caffee 8 Sgr., Mittagessen 17½ Sgr.; per Monat billiger.) — 2. Hôtel de Berlin. (Preise wie oben.) — 3. Deutsches Haus. (Logis 10 Sgr., Caffee 5 Sgr., Mittagessen 12½ Sgr.; per Monat billiger.)

Von den Künstlern besuchte Caffeehäuser und Restaurationen: Wiener Caffeehaus. Restaurationen von Scherbarth, Lischke, Lüdtke.

Theater-Arzt: Dr. Piwko, Langenmarkt 29. Zahn-Aerzte: v. Hertzberg, Hof-Zahnarzt, Gr. Wollwebergasse 28. — Deusing, Langgasse 83. — Wolffsohn, Langgasse 18. Handlung für Schminke: Neumann, Langenmarkt 38. Clavier-Verleiher und ihre ungefähren Preise. Siegel, Langgasse 55. 2½—3 Rthlr. pro Monat. — Wißniewski, Hof-Instrumentenmacher, Heil. Geistgasse 126. 2½—3 Rthlr. pro Monat. — Ziems, Heil. Geistgasse 22. 2½—3 pro Monat. Musicalien-Handlungen: Ziemsen, Langgasse 55. — Habermann und Weber. Photographen: Buße, Hof-Photograph, Flottwell und Gottheil. Als Notencopisten sind einige Mitglieder der Theatercapelle brauchbar.

Droschkentaxen. 1 und 2 Personen (innerhalb der Festungswälle) 5 Sgr. per Tour; 12½ Sgr. per Stunde; Fahrt nach der Eisenbahn 15 Sgr.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Zweigbahn der königl. Ostbahn von Danzig nach Dirschau. — Dampfschifffahrt nach Neu-

fahrwasser, Weichselmünde, Heubude, Zoppot, Putzig, Hela, Elbing, Stettin.

Gangbare Münzen. 1 Thaler = 30 Sgr., 1 Sgr. = 12 Pf. 1 Gulden = 10 Sgr., ½ Gulden = 5 Sgr., 1 Achtehalber = 2½ Sgr., 1 Groschen = 4 Pf.

Darmstadt

zählt (mit Inbegriff des dicht angrenzenden Bessungen) 31.000 Einwohner, ist Residenz des Großherzogs von Hessen, Sitz der Ministerien, Centralbehörden u. s. w.

Sehenswürdigkeiten. Museum, Bildergallerie, Gemälde in den großherzoglichen Appartements, Hofbibliothek, Zeughaus, Ludwigs-Monument u. s. w.

Vergnügungsorte. In der Stadt: C. Ritfert's Saal und Biergarten. Vor der Stadt: Carlshof, Heiligenkreuzberg, Chausseehaus, Ludwigshöhe, Fasanerie; die näher liegenden Umgebungsorte. Ausflüge (mit Eisenbahn) in die Bergstraße.

Theater. Dasselbe faßt 1800—1900 Personen. Die Bühne ist 29 Fuß hoch, 42 Fuß breit und 120 Fuß tief. Hr. Carl Tescher ist Director des großherzoglichen Hoftheaters und der Hofmusik. Derselbe ist als großherzoglicher Beamte mit Decret angestellt, hat keine Intendanz über sich. Ueber Einnahme und Budget des großherzoglichen Hoftheaters sind uns officielle Mittheilungen nicht zugekommen; Privatnachrichten deuten an, daß das Hoftheater jährlich ein Budget von 170—180.000 fl. hat, daß annäherend ein Drittel dieser Summe durch Abonnement und Baareinnahme eingeht, das Uebrige durch Zuschuß aus der großherzoglichen Cabinetscasse gedeckt wird. Vorgeführt werden: Opern in reichster, nachahmungswürdigsten Ausstattung, Schau- und Lustspiele, Gesangspossen und Ballete. Gespielt wird wöchentlich viermal: Sonntags und Donnerstags Oper und Ballet, Dienstags und Freitags Schauspiel und Posse. Der Anfang der Vorstellungen ist um ½7 Uhr, bei sehr langen Stücken ausnahmsweise schon um 6 Uhr. Die Dauer der Saison ist neun Monate. Die Ferien beginnen Ende Mai und währen bis 1. September.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: 1. Rang 1 fl. 45 kr., Par-

terre 36 kr.; Sonntagspreise: 1. Rang 2 fl., Parterre 48 kr; bei außerordentlichen Gastvorstellungen noch erhöhtere (dieses natürlich nur sehr selten.) Im Abonnement gehen ein 700 — 800 fl., außer Abonnement 1100 — 1200 fl. rh. Das Abonnement besteht gewöhnlich per Saison aus 120 Vorstellungen, in 8 Abonnementsserien à 15 Vorstellungen eingetheilt, und aus 20—24 je nach Ermessen, Bedürfniß oder Verpflichtung eingestreuten Suspendus. Die Tageskosten lassen sich nicht durchschnittlich angeben, da sie sehr verschiedenartig, je nachdem Statisten, Musik auf dem Theater, Hilfsarbeiter verwendet werden, und je nach der Größe und Dauer des Gasverbrauches.

Beneficen sind nur wenigen Mitgliedern contractlich verliehen. Die 8tägigen Märkte im Frühjahre und Herbste haben keinen Einfluß auf die Einnahmen.

Großherzogliche Direction des Hoftheaters und der Hofmusik: Sprechstunden täglich 10—12 Uhr Vormittags. — Hofcapellmeister: Josef Neswadba, deßgleichen Louis Schlößer. — Regisseur der Oper: Ludwig Cramolini; des Schauspieles: Ferdinand Pirscher; des Lustspieles und der Posse: Hermann Butterweck. — Hofballetmeister: Franz Hoffmann. — Diener: Burghardt I., Burghardt II., Weise. — Unterstützungscasse: Regisseur Butterweck.

Hoftheater-Pensionsfond am 1. Jänner 1852 gegründet, vom 1. Jänner 1867 an zahlhaft. Alle Mitglieder contribuiren 4% ihres Einkommens; derselbe hat außerdem einen großherzoglichen Zuschuß von 3000 fl. jährlich und 2 Theater-Einnahmen. Die höchste Pension beträgt 1000 fl. Soweit Anspruch auf ein Drittel des Gehaltes, von welchem das Mitglied zuletzt in den Fond bezahlt. 5, resp. 8 Jahre hier in Engagement gewesen zu sein und in den Fond gezahlt zu haben, gewährt selbst Abgehenden das Anrecht am Fonde, wenn sie nämlich auch von auswärts, bis zu ihrer Dienstuntauglichkeit, einzuzahlen fortfahren. Eine äußerst dankenswerthe Begünstigung, welche anderen Pensionsfonds nicht genug zur Nachahmung empfohlen werden kann.

Von Persönlichkeiten, welche irgendwie in Beziehung zum Theater stehen, leben hier die Dichter: Hoftheater-Dramaturg Hofrath Draexler-Manfred, Hoftheater-Oeconomie-Inspector Ernst Pasque, Hofrath Dr. Heinrich Kuenzel.— Schrift-

steller: Justizrath Buchner, Dr. Otto Buchner, Geheimer Hofrath Pabst. — Componisten: Hofmusik-Director C. M. Mangold, Wiener Hofopern-Capellmeister a. D. Reuling, Kammermusici Büchler und Banger. — Von Pensionisten: Der frühere großherzogl. Hofcapellmeister Wilh. Mangold, die ehemalige Sängerin Frau Schönberger-Marconi und Frau v. Goldner, vormals Hofsängerin Fr. Krüger-Aschenbrenner. —Dramatischen Unterricht ertheilen: Regisseur Ferdinand Pirscher, Hofschauspielerin Fräulein Eppert; Gesangsunterricht: die Hofcapellmeister Neswadba und Schloeßer und Hofchor-Director Dominik Jatho; höheren Tanzunterricht: Hofballetmeister Franz Hoffmann und Hofsolotänzer Dornewas.

Ueber das Theater berichten: Darmstädter Zeitung (2800 Exempl.), Redacteur Geh. Hofrath Pabst. — Hessische Landeszeitung (1500 Exempl.), Redacteur Carl Winterstein. — Hessische Volksblätter (500 Exempl.), Redacteur E. Emmerling. — Darmstädter tägliche Anzeigen (1000 Exempl.), Buchdrucker Chr. Kichler. Localblatt. Artistische Blätter. Theaterzeitung und Theatergeschäftsblatt von Chr. Fuchs.

Empfehlenswerthe Hôtels. Zur Traube (Fußner), Hôtel 1. Ranges; zum Prinz Carl (Gaulé) und zur alten Post (Schmidt), mittlere (billige) und Accordpreise.

Restaurationen. Bühler (Luisenstraße), Stengel (nächst dem Bahnhofe), Passet, dann Gottmann (beide große Ochsengasse). — Brauereien: Ensling (Alexanderstraße), zur Krone (Holzstraße). — Clubs: Die Eintracht, der Bürgerverein (bedingen die Einführung der Fremden durch Mitglieder).

Theater-Agenturen. Chr. Fuchs, (in Darmstadt.) — Hoftheateragent Fritsch (in Mainz).

Theater-Arzt. Großherzoglicher Leibarzt Dr. Weber. Gesuchte Aerzte: Dr. Conrad, Dr. Göring (auch Homöopath.)

Zahn-Aerzte. Hofzahnarzt: Medicinalrath Dr. Werner, Wilheminenstraße J. 121. — Zahnärzte: C. H. Schmidt, Marienplatz J. 90 und Carl Jochheim, Bessungerstraße J. 22.

Theaterschneider. Herrenschneider im Theater angestellt:

Wm. Rösch, A. Th. Dern, Joh. Chrstn. Zissel, E. E. Wagenfeld, Ludw. Klaproth nebst 5 Gehilfen. — Damenschneiderinnen im Theater angestellt: Die Frauen Burck, Hieb, Beck, Lind nebst 7 Gehilfinnen. **Theaterschuster.** Fr. Carl Jacobi (für Herren) und Joh. Chr. Blödel (für Damen) liefern dem Theater in Accord.

Effectenhandlung für die Bühne. Ein Geschäft, das mit fertigen Theatereffecten, d. h. Costumestücken, Waffen-Requisiten ꝛc. handelt, gibt es in Darmstadt nicht. — Hoftaxator Neustadt beschafft und hat in Vorrath antiquarisches Allerlei. — Der Theaterschmuck wird durchgehends von Auswärts bezogen. **Handlungen für Schminke.** Merck'sche Apotheke; Kaufmann Burckhardt, obere Rheinstraße; die beiden Hoftheaterfriseure Rennert und Hermes. **Pianoforte-Verleiher.** Instrumentmacher Zimmermann, Rheinstraße F. 92, und Kühnst, Bleichstraße F. 143 a. **Musicalien-Handlung.** Köhler'sche Buchhandlung, Besitzer Schorkopf, Wilhelminenstraße. **Noten-Copisten.** Verläßliche oder umfangreiche Notencopiaturen werden von mehreren Mitgliedern der Hofcapelle besorgt (Distribuent Hofmusikbibliothekar Haller.) **Photographen.** Backofen, Thomas' Wittwe, Herz, Gg. Marckwort, Seeger Sohn, Rudolph ꝛc.

Fahrgelegenheiten. Stadtwagen (für Galafahrten und Tagestouren); Omnibus für Landtouren; Postchaisen in Accord; Droschken ein- und zweispännig mit normirtem (billigen) Tarife je nach einzelnen Touren und nach größeren Entfernungen.

Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverbindung, Dienstmanns-Institut. Main-Neckar-Eisenbahn: Strecke von Frankfurt nach Heidelberg. — Main-Rheinbahn: Strecke von Mainz nach Aschaffenburg. — Postverbindung (zu Wagen) nach allen von der Eisenbahn nicht berührten Orten; Landbotenpost. — Telegraphenverbindungen: Staatstelegraph und Baierisches Telegraphenamt. — Dienstmanns-Institut für Gänge und Besorgungen.

Gangbare Münzen. Rheinischer Gulden zu 60 Kreuzer ($1^3/_4$ Gulden oder 105 Kreuzer oder 1 Thlr. pr. Crt.). Halbe Gulden, Sechskreuzer-, Dreikreuzer- und Einkreuzerstücke in Silber. Gold: Großherzoglich hessische 10 Gulden- und 5 Guldenstücke zum festen Landescourse von 10 und 5 fl. in Silber.

Debreczin

hat 60,000 Einwohner, ist der Sitz der Comitats-Behörde.

Sehenswürdigkeiten. Grabmal des ungarischen Dichters Csokonay; dann eine sehr großes evangelisches Collegium nebst Museum und Bibliothek; eine sehr schöne calvinische Kirche.

Vergnügungsorte. Großer städtischer Wald, dann Eisenbahn-Garten.

Theater. Das Theater faßt 1500 Personen. — Vom October an wird das neue städtische Theater eröffnet, welches über 300.000 fl. gekostet. Die Maschinerie und Malerei wurden von Herrn Mühldorfer verfertigt. Auch wird ein Pensionsfond gestiftet werden. — Der Contract wird für das neue Theater auf 3 Jahre geschlossen; der Magistral hat das Verpachtungsrecht; Caution ist keine baar zu legen, sondern ein für Debreczin entsprechender fundus instructus auszuweisen. Eigenthümer und Director ist Herr Stefan Reßler. Derselbe erhält 2000 fl. Subvention, unentgeltliche Beistellung der Druckarbeiten und das nöthige Quantum Holz. — Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Operette, Schau- und Lustspiel, dann Volksstücke. Originalstücke werden von Pest bezogen, sowie auch alle Uebersetzungen fremder Literatur. — Gespielt wird täglich.

Die Saison dauert das ganze Jahr. An den katholischen, in ganz Oesterreich gebräuchlichen Normatagen ist die Bühne geschlossen.

Die Vorstellungen beginnen im Winter um 7 Uhr, im Sommer um 7½ Uhr. Die vier Messen Anfangs Jänner, April, August und October influiren auf den Theaterbesuch.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Loge 3 fl., Fauteuil 1 fl., Sperrsitz 70 kr., Parterre 40 kr., 1. Rangsitz 40 kr. 1. Rang, Entrée 30 kr., Gallerie 20 kr. Bei besonderen Theaterereignissen um das Doppelte erhöhte Preise.

Da das Abonnement im Durchschnitte monatlich 12—1500 fl. ist, so kann eine Reineinnahme von 150—200 fl., im suspendu von 3—400 fl., bei erhöhten Preisen also die doppelte Summe erzielt werden. — Logen sind keine, Sperrsitze 12, Entrées 6 frei. Die Tageskosten werden für die Oper auf 60 fl., für das Schauspiel auf 50 fl. berechnet. Kunstreiter, Taschenspieler &c. haben der Direction 10 Percente zu entrichten. Herr Director Stefan Reßler ist zu

sprechen Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—5 Uhr. Ueber das Theater berichtet Hartobagy, Wochenblatt.

Hôtels. Zum weißen Roß und zum goldenen Stier. Preise hoch gehalten. Caffeehäuser. Zum goldenen Stier und beim Tornay. Theater-Aerzte. Dr. Paul Levay und Dr. Pallay. Theaterschneider. Püspöki, Theater-Garderobier. Theaterschuster. Gaizago, bürgerlicher Schustermeister. Effectenhandlungen für die Bühne. Galanterie-Waaren-Handlungen der Hrn. Gaal, Szepessy, Dahne. Theaterschmuck und Schminke werden direct in Pest bestellt. Musicalien-Handlung. Telegdi. Als Noten-Copisten sind die meisten Orchester-Mitglieder verwendbar. Photograph. Simonyi.

Fiaker- und Droschkentaxen. Fiaker 50 kr., Droschke 30 kr. per Fahrt.

Eisenbahnverbindung. Theißbahn; Verbindung mit Pest und Kaschau.

Valuta. Oesterreichische Währung.

Dessau

hat 15,000 Einwohner. Es residiren hier das Staats-Ministerium, die Regierung, das Oberlandesgericht, das Kreisgericht; die Kreisdirection, das Consistorium, das Militär-Commando.

Sehenswerth sind das herzogliche Schloß, dessen Kunstschätze und Gemälde, die Denkmäler der Fürsten Franz und Leopold. Vergnügungsorte: Wörlitz, Elbhaus, Georgium, Louisium, Thiergarten.

Theater. Intendant des herzoglichen Theaters ist Kammerherr von Brandt. Das Theater faßt 950 Personen. Die Gardinenhöhe ist 34 Fuß, die Gardinenbreite 44 Fuß, die Tiefe der Bühne 68 Fuß. Gattungen der Vorstellungen sind Opern, Trauer-, Schau-, Lust- und Singspiele, Ballets. Gespielt wird jeden Sonntag, Dienstag und Freitag; zuweilen auch Mittwochs für auswärtige Theaterbesucher. Die Vorstellungen beginnen um 1/2 7 Uhr. Die Dauer der Saison ist vom 1. October bis 1. April. Die Ferien heben an mit 1. April und währen bis 1. October. Am 24. December und vom Palmsonntage bis Ostern ist die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Logenplatz 1. Rang 20 Sgr., Sperrsitz $17\frac{1}{2}$ Sgr., 2. Rang $12\frac{1}{2}$ Sgr., 3. Rang 5 Sgr. Im Abonnement geht in jeder Vorstellung ein durchschnittlich die Summe von 100 Thlr., außer Abonnement die von circa 300 Thlr. Außer den Herrschaftlichen Logen sind 102 Entrées perpetuell frei. Das Abonnement wird in der Regel nur bei 2 Beneficen zu wohlthätigen Zwecken und nur mit allerhöchster Bewilligung aufgehoben. Die Tageskosten werden normirt für die Oper mit 50 bis 60 Thlr., für das Schauspiel mit 30 bis 40 Thlr. Die Messen und Märkte, die auf den Theaterbesuch influiren, fallen in den November und März. Benefice für Mitglieder sind nicht eingeführt. Producenten haben eine mäßige Abgabe an die Armencasse zu entrichten. — Intendanz der herzoglichen Hofcapelle und des Hoftheaters: Sprechstunden von 12 bis 2 Uhr. Herzoglicher Capellmeister: Componist Thiele, Zerbsterstraße. Regisseur der Oper: Kammersänger Krüger, Franzstraße. Regisseur des Schauspieles rc.: Bergen, Cavalierstraße. Theaterdiener Barth, Anger. Es leben hier die Schriftsteller: Profeßor Dr. Böttger und Profeßor Dr. Elze. Gesangsunterricht ertheilt der Kammersänger Krüger. Tanzunterricht: Balletmeister Fricke. Solotänzer Homann und Röder. Ueber das hiesige Theater berichtet: Die Cöthen'sche Zeitung.

Hôtels. Goldener Beutel, Logement 20 Sgr. Goldener Hirsch. Goldener Ring. Goldenes Schiff, Logement 15 bis 20 Sgr., Couvert $12\frac{1}{2}$ und 15 Sgr.

Theater-Arzt. Kreisphysicus Dr. Mann, Cavalierstraße. Zahn-Arzt. Hirsch, Franzstraße. Theaterschneider. Rönicke, Wallstraße. Theaterschuster. Thiele, Hospitalstraße. Becker, Wallstraße. Handlungen für Schminke. Frisseur Heinicke und Grellmann. Pianoforte-Verleiher. Schlotter, Poststraße. $1\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr. pro Monat. Musicalien-Handlungen. Schlotter. Baumgarten, Mittelstraße. Desberats, Zerbsterstraße. Noten-Copist Chorist Kühne. Photographen. Salomon, Wasserstadt. Huth, ebendaselbst.

Hôtel-Wagen. 5 Sgr. à Person von und nach der Eisenbahn.

Eisenbahnverbindung. Nach Berlin, Halle, Leipzig, Magdeburg, Zerbst.

Münzen. Preußisch Courant.

Dresden,

die Residenz des Königs von Sachsen, beherbergt nach der dießjährigen Zählung 145,124 Einwohner, ist Sitz der Regierung, der Stadt- und Bezirkssteuer-Einnahme, der Amtshauptmannschaft, des Bezirksgerichtes und Gerichtsamtes, des Handelsgerichtes, der Polizeidirection, der Handels- und Gewerbekammern ꝛc.

Sehenswürdigkeiten. Die kgl. Gemäldegallerie (im Zwinger) von 10 — 3 Uhr Eintritt. Kgl. Kupferstichsammlung (im neuen Museum) von 10 — 2 Uhr gegen Karten, welche am Eingange zu erlangen sind. Kgl. Sammlung der Gypsabgüsse, gegen Anmeldung. Kgl. mineralogisches und geologisches Museum, von 10 — 2 Uhr gegen Entrée von 5 Ngr. á Person. Kgl. histor. Museum (Kunst- und Rüstkammer) von 9 — 1 Uhr. Kgl. grünes Gewölbe, von 9 — 1 Uhr, gegen Karten zu 2 Thaler für 1 — 6 Personen. Kgl. Hofsilberkammer. Kgl. Porcellan- und Gefäßsammlung (im Japanischen Palais), 2 Thaler für 1 — 6 Personen. Kgl. Antikensammlung (im Japanischen Palais) gegen Anmeldung. Kgl. Bibliothek (im Japanischen Palais). Kgl. Alterthumsmuseum (im Palais des großen Gartens). Sächsischer Kunstverein. Akustisches Cabinet, Ostra-Allee Nr. 10.

Vergnügungsorte. Die Brühl'sche Terrasse. Das Linke'sche Bad. Der große Garten. Waldschlößchen. Blasewitz. Loschwitz. Pillnitz. Die sächsische Schweiz. Tharandt. Pirna. Königstein. Felsenkeller. Freiberg. Diese Vergnügungsorte sind größtentheils durch Omnibusse, Eisenbahnen oder Dampfschiffe leicht zu erreichen.

A. **Hoftheater.** Als Hoftheater-Intendant wirkt Herr Otto v. Könneritz, Comthur, Ritter ꝛc., Generaldirector der kgl. musicalischen Capelle und des Hoftheaters (Sidonienstraße, 13, 2.) Das Theater faßt 1800 Personen. Die Bühne ist 15 Ellen breit, 24 Ellen tief und 12 Ellen hoch. Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Schau- und Lustspiel, Posse, Singspiel und Ballet. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 6½ Uhr, ausnahmsweise um 6 Uhr. Bisher wurde das ganze Jahr hindurch gespielt. Neueren allerh. Bestimmungen gemäß soll das königl. Hoftheater 3 — 4 Wochen geschlossen bleiben. Vorerst vom 7. bis 26. Juni. Geschlossen ist die Bühne am 25. und 26. Februar, in der Charwoche durch 9 Tage, am 9. August, 19. und 20. November, 24. und 25 December.

Das Abonnement ist sehr gering, circa 70 — 80 Thaler täglich. Im Sommer ist gar kein Abonnement. Im Abonnement gehen bei erhöhten Preisen circa 950 Thaler und bei gewöhnlichen circa 800 Thaler ein. Bloß wenn Künstler ersten Ranges auftreten, werden die Preise erhöht. Die Messen, die auf den Theaterbesuch influiren, fallen auf den 6. und 20. März, 15. Mai, 10. und 26. Juni, 11. September, 23. October und 6 November. Nur die Ehrenmitglieder: Emil Devrient, Josef Tichatschek und Fr. Bürde-Ney haben Beneficen. Für die Mitglieder des Hoftheaters, für die Mitglieder der musicalischen Capelle und für die Wittwen und Waisen der Mitglieder des Hoftheaters sind Pensionsfonds errichtet, zu deren Gunsten jährlich 2 — 3 Concerte stattfinden.

Die kgl. Theaterexpedition ist Schössergasse Nr. 16 und von Morgens 10 Uhr bis 2 Uhr Nachm. geöffnet. Herr General-Director v. Könneritz ist um diese Zeit mit seltenen Aufnahmen daselbst zu sprechen. Herr Hofrath Dr. Julius Pabst, Secretär und Dramaturg, hat seine Sprechstunden auf der Expedition von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. Privatwohnung: Brückengasse 8. Herr Regisseur Gerstorffer wohnt am See 8, Herr Regisseur Räder Walpurgisstraße 2, Herr Regisseur Schloß Margarethenstraße 1, Herr Regisseur v. Strantz Ostra-Allee 34. Die Theaterdiener sind in der königl. Expedition oder im königl. Hoftheater anzutreffen.

B. Zweites Theater. Director ist Herr Josef Ferdinand Nesmüller, welcher das Theater vom Stadtrathe gemiethet hat. Sein Contract lautet noch auf 3 Jahre. — Das Theater faßt 260 Personen. Gespielt wird das ganze Jahr hindurch täglich, nur in der Charwoche ist die Bühne geschlossen. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Ein Abonnement existirt nicht. Bei besonderen Gastspielen werden die Preise erhöht. Die Tageskosten werden normirt auf 30 Rthlr. Bedeutendere Mitglieder erhalten Beneficen. Gegen das 2. Theater ist das Hoftheater in Bezug auf Breite, Tiefe und Höhe in dreifachem Maaße gehalten. — Director: Nesmüller, Amalienstraße 5. — Regisseur: Herrmann. — Capellmeister: Marcus.

Von Dichtern, Schriftstellern und Componisten leben hier: Hofcapellmeister Carl Krebs. Gouvy. Dr. Wehl, Christiansstraße 4. Gustav Kühne. Dr. Julius Pabst. Hofcapellmeister Dr. Julius Rietz. Dr. W. Wolfsohn, Lindengasse 10. Anna

Löhn. Waldmüller. M. Heidrich. Graf Baudissin. v. Kotzebue. Carl und Otto Banck. Dr. Lederer, Pfarrgasse 3. Theodor Drobisch, Lüttichaustraße 9.

Conservatorium für Theater und Musik. Canisiusstraße 6. 2. Unter dem Protectorate des Kronprinzen Albert, Prinzen Georg v. Sachsen, Herzogs Ernst v. Sachsen-Coburg-Gotha und Friedrich II. v. Hohenzollern-Hechingen. Director: Pudor. — Lehranstalt für Tonkunst von Trüstler, königl. Kammermusicus, Lüttichaustraße 25. III. — Mit dramatischem Unterrichte beschäftigen sich: Königl. Hofschauspieler Herren Winger, Schweizerstraße 5. und Porth, Räcknitzstraße 8. Herr Heyne, pens. königl. Schauspieler, Porticusstraße 7. Herr Knauth, ehemaliger Schauspieler, Räcknitzplatz 27. — Mit Gesangsunterricht: Frau Bärner-Sandrini. — Mit Tanzunterricht für die Bühne: Solotänzer Plagge, Johannisplatz 11. Balletmeister Lepitre, Margarethengasse 4.

Ueber die Theater berichten: Das Dresdner Journal. Ref. Hr. C. Banck, Ostra-Allee 7. Sprechstunde von 2—4 Uhr.— Die constitutionelle Zeitung. Ref. Hr. Dr. F. Wehl, Christiansstraße 4. Sprechstunde von 2—5 Uhr. — Die Dresdner Nachrichten. Redacteur Reichardt, Marienstraße 13.— Die Dresdner Theater-Zeitung. Redacteur Hr. Stein, Ostra-Allee 12. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hôtels. Hôtel de Pologne. Stadt Gotha. Hôtel de Saxe. Stadt Berlin. Deutsches Haus. Preußischer Hof. — Restaurationen. Weber's Restauration, Brüdergasse. Helbig's Restauration, Theaterplatz. Theater-Agentur. C. Stein, Ostra-Allee 12, 2 Etage. — Theater-Arzt. Dr. Carl Noack, Amalienstraße 29. — Zahnärzte. Rostaing. Wieneke. Theaterschneider. Metzger, für Herren, am Schießhause 2. Heyse, für Damen, Badergasse 4. — Theaterschuster. Ebers, für Herren, Schößergasse 23. Mühle, für Damen, gr. Brüdergasse 26. — Theaterfriseur. Reichardt, Palmstraße 18. Effectenhandlungen für die Bühne. Strumpfarbeiten, Tricots bei Brückner, Schäferstraße 10. Tapeziererarbeiten bei Strauß, Freibergerstraße 16. Rüstungen bei Euchler, Marienstraße 4. Federn bei Schuhmann, Johannisstraße 18. Beutlerarbeiten bei Rückert, Ta-

schenberg 1. — **Handlung für Schminke.** Königl. Hoffriseur Kellner, Schloßstraße. — **Handlung für Theaterschmuck.** Gürtlermeister Funke, Badergasse 13. **Pianoforte=Verleiher.** Pleyl. (Besorgt auch die Instrumente für's Theater.) 2—5 Thlr. per Monat. **Musicalien=Handlungen.** Friedel und Klemm. **Noten=Copisten.** Klemm, Poppitz 18. Sachwald, Schützengasse 14. **Photographen.** Schwendler. Hanfstüngel. Höfert. Brockmann.

Omnibus= und Droschken=Taxen. Größere Touren im Omnibus $2\frac{1}{2}$ Ngr., kleinere Touren 1 Ngr. — Für Droschken kostet die einfache Fahrt 4 Ngr. — Die übrigen Touren haben ihre Taxen und sind in jeder Droschke angeschlagen.

Eisenbahnverbindung. Nach Leipzig um $4\frac{1}{4}$, $6\frac{1}{2}$, 10, 12, Nachm. $2\frac{3}{4}$, Ab. $6\frac{1}{2}$ Uhr. — Nach Chemnitz um $4\frac{1}{4}$, $6\frac{1}{2}$, 10, Nachm. $2\frac{3}{4}$, Ab. $6\frac{1}{4}$ Uhr. — Nach Meissen um $8\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{4}$, Nachm. 3, $4\frac{1}{2}$, Ab. $6\frac{1}{4}$, $10\frac{3}{4}$ Uhr. — Nach Freiberg um 8, $10\frac{3}{4}$, Nachm. 2, Ab. $6\frac{1}{2}$, 9 Uhr. — Nach Tharand um 8, $10\frac{3}{4}$, Nachm. 2, Ab. $6\frac{1}{2}$, 9 Uhr. — Nach Berlin um $6\frac{1}{4}$ Fr., 3 Uhr. Nachm. — Nach Görlitz, Breslau, 2c. Früh um 6, 10, Nachm. $1\frac{1}{2}$, 5, Ab. $7\frac{3}{4}$, Nachts $11\frac{1}{2}$ Uhr. — Nach Bodenbach, Prag, Wien, 2c. von der Neustadt Mittags um $12\frac{1}{2}$, Nachts $12\frac{5}{6}$ Uhr; von der Altstadt Früh um 7, 9, Mittags $12\frac{3}{4}$, Nachm. um 2, Ab. um 7, Nachts um $11\frac{3}{4}$ Uhr.

Gangbare Münzen. Alle deutschen Silberthaler, preußische Cassenscheine und Scheidemünze (Kupfermünze ausgenommen), ausländische Zehnthaler=Cassenscheine.

Düsseldorf

zählt 60,000 Einwohner. Es befinden sich hier die kgl. Regierung des Düsseldorfer Kreises, die Oberbürgermeisterei u. s. w.

Sehenswürdigkeiten. Permanente Kunstausstellung bei Schulte, Alleestraße. Eintritt 5 Sgr., in 2 Sälen stets eine bedeutende Zahl der neuesten Bilder von allen in Düsseldorf lebenden Malern. Man thut wohl zu abonniren; es stellt sich alsdann der Eintrittspreis sehr gering. **Vergnügungsorte.** Grafenberg $\frac{3}{4}$ Stunden von Düsseldorf, angenehmer Spaziergang, vom Berge eine reizende Aussicht auf Stadt und Umgegend.

Theater. Das Theater faßt 800 Personen. Vorstand desselben ist ein Theatercomité unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Herrn Hammers, Director Herr E. Th. L'Arronge, welcher 2 Armen-benefice mit je 100 Thalern Garantie zu geben und 300 Thaler an die Wittwe Derossi, Wittwe des früheren Theaterdirectors Derossi zu entrichten hat, wofür deren Inventar dem zeitigen Director zu Gebote steht. Der Contract der jetzigen Direction dauert noch 2 Jahre. Die Dauer der Saison ist vom 1. October bis 1. Mai. Die Vorstellungen beginnen im Winter um 6 Uhr, im Frühjahre um 6½ Uhr.

Eintrittspreise: 1 Rang und Sperrsitz 20 Sgr., Parterreloge 17½ Sgr., Parterre 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr: Außer Abonnement gehen ein nahe an 350 Thaler. Die Tageskosten werden normirt bei Beneficen auf 30 — 40 Thaler. Beneficen sind gestattet den ersten Fächern für Oper und Schauspiel (zumeist garantirt.) Director L'Arronge wohnt beim Conditor Jungius, Burgplatz 11, nahe dem Theater. Als Cassier fungirt Herr Horn. Ueber das Theater berichten: Der Düsseldorfer Anzeiger (das sogenannte Butterblättchen), Referent Herr Eisenbarth; Bureau: Pilgerstraße. Sprechstunden Vormittags. Die Düsseldorfer Zeitung. Bureau: Grabenstraße.

Dem Künstlerstande zu empfehlende Hôtels: Breitenbacher-Hof. Hôtel Beeking. Kölnischer Hof. Zimmer überall 15 Sgr., Frühstück 8 Sgr., Mittagsmahl ohne Wein 20 Sgr.

Caffeehäuser und Restaurationen, die vom Künstlerstande besucht werden. Caffee Jungius, Tasse Caffee 3 Sgr. — Restauration Wedel, Germer (gutes Bier.) — Weinhandlung von Bürten. — Thürnagel's, Delicatessenhandlung (vorzüglich).

Theater-Aerzte. Dr. Sachse. Dr. Siking. **Zahn-Arzt.** Kühne. **Theaterschneider.** Obergarderobier Kebel.

Effectenhandlungen für die Bühne. Geb. Pollitz und Handschuhmacher Koch, Flingerstraße, sehr zu empfehlen.

Droschkentaxen. Die Fahrt 5 Sgr. Mit Gepäck 7½ Sgr à Person. Jede Person mehr 2½ Sgr.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Cöln-Minden-Berliner Bahn. Düsseldorf-Elberfeld. Düsseldorf-Neuß-Crefeld. Dampfschifffahrt den Rhein auf- und abwärts.

Gangbarste Münze. Preußische Thaler.

Emden,

Stadt in Ostfriesland an der Ems, mit 16,000 Einwohnern, welche einen lebhaften Handel führen und an 150 Schiffe in See haben. Auf dem Rathhause, in welchem die Könige von Preußen Friedrich II., Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm III. in lebensgroßen Bildern hängen, ist eine sehr merkwürdige Waffensammlung.

Theater. Director ist Herr A. Basté, concessionit für die Provinz Ostfriesland, das Großherzogthum und die Landdrostei Oldenburg. Der Zuschauerraum und die Bühne des Stadttheaters in Emden wurden vom jetzigen Director auf das Zweckmäßigste und Geschmackvollste hergestellt und mit Gas eingerichtet. Gattungen der Vorstellungen sind Schau- und Lustspiele, Possen. Gespielt wird wöchentlich 3mal, von Weihnachten bis Palmsonntag.

Theater-Aerzte. Herr Dr. Löhling und Herr Dr. Bode.

Hôtels. Post, Sonne, Prinz, Weißes Haus.

Eisenbahn- und Dampfschiffahrt. Schnellpost nach Bremen. Dampfboot nach Delfzyl in Holland.

Gangbare Münzen. Hannovrisches, preußisches und holländisches Geld.

Erfurt,

Stadt und Festung an der Gera, im preußischen Thüringen mit 2 Citadellen, Petersberg und Cyrinkusberg, hat 28000 Einwohner und 5500 Mann Besatzung und ist der Sitz der Regierung.

Sehenswürdigkeiten. Der Dom, welcher auf einer Anhöhe steht, der ein doppeltes Portal aus dem 12. und einen herrlichen Chor aus dem 13. Jahrhunderte besitzt. Er hat 10 Glocken, worunter die Susanne von 275 Centner Gewicht die größte ist. Im Inneren: Das Denkmal des Domherrn Göden, schöner Erzguß von Peter Vischer, der Grabstein des Grafen von Gleichen, mit seinen beiden Frauen, mehrere Grabsteine von Erzguß und viele Holzarbeiten und Oelgemälde. Vom Thurme, auf welchen man auf 260 Stufen steigt, hat man eine herrliche Aussicht. Bei demselben befindet sich eine Spitzsäule, 1777 zum Andenken an die Anwesenheit

des damaligen Landesherrn, des Churfürsten Friedrich Karl Josef von Mainz, errichtet, und beim Stadthause steht eine Rolandssäule. Im Waisenhause, früherem Augustinerkloster, sieht man noch die Zelle Luther's.

Theater. Director und Eigenthümer des Stadttheaters ist Herr Julius Teichmann. Die Erlaubniß zu Aufführungen wird vom Magistrate, numentlich vom Bürgermeister, gegeben, wenn das königl. Oberpräsidium zu Magdeburg die Concession ertheilt hat. Das Theater faßt circa 1100 Personen. An Lasten hat die Direction eine Gewerbesteuer von 12 Thalern preuß. Cour. per Kopf jährlich zu entrichten. Das Theatergebäude enthält 2 Ränge, jeden mit einer Mittelloge mit 45, Seitenlogen mit 116, Parquetlogen mit 36, ein Parquet mit 254 Sitzen, Amphitheater und Gallerie Bei Maskenbällen und großen Concerten kann die ganze Bühne nebst Parterre zu einem großen, römischen Saale umgewandelt werden. Gattungen der Vorstellungen sind: Schau- und Lustspiele, Vaudevilles und Possen. Gespielt wird wöchentlich 5mal: Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags. Die Saison währt das ganze Jahr hindurch. —

Eintrittspreise. 1. Rang Mittelloge 20 Sgr., Seiten- und Parquetloge 15 Sgr., Parquet und 2. Rang, Mittelloge 10 Sgr., Seitenloge 6 Sgr., Amphitheater 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr. Im Abonnement gehen ein 220 Thlr., außer Abonnement 300 Thlr. Direction: Herr Julius Teichmann. Capellmeister: Die Herren Mengel und Weißenborn. Regisseure: Herr Pätel, Oberregisseur und Regisseur der Posse und des Vaudevilles, Herr Walther-Trost, Regisseur des Schau- und Lustspieles. Theaterdiener: Machleid.— Neben dem Stadttheater besteht noch ein recht freundliches Sommertheater im Volksgarten, dessen zeitweiliger Director Herr Alphons von Rekovsky-Linden ist, in welchem alle Gattungen von Vorstellungen statt finden. Ueber das Theater berichten: Erfurter Zeitung, Regierungsorgan. Der Anzeiger.

Theater-Arzt. Dr. Wolff. **Theater-Schneider.** Hartmann und Machleid.

Eisenbahnverbindung. Thüringische Eisenbahn.

Valuta. Preußisch Courrant.

Feldkirch,

in Vorarlberg, hat ein Bezirksamt, ein Criminalgericht und ein Jesuiten-Collegium; zählt 4000 Einwohner.

Vergnügungsort. Maria Grün.

Theater. Dasselbe faßt 350 — 400 Personen. Die Bühne ist 11 Fuß hoch, 24 Fuß breit und 24 Fuß tief. Die Direction bezahlt 2 fl. per Vorstellung an den Magistrat. Schauspiele, Lustspiele und Possen wechseln ab. Gespielt wird wöchentlich 3mal: Sonntags, Dienstags und Donnerstags. Die Vorstellungen beginnen um ½8 Uhr. An den vielen Norma- und hohen Feiertagen, die in Oesterreich hergebracht sind, ist die Bühne geschlossen. Die Dauer der Saison ist alle 2 Jahre durch 3 Monate, vom Juni an.

Eintrittspreise. Sperrsitz 50 kr., 1. Platz 40 kr., 2. Platz 20 kr., 3. Platz 10 kr. Ein Abonnement für 12 Vorstellungen trägt 180 — 200 fl. Außer Abonnement kann eingehen: Sonntags 30 — 80 fl., an Wochentagen 9 — 20 fl. — Die Tageskosten werden normirt auf 12 — 14 fl.

Beneficen sind gestattet den ersten Fächern. — Theaterdiener Herr Haffmann, früher Schauspieler, jetzt Wichsier im Jesuiten-Collegium. Ueber das Theater berichtet »Die Feldkirchner Zeitung«; Referent Herr Kunz.

Hôtels. Zum Engel und Bären.

Dampfschifffahrt und Postverbindung. Dampfschiff von Lindau bis Bregenz, von da Post 5 Stunden, Innsbruckerstraße; eine Post nach Oberriet, Schweizerbahn (Früh); eine Post nach Haag, Schweizerbahn (Abends).

Valuta. Oesterreichische Währung.

Frankfurt am Main,

ist eine freie Stadt mit circa 90,000 Einwohnern, Sitz der deutschen Bundesversammlung, der Regierungsbehörden, als: der beiden Bürgermeister, des Senates, des gesetzgebenden Körpers, des Collegiums der Einundfünfzig.

Sehenswerthe Merkwürdigkeiten. Der Römer mit dem Kaisersaale, die Domkirche, die Paulskirche, des Bundestags-Pallast,

die Senkenberg'sche Stiftung und das Städel'sche Kunstinstitut (Bildergallerie), die permanente Kunstausstellung, die Stadtbibliothek, die Ariadne von Danecker (im Besitze des Herrn von Bethmann), das Monument vor dem Friedberger Thore, der neue Friedhof, der zoologische Garten, die Standbilder von Göthe und Schiller, der Guttenberg-Brunnen, das Göthe-Haus (jetzt im Besitze des »Freien Deutschen Hochstiftes« und in seiner Ursprünglichkeit wieder hergestellt), der neue Saalbau, das neue Irrenhaus ꝛc.

Vergnügungsorte. Zoologischer Garten. Sandkrug. Forsthaus. Niederrad. Bergen. Bornheim. Felsenkeller in Sachsenhausen. Schlosser's Garten in Offenbach. Ausflüge mittelst Eisenbahn nach Soden, Königstein und dem Taunusgebirge, nach Wiesbaden, Homburg und Wilhelmsbad, so wie nach der Bergstraße. — Im Winter die Concerte des Museums, des Cäcilien- und Rühl'schen Vereines, die Quartett-Soiréen und die Maskenbälle in den Sälen des Saalbaues.

Theater. Das hiesige Stadttheater, welches 13—1400 Personen faßt, wird seit 1. November 1855 auf Rechnung einer Actien-Gesellschaft geführt, welche die specielle Leitung desselben einem aus drei Mitgliedern bestehenden engeren Ausschuße übertragen hat. Der engere Ausschuß der Theater-Actien-Gesellschaft: Präsident Herr Dr. Carl v. Guaita, Hr. Kohn-Speyer, Hr. G. Seufferheld. Theatergebäude, Bibliothek und Garderobe werden der Gesellschaft zur kostenfreien Benützung überlassen. Außerdem gibt die Stadt einen jährlichen Zuschuß von 13.000 fl., wovon jedoch 3000 fl. an den Theater-Pensionsfond abgegeben werden müssen. Die Theater-Pensionsanstalt hat ihren dermaligen Cassaconto am 30. April 1864 mit der Summe von 78,384 fl. 9 kr. abgeschlossen. Der Verwaltungs-Ausschuß, der unter Aufsicht des Senates stehenden Anstalt ist gegenwärtig aus Herrn Rechnungsamts-Actuar Dr. jur. Schneider, als Vorsitzendem, den Herren Emil Schneider und Diche, Mitgliedern des Stadttheaters, Herren Sachar und Wallenstein, Mitgliedern des Orchesters gebildet.

Die Concession, welche bisher von 6 zu 6 Jahren ertheilt wurde, erlischt mit dem 1. November 1867. Das Theater und das gesammte Inventar sind Eigenthum der Stadt, daher ertheilt der Senat die Concession. Als Caution gilt das aus 30.000 fl. bestehende Actien-Capital der Gesellschaft. —

Die Höhe der Bühne bis zum Gebälke ist 56 Fuß, die Breite, inclusive 30 Fuß Raum hinter den Coulissen links und rechts, 80 Fuß, die Tiefe 50 Fuß, die Bühnenöffnung 28 Fuß. —

Opern- und Schauspiel-Vorstellungen wechseln ab. Gespielt wird täglich. Der Beginn ist um $6^{1}/_{2}$ Uhr. Die Saison dauert das ganze Jahr hindurch. — Da also kein Schluß des Theaters stattfindet, so existiren auch keine allgemeinen Ferien. Die ersten Mitglieder der Oper und des Schauspieles haben contractliche Urlaube, welche in der Regel für die Monate Mai, Juni und Juli ertheilt werden. — Geschlossen ist die Bühne nur am 26. und 27. November (Bet- und Bußtage), 24. und 25. December (Christtage und ersten Weihnachtsfeiertage), von Gründonnerstag bis inclusive ersten Osterfeiertag, am Tage vor Pfingsten und ersten Pfingstfeiertage.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Einzelne nummerirte Plätze in der Fremdenloge des ersten Ranges 1 fl. 45 kr., Logen des ersten Ranges und Logen im Parquet, der Platz 1 fl. 24 kr., Sperrsitze und Orchesterplätze, der Platz 1 fl. 24 kr., einzelne nummerirte Plätze in der Fremdenloge des zweiten Ranges 1 fl. 24 kr., Logen des zweiten Ranges, der Platz 1 fl., Parterre 48 kr., Gallerie 24 kr.— Erhöhte: Einzelne nummerirte Plätze in der Fremdenloge des ersten Ranges 2 fl. 42 kr., Parterre-Logen und Logen des ersten Ranges, der Platz 2 fl., ein Sperrsitz im Parquet 2 fl., einzelne nummerirte Plätze in der Fremdenloge des zweiten Ranges 1 fl. 45 kr., Logen des zweiten Ranges, der Platz 1 fl 30 kr., Parterre 1 fl., Gallerie 24 kr. — Hohe Eintrittspreise: Einzelne nummerirte Plätze in der Fremdenloge des ersten Ranges 3 fl. 30 kr., Parterre-Logen und Logen des ersten Ranges, der Platz 2 fl. 30 kr., ein Sperrsitz im Parquet 2 fl. 30 kr., einzelne nummerirte Plätze in der Fremdenloge des zweiten Ranges 2 fl. 30 kr., Logen des zweiten Ranges, der Platz 2 fl., Parterre 1 fl., Gallerie 24 kr. — Freie Entrées finden nicht statt. Der leitende Vorstand sowohl, wie sämmtliche Actionäre sind Abonnenten des Theaters.

Bei ausverkauftem Hause und einfachen Preisen gehen ein 700 fl. im, 11—1200 fl. außer Abonnement.

Das Abonnement betrug im abgelaufenen Jahre 85.000 fl. Die Tage, an welchen das Abonnement aufgehoben werden kann, sind in der Concession bestimmt (in der Regel Montags, Mittwochs und Freitags, während der Messe auch Sonntags). Soll das Abonnement

an einem anderen Tage aufgehoben werden, so kann dieß nur mit Bewilligung der obersten Polizei-Behörde geschehen.

Die Frühjahrs- und Herbstmessen Anfangs April und Ende August ziehen eine Maße von Fremden nach der Stadt, füllen daher auch das Theater. — Producenten haben an das Theater keine Abgaben zu entrichten.— Die Tageskosten werden normirt auf 80 — 100 fl.— Seit Uebernahme des Theaters durch die Actien-Gesellschaft finden Benefice nicht mehr statt.

Direction: Herren Dr. Carl v. Guaita, Präsident des engeren Ausschußes, neue Mainzerstraße 30; Kohn-Speyer, Bleichstraße 30; G. Seufferheld, neue Mainzerstraße 32. — Capellmeister: Herren Ignaz Lachner, erster Capellmeister, Taubenhof 13; G. Goltermann, Chordirector und zweiter Capellmeister, Eschenheimer Anlage 3. — Regisseure: Herren Theodor Vollmer, Ober-Regisseur, Regisseur des Schauspieles, große Bockenheimerstraße 45; Paul Jos. Hysel, Regisseur der Oper, große Bockenheimerstraße 76. — Theaterdiener: Rindsfuß, kleine Bockenheimerstraße 3; Reitz, große Bockenheimerstraße 70. — Bureaustunden von 12—2 Uhr im Theater.

Mit dramatischem und Gesangs-Unterrichte für die Bühne beschäftigt sich Herr Professor Richard Mulder, Gesangslehrer, Niddastraße 8.

Journale, welche über das Theater berichten. Das Journal »Frankfurter Reform«, Redacteur A. Röckel, bringt zeitweise Referate über die hiesige Bühne. — Theater-Notizen von Dr. Zirndorfer im »Frankfurter Intelligenzblatt«.— Ebenso erscheinen in den »Familien-Blättern« (Beiblatt zum »Frankfurter Anzeiger«, Redacteur C. Krebs-Schmidt) Kritiken, welche sich durch Anstand und Mäßigung auszeichnen. In neuester Zeit bringt auch »Der Volksfreund« (Redacteur Habermann) Theaterberichte, über deren absprechenden Ton die Presse und das Publicum sich bereits abwehrend ausgesprochen haben. Zwei Winkelblätter, Theater-Bilder von Reiß und ein vom Theater-Agenten Eibenschütz herausgegebenes Theater-Blatt, verdienen, da sie weder Abonnenten, noch Leser finden, kaum der Erwähnung.

Als Hôtels sind für den Künstlerstand zu empfehlen: Hôtel zum Schwan. Hôtel Union (früher Weidenbusch) und Hôtel zum Hof von Holland, beide von hier gastirenden Künstlern

stark frequentirt. Pariser Hof. Hôtel de Bruxelles. Gasthof zum Landsberg.

Von den Künstlern besuchte **Caffeehäuser und Restaurationen:** Caffee Parrot auf der Zeil (Bierhof — Gesellschaftslocal der Mitglieder des Stadttheaters, wo Fremde eingeführt werden können). Caffee und Restauration zur Germania. Außerdem die Bierhallen zur Bavaria, zum Taunus und zum Lindenfels.

Theater-Agenturen von Ed. Hartenfels, gr. Gallusstraße 3, und von Eibenschütz, große Bockenheimerstrasse 7. **Theater-Arzt** Dr. F. W. Fabricius, große Eschenheimerstraße 41. **Zahn-Aerzte.** Le Bailly, Zeil 63. — Dr. Rottenstein, Roßmarkt 21. — Wehner, Ecke des Götheplatzes und des Roßmarktes. — Zeitmann, Biebergasse 9. **Theaterschneider.** Götz und Weppner. Die Anfertigung der weiblichen Costume besorgt die Garderobiere Frau Heussenstamm. **Theaterschuster** Pauli. Ausschließliche Lieferanten von **Theaterschmuck, Schminke** u. s. w. für die hiesige Bühne bestehen nicht. Der Ankauf von Effecten für das Theater wird durch den Haus- und Garderoben-Inspector Herrn Hallenstein besorgt, und von ihm, je nach Bedarf, aus verschiedenen Magazinen entnommen. **Pianoforte-Verleiher.** L. Lichtenstein & Comp., Neue Kräme 28, und J. Faukal, kleine Gallusgasse 7, verkaufen und vermiethen Instrumente in allen Formen. L. Regensburg, Brückhofstraße 3, hält ein Assortiment von Instrumenten aus der Fabrik von R. Lipp in Stuttgart. **Musicalien-Handlungen.** Die Musik- und Instrumentenhandlungen von André, Zeil, im Hause Mozart; von Henkel, am Schillerplatze, und von Schott & Comp., am Roßmarkte halten ein großes Lager von Flügeln, Tafelclavieren und Pianos. **Noten-Copisten.** Die Chorsänger Büßler, Hölzel und Jacobi besorgen die Noten-Copialien für das Theater. **Photographen.** Weißbrod, Hoff, Seibt, Bleichstraße, Steinberg, Mohr, Junghofstraße, und Emden, große Bockenheimerstraße.

Droschkentaxen. Nach und von den Bahnhöfen für 1 Person 12 kr., für jeden Koffer 6 kr. Abends das Doppelte. Jede Fahrt innerhalb der Stadt für 1 Person 12 kr., für 2 Personen 18 kr. u. s. w. Die Fahrtaxen sind übrigens im Inneren der Droschken angeheftet. Omnibus-Fahrten nach allen Richtungen der Stadt.

Eisenbahnverbindung. 1. Taunus-Bahn. (Nach Castel, Mainz, Wiesbaden 2c.) — 2. Main-Neckar-Bahn. (Darmstadt, Stuttgart,

Basel, Paris.) — 3. Hanauer-Bahn. (Würzburg, München, Wien.) — 4. Main-Weser-Bahn. (Cassel, Hannover, Hamburg, Leipzig, Berlin.) — 5. Frankfurt-Offenbach (Localbahn.) — 6. Homburger-Bahn (Localbahn). — 7. Linksmainische Bahn. (Mainz, Coblenz, Cöln, Paris, London.) — Tägliche Eisenbahn-Verbindung mit den von Mainz abgehenden Dampfschiffen.

Gangbare Münzen. Der rheinische Gulden á 60 Kreuzer. Der preußische Thaler á 1 fl. 45 kr. Oesterreichische Guldenstücke à 1 fl. 10 kr. (werden an öffentlichen Cassen nicht angenommen). 5 Frankenstücke a 2 fl. 20 kr.

Freiburg im Breisgau

zählt 19,500 Einwohner, ist der Sitz eines Kreis- und Hofgerichtes, eines Bezirksamtes, eines Amtsgerichtes, eines Zuchthausverwaltung, der Kreiscassa, der Steuer-Revision, des Forst-Inspection, eines Eisenbahnamts, Postamtes, der Wasser- und Straßenbau-Inspection, der Bezirksbau-Inspection, des Hauptsteueramtes, der Domainen-Verwaltung, der Forstcasse, des Commandos der II. Inf.-Brigade, eines Divisions-Commandos der Gendarmerie, eines Erzbischofes, der evangelischen Diöces-Behörde, einer Universität. Im Ganzen genießt man hier ein billiges Leben; wegen der schönen Gegend würde im Sommer ein Theater keine Geschäfte machen.

Sehenswürdigkeiten. Der Münster, die Monumente Berthold's V., des letzten Herzogs von Zöhringen, des Franciscanermönches Berthold Schwarz, Erfinders des Schießpulvers (1340), des Geschichtsforschers Rotteck.

Vergnügungsorte. Schloßberg, Günterstthal, Littenweiler, nach allen Richtungen die anmuthigsten Promenaden, überall romantische Gegenden und reizende Orte.

Theater. Das Theater faßt 750 Personen. — Die Bühne ist 26 bad. Fuß hoch und 60 bad. Fuß tief. — Vorstand: Ein Theater-Comité aus 5 Mitgliedern; Vorsitzender: Herr Baron C. v. Gayling; bei außerordentlichen Berathungen wird dasselbe durch mehrere Beisitzer verstärkt. Director ist Hr. Weinmüller. Derselbe ist verpflichtet, eine anständige Opern- und Schauspieler-Gesellschaft zu unterhalten, hat sämmtliche Gagen im Betrage von

4000 fl., dann ca. 500 fl. sonstige Kosten per Monat zu bezahlen; dagegen bezieht er die Einnahmen von 7 Abonnements à 1700 fl., die Einnahmen an der Cassa, mit 14,594 fl. 56 kr. im Durchschnitte für die Saison angenommen, ferner 3500—4000 fl. baaren Zuschuß aus der Stadtcasse, und endlich 100 fl. Pachtertag für einen Maskenball. Hrn. Weinmüller's Contract endet mit dieser Saison; maaßgebend bei der Verpachtung ist das Theater-Comité im Vereine mit dem städtischen Gemeinderathe; die seitherige Caution bestand in 2000 fl. in coursmäßigen Staatspapieren. — Gespielt wird wöchentlich viermal: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Die Vorstellungen beginnen vom 1. October bis 15. Februar um 6 Uhr, vom 15. Februar bis zum Schluße um 6½ Uhr Abends. Die Dauer der Saison ist vom 1. October bis 25. April.

Die **Eintrittspreise** bleiben stets unverändert. Gallerie kostet 12 kr., Nobelgallerie 30 kr., erster Rang 42 kr., Fremdenloge 48 kr. und 1 fl., Parterreloge 36 kr., Parterre 30 kr., Sperrsitz 48 kr. Akademiker zahlen 21 kr., Militär ohne Charge 4 kr., Unterofficiere 6 kr. Perpetuell frei sind 2 Logenplätze für die Theaterärzte, 6 Sperrsitze und die Dienstplätze. Abonnements suspendus bleiben für die Direction höchstens 4 — 6; wann und wie dieselben stattfinden sollen, hat der Director dem Theater-Comité zu proponiren und dessen Genehmigung einzuholen. — Im Abonnement gehen ein 11,900 fl., außer Abonnement im Durchschnitte 14.594 fl. 56 kr. Die Tageskosten werden auf 60 fl. für eine Oper, auf 45 fl. für ein Schau- oder Lustspiel normirt. Sämmtliche Mitglieder, 17 an der Zahl, dann das Chorpersonal und der Musik- und Chordirector haben Benefice. Wenn sich Kunstreiter &c. während der Messezeit produciren, sind dieselben abgabenfrei; außer der Messe aber müßen sie sich mit der Direction gütlichst abfinden. — Die unbedeutenden Herbst-, bez. November- und Frühjahrs-, bez. April-Messen influiren nicht sonderlich auf den Theaterbesuch.

Direction: F. Weinmüller, Oberlinden; **Capellmeister** Dr. Muck, Dreisamstraße; **Regisseur** für die Oper: A. Raberg, Pfaffengasse; für das Schauspiel: L. v. Sternwaldt, Schuhmachergasse; für die Posse: G. Dettloff; **Theaterdiener:** Dold, Pfaffengasse.

Die spärlich fließenden Theaterrecensionen erscheinen in den

beiden politischen Blättern: Oberrheinischer Courier und Freiburger Zeitung.

Hôtels. Zum deutschen Hof. Zum Engel. Zum wilden Mann. Zum Geist. Logis 48 kr., Dejeuner 24 kr., Diner 42—48 kr., Soupers á la carte, Weine von 24 kr. die Bouteille an. — Caffee-Restaurant. Zum Kopf.

Theaterärzte. Hofrath Dr. Rotteck, Rottecksplatz 233. Hofrath Dr. Werber, Schuhmachergasse 861. — Zahnärzte. Hofzahnarzt Dr. Maier, Stephanienstraße 6. Zahnarzt Schöninger, Bahnhofstraße 10. Theaterschneider. Strohm Heinrich, zugleich Theater-Garderobier. Musicalienhändler und Pianoforte-Verleiher. Carl Piristi, Grünwäldergasse 472. Carl Ruckmich, Jesuitengasse 281. Kaiser und Ruch, Münzgasse 769. Photograph Hofphotograph Haase, Kaiserstraße 528.

Droschkentaxen. Einfache Fahrten 12 kr., mit 1 Koffer 18 kr. Größere Distanzen nach einem polizeilich festgesetzten Tarife.

Eisenbahnverbindung. Mit der Eisenbahn abwärts nach Kehl und Straßburg, Carlsruhe, Heidelberg, Stuttgart, München, Frankfurt, aufwärts nach Basel rc. — Postverbindung. Ueber den Schwarzwald und nach Breisach.

Gangbare Münzen. Süddeutscher Münzfuß. Alle deutschen, englischen und französischen Geldsorten sind gangbar. 1 Thlr. = 105 Kreuzer = 17 Sgr. — 1 fl. zu 60 Kreuzer.

Goslar

hat 7600 Einwohner und besitzt ein Obergericht.

Sehenswerth sind: Das Kunstcabinet des Hrn. Fenkner. Der Krönungssaal der alten deutschen Kaiser im Rathhause. Der Curgarten in der Heilanstalt. Eine zerfallene Capelle (Ruine). Das Haus, wo Moriz, Marschall von Sachsen, geboren wurde.

Vergnügungsorte sind: Der Pauls-Thurm. Die alte und die neue Bleiche. Das Marienbad. Das Ockerthal.

Theater Das Theater faßt 4—500 Personen. — Die Bühne hat 20 Fuß Höhe und 25 Fuß Breite. — Das Theater steht unter der Leitung des Directors Victor Martius. Rentier Osten ist Intendant dieser Bühne. (Mit 16. Mai übernahm Herr Director

Martius das Sommertheater in Bremerhaven in Compagnie mit dem Eigenthümer desselben Herrn Cornelius. Dauer bis 16. September. Dann tritt derselbe seine hannovrische Concession wieder an.) — An Lasten hat die Direction eine Armenabgabe bestehend in einer Brutto-Einnahme. — Die Landdrostei Hildesheim und die Ortsbehörde vergeben die Concession. Die Dauer derselben datirt immer auf 2 Jahre. 200 Thaler sind als Caution zu erlegen. — Das Repertoire bewegt sich im Schau- und Lustspiele, der Spieloper und größeren Possen. — Gespielt wird in den Monaten: März, April, dann im September und October wegen der dort weilenden Curgäste und zwar 3—4mal wöchentlich: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags. Nur in der Charwoche und an den 2 Bußtagen ist die Bühne geschlossen. Die Vorstellungen beginnen im September und October um 7 Uhr, im März und April um 7½ Uhr. —

Eintrittspreise. Mittel- und Seiten-Loge 12½ und 10 Sgr. Sperrsitz 10 Sgr. Parterre 7½ Sgr. Gallerie 2½ Sgr. Zweiter Platz 5 Sgr. Bei erhöhten Preisen sind durchgängig alle Plätze um 2½ Sgr. theurer. Im Abonnement gehen ein 90 Thlr., außer Abonnement 110 Thlr. — Nur die Polizeibeamten erhalten Freikarten. — Das Abonnement erreichte im abgelaufenen Jahre für zwei Monate 300 Thaler. — Die Tageskosten betragen bei der Oper 20, sonst 16 Thaler. — Bloß die ersten Fächer erhalten Benefice.

Die **Sprechstunden** der Direction und der Intendanz sind von 8 — 10 Uhr Morgens, und von 2—4 Uhr Nachm. Director V. Martius und Intendant E. Osten wohnen in der Bäckerstraße. — Theaterdiener: Ackerhäuser.

Herr Director Martius ertheilt zugleich **Gesangsunterricht**. Frau Directorin Martius gibt **dramatischen**, wie **Singunterricht**.

Von hier lebenden **Persönlichkeiten**, die dem Theater näher stehen, ist zu nennen: Herr Lampe, Director der bekannten Heilanstalt, berühmt durch seine Curen, beliebt als Protector der Künste und Wissenschaften. Steht außerdem in hoher Gunst des Königshauses.

Referate über das Theater bringt das dortige Wochenblatt. (Erscheint zweimal.) Redacteur Brückner, Bäckerstraße.

Für den Künstlerstand zu empfehlende **Hôtels** a) ersten Ranges: Kaisers Worth; b) zweiten Ranges: Zum Kronprinzen. Riecher's Gastwirthschaft. — Von Künstlern besuchte Caffee-

häuser und Restaurationen sind: Pauls=Thurm, wo an Sonntagnachmittagen Concerte stattfinden. Restaurateur Birnbaum. Rathskeller.

Theaterarzt. Dr. Achilles, neben der Caserne. — Theaterschneider. Knieste. — Effectenhandlungen für die Bühne. Theaterfriseur Borchers und Kaufmann Bruns. — Ersterer besitzt auch für Schminke ein großartiges Etablissement. — Theaterschmuck bekommt man beim Kunsthändler Brückner (zugleich Musicalienhandlung). — Pianoforte verleiht Musiklehrer Hugo um den Preis von 1 Thlr. 15 Sgr. monatlich. — Künstlerportraits liefert Herr Photograph Brandmüller. —

Post= und vom nächsten Jahre an Eisenbahnverbindung mit Braunschweig.

Gangbare Münzen. Preußisch Courant.

Gothenburg, (schwedisch Göteburg),

hat gegenwärtig 51,000 Einwohner. Es befinden sich hier die Militär= und Civil=Behörden, das Gouvernement, die Polizeibehörde, die Justizbehörde, ein Bischof (orthodox lutherisch) und 10 Consulate.

Sehenswerth sind das Göteborgs=Museum, die Gustav=Adolf=Statue von Vogelberg und die nordische Kämpfergruppe von Mollin.

Vergnügungsorte sind der Lorenzberg und der Gartenverein.

Theater. Das Actientheater, welches ungefähr 1000 Personen faßt, steht unter der Leitung eines Comités (Verwaltungsrathes). Dasselbe ist gebildet aus den Herren: Consul Gustav Krafft, Präses; Consul G. Prytz; Dr. med. L. F. Ewert; Großhändler L. O. Wykander; H. W. Ström. Director ist Herr Carl Gaudelius. Er zahlt für die Saison 10,500 schwedische Thaler Pacht. Vergünstigungen genießt er keine. — Der Contract der jetzigen Direction ist auf drei Jahre abgeschlossen. Maaßgebend ist bei der Verpachtung der Verwaltungsrath (Comité). — Aufgeführt werden deutsche Opern. — Gespielt wird wöchentlich meist dreimal: Sonntags, Dienstags, Freitags, ausnahmsweise auch Donnerstags. Der Anfang ist um 7 Uhr, bei großen Opern von langer Dauer um 1/2 7 Uhr. — Die Saison

währt vom 1. October bis 1. Mai. — Normatage sind die ersten Tage der drei hohen christlichen Feste. —

Eintrittspreise. Erster Rang, Avantscene 3 Rdr. Erster Rang, Fondloge 3 Rdr. Erster Rang, Seitenloge 2 Rdr. 50 Ö. Amphitheater 2 Rdr. Zweiter Rang, Avantscene 2 Rdr. 50 Ö. Zweiter Rang, Fondloge 2 Rdr. Zweiter Rang, Seitenloge 1 Rdr. 50 Ö. Dritter Rang, Fondloge 1 Rdr. 50 Ö. Dritter Rang, erste Sitzreihe 1 Rdr. 25 Ö.; zweite Sitzreihe 1 Rdr. Dritter Rang, Avantscene 1 Rdr. 25 Ö. Gallerie 75 Öre.

Im Abonnement gehen 1300, außer Abonnement ca. 1700 schwed. Thaler ein. An Freikarten bestehen eine Loge für das Comité, 12 Sperrsitze, und 6 Entrées. Das Abonnement war im abgelaufenen Jahre 8750 schwed. Thaler pro halbe Saison. — Die Tageskosten werden mit 350 schwed. Thalern berechnet. — Beneficen sind nur den ersten Fächer gestattet. — Ein Pensionsfond existirt nicht, doch bildet die Krankencasse des deutschen Vereines theilweisen Ersatz.

Die Sprechstunden des Verwaltungsrathes, so wie des Directors Herrn Carl Gaudelius sind von 9 — 12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags. Regisseur der serieusen Oper: Director Gaudelius, der Spieloper: Reinhold Bartsch. Theaterdiener: Banne.

Ueber das Theater berichten: Der Handels-Tiedning, Musikreferent Sandström; ferner Göteborg's Posten, Referent D. F. Bonnier.

Als Hôtels sind für den Künstlerstand zu empfehlen: Göta-Källaren. Hôtel Phönix (1 Thaler preußisch). Bloom's Hôtel (1 Thaler schwedisch). — Restaurationen, die vom Künstlerstande besucht werden, sind: Friok's Restauration im Theater. Göta-Källaren. Der deutsche Verein.

Theaterärzte. Dr. Gans und Dr. Grouse. Östra-Hamngatan. — Zahnärzte. Dr. Götze und Staats-Chirurg Hirschfeld. — Theaterschneider. W. Cornilsen. — Theaterschuster. Sundquist. Carlson.

Effectenhandlungen für die Bühne. C. Müller & Comp. Carl Stötzer. Henry Ahlberg. — Handlungen für Schminke. Sophie Hallberg. Marie Ziewertz. — Handlungen für Schmuck. N. F. Gumperts. J. und M. Lindberg. — Pianoforte-Verleiher. C. Wilkerling, Östra-Hamngatan.

Preis 3 preuß. Thaler. — Musicalien-Handlungen. Gumperts und Bonnier. C. Wilkerling. — Noten-Copisten. Becher, Orchester-Mitglied. Gustav Schiel. — Photographen. Unna & Höffert. J. Lindstedt.

Fiakertaxe. $7\frac{1}{2}$ Sgr. preußisch durch die ganze Stadt.

Eisenbahn- und Postverbindung. Dampfschifffahrt. Eisenbahn nach Stockholm, Malmö ꝛc. Schifffahrt nach der ganzen Welt. Postverbindung fast stündlich durch das ganze Land.

Gangbare Münze und deren Valuta zum preuß. Thalerfuße. 1 Riksdaler schwedisch = 11 Sgr. 3 Pf. preußisch. 1 Riksdaler wird eingetheilt in 100 Öre.

Graz,

die herrlich gelegene, überaus freundliche Hauptstadt der grünen Steiermark, hat 75,000 Einwohner, ist der Sitz einer Statthalterei, eines Oberlandesgerichtes, des Landesausschußes, einer Polizeidirection, Landes-Finanzdirection ꝛ. ꝛc. Sehenswerth sind: Das Mausoleum des Kaisers Ferdinand. Das landschaftliche Zeughaus. Johanneums-Archive und Naturaliensammlung. Bildergallerie in der Neugasse.

Vergnügungsorte sind: Im Waldhäusel. Beim Stockbauer. Schloßberg. Rosenberg. Rukerlberg. Maria Grün. Maria Trost. Hilmerteich. Gösting. In der Stadt selbst: Glacis. Ringstraße. Schilleranlagen.

A. Landschaftliches Theater. Dasselbe faßt 1900 Personen. Intendant ist Landesgerichtsrath Dr. Carl von Stremeier, Landesausschuß. Director: Eduard Kreibig. Letzterer hat das landschaftliche Theater sammt den Redouten-Localitäten pachtfrei. Zu sprechen ist der Director täglich von 10 — 1 Uhr in der Kanzlei des Theatergebäudes. Der Contract der jetzigen Direction dauert von 1864 bis Ostern 1870. Maaßgebend ist bei der Verpachtung der hohe Landes-Ausschuß. — Caution leistet der Pächter 10000 fl. — Aufgeführt werden große Opern und Operetten, Dramen und Lustspiele, Possen und Vaudevilles. Gespielt wird alle Tage, mit Ausnahme der gebotenen Normatage, während des ganzen Jahres. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Im Abonnement

gehen ein: 300 fl., außer Abonnement: 500 fl., auch darüber. Frei sind bloß 12 Sperrsitze. — Die Logen sind jährlich abonnirt, wofür eine Gesammtsumme von 34,000 fl. bezahlt wird, außerdem haben die Logenbesitzer bei aufgehobenem Abonnement à Person 1 fl. Entrée zu bezahlen. Benefice sind den ersten Fächern gestattet. — Die Tageskosten werden bei der Oper mit 60 fl., beim Schauspiele mit 50 fl. normirt.

B. Thaliatheater. Dasselbe faßt 2000 Personen. Die Höhe der Bühne ist 3 Klafter. Director Ignaz Czernits zahlt einen Pachtschilling von jährlichen 5000 fl. Der Contract der jetzigen Direction dauert vom Palmsonntage 1864 bis Palmsonntag 1870. — Der »Armen-Unterstützungs-Hauptverein« als Eigenthümer vergibt die Pachtung. Caution ist 3000 fl. zu stellen. Die Direction muß die Herstellung des Theaters, Beleuchtung (Gas), Beheizung, Assecuranz für's Theater 2c. 2c. aus Eigenem bestreiten. Der Eigenthümer des Hauses trägt zur Erleichterung des Geschäftsbetriebes gar nichts bei. In den Räumen des Thaliatheaters und den ansehnlichen Nebenlocalitäten werden im Carneval maskirte Bälle abgehalten. Die Säle des Anbaues können für Museen, Schaustellungen, Concerte 2c. von der Direction Czernits vermiethet werden. Im Nebengebäude befindet sich eine große Restauration. — Gattungen der Vorstellungen sind: Schauspiel, Lustspiel, Posse, Spieloper, Operette, in neuerer Zeit auch lyrische und komische Oper. Gespielt wird täglich mit Ausnahme der Normatage. Beginn der Vorstellungen im Winter um 7 Uhr — im Sommer um 7½ Uhr. Die Saison dauert das ganze Jahr hindurch. Die 2 Märkte haben fast keinen Einfluß auf das Theater.

Preise der Plätze: Loge 4 fl., Sperrsitz 80 kr., Balconsitz 60 kr., Cerclesitz 40 kr., Parterre Entrée 40 kr., I. Gallerie 30 kr., II. Gallerie 20 kr., Garnisonsbillet 20 kr.

Erste Fächer haben ein oder zwei Beneficen im Abonnement suspendu, zweite Fächer ein Benefice im Abonnement. Die Tageskosten werden mit 80 fl. öster. Währ. per Vorstellung normirt.

Höchste Einnahme im Abonnement suspendu ist 800 fl., im Abonnement 500 fl. Perpetuell frei sind 2 Logen, 12 Sperrsitze, 21 Parterre Entrées. Das Abonnement betrug im abgelaufenen Jahre 2800 fl. Dasselbe kann ganz nach Ermessen der Direction aufgehoben werden.

Von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern leben daselbst: Carl v. Holtei, Dr. Sacher-Masoch, Ferd. Kürnberger, Anastasius Grün (Graf Auersperg), Hr. Waldenroth, Dr. Swoboda, Dr. Mitterbacher, Dr. Pichler; von Componisten: Franz Rafael, Hr. Stoltze, Dr. Meier, C. Millöcker. Dramatischen Unterricht ertheilen: Herr und Frau Schweickhart, Fr. Dorville; Gesangsunterricht: Rafael, Stoltze; Tanzunterricht: Hasenhut. Dem Theater nahestehende Persönlichkeiten domiciliren hier: Gräfin Schönfeld (geb. Neumann,) Baronin Prokesch (Fried. Goßmann,) Baronin Bruck (Marie Boßler.) Referenten von Grazer Journalen sind: Magistratssecretär Hr. F. Feil, Dr. Koffek, Dr. Prögel, Hr. Zwiedeneck v. Südenhorst, Hr. Wolf, Hr. Meier. Berichte über die Theater bringen: Die »Grazer Zeitung,« die »Tagespost« und der »Telegraf.«

Als Hôtels sind für den Künstlerstand zu empfehlen: Hôtel Erzherzog Johann 1 fl. 50 kr. — 2 fl. 50 kr., Hôtel Stadt Triest 1 fl. — 2 fl., Gasthof zur Kaiserkrone 80 kr. — 1 fl. 30 kr., (schmackhafte Küche), Gasthof zum goldenen Roß 1 fl. — 2 fl. per Tag und Piéce.

Caffeehäuser und Restaurationen, welche vom Künstlerstande besucht werden, sind: Caffees Seydl, Polarstern, Schuster. Restaurationen: Thaliatheater-Restauration. Erzherzog Johann. Kaiserkrone. Pastete.

Theater-Aerzte. Ferdinand v. Schöller, Hauptwachplatz 344. Franz Schwarzl, Radetzkystraße 18. Heliodor Urag, Murvorstadtplatz 940. Albert Zoff, (Homöopath) Hofgasse 53. Georg Hoffmann, Münzgraben 381. Dr. Moler, Chirurg. Die vorzüglichsten Zahnärzte. Engländer, Herrengasse 211. Pucher, Herrengasse 205. Schattauer, 1. Sack 239. Schentur, Fischplatz 974. Theaterschneider. F. Wilhelm, 1. Stock. Nestlberger, Murgasse. Theaterschuster. Jarosch, Hofgasse. Effectenhandlungen für die Bühne. Kleinoscheg, Straff, Syllaber (für Damengarderobe). Schminke ist zu haben bei Leyrer, Hofgasse; Theaterschmuck bei Koch's Söhne. Pianoforte-Verleiher sind: Meier, Neugasse 168. Fiedler, evangel. Kirche. Bondy, großer Glacis 953, mit durchschnittlich 4 — 5 fl. monatlichem Leihzinse. Musicalienhandlungen. Evers, Franzensplatz. Tendler,

Herrengasse 221. **Noten-Copisten.** Rückler, im Orchester des landschaftlichen Theaters. Schoch, im Orchester des Thalia-Theaters. **Photographen,** welche namentlich Künstlerportraits liefern. Photographie parisienne, Mur-Quai. Mayer, Realschulgasse 171. Bude, Salzamtsgasse.

Fuhrwerke. Zweispänner für die halbe Stunde 52 kr., für den halben Tag (Nachmittag) 4 fl. 20 kr. Einspänner für die halbe Stunde 42 kr., für den halben Tag (Nachmittag) 3 fl. 15 kr. Von und nach dem Bahnhofe Zweispänner 1 fl., Einspänner 70 kr.

Eisenbahnverbindung. Südbahn: Wien — Triest. Bei Pragerhof Anschluß nach Ungarn (Ofen).

Gangbare Münze. Oesterreichisches Geld.

Grünberg

liegt in der Provinz Schlesien, zählt 12—13,000 Einwohner und ist der Sitz eines Kreisgerichtes. Grünberg ist von herrlichen Weinbergen eingeschlossen und hat viele Wirthschaften, wo man den berühmten Wein bekömmt.

Sehenswerth ist die Grünbergerhöhe, darauf Restauration. Vom dortigen Thurme genießt man eine sechs Meilen weite Aussicht. Eine Stunde von Grünberg sieht man die Oder mit ihrer längsten Brücke.

Vergnügungsorte sind: Der Oderwald. Güntersdorf mit herzoglichem Garten. Zwei Meilen von Grünberg liegt das Städtchen Zülichau, ein ergiebiger Theater-Ort. Derselbe ist zu Ausflügen sehr geeignet.

Theater. Das Theater faßt 6—700 Personen. Die Vergebung des Theaters geschieht durch den Besitzer Hrn. Künzel, nachdem der Hr. Bürgermeister und die Regierungsbehörde zu Liegnitz ihre Genehmigung gegeben. Hr. Künzel nimmt für Miethe und Gasbeleuchtung pro Abend 4 Thlr. preuß. Cour. ein. Derselbe hat in seinem schönen Garten ein Sommertheater gebaut. Bei ungünstigem Wetter wird im Winterlocale gespielt. Das Frühjahr ist für Grünberg die schlechteste Zeit, da die Einwohner mit dem Weinbaue beschäftigt sind. Früher unter Meinhard war Oper, jetzt nur Schauspiel. Ein Opern-Unternehmer müßte eine Capelle mitbringen, da die hierortige Musik mangelhaft ist. Gespielt wird

täglich mit Ausnahme des Sonnabendes. Der Anfang der Vorstellungen ist um 7$^1/_2$ Uhr. Geschlossen bleibt die Bühne nur an Bußtagen.

Preise der Plätze. Parterre 10 Sgr. Erster Rang 5 Sgr. Gallerie 2$^1/_2$ Sgr.

Abonnement besteht gegenwärtig keines. Bei gefülltem Hause gehen 100—130 Thlr. preuß. Courant ein. Mit Local- und Miethekosten betragen die Tageskosten 12 Thlr. — Städtischer Theaterdiener ist Herr König in der Krautstraße.

Referate über das Theater bringt das Grünberger Kreisblatt. Referent: Levysohn.

Künstlerportraits liefert der Photograph Schwartz, Oberstraße.

Empfehlenswerthe Hôtels. Drei Mohren. Deutsches Haus. Sehr billig, mit Wohnungen für Schauspieler. — Von den Künstlern besucht werden die Leymert'sche Conditorei im Theaterlocale und der schwarze Adler.

Wagen sind bei Hrn. Grundmann in der Johannesstraße stets zu haben.

Postverbindung. Täglich Post und Omnibus nach Sorau und Zülichau, von da aus Eisenbahn nach Breslau, Frankfurt und Berlin.

Gangbares Geld. Preußische Münzen.

Halle a. d. S.

ist eine Universitätsstadt und zählt 46,000 Einwohner.

Sehenswerthes weist Halle außer Händel's Denkmale kaum noch etwas Besonderes auf. Vergnügungsorte. Weintraube (wo das Sommertheater) und Bad Wittekind.

Theater. Das Theater faßt 6—800 Personen. Es ist ein Actien Theater. Vorstand des Comités ist Pastor Fubel. Als Director des Theaters fungirte in der letzten Saison Hrer Carl Bönicke, in der eben laufenden sollte Hr. Skitt Oberreg. aus Magdeburg die Direction antreten, mußte sie aber aus Gesundheitsrücksichten an Herrn Gumtau übertragen. Der Director hat 600 Thlr. Caution zu erlegen und 1100 Thlr. Pachtgeld zu entrichten und genießt keinerlei Begünstigung. Zur Darstellung gelangen Opern, Schauspiele und Possen. Gespielt wird wöchentlich 4—5mal. — Die

Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Die Dauer der Saison ist vom 1. October bis 1. Mai. Im Sommer ist kein Theater. An den Bußtagen bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Balcon 15 Gr. Parquet 15½ Gr. ꝛc.

Im Abonnement gehen ein, wenn das Theater ausverkauft, 210 Thaler, außer Abonnement 250 Thaler. Zwei Freilogen für die Polizei-Direction und Freisitze für die Theaterärzte, Rechtsconsulenten und die Presse sind perpetuell. — Producenten haben der Direction keine Abgaben zu leisten. — Die Tageskosten werden für die Oper auf 40 bis 45, für das Schauspiel auf 35 -40 Thaler normirt. Den ersten Fächern sind Beneficen gestattet.

Ueber das Theater berichtet der Hallische Courier. Referent: Heinrich Lindau, Verfasser der »Bureaukraten«, von »Nur einen Orden« ꝛc.

Hôtels. Kronprinz und Stadt Hamburg. Als Restauration wird von den Künstlern das Hôtel Ring viel besucht.

Theater-Aerzte. Dr. Tausch. Dr. Kaiser. — **Theaterschneider.** Richter. — **Theaterschuster.** Riedel.

Effectenhandlung für die Bühne. Arthur Haak. — **Handlung für Schminke.** Humbold & Comp. — **Pianoforte-Verleiher.** Herr Seemann. — **Musicalien-Handlung.** Karmrodt & Comp. — **Photograph.** Höpfner. — Als **Noten-Copisten** sind die Orchester-Mitglieder verwendbar.

Die **Droschkentaxen** sind hier sehr niedrig gestellt.

Gangbare Münze. Preußisches Geld.

Hamburg

liegt an der Elbe, zählt 200,000 Einwohner, ist eine freie Stadt, und zwar die bedeutendste Handelsstadt Deutschlands, daher es natürlich, daß der Handelsstand einen entschieden vorwiegenden Einfluß ausübt. An Bildungsanstalten besitzt die Stadt: Das academische Gymnasium, das Johanneum, die anatomische Lehranstalt, den schulwissenschaftlichen Bildungsverein, die Navigationsschule, die Handelsschule, die Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, die Gesellschaft zur Verbreitung mathematischer Wissenschaften, viele Erziehungsinstitute, Gewerbe- und Sonntagsschulen u. s. w.

Sehenswürdigkeiten. Bibliotheken: 1) Stadt-Bibliothek. Der gegenwärtige Bestand der Bibliothek beträgt etwa 200,000 Bände gedruckter Bücher, 20,000 Dissertationen und 5000 Handschriften. Es sind viele Incunabeln vorhanden; außerdem sind die Literatur-Geschichte, Weltgeschichte, Archäologie, Philologie und Naturwissenschaften gut besetzt, besser jedoch die alte und mittelalterliche Medicin, die Theologie und Jurisprudenz bis zum dritten Viertel des 18. Jahrhundertes. — 2) Die Commerz-Bibliothek, gegründet 1735, enthält eine reiche Sammlung (etwa 30,000 Bände) der zu den Fächern: Staatswissenschaften, Handelskunde, Handelsrecht, Schifffahrtskunde 2c. gehörigen Schriften, so wie eine treffliche Auswahl von Reisebeschreibungen, Werken über Statistik und neuere Geschichte 2c. und namentlich auch von Hamburgensien. Die Bibliothek befindet sich im Börsengebäude. — 3) Die Bibliothek der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, gestiftet zugleich mit der Gesellschaft 1765, ist ein Opfer des großen Feuers (1842) geworden und fast gar nichts aus derselben gerettet. Doch ist wieder der Anfang zu einer neuen Sammlung aus allen Fächern der Technik gemacht. Die Zahl der Bände beträgt etwa 5000, welche jetzt in dem Locale der Gesellschaft, auf dem Platze des ehemaligen Rathhauses, aufgestellt sind, und von Neuem zur Benutzung dienen. Außer diesen angeführten Bibliotheken befinden sich hier noch mehrere bedeutende Bibliotheken von Vereinen und Gesellschaften, wie auch von Privatpersonen. — Die Börse. Nach Art der Pariser Börse hat das neue Börsengebäude einen 127 Fuß 5 Zoll langen, 69 Fuß 9 Zoll breiten und 76 Fuß hohen Raum in der Mitte des Gebäudes gelegen, welcher durch große aufrechtstehende Fenster von oben erleuchtet ist, und an welchen sich auf allen vier Seiten 25 Fuß hohe Bogengänge anschließen. — Denkmäler. Adolf's IV. von Schauenburg Ehrendenkmal.— Büsch's Ehrendenkmal —Repsold's Ehrendenkmal, auf dem Walle beim Millernthore, bei der Sternwarte.— Trauerdenkmal der im Jahre 1812 von den Franzosen vertriebenen Hamburger, vor dem Dammthore. — Kirchen. Hauptkirchen: St. Petri-Kirche, durch Feuersbrunst zerstört, mit Hülfe von milden Beiträgen, in der ursprünglichen Größe und Bauart, bis auf den Thurm, wieder hergestellt. — St. Nicolai-Kirche. — St. Catharinen-Kirche. — St. Jacobi-Kirche, mit einem 1827 neuerbauten

Thurme. — Die große Michaelis-Kirche in der Neustadt. Ihr Erbauer war der berühmte Architect Sonin. — Häfen. Der äußere Niedrrhafen, mit seinen Unterabtheilungen, dem Jonashafen, — dem neuen und alten Hull-Hafen, dem Brandenburger Hafen und dem neuen Bassin beim Sandthore; — der Bienen-Hafen nebst dem Freigatt und den in denselben ausmündenden Canälen; — der Ober-Hafen und der Dampfschiff-Hafen am Grasbrook. Die Dimension des äußeren Nieder-Hafens ist 1,700.000 Quadrat Schuh. Ein kleiner Hafen, verbunden mit dem Landungsplatze für oberländische Dampfschiffe, befindet sich am Grasbrook und hat etwa 80,000 Quadrat Schuh.

Vergnügungsorte. Apollo-Saal. — Tonhalle. — Elbpavillon. — Peter Ahrens. — Collosseum. — Tivoli's Wintergarten. — Joachimsthal. — Elbhalle. — Dröge. — Schiffspavillon. — Fährhaus. — Trichter. — Conventgarten. — Zoologischer Garten. — Zum neuen Raben.

Theater. A. Stadttheater. Das Theater faßt circa 2000 Personen. Eigenthümer des Hauses ist Hr. R. M. Sloman. Inhaber der Concession und Pächter des Schauspielhauses ist Hr. B. A. Hermann (zu sprechen von 12 — 2 Uhr), Mitdirector Hr. J. L. Reichardt. Die Miethe des Hauses und das Inventar betragen 8200 Thlr., die Concessionsabgabe 300 Thlr., der Beitrag zur Pensionscasse 800 Thlr. — Der Contract der jetzigen Direction geht erst in fünf Jahren zu Ende. Gattungen der Vorstellungen sind Oper, Schauspiel und Ballet. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 6½ Uhr, nur bei außergewöhnlich langen Vorstellungen an Sonn- und Festtagen um 6 Uhr. Tage, an welchen die Bühne geschlossen ist, sind: Der Buß- und Bettag, der Weihnachtsabend, die drei letzten Tage der Charwoche. — Die Saison dauert neun Monate. Vom 1. Juni bis 31. August ist die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Erster Rang und Parquet 2 Mark Banko. Zweiter Rang 1 Mark 12 Schill. Dritter Rang 1 Mark 4 Schill. Num. Parterre 1 Mark 8 Schill. Amphitheater und Parterre 1 Mark. Gallerie 8 Schill. Jede Erhöhung bedarf der Genehmigung des Senates.

Im Abonnement gehen ein 800 Thlr., außer Abonnement 1050 Thaler. — Die Tageskosten werden normirt auf 80 Thlr.

B. Thalia-Theater. Das Theater faßt 17—1800 Personen. Director und Eigenthümer ist Ch. S. Maurice, (Alsterthor 1, zu sprechen von 10—3 Uhr.) Capellmeister Stiegmann, Oberregisseur Heinrich Marr, Regisseur C. A. Görner. — Maurice's Concession erstreckt sich mit Ausnahme der Oper und des Trauerspieles auf jedes Kunstgenre. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen während des Winters um 6½ Uhr, während des Sommers um 7 Uhr. — An den drei letzten Tagen der Charwoche, an dem Buß- und Bettage im November und am 23. December ist die Bühne geschlossen. — Die Ferien beginnen am 1. Juni und endigen am 31. Juli.

Eintrittspreise. Erster Rang, Balcon, Parquet und Parquetloge 1 Mark 8 Schill. Zweiter Rang, Amphitheater, Parterre-Sperrsitz 1 Mark Parterre 10 Schill. Gallerie 6 Schill.

C. St. Georg-Theater. Eigenthümer und Unternehmer: Julius Kroschwitz. Director: Ernst Gontard.

D. Varieté-Theater in St. Paule. Eigenthümer und Unternehmer: J. B. C. Wagner. Director: D. E. Faust.

E. Carl Schultze's Theater. Director und Eigenthümer: Carl Schultze.

Producenten sind keiner dieser Directionen abgabenpflichtig. — Den Hauptmitgliedern werden Beneficen bewilligt.

Mit dramatischem und Gesangsunterrichte für die Bühne beschäftigen sich: Dr. C. Töpfer, erste Fehlandst. 18, und Hr. Schiffbenker. **Mit Tanzunterricht:** Hr. Knoll und Hr. Horschelt.

Ueber das Theater berichtet in dem »Freischütz« Dr. Töpfer für das Stadt-, Dr. Julius Stettenheim für das Thalia-Theater; in den »Nachrichten« Dr. Heller; im »Correspondenten« Dr. Brunier; in der »Reform« Th. Gaßmann für das Stadt-, Dr. Fr. Richter für das Thaliatheater; in der »Hamburger Zeitung« C. Cotta; in der »Novellen-Zeitung« Krüger.

Als Hôtels sind dem Künstlerstande zu empfehlen: Meyer's Hôtel. Scheller's Hôtel. Hôtel Belvedere. Kronprinz. Hôtel St. Petersburg. — **Restaurationen,** die vom Künstlerstande viel besucht werden, sind: Rypenhauser. Alsterhalle. Pavillon.

Theater-Agentur. L. Fischer. — **Theaterärzte.** Dr. Sa-

lomon, kl. Theotent, für das Stadt-, Dr. Hanemann, Raboisen 62 für das Thalia-, Dr. Bürstenbinder für das St. George-, Dr. Raynal für das Variete- und zugleich mit Herrn Dr. Bleyer für Carl Schultze's Theater. — **Zahnarzt.** Dr. Elias, Neuenwall. — **Pianoforte-Verleiher.** Otto Bois, gr. Drehbahn. Pries, Zippelbom. — **Musicalien-Handlungen.** Fr. Schubert. Kranz. Böhme. — **Photographen.** Siegmund. Breuning. J. Hahn. — **Theaterschneider und Theaterschuster** des Stadttheaters: Peters und Scharf.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Verbindung nach allen Richtungen.

Gangbare Münze. Mark Banco. 2 Mark = 1 Thaler. = 40 Schill. Cour.

Hanau

hat 19,000 Einwohner. Es befinden sich hier ein Justizamt und ein Assisenhof. **Vergnügungsorte.** Wilhelmsbad und Kesselstadt, beide 1/4 St. von Hanau.

Theater. Das Theater faßt 500 — 560 Personen. Director: war in der abgelaufenen Saison Hr. C. Sulzer. (Theaterbureau: Caffee Bergenthal.) Theaterpacht pro Saison 60 Thlr. Caution 600 Thlr. Der Contract dauert 5 Jahre. Vorgeführt werden Schauspiele, Lustspiele und Vaudevilles. Gespielt wird wöchentlich dreimal: Sonntags, Mittwochs und Freitags. In der Woche beginnen die Vorstellungen gewöhnlich um 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 6 Uhr. — In der Charwoche ist die Bühne geschlossen. Die Dauer der Saison ist vom 1. October bis Palmsonntag des nächsten Jahres.

Eintrittspreise. Erste Rangloge 48 kr. Zweite Rangloge 36 kr. Sperrsitz 36 kr. Parterre 24 kr. Amphitheater 24 kr. Gallerie 12 kr.

Das Abonnement beträgt pro 12 Vorstellungen 800—900 fl. Im Abonnement gehen ein 400 fl., außer Abonnement 500 fl. Außer der Polizeiloge bestehen keine freien Entrées. Von Producenten erhält der Theaterdirector keine Procente. Die Tageskosten werden auf 50 fl. normirt.

Carl Münch, der Dichter der »3 Kahlköpfe«, lebt hier.

Ueber das Theater berichten die Casseler Zeitung und die Hanauer Zeitung.

Hôtels ersten Ranges: Zum Riesen und Carlsberg; zweiten Ranges: Zum Schützenhof. — **Restaurationen**: Thiergarten. Brauerei Gauff. Restauration von Schreyer. Caffee Krug.

Zahnarzt. Dr. Kling, Hofarzt des Königs von Baiern. — **Effectenhandlung für die Bühne.** Teppichfabrik von Schindler. — **Handlungen für Theaterschmuck.** Goldfabriken in jeder Branche. — **Musicalien-Handlungen.** Buch- und Kunsthandlungen von Edler und König. — **Photograph.** Hommel, ehemaliger Theaterdirector.

Droschkentaxen. Vom Bahnhofe in die Stadt 24 kr.

Eisenbahnverbindung. Nach Frankfurt, Mainz ꝛc., Aschaffenburg.

Gangbares Geld. Thaler und Silbergroschen sind Landesmünze. Gulden und Kreuzer sind aber auch gangbare Münze, da Hanau an der großh. hessischen, bairischen und Frankfurter Grenze liegt.

Hannover,

ist die Haupt- und Residenzstadt des gleichnamigen Königreiches. Die Einwohnerzahl beträgt 70,794. Es befinden sich hier: Das gesammte Ministerium mit Unterabtheilungen, das Obergericht, die Landdrostei, die General-Postdirection, die General-Direction der Eisenbahnen und Telegraphen, die des Wasserbaues, das Schatzcollegium, das Obersteuer-Collegium, das Oberzoll-Collegium, die Polizei-Direction, die Berghandlungs-Administration, das Ober-Medicinal-Collegium, der Stadt-Magistrat, das Consistorium des Königreiches.

Sehenswürdigkeiten. Königliches Archiv, am Waterlooplatze, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 12—2 Uhr. (Daselbst auch der Sterbesessel und die Manuscripte Leibnizens.) Bahnhofsplatz mit dem Denkmale des Königs Ernst August. Hausmann'sche Gemäldesammlung, angekauft von Sr. Majestät, Holzmarkt 4, Sonntags von 12—2 Uhr. Herrenhäuser-Allee, vor dem Clever- und Steinthore, führt nach dem Schlosse und den Gärten zu Herrenhausen. Rechts von derselben liegt das Welfenschloß mit dem Welfengarten, links das Palais des Prinzen Solms und der Georgengarten mit

dem Schloße, worin mannichfache Kunstschätze. Königliche Marställe, am Reitwalle. Merkwürdig die Isabellen und die Weißgeborenen. Museum für Kunst und Wissenschaft, Sophienstraße, Sonntags von 12—2 Uhr und Mittwochs von 2—4 Uhr gratis, an anderen Tagen von 10—1 Uhr gegen Lösung einer Karte à 5 Gr. beim Castellan. Königliches Palais, Leinstraße. Polytechnische Schule mit ihren reichhaltigen Sammlungen, Georgstraße. Besichtigung nach vorheriger Meldung bei der Direction oder dem Pedell. Privat-Sammlungen des Herrn Senators Culemann, Osterstraße 53, und des Herrn Archivrathes Kestner, Leinstraße 10. Königl. Residenzschloß mit der Silberkammer und der Schloßcapelle (worin die königl. Familiengruft), an der Leinstraße. Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, von 9 — 1 Uhr. resp. 9 — 12 Uhr. Einlaßkarten à 5 Gr., für die Silberkammer besonders, täglich von 9—12 Uhr beim Ober-Hof-Commissariate (im Residenzschloße). Schloß und Gärten zu Herrenhausen, $^3/_4$ Stunden von Hannover. Der große Garten, das Gartentheater, die Wasserwerke, die große Fontaine, der Berggarten mit dem Mausoleum, der Orangeriegarten, das Palmenhaus ꝛc. — Das Spielen der Fontainen und Wasserwerke beginnt am zweiten Pfingsttage und findet Statt Sonntags von 3—5$^1/_2$ Uhr, Mittwochs von Pfingsten bis 31. Juli von 5 — 7 Uhr, im August von 4 — 6 Uhr, im September von 3 — 5 Uhr. Eintrittskarten für das Mausoleum nur im Sommer Mittwochs und Sonnabends von 3 — 5 Uhr im Ober-Hof-Commissariate (s. oben). Waterlooplatz. Die Waterloosäule, die Casernen und das Zeughaus. Die Denkmäler von Leibniz und von Alten. Welfenmuseum, Adolfstraße 3, Montags, Mittwochs und Sonnabends von 10 — 1 Uhr, gegen Eintrittskarten à 5 Gr., welche vom Ober-Hof-Commissariate (s. oben) ausgegeben werden.

Vergnügungsorte. Tivoli und Odeon, täglich Concert. Bella Vista, Schützenhaus, Marien-Insel, im Sommer Concert. Lindener Berg mit Belvedere und reizender Aussicht, im Sommer Concert. Die Eilenriede, städtischer Wald in unmittelbarer Nähe der Stadt, mit schönen Spaziergängen und den Etablissements zum neuen Hause, Listerthurm, Steuerndieb, im Sommer Concert, Pferdethurm, Bischofshole, Döhrener Thurm und dem zoologischen Garten, noch im Entstehen, aber äußerst sehenswerth. Interessant ist auch ein Ausflug nach dem Thiergarten bei Kirchrode, so wie nach der Marienburg bei Nordstemmen.

Theater. Das Theater faßt 2000 Personen. — General-Intendant des königl. Hoftheaters und Chef des königl. Hoforchesters ist der Herr Oberschenk Graf v. Platen-Hallermund, Commandeur vieler hohen Orden. Vice-Hoftheater-Intendant ist Herr Oberstlieutenant a. D. Ritter v. Meyer, Hoftheater-Director Herr Rottmayer. — Zur Aufführung gelangen Opern, Singspiele, Possen, Lustspiele und Schauspiele. Gespielt wird sechsmal wöchentlich. Sonnabends ist kein Theater. Die Vorstellungen beginnen in der Regel um 7 Uhr, nur längere Vorstellungen schon um $6^1/_2$, auch um 6 Uhr. Die Dauer der Saison ist vom 28. August bis 31. Mai. Die Ferien währen vom 1. Juni bis zum 20. August. Außerdem bleibt die Bühne geschlossen am 17. und 18. October (Bußtag), am 18. November (Todestag Ernst August's, Königs v. Hannover), am 19. und 20. December (Bußtag); an allen ersten Festtagen und in der Charwoche.

Eintrittspreise. Gewöhnliche Preise: Erster Rang, Fremdenloge 1 Thlr. 10 Gr. Proscenium, Parquet, ein nummerirter Platz 1 Thlr. 10 Gr. Parquet-Perron 1 Thlr. Parquet 1 Thlr. Parquet, Stehplatz $22^1/_2$ Gr. Zweiter Rang, Logen, ein nummerirter Platz 15 Gr. Zweiter Rang, Fremdenloge, ein nicht nummerirter Platz $12^1/_2$ Gr. Zweiter Rang, Amphitheater, ein nummerirter Platz 15 Gr. Zweiter Rang, Amphitheater, ein nicht nummerirter Platz $12^1/_2$ Gr. Dritter Rang, Logen 10 Gr. Dritter Rang, Amphitheater 10 Gr. Dritter Rang, Seiten, $7^1/_2$ Gr. Vierter Rang 5 Gr. — Mittel-Preise: Erster Rang, Fremdenloge 1 Thlr. 20 Gr. Proscenium, Parquet, ein nummerirter Platz 1 Thlr. 20 Gr. Parquet-Perron 1 Thlr. 5 Gr. Parquet 1 Thlr. 5 Gr. Parquet, Stehplatz $22^1/_2$ Gr. Zweiter Rang, Logen, ein nummerirter Platz 20 Gr. Zweiter Rang, Logen, ein nicht nummerirter Platz $17^1/_2$ Gr. Zweiter Rang, Amphitheater, ein nummerirter Platz 20 Gr. Zweiter Rang, Amphitheater, ein nicht nummerirter Platz $17^1/_2$ Gr. Dritter Rang, Logen $12^1/_2$ Gr. Dritter Rang, Amphitheater $12^1/_2$ Gr. Dritter Rang, Seiten, $7^1/_2$ Gr. Vierter Rang 5 Gr.— Die hohen oder erhöhten Preise sind nicht fest bestimmt. Während des Winters finden in der Regel im Concertsaale des Hof-Theaters 8 Abonnements-Concerte statt. Cassenpreis für ein Billet zum Saale 1 Thlr., zur Tribune $12^1/_2$ Gr.

Kunstreiter, Menageriebesitzer u. dgl. müssen, wenn sie sich

(außer bei den festgesetzten Jahrmärkten) produciren wollen, bei der Hoftheater-Intendanz die Erlaubniß einholen. — Gäste werden gegen festes Honorar engagirt. — Ein Pensionsfond existirt zwar nicht, doch erhalten die Hoftheater-Mitglieder nach einer gewissen Engagementsdauer von Sr. Majestät dem Könige Gnadengehalte bis zum Betrage von 400 Thlrn. bewilligt. Die königlichen Kammermusiker beziehen Pension.

Bureau. General-Intendant Graf v. Platen, Director Rottmayer, Hofcapellmeister Fischer und Regisseur Marcks sind nur im Theaterbureau von 11—1 Uhr zu sprechen. Theaterdiener Ladwesen wohnt am Volgerswege 1 b.

Schriftsteller leben hier: Stein, der unter dem Namen Elz seine Stücke drucken läßt, Gustav Adolfstraße 18. Brinkmann, Andertensche Wiese 22. Dr. Schröder, Limmerstraße 10. — Als Hoftheater-Souffleur lebt hier Herr Eduard Noack, genau vertraut mit den künstlerischen Interessen der Hoftheater-Mitglieder; er ist fremden Künstlern eine sichere Stütze bei Sondirung des Terrains; Volgersweg 1 b. — **Gesangsunterricht** ertheilt Hr. Caggiati, Theaterstraße 2, **Tanzunterricht** Herr Grantzow, Balletmeister a. D., Theaterstraße 5.

Journale. Ueber das Theater berichten: Zeitung für Norddeutschland. Redaction Georgstraße 3. Dr. Hoyns, Herrenstraße 13. Courier. Redaction Marktstraße 63. Hr. z. Berge (Oper), Dr. Schlemm (Schauspiel), am Bahnhofe 4. Neue hannövrische Anzeigen. Redaction Osterstraße 89. Redacteur Schulmann, Osterstraße 66. Tageblatt. Dr. Ulrici. Redaction Osterstraße 62. Tagespost. Redaction Osterstraße 23. Redacteur Dr. Seinecke, Misburgerdamm 16. Nordsee-Zeitung. Redaction Wagnerstraße 17. Schladbach (Musik), Dr. Wolff (Schauspiel) Wagnerstraße 17. Neue hannövrische Zeitung. Redaction Osterstraße 53. Meyer.

Empfehlenswerthestes **Hôtel** ist Hôtel Kasten, dicht am Bahnhofe und dem Hoftheater gelegen, in Verbindung mit der berühmten Restauration, Hauptsammelplatz der Hoftheater-Mitglieder. Logis 15 Sgr. Frühstück 7½ Sgr. Table d' hôte 15 Sgr. Diner a part von 20 Sgr. bis 5 Thlr. — Vom Künstlerstande besuchte **Restauration und Caffeehaus.** Restauration von Kasten, Theaterplatz 9. Caffee Victoria, Georgstraße 18.

Theaterarzt. Hofmedicus Dr. Lohmann, Neue Hildesheimerstraße 5. — **Zahnarzt.** Sieck, Hofzahnarzt, gr. Wallstraße 3. — **Effectenhandlungen für die Bühne.** Julius Goldschmidt, Georgstraße 11. Frank (Firma Heinemann), Langestraße 3. — **Pianoforte-Verleiher.** Kuhn, Kammermusiker, Theaterplatz 7. Hegewald, Hofchorist, Theaterplatz 14 a. — **Musicalien-Handlungen.** Rievé & Thiele, Windmühlenstraße 6. Bachmann, Leinstraße 20. Nagel, Marktstraße 33. — **Noten-Copisten.** Chorsänger Thöne, Volgersweg 13 a. Chorsänger Solling, Fernroderstraße 5. — **Photographen.** Gebrüder Schwab, Packhofstraße 31. Focke und Alfeld, Langelaube 25. Giere, Sophienstraße 5.

Fiaker- und Droschkentaxen. Eine Fahrt im inneren Stadtgebiete 1 Person 4 Sgr., 2 Personen 5 Sgr., 3—4 Personen 6 Sgr. Im äußeren Stadtgebiete 1—2 Personen 6 Sgr., 3—4 Personen 8 Sgr. $^1/_4$ Stunde 1—2 Personen 5 Sgr., 3—4 Personen $7^1/_2$ Sgr. $^1/_2$ Stunde 1—2 Personen $7^1/_2$ Sgr., 3—4 Personen 10 Sgr. 1 Stunde 1—2 Personen 10 Sgr., 3—4 Personen 15 Sgr. — Droschke vom Bahnhofs-Halteplatze nach dem inneren Stadtgebiete 1—2 Personen 5 Sgr., 3—4 Personen $7^1/_2$ Sgr.

Eisenbahn- und Postverbindung. Eisenbahn nach Cöln, Berlin, Hamburg, Braunschweig, Bremen, Göttingen, Cassel, Hildesheim, Emden. Vom 1. Mai ab von Station Elze (Hannover-Casseler-Bahn) Postverbindung nach Pyrmont (Stahlquelle, Roulette). Vom 1. Juni ab von Station Haste (Hannover-Cöln-Mindener Bahn) Omnibus nach Nenndorf (Schwefelquellen, Roulette).

Gangbare Münzen. Goldkronen à 9 Thlr. 8 Sgr. Louisd'or à 5 Thlr. 15 Sgr. Napoleonsd'or à 5 Thlr. 10 Sgr. Ducaten à 3 Thlr. 5 Sgr. Sovereignes à 6 Thlr. 18 Sgr. 5 D. Russische Silberrubel 1 Thlr. 2 Sgr. 3 D. Dollars 1 Thlr. 12 Sgr. 5 D. Rheinische Gulden 17 Sgr. 1 D. Oesterreichische Gulden 20 Sgr. Türkische Piaster 1 Sgr. 7 D. Der preußische Thaler hat 30 Sgr. à 10 Pfennige. —

Harburg an der Elbe

(14,000 Einwohner, ein Steueramt. Vergnügungsort: Die Hake ein Gehölz) — Stade (8000 Einwohner, Obergericht, Amtsgericht, Landdrostei. Vergnügungsort: Der schwarze Berg) — Lüneburg (12,000 Einwohner, Obergericht, Landdrostei, Amtsgericht. Sehenswerth: Das Innere des Rathhauses, so wie die Silberkammer) werden sämmtlich vom Herrn Theaterdirector Th. Ulrichs mit Vorstellungen bedacht. Im Sommer besucht derselbe Herr Director mit seiner Gesellschaft das Bad Helmstedt Die Concession vergeben die Landdrostei Lüneburg und die Landdrostei Stade. Caution 300 Thlr. für jeden Ort. Das Theater zu Harburg faßt 800, das zu Stade 500, das zu Lüneburg 800 Personen. Die Bühne in Harburg ist 16 Fuß hoch und 30 Fuß tief. Herr Director Th. Ulrichs führt vor Schauspiele, Lustspiele und Possen. Gespielt wird 4—5mal wöchentlich: Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags. Die Vorstellungen beginnen in Harburg um ½8, in Stade um 9, in Lüneburg um 7 Uhr. Gespielt wird in Harburg vom 1. September bis 1. November, in Stade vom 1. November bis Weihnachten, in Lüneburg vom 26. December bis 16. März, vom 16. März bis Ostern nochmals in Harburg. An den Bußtagen im October (2 Tage) und im December (2 Tage), an jedem hohen Festtage und jedem Sonnabende muß das Theater geschlossen bleiben.

Im Abonnement gehen ein bei vollem Hause zu Stade 90 Thlr., zu Lüneburg 120 Thlr., zu Harburg 100 Thlr., doch kann der Unternehmer das Abonnement nach Belieben aufheben. Nur für die Presse besteht freies Entrée. Von Producenten erhält die Direction keinerlei Abgaben. Die Tageskosten werden in Harburg mit 15 Thlr., in Stade mit 21 Thlr. für das Schauspiel, mit 23 Thlr. für die Posse, in Lüneburg mit 23 Thlr. für das Schauspiel und mit 25 Thlr. für die Posse normirt.

Cassenpreise. In Harburg. I. 10 Sgr., II. 5 Sgr., Gallerie 2½ Sgr. In Stade. Loge 12½ Sgr., I. Parterre 10 Sgr., II. Parterre 5 Sgr., Gallerie 2½ Sgr. In Lüneburg M.-Loge 15 Sgr., S.-Loge 12½ Sgr., T.-Loge 10 Sgr., Parterre 7½ Sgr., M.-Gallerie 4 Sgr., S.-Gallerie 2½ Sgr. Hohe Preise existiren hier nicht, und werden Cassenpreise nur bei großen Gästen gezahlt, sonst nur Abonnementspreise die 25 — 33% Rabatt gewähren.

Für den Künstlerstand zu empfehlende Hôtels: In Harburg: König v. Schweden. In Stade: Stadt Lüneburg. In Lüneburg: Klappach's Hôtel.— **Caffeehäuser und Restaurationen.** In Harburg: Richter's Caffeehaus. In Stade: Helm's Restauration. In Lüneburg: Conditorei Bergmann. Bräuer Schulze.

Theaterschuster in Lüneburg. Kannatz. — **Musicalien-Handlung** in Lüneburg. Herold & Wahlstab. — **Photograph** in Lüneburg. Raphael Peters.

Droschkentaxen. Zwischen $2^1/_2$ — 5 Sgr. per Person.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt, Postverbindung. In Harburg: Eisenbahn nach Hannover. Dampfschifffahrt nach Hamburg. Postverbindung nach Bremen. — In Stade: Postverbindung nach allen Himmelsgegenden. Dampfschifffahrt nach Hamburg von Brunshausen aus, 1 Stunde von der Stadt gelegen. In Lüneburg: Eisenbahn nach Harburg, nach Lauenburg—Lübeck, nach Hannover.

Gangbare Münze. Thaler und Silbergroschen. 1 Thaler = 10 Sgr. 1 Sgr. = 10 D.

Helmstedt

ist ein gut besuchter Badeort und zählt gegen 7000 Einwohner. Eigenthümer des Theaters, das 700 Personen faßt, ist der frühere Sänger Albert Rusch. In dem geschlossenen Theater gibt Hr. Ulrichs gegen Stellung einer Caution von 300 Thalern und einen jährlichen Pachtschilling von 200 Thalern im Sommer Vorstellungen (s. Harburg). Eintrittspreise: Parquet 10 Sgr., Parterre $7^1/_2$ Sgr., Loge 10 Sgr., Gallerie 4 Sgr. Abonnementspreise 25% Rabatt. Der Abonnementsertrag ist per Saison 500 Thlr. Im Abonnement gehen 100, außer Abonnement 120 Thlr. ein. Die Tageskosten werden mit 15 Thlr. berechnet. — Nur bei günstigem Wetter ist es möglich Einnahmen zu erzielen. Die Umgegend besucht an den Sonntagen das Theater ganz bedeutend. Gespielt wird Sonntags, Mittwochs und Freitags. Beginn zu Pfingsten. Schluß Mitte September. Anfang der Vorstellungen um 5 Uhr Abends. Die Mitglieder wohnen im Theatergebäude. Die Wohnung kostet 2 Thaler. Der Aufenthalt ist hier sehr angenehm; viele Holzungen. Bemerkenswerth wäre noch, daß der große Sänger Albert Niemann in Helmstedt seine Laufbahn eröffnete. — Helmstedt liegt an der Eisenbahn.

Heidelberg,

zählt 17,611 Einwohner, darunter eine nicht unbedeutende Anzahl von Fremden mit ständigem Aufenthalte und etwa 7—800 Studenten, welche die weltberühmte Hochschule Ruperto-Carolina frequentiren. Es befinden sich hier ein Bezirksamt, ein Kreisgericht, ein Amtsgericht, ein Post- und Eisenbahnamt, die Main-Neckar-Eisenbahn-Verwaltung, das Hauptsteueramt mit Amts- und Forstcaße, die Domänenverwaltung, die kath. Schaffnerei, die Hauptschulfonds-Verwaltung, die Centrale des ref. Kirchenfonds, die Forstinspection, die Bezirks-Bauinspection, das Bürgermeisteramt, die Bezirksforstei und das Rentamt, ein Lyceum, eine höhere Bürgerschule, zahlreiche Erziehungsanstalten für Söhne und Töchter.

Sehenswürdigkeiten. Die Krone der Umgebungen Heidelbergs ist das herrliche, vielgepriesene und oft besungene Schloß, seit 500 Jahren mit der Geschichte der Stadt und des Landes innig verwachsen. Der alte Rudolfsbau, die Ruprechtscapelle, später Bräuhaus, worunter der Keller mit dem großen Faße, dem Wahrzeichen Heidelbergs, der Ruprechtsbau, bezeichnet durch den zum Andenken Ruprechts III., deutschen Königs, angebrachten Reichsadler, unter Ludwig dem Bärtigen zum Gefängniße des unseeligen Balthasar Cossa, einst Papst Johann XXIII., dienend, der Friedrichsbau mit der Kirche, an welchen sich der große Altan, mit herrlichster Aussicht über Stadt und Gegend anschließt und in dessen Räumen die v. Graimberg'sche Kunstsammlung und Meder'sche Kunstausstellung sich befinden, die Reste der Prachtbauten Otto Heinrich's, der englische Bau mit dem Stückgarten und Elisabethenthore, des unglücklichen Winterkönigs Schöpfung, die verschiedenen Thürme, vor allen der durch den Vandalismus der französischen Mordbrenner im Orleans'schen Kriege gesprengte Thurm, der Ziehbrunnen im Schloßhofe mit seinen Granitsäulen vom Kaiserpalaste Carl's des Gr. aus Ingelheim u. s. w., der Schloßgarten mit seiner Terasse, alles dieß bietet Sehenswürdigkeit, das Vergnügen des herrlichsten Spazierganges und Denkmäler der Kunst und Geschichte, wie sie nicht leicht in dieser Vereinigung zu finden sind. Sonstige Merkwürdigkeiten sind: Die steinerne Neckarbrücke, der Wolfsbrunnen mit seinen großartigen Forellenweihern, die Molken-

cur, an der Stelle des alten Schlosses, der Königsstuhl mit Thurm und Wirthschaftsgebäude (1752'). In der Stadt: Das Universitätsgebäude, Fridericianum mit den naturwissenschaftlichen Sammlungen, das Anatomiegebäude, chem. Laboratorium, das Gasthaus »zum Ritter«, allein erhalten aus der Feuerbrunst von 1693; die heil. Geist-, Jesuiten- und die in Herstellung begriffene St. Peters-Kirche ꝛc. Auch die Tunnelbauten der neuen Odenwaldbahn, welche neben und theilweise durch die Stadt ziehen, verdienen Erwähnung. Wachhaus, Carlsthor, Marktplatz, Ludwigsplatz, Carlsplatz, Promenade mit dem durch die Munificenz König Ludwig's v. Baiern gestifteten Wrededenkmale, die Anlagen an der Leopoldstraße, dem beliebtesten Fremdenquartiere, botan. und landwirth. Garten, Friedhof. Zur geselligen Unterhaltung dienen die Gesellschaften: Museum, Casino.

Vergnügungsorte. Im Inneren der Stadt eine große Anzahl von Wirthschaften jeden Ranges und Einrichtung, Schloß, Molkencur, Wolfsbrunnen, die nahen Dörfer Handschuhsheim, Neuenheim, Ziegelhausen mit dem Stifte Neuburg, Stiftsmühle, Haarlaß, der Stadtwald mit parkähnlichen Anlagen, Kohlhof und Wagershof, der heil. Berg, Philosophenweg und Schreibersweg. Durch die Eisenbahn schnell erreichbar: Neckargemünd und das nahe Neckarsteinach mit seinen Burgen, Schwetzingen mit den hochberühmten Gartenanlagen und die Bergstraße, endlich Mannheim.

Theater. Das Theater faßt 800 Personen. — Die Bühne ist 20 Fuß hoch und 30 Fuß tief — Das Theater wird überwacht durch das Comitè der Theater-Actiengesellschaft, bestehend aus: 1) Professor Dr. Freiherr v. Reichlin-Meldegg, 2) dem ersten Bürgermeister Krausmann, 3) dem zweiten Bürgermeister Hoffmeister, 4) dem practischen Arzte Dr. Cuntz, 5) Lector Dr. Emil Otto, 6) Dr. Ploos v. Amstel, 7) Gemeinderath Thiele, 8) Particulier Seb. Frank. — Director des Stadt- und Actien-Theaters ist Hr. Carl Widmann (wohnhaft im Pfälzerhofe). Der Director bezahlte bis jetzt einen jährlichen Pacht von 400 fl., jedoch ist Hoffnung vorhanden, daß diese Last in Zukunft hinwegfällt. — Der Contract der jetzigen Direction dauert noch bis 1. Mai 1866. Behörde: Comité. Caution: 800 fl. Hinsichtlich der Theatervergebung

wendet man sich an den Vorstand des Theatercomités: Dr. Freiherrn v. Reichlin-Meldegg, öffentlichen und ordentlichen Professor der Philosophie.

Zur Darstellung können gelangen Operetten, Schauspiele, Vaudevilles und Possen. Gespielt wird wöchentlich viermal: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Die Dauer der Saison erstreckt sich vom 1. October bis Palmsonntag. — Normatage, an welchen die Bühne geschlossen ist, sind: Die Charwoche. Der protestantische Buß- und Bettag. Der erste Oster- und Weihnachtstag.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Fremdenloge 1 fl. 12 kr. Loge 1 fl. Parterre-Loge 48 kr. Sperrsitz 48 kr. Parterre 30 kr. Amphitheater 18 kr. Gallerie 12 kr.— Erhöhte: Fremdenloge 1 fl. 30 kr. Loge 1 fl. 24 kr. Parterre-Loge 1 fl. 12 kr. Sperrsitz 1 fl. Parterre 36 kr. Amphitheater 24 kr. Gallerie 15 kr.

Zehn freie Entrées sind perpetuell. — Bei gewöhnlichen Preisen gehen im Abonnement 250 fl., außer Abonnement 300 fl. ein. — Die October- und Mai-Meßen influiren auf den Theaterbesuch. — Die Tageskosten werden auf 50 fl. normirt. — Ersten Fächern werden Beneficen bewilligt.

Ueber das Theater berichten: Das Heidelberger Journal und die Heidelberger Zeitung.

Den Künstlern sind zu empfehlen als **Hôtels** ersten Ranges Prinz Carl und Badischer Hof, zweiten Ranges Prinz Max. — Von den Künstlern besuchte **Caffeehäuser.** Caffee Wachter. Caffee Schuhmacher.

Theaterarzt. Dr. Puchelt. — **Theaterschneider.** Müller. — **Theaterschuster.** Werner. Angstdörfer. — **Handlung für Schminke.** Friseur Blaum. — **Pianoforte-Verleiher.** Witwe Trau. **Musicalien-Handlung.** Meder. — **Noten-Copist.** Puffert. — **Photograph.** Hofphotograph Richard.

Droschkentaxen. Das Droschkenwesen wird polizeilich überwacht und bestehen darüber besondere Tarife, die in jeder Droschke angeheftet sein müssen.

Eisenbahnverbindung. Heidelberg ist der Knotenpunct eines nach allen Richtungen sich verzweigenden Eisenbahnnetzes. Durch die bad. Landesbahn steht es nach Südwesten mit Carlsruhe und von da über Straßburg mit Frankreich, über Basel mit der Schweiz

in unmittelbarer Verbindung, ebenso nordwestlich mit Mannheim und von da durch die linksrheinischen Bahnen mit Paris, Straßburg und Mainz, nördlich mit Frankfurt, östlich läuft die Odenwaldbahn, jetzt nur erst bis Mosbach sich erstreckend, bald aber nordwestlich nach Würzburg und von da in das Herz von Deutschland, südöstlich nach Heilbronn und dem Württemberg'schen ablenkend. — Zwischen Heilbronn vermittelt zur Zeit noch im Sommer ein Dampfboot den Verkehr.— Zur Förderung des Briefwechsels besteht außer dem Hauptbureau des Bahnhofes ein Postbureau mitten in der Stadt, auch Briefladen an verschiedenen Stellen derselben.

Gangbare Münzen. In Folge des starken Fremdenbesuches aus aller Herren Ländern circulirt hier alles mögliche Geld. Die Einwohner sind in diesem Puncte gar nicht wählig.

Herrmannstadt

hat 26,000 Einwohner, ist Sitz des Guberniums, eines Stuhlgerichtes, eines Bezirksgerichtes, eines Stadtgerichtes, der Polizei-Direction, der Finanz-Landesdirection, eines gr. n. u. Metropolitans. Der Aufenthalt ist hier namentlich im Sommer höchst angenehm.

Sehenswürdigkeiten. Die evangelische Kathedrale, das Rathhaus, das freiherrlich Bruckenthal'sche Museum mit Gemäldegallerie, Bibliothek und Naturaliensammlung, das afrikanische Museum.

Vergnügungsorte. Die Promenade vor der Stadt, jeden Sonntag Nachmittags Militärmusik. Der junge Wald $^3/_4$ Stunden von der Stadt, in den Pfingstfeiertagen alljährlich großes Volksfest daselbst. Michelsberg. Orlat. Heltau. Bad Salzburg, 2 Stunden von hier.

Theater. Das Theater faßt 1000 Personen. — Die Bühne ist 26 Fuß hoch und 34 Fuß breit. — Vorstand ist der Bürgermeister Hr. Adolf Gibel. — Der Director erhält das Theater gratis. — Der Contract der jetzigen Direction dauert bis 1870. Maaßgebend bei der Verpachtung sind der Magistrat und der Gemeinderath. Caution ist keine zu stellen. — Der Dir. führt vor Opern, Operetten, Schau- und Lustspiele, dann Possen. — Gespielt wird täglich mit Ausnahme des Freitags, dann der Feier- und Normatage. — Die Dauer der

Saison ist vom Ostermontage bis 1. October. — Der Anfang der Vorstellungen ist um 7 Uhr, im Hochsommer um 7½ Uhr.

Eintrittspreise. 1 Loge ersten Ranges 3 fl., 1 Loge zweiten Ranges 2 fl. 50 kr., 1 Loge im Parterre 2 fl. 50 kr., 1 Sperrsitz 60 kr., 1 Stehplatz 50 kr., 1 Parterrebillet 35 kr., 1 Galleriebillet 10 kr. Die Preise dürfen nicht erhöht werden.

Im Abonnement gehen ein 120 bis 150, außer Abonnement 300 bis 350 fl. — Zwei Logen, 6 Sitze und 2 Parterresitze sind frei. — Der Abonnementsbetrag für ¼ Jahr ist 33 bis 3500 fl. Das Abonnement aufzuheben steht im Belieben des Directors.— Producenten aller Art müssen der Theaterdirection 10% abgeben. — Die Tageskosten werden auf 40—50 fl. für Schauspiele und auf 50—60 fl. für Opern und Operetten normirt. — Benefice erhalten nur erste Fächer zugestanden. — Die Märkte im Mai und September, welche jedesmal 3 Tage dauern, haben Einfluß auf den Theaterbesuch.

Bureau. Director: Eduard Reimann. Sprechstunden von 9—12 und von 3—5 Uhr im Theatergebäude. Capellmeister: Nepomuk Fuchs. Regisseure: Friedrich Kruse, Julius Roßi, Th. Müller und Carl Stelzer. Theaterdiener: Carl Wickedal.

Von Schriftstellern und Componisten leben hier: Rafael Hellbach, Dr. der Philosophie, Novellist, Kritiker, Uebersetzer der französischen, englischen, italienischen, spanischen und portugisischen Sprache, kl. Erde Nr. 305. — Josef Seibert, Senator, Verfasser mehrerer culturhistorischen Novellen aus der Geschichte Siebenbürgens. — J. Boenicke, Componist und Chorregent an der evangelischen Kirche. — Auch hat hier Fr. Dr. Landmann, geb. Pohl (Theatername Ludwig) eine neue Heimat gefunden.

Mit dramatischem und Gesangs-Unterrichte beschäftigen sich: Friederike Ekerr und Josef Linker, (Obere Wiesengasse), Fr. Fernando, die frühere Schauspielerin Spreer; mit **Tanzunterricht**: Hr. Uhlich.

Ueber das Theater berichtet: Herrmannstädter Zeitung und Siebenbürger Bote, Redacteur Dr. Schmidt, Referenten die Herren Beçesi und Hellbach. Redactionsbureau: Obere Wiese. (Verbunden mit Steinhauser's Buchhandlung).

Hôtels. Ungarische Krone. (Zimmer von 1 fl. an.) Römischer Kaiser. (Zimmer von 80 kr. an). Stadt Wien.

(Sehr billig und bequem). — Von den Künstlern werden besonders besucht: Klauß' Caffeehaus, der Schweizer-Pavillon auf der Promenade und Pils' Weinstube.

Theaterärzte. Dr. Irtel und Dr. Landmann, Bürgerspital. — **Zahnarzt.** Friedrich Schwabe, Heltauergasse. — **Theaterschneider.** Simon Ritter, zugleich Garderobier. **Effectenhandlung für die Bühne.** Zerbes. — **Handlung für Schminke.** Salon Theodore. — **Handlung für Theaterschmuck.** Schreiner. — **Pianoforte-Verleiher.** Nedelkovits, oberer Ring. (Pro Monat 4 — 5 fl.) — **Musicalien-Handlung.** Steinhauser. — **Noten-Copist.** Uhlich. — **Photographen.** Büchner und Ziegler.

Fiakertaxe. Per Stunde 1 fl.

Postverbindung. Zwischen Horn, Temesvár, Arad, Klausenburg.

Gangbare Münze. Oesterreichische Währung.

Iglau

liegt in der Markgrafschaft Mähren und zählt 25,000 Einwohner. Es befinden sich hier ein Kreisgericht, ein Bezirksamt, eine Finanz-Direction &c.

Vergnügungsorte. Wetterhöfl. Ranzenwald. Rauhenstein. Heilloos &c.

Theater. Das Theater faßt an 1200 Personen. — Vorstand ist der Gemeinde-Ausschuß, welcher den Contract mit dem Director jedes Jahr erneuert. — Der Director Herr Joh. Ziegler hat 200 fl. als Caution zu erlegen und per Vorstellung 2 fl. Pacht zu zahlen. Derselbe führt vor Schauspiele und Operetten. — Mittwochs und Freitags bleibt die Bühne geschlossen. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Die Dauer der Saison ist vom 1. October bis Palmsonntag. — Die Theaterluft ist eine recht erfreuliche.

Eintrittspreise. Loge 2 fl. 10 kr., 1 Logensitz 60 kr., Sperrsitz im ersten Stocke 40 kr., Sperrsitz im Parterre 35 kr., Parterre 25 kr., zweiter Stock 15 kr., dritter Stock 10 kr., Dutzendkarten à 17 kr.

1 Loge und 6 Sperrsitze sind perpetuell frei. — Im Abonnement gehen bis 100 fl. ein, außer Abonnement bis 250 fl. — Im

abgelaufenen Jahre waren 14 Logen à 12 fl. 60 kr. abonnirt. — Die Tageskosten werden auf 40—42 fl. normirt. — Benefice werden den ersten Fächern bewilligt.

Ueber das Theater berichtet allwöchentlich das in Rippl's Buchdruckerei erscheinende Sonntags-Blatt.

Hôtels. 3 Churfürsten. Zum goldenen Löwen. Zum goldenen Stern. — Von den Schauspielern besuchte Caffeehäuser sind: Friedl, Pecher, Wondrý.

Theaterarzt. Dr. Kostial, Arzt in der k. k. Cigarrenfabrik. — **Theaterschneider.** Wenzl. — **Theaterschuster.** Meister. — **Effectenhandlung für die Bühne.** Tandler. — **Pianoforte** verleiht Herr Bergelmayer, es ist aber sehr selten eines zu haben. — **Musicalien-Handlung.** Lehman. — **Photographen.** Steger und Doležal.

Eisenbahn- und Postverbindung. Von Wien bis Stockerau Eisenbahn. Abends von da Stellwagen nach Znaim und gleich weiter nach Iglau. Fährt man in der Früh von Wien ab, so muß man in Znaim übernachten. Die Person bis Iglau 4 fl. 40 kr. ohne Trinkgeld. — Zweite Fahrt über Brünn viel angenehmer.

Gangbare Münze. Oesterreichisches Geld.

Innsbruck,

die Hauptstadt der gefürsteten Grafschaft Tyrol, hat inclusive des ganzen zur Stadt gehörigen Rayons 18,000 Seelen. Es befinden sich hier die Statthalterei, das Oberlandesgericht, ein Landes- und delegirtes städt. Bezirksgericht, eine Finanz-Direction, eine Universität, ein Brigade-Commando ꝛc.

Sehenswürdigkeiten. Die herrliche Domkirche, die Franciscanerkirche, das Denkmal Andreas Hofer's, die Bildergallerie, Schloß Ambras, ehemaliger Aufenthaltsort Philippine Welser's nächst Innsbruck.

Theater. Das Theater faßt über 1000 Personen. — Vorstand ist der jeweilige Statthalter, resp. Polizei-Director, da das Theater dem Aerar gehört. Die betreffende Direction hat weder Subvention, noch sonstige Vergünstigungen, es wäre denn, daß sie 10% von

allen Kunstproductionen erheben darf. In jeder Saison muß der Director ein ganzes Benefice für die Armen der Stadt geben.

Der Contract des Directors Sallmayer endet Palmsonntag 1866, und ist die Statthalterei maaßgebend bei der Verpachtung. Die Caution beträgt 1000 fl. Der Director ist nur zur Vorführung von Operetten, Possen und Schauspielen verpflichtet, doch wird Oper sehr gewünscht. Gespielt wird gewöhnlich fünfmal, ausnahmsweise sechsmal in der Woche. — Die Vorstellungen beginnen gleichmäßig um 7 Uhr Abends. — Die Saison dauert gewöhnlich vom 1. September bis Palmsonntag. — An den in ganz Oesterreich geltenden Normatagen ist auch die hiesige Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Loge ersten Ranges und Parterre-Loge 4 fl., Loge zweiten Ranges 2 fl. 50 kr., Sperrsitz 60 kr., Parterre 40 kr., Mittelgallerie 18 kr., Seitengallerie 12 kr. — In der Oper gelten in der Regel durchgehends erhöhte Preise.

Im vollständigen Suspendu gehen über 500 fl., im Abonnement bei sehr vollem Hause 250 fl. ein. Eine Loge für die Polizei-Direction, dann die Sitze für den Inspectionsofficier und Polizeicommissär sind frei. Die Logen werden beim Beginne der Saison verpachtet, und es zahlen die ersten Rang- und Parterre-Logen 80 fl.; die zweiten Ranglogen 25 fl. Pacht. Nebstdem hat jede Loge für jedes Monats-Abonnement 4 Parterre-Abonnements zu nehmen.

Die effectiven Tageskosten belaufen sich auf circa 42 fl. und sie werden bei Beneficen ꝛc. im Schauspiele gewöhnlich mit 50 fl., in der Oper mit 60—80 fl. berechnet. Benefice-Ertheilung ist unbeschränkt.

Als Schriftsteller lebt hier Professor Pichler, dessen dramatische Werke bisher leider noch nicht zur Aufführung gebracht wurden. — Mit Gesangsunterricht befaßt sich der Orchester-Director und langjährige Prim-Violinspieler Herr Alliani, Vater der bekannten Localsängerin gleichen Namens.

Ueber das Theater berichten Innzeitung und Innsbrucker Nachrichten.

Von Hôtels sind für Künstler zu empfehlen: Oesterreichischer Hof und Sonne, ersten Ranges; Stern und goldener Adler, zweiten Ranges, aber sehr gut. — Das deutsche Caffeehaus und die Restauration von Kraft sind Versammlungsorte aller lebenslustigen Einwohner. Es finden hier häufig Concerte, Reunionen ꝛc. statt. Auch die Caffees Grabhofer und Alt werden insbesondere von Schauspielern viel besucht.

Theaterarzt Dr. Lindner, Neustadt. — Musicalien-Handlung und Pianoforte-Verleih-Anstalt. Kunsthandlung von Groß unter den sogenannten »Lauben.« — Photograph. Herr Enders. — Als Noten-Copisten sind fast alle Theater-Orchester-Mitglieder verwendbar.

Eisenbahn- und Postverbindung. Nordtyrolerbahn bis Innsbruck; von da Postverbindung nach Botzen, Italien ꝛc.

Gangbare Münze. Oesterreichische Währung.

Ischl,

der vielbesuchte, herrlich gelegene Badeort in Ober-Oesterreich, welcher am 21. Juli d. J. von einer Feuersbrunst heimgesucht wurde, die 22 Häuser in Schutt und Asche verwandelte, besitzt ein der Gemeinde gehöriges Theater, welches vom Gemeinde-Ausschuße an einen Unternehmer für einen Pachtschilling von 400 fl. überlassen wird. Dieses Theater wurde im l. J. von Herrn Director Kotzky renovirt und restaurirt, faßt gegenwärtig bei 300 Personen und zählt 38 Logen, 100 Parterre-Sperrsitze und eine Gallerie. Die Logen-Preise sind 4 und 3 fl., ein nummerirter Sperrsitz kostet 70 kr., Eintritt in's Parterre 30 kr., auf die Gallerie 15 kr.— Aufgeführt werden Operetten, Possen und Lustspiele. Die Saison dauert vom Juni bis Ende September. Die Vorstellungen beginnen um 7½ Uhr. Die Tageskosten belaufen sich auf 30 fl.— Unter der Leitung des Theaterunternehmers steht zugleich die Bademusik-Capelle, welche Unternehmung jedoch von der Entreprise des Theaters ganz getrennt ist, da der dießfällige Contract mit der Cur-Commission von Ischl abgeschlossen wird.

Jägerndorf

liegt im Herzogthume Schlesien. Es befinden sich hier: Ein Bezirksamt, ein Magistratsamt, ein Polizeiamt. Die Einwohnerzahl beträgt 8000 Seelen.

Vergnügungsorte. Lustige Tyroler. Letzte Pfennig.

Theater. Vorstand des Stadttheaters, welches 352 Personen faßt, ist die Gemeinde Jägerndorf, welche das Theater auf 3 Jahre gegen vierteljährigen Pacht vergibt.— Director ist Hr. Leopold Le-

derer. Derselbe führt vor: Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten. — Gespielt wird täglich, ausgenommen Freitag. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Die Saison dauert vom 8. October bis Palmsonntag. Außer den in den österreichischen Staaten allgemein üblichen Normatagen ist das Theater auch am 15. October geschlossen. Die Bühne ist 16 Fuß hoch und 33 Fuß tief.

Eintrittspreise. Sperrsitz 40 kr., erhöht 50 kr. Nummerirter Sitz 35 kr., erhöht 40 kr. Parterre 30 kr., erhöht 35 kr. Erste Gallerie 20 kr., erhöht 24 kr. Zweite Gallerie 10 kr.

Perpetuell frei sind nur 2 Sperrsitze. — Die Märkte influiren nicht auf den Theaterbesuch. — Im Abonnement gehen ein 74 fl. 75 kr.; außer Abonnement 97 fl. — Das Abonnement betrug im abgelaufenen Jahre auf 12 Vorstellungen 60 fl. — Die Tageskosten werden mit 16 fl., für Operetten mit 26 fl. normirt. — Den ersten Fächern sind Beneficen gestattet.

Ueber das Theater berichten: Echo (Referent Carl Petschner). — Silesia (Red. Dr. Prochaska in Teschen).

Hôtels. Goldene Krone. Kaiser von Oesterreich. Schwarzer Adler.

Caffeehäuser und Restaurationen. Caffe Kunze. Caffee Mann. Restauration Englisch.

Theaterarzt. Dr. Heinzl, Oberring. — Zahnarzt. Dr. Türk, hohe Seite. — Theaterschneider. Fr. Scheithauer. — Theaterschuster. Ed. Losert. — Effectenhandlung für die Bühne. Modehandlung von Schulhaber's Sohn. — Handlung für Schminke. Beinhauer. — Handlung für Theaterschmuck. Ripka. — Pianoforte-Verleiher. Herr Bauer, obere Vorstadt per Monat 5 fl. — Musicalien - Handlung. Carl Petschner. — Noten - Copist. Eduard Plischke. — Photograph. Franz Sternizký.

Omnibus nach Troppau und Leobschitz (im Königreiche Preußen). Eigenthümer Bayer und Klinke.

Gangbare Münze. Oesterreichische Währung.

Kempten,

im Königreiche Baiern, zählt 10—11,000 Einwohner. Es befinden sich hier ein Bürgermeisteramt, ein Landgericht, ein Bezirksgericht, ein Bezirksamt, ein Rent- und Forstamt, zwei Bauinspectionen, ein Post- und Bahnamt, eine Gewerbeschule, ein Gymnasium, ein Hauptzollamt, eine Garnison mit einem Bataillon Infanterie und einer Escadron Cavallerie, große Spinnereien und andere Fabriken.

Theater. Das Theater ist eines der hübschesten Provinztheater, hat prachtvolle Decorationen, Luftheizung, Gasbeleuchtung, große, schöne Bühne, im Zuschauerraume 3 Gallerien, 80 Sperrsitze ꝛc. und faßt bei ganz gefülltem Hause circa 1000 Zuschauer. — Es wird vom Stadtmagistrate, resp. dem Bürgermeister Arnold, vergeben. Der Pächter hat 1000 fl. Caution zu stellen, die nur ausnahmsweise auf 500 fl. gemindert wird. Er darf Schauspiele, Possen, Operetten und Vaudevilles vorführen. — Gespielt wird viermal in der Woche, nämlich Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags. — Die Vorstellungen beginnen um $7^1/_2$, an Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr. — Die Saison dauert vom 1. December bis Palmsonntag. — Normotage, an welchen die Bühne geschlossen, bestehen hier, mit Ausnahme der Charwoche, keine.

Eintrittspreise. Fremdenloge 36 (erhöht 42) kr. Erster Rang 30 (erhöht 36) kr. Zweiter Rang und Sperrsitz 24 (erhöht 30) kr. Erste Gallerie 18 kr. Parterre 12 kr. Zweite Gallerie 6 kr.

Freie Entrées hängen ganz von der Disposition der Direction ab. — Im Abonnement geht ein 70—140 fl. (durchschnittlich 80—90 fl.), außer Abonnement 100—150 fl. — Drei Abonnements mit je 12 Vorstellungen tragen zusammen circa 700 fl. — Die Tageskosten werden mit 25—30 fl. berechnet. — Alle Tageskosten mit Einschluß der Beheizung und Beleuchtung hat der Theaterdirector zu bestreiten, doch kann demselben unter Umständen eine Sustentation von 300—400 fl. in Aussicht gestellt, und mit der Stadttheater-Direction in Kempten auch jene in Memmingen, Lindau und Kaufbeuern verbunden werden. — Allen ersten Fächern sind Beneficen gestattet. — Kunstreiter, Taschenspieler ꝛc dürfen sich in der Regel während der Theater-Saison nicht produciren.

Ueber das Theater berichten: Die Kemptener Zeitung. Das Tag- und Anzeige-Blatt. Die Allgäuer Zeitung.

Empfehlenswerthe Hôtels. Ersten Ranges: Krone; zweiten Ranges: Hase, Strauß und Post.

Theaterarzt. Dr. Boxler. — Theaterschneider. Willburger. Photograph. Strobel.

Droschkentaxe. 18 kr. per Viertelstunde.

Eisenbahnverbindung. Nach Augsburg und Lindau, dann über Memmingen nach Ulm.

Währung. 52½ Gulden Fuß.

Klagenfurt

ist die Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Kärnten, Sitz der Landesregierung, des Domcapitels, eines Gymnasiums, eines Landesgerichtes, und zählt 14.000 Einwohner.

Sehenswürdigkeiten. Landständisches Museum. Historischer Verein mit reichhaltiger Bibliothek. Sammlung der Gebrüder v. Rosthorn. Ständehaus.

Vergnügungsorte. Franz Josef's Anlagen. Maria-Saal.

Theater. Das landständische Theater, welches 800 Personen faßt, steht unter der Direction des Herrn Carl Haag. Das Theater wird auf 3 Jahre verliehen durch die ständische Verordnetenstelle (Theaterreferent Dr. Burger). Der Director hat 1000 fl. Caution zu leisten und die Verpflichtung, mindestens in einer Saison eine Oper zu halten. Den ersten Logenrang verpachten die Stände, der zweite Logenrang wird für den Director verpachtet, u. z. im Licitationswege an den Meistbietenden. Das auf diese Weise erzielte Abonnement gilt für alle Vorstellungen der Saison, doch zahlt jeder Eintretende das Entrée der Nobel-Gallerie. — Gattungen der Vorstellungen sind Schauspiele, Possen, Operetten und zeitweilig Opern. — Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. — Die Dauer der Saison ist vom 1. October bis Palmsonntag. — An den gewöhnlichen Normatagen ist die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Logen und Nobelgallerie 35 kr. Parterre 25 kr. Gallerie 12 kr. Sperrsitz auf der Nobelgallerie und im Parterre 25 kr. — Bei Opern und Operetten: Nobelgallerie 45 kr. Parterre 35 kr. Gallerie 15 kr. Sperrsitz 35 kr.

2 Logen für den Landeschef, 8 Freisitze und 6 Parterre-Entrées sind perpetuell frei. — Im Abonnement gehen ein 350 fl. — Das Abonnement beginnt mit 1. October und endet mit Palmsonntag. Es betrug in der letzten Saison 4000 fl. Der Director erhält von dem Abonnementsgelde die Hälfte beim Beginne, den Rest zum neuen Jahre. — Die Tageskosten werden für die Oper mit 50 fl., für das Schauspiel mit 40 fl. berechnet. — Die Anzahl der Beneficen ist unbeschränkt. — Producenten aller Art haben der Direction 10% von der jeweiligen Brutto-Einnahme als Abgabe zu entrichten.

Bureau. Capellmeister: Josef Ruczek. Regisseur der Oper, Operette und Posse: Friedrich Krosecк. Regisseur des Schau- und Lustspieles: Ferdinand Strömer. Theaterdiener: Hieronymus Kullnig.

Ueber das Theater berichten: Die Klagenfurter Zeitung. Redacteur Herr Franz Zistler. Bureau am Theaterplatze im v. Kleinmayr'schen Hause. Sprechstunde von 11—12 Uhr. Draupost. Redacteur J. Schleichert. Bureau am alten Markte.

Hôtels. Hôtel Moser. Sandwirth (gute Küche). Gasthof zur Post. — Von den Künstlern häufig besuchte **Caffeehäuser:** Beer, Schibert.

Musicalien-Handlungen. Leon's Buch- und Musicalienhandlung. F. v. Kleinmayr's Kunsthandlung. E. Siegl's Musicalien- und Buchhandlung. — **Photographen.** Prof. Reiner. J. Völker.

Eisenbahnverbindung der Kärntner-Bahn im Anschluße an die Wien-Triester Züge der k. k. priv. Südbahn.

Gangbare Münzen. Oesterreichische Währung.

Königsberg,

in Preußen, zählt 100.700 Einwohner; ist Sitz der Regierung, eines Tribunals, eines Stadt- und eines Kreisgerichtes, einer Polizeibehörde, einer Universität, einer Kunst- und einer musicalischen Akademie.

Sehenswürdigkeiten. Festung. Universität. Dom. Gemäldegallerie. Kant's Denkmal. Reiterstatue Friedrich Wilhelm's III. Statue Friedrich's I.

Vergnügungsorte. Gärten am Schloßteiche. Gärten auf den Häfen (Conradsgof, Friederici, Julchenthal, Albrechtshöhe). Ponarth, Aweiden, Juditten, Trenk, Fuchshöfen, Friedrichstein, Preil, Galtgarben, Kranz und der ganze Seestrand.

Theater. 1. Das Stadttheater, dessen Bühne ca. 30 Fuß hoch und 60 Fuß tief ist, nebst Saaltheater. 2. Das Wilhelm-Theater. Das Stadttheater faßt circa 1200, das Wilhelm-Theater 1100, das Saaltheater circa 300 Personen. — Die Direction der Actionäre des Schauspielhauses entscheidet über die Verpachtung. Sie besteht aus den Herren: Justizrath v. Meier, Commercienrath Gädek und Consul Anderſch. — Der Pächter hat keine Caution zu leisten, noch sonstige Lasten zu tragen, ein Umstand, welcher auf die Gestaltung der hiesigen Bühnenverhältnisse auf das Günstigste einwirkt. Der Contract mit dem Geh. Commissionsrathe Arthur Woltersdorff ist auf Lebenszeit geschlossen. — Das Leben der Künstler gestaltet sich hier sehr angenehm. Sie kommen unter Umständen in die ersten Cirkel. Im Hause des Professors an der hiesigen Kunstakademie Dr. A. Muenchenberg sind sie stets willkommene Gäste, und steht ihnen der genannte Herr gerne in jeder Hinsicht rathend und helfend zur Seite. —

Gattungen der Vorstellungen sind: Drama (Tragödie, Comödie, Posse), Oper (große, Vaudeville, Melodrama) und Ballet. — Gespielt wird im Stadttheater alle Tage; im Wilhelm-Theater während der Winters ungefähr dreimal wöchentlich, während des Sommers täglich; im Saaltheater während des Winters jeden Sonntag, sonst unbestimmt. — Die Vorstellungen beginnen im Winter um 6, im Frühjahre und Herbste um 6½, im Sommer um 7 Uhr. — Ferien existiren keine. Am Charfreitage, Bußtage und Sylvesterabende ist die Bühne geschlossen.

Gewöhnliche, erhöhte und hohe Eintrittspreise. Loge 17½ Sgr., 22½ Sgr., 1 Rthlr. Parquet 15, 20, 25 Sgr.

Außer Abonnement gehen bei gewöhnlichen Preisen ca. 500, bei erhöhten Preisen ca. 700 Rthlr. ein. Die Anzahl der Freikarten ist unbestimmt. Gewöhnlich wird hier nicht abonnirt, doch

wurden in diesem Jahre 4 Abonnements auf classische Vorstellungen mit dem besten Erfolge arrangirt. Mit dem ziffermäßigen Betrage der Summe hält die Direction sonderbarer Weise hinter dem Berge. — Der Wollmarkt im Juni und der Pferdemarkt im Mai oder Juni influiren auf den Theaterbesuch. — Die Tageskosten betragen für die Oper 80, für das Schauspiel 60 Rthlr. — Nur den ersten Mitgliedern werden Beneficen bewilligt. — Producenten haben an die Direction Nichts zu entrichten.

Adressen. Director: Geh. Comm.-Rath Woltersdorff, Mitteltragheim 30, zu sprechen von 11—1 Uhr. Capellmeister: Hr. Seidel, Tragh. Pulverstraße 26. Chordirector: Herr Sieber, Tragh. Pulverstraße 17. Regisseure: Hr. Reuter, dann Herr Boyer, deutsches Haus, und Herr Seibel, Mitteltragheim 7. Theaterdiener: Hänsler, Hintertragheim 26. Dreese, III. Fließstraße 17.

Dichter, Schriftsteller und Componisten leben hier: August Stobbe, Dichter und Recensent, I. Fließstraße 15. Ernst Wichert, Dichter, Kreisrichter und Redacteur, Tragheimer Kirchenstraße. Dr. A. Muenchenberg, Schriftsteller und Dichter, Redacteur des »Königsberger Kunstblattes,« Koettelstraße 19. Geheimrath Professor Dr. Rosencranz, Schriftsteller, Sackheimer Kirchenstraße 18. Dr. Rupp, Schriftsteller, Kneiphöf, Pauperhausplatz 5. Dr. Alexander Jüng, Schriftsteller, Königstraße 92. Professor Dr. August Hagen, Schriftsteller und Dichter, Ziegelstraße 5. Louis Köhler, Musikdirector nnd Schriftsteller, Steindamm, rechte Straße 22. A. Pabst, Musikdirector und Componist, Domstraße 16. A. Jensen, Musikdirector und Componist, Vordere Roßgart 41.

Dem Theater nahe stehende **Persönlichkeiten**: Banquier Moriz Siemon, Kneiphöf, Langgasse 2. Consul Oppenheim, Mitteltragheim 12, 13. Consul Andersch, Klapperwiese 9 a. Eisenbahnbaumeister Hegewald, Bahnhof. Geheimrath A. Burow, Schief, Bergplatz 6.

Mit dramatischem, Gesangs- und Tanzunterricht für die Bühne beschäftigen sich: Dr. A. Muenchenberg, Koettelstraße 19, Lehrer der Schauspielkunst und Pantomimik. — Frau Clotilde Koettlitz, Loeben, Langgasse 30, Gesangslehrerin. Frl. Hagedorn, Kammersängerin, Tragheimer Kirchenstraße 71. Hr. August Pabst, Musikdirector, Domstraße 16. Frau Flinzer-

Haupt, I. Fließstraße 12. Opernsängerin. — Fräulein Marie Merjack, Ballettänzerin, Taubgasse 2. Herr Stoije, Balletmeister, I. Fließstraße 11.

Journale, welche über Theater berichten, sind: Die ostpreußische Zeitung. Redacteur A. Schultz, Altstaedt, Langgasse 29. Das Königsberger Kunstblatt. Redacteur Dr. A. Muenchenberg, Köttelstraße 19. Referenten: August Stobbe, A. Muenchenberg (Schauspiel, Ballet). A. Sanger (Oper) 2c. Der Verfassungsfreund. Red. A. Dumas, Steindamm, rechte Straße 32.

Für den Künstlerstand zu empfehlende **Hôtels**: Das deutsche Haus. (Wohnung 15 Sgr bis 1 Rthlr., Diner 15 Sgr.) Hôtel de Berlin. (Wohnung 15 Sgr., Diner 15 Sgr.) Beide in der Nähe des Theaters.

Von den Künstlern besuchte **Caffeehäuser**: Nowopolsky, Burgstraße 3. Central-Halle, vis-à-vis dem Theater.

Theater-Aerzte. Dr. Thomas, Münzplatz 3. Dr. Sperber, Münzstraße 2. — **Zahn-Aerzte.** L. Jacoby, Hintere Tragheim 23. Dr. Reinhardt, Münzstraße 2 Marter, Kneiphöf, Schuhgasse 8. Fleischer, Roggengasse 8. Döbbelin, Junkerstraße 18. — **Theaterschneider.** Lucke. — **Effectenhandlungen für die Bühne.** Königl. Hoflieferant W. Wolfheim, Junkerstraße 19. Hoflieferant Rausnitz, Schmiedestraße. Kaufmann Stettiner, Schmiedestraße. Hoflieferant Schlimm, Französ. Straße. — **Handlungen für Schminke.** Theodor v. Fragstein, Junkerstraße 18. Hoflieferant Kühn, Kantstraße. — **Handlung für Theaterschmuck.** Kaufmann Otto Schlesinger, Französische Straße. — **Musicalien-Handlungen** Hübner und Matz, Junkerstraße 12. F. Bon's Buchhandlung, Französ. Straße 15. F. Bruno Meyer & Comp., Paradeplatz 5. — **Pianoforte Verleiher.** Gebauhr, Königstraße 68—69. Preise nach der Güte des Instrumentes von 2—5 Rthlr. — **Photographen.** Prothmann, Münzstraße 28. Berkowsky, Münzstraße 7. Petzenburg, Münzstraße 30. Riedel, Roßgärten Markt 31. — **Noten-Copisten** sind beim Chordirector Sieber zu erfahren.

Droschkentaxen. Eine Fahrt für 1 Person kostet 5 Sgr., für zwei 6 Sgr., für drei 7 Sgr., für vier 8 Sgr. Ein Stück Gepäck 2 Sgr. 6 d. Jeder Kutscher muß eine gedruckte Taxe vorlegen.

Eisenbahn, Dampfschifffahrt und Postverbindung. Eisenbahnen nach Berlin, nach Petersburg und nach Sittau nebst ihren Zweigbahnen. Dampfschifffahrt nach Elbing, nach Memel, nach Tilsit, nach Pillau, nach Stettin. Postverbindung nach allen Orten, welche die Eisenbahn nicht berührt.

Valuta. Preußisch Courant. 1 Thaler hat 3 Gulden, 6 Halbgulden, 12 Achtehalber, 30 Silbergroschen, 60 halbe Silbergroschen, 90 Kupfergroschen, 120 Dreipfenniger, 180 halbe Kupfergroschen und 360 Pfennige. Sehr gangbar: Preußische Cassenanweisungen, Friedrichsd'ore und Ducaten.

Krakau,

früher Freistadt, jetzt Hauptstadt des Krakauer Regierungsgebietes, ist der Sitz des Landespräsidiums, der Landeshauptcasse, des Finanz-Landes-, des Appellations- und des Landesgerichts-Präsidiums, einer Kreis- und Bezirksbehörde, eines Magistrats, einer Universität, eines Bischofes, 2 Gymnasien, 3 Haupt-, 1 Realschule, 1 Maler-Akademie, 1 Bildhauerschule, eines Festungs- und General-Commandos.

Sehenswürdigkeiten. Die große uralte Kaufhalle. Die Panna Maria Kirche. Das Castell, Sitz der früheren Könige von Polen, in der Nähe der Kocsiusko-Hügel. Dom mit Meisterwerken von Canova und Thorwaldson. Die königliche Gruft, in welcher der Befreier Wiens, König Sobieski, ruht. — Vorzügliche Kunstwerke in Stein gehauen befinden sich in den 10 Seitencapellen, Begräbnißstätten hochadeliger Familien. — Das Kloster der Trappisten in Bilani. Das Schloß Vola. Vor Allem aber Wieliczka mit seinen riesigen Salzbergwerken.

Vergnügungsorte. Schützengarten. Botanischer Garten. Bärenreiter's Garten, wo die Arena sich befindet und wöchentlich 2 Concerte der vorzüglichen Regiments-Capelle »König von Hannover« stattfinden. Salon Frübeck. 2 Bräuhäuser. Viele Gasthausgärten. — Die schönen Promenaden um die Stadt sind im Sommer der Sammelplatz der Elite. —

Das Leben ist hier sehr billig. Quartiere sind im Verhältniße etwas theuer und selten möblirt. Eigene Betten mitzuführen ist empfehlenswerth, weil man dieselben in keiner Wohnung, welche

monatweise vermiethet werden, findet. — Ein Zimmer sammt einfachen Möbeln kommt auf 8 fl., 2 Zimmer auf 12—14 fl.

Theater. Dasselbe faßt circa 700 Personen. — Die Bühne ist von dem tiefer als das Parterre liegenden Orchesterboden an $5^1/_2$ Fuß hoch. — Director ist Hr. Friedrich Blum.*) Es obliegen ihm keinerlei Lasten, außer einem mit 150 fl. garantirten Armenbenefice. Durch allerhöchste Gnade erhält Hr. Blum 2500 fl. Subvention für die 6 Winter-Monate, womit aber das Theater selbst nicht eigentlich dotirt ist. Das polnische Theater bezieht keinerlei Subvention. — Gattungen der Vorstellungen sind Operette, Posse, Schau- und Lustspiel. — Es wird während des Wintercourses 15mal deutsch und 15mal in polnischer Sprache gespielt. Es ist aber sowohl dem Director Blum, wie dem Director des polnischen Theaters ganz frei gestellt, auch nur 8 oder 10 mal zu spielen. Die Samstage und Sonntage werden abwechselnd zwischen den beiden Directionen benützt. Die Direction des deutschen Theaters besitzt die Concession für die Arena, welche gewöhnlich am 24. Mai eröffnet wird.

Die Dauer der Saison ist circa 7 Monate. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr.

Eintrittspreise. Erste Rang-Loge 4 fl. 20 kr. Parterre-Loge 4 fl. 20. Zweite Rang-Loge 3 fl. 15 kr. Fauteuil 1 fl. Sperr-

---

*) Herr Blum dirigirt auch das Stadt-Theater zu Bielitz, welches 500 Personen faßt und einem Comitée untersteht, welches aus den Herren Dr. Preißler, herzogl. Sulkovskischem Güter-Director, Häusler, Fabricanten und Hausbesitzer, und Holländer, Haus- und Realitätenbesitzer, zusammengesetzt ist. — Der Director entrichtet keinen Pacht. 100 fl. zahlt die Stadt, 200 fl. zahlen die ersten Fabricanten als Pacht der Tuchmacher-Zunft, welcher das Theatergebäude gehört. Es befindet sich hier eine für sich bestehende Gesellschaft, welche Schau-, Lustspiele und Possen vorführt. Das feine Lustspiel findet den meisten Anklang, daher werden von Possen nur sehr wenige gegeben. Das Theater wird zumeist von der Bevölkerung der anstoßenden Städte Biala und Lippnik besucht. — Die Theater-Saison umfaßt 7 — 8 Monate.

Eintrittspreise: Sperrsitz 1. Gallerie 50 kr. Parterre 40 kr. Parterre-Entrée 30 kr. Gallerie-Entrée 35 kr. Letzte Gallerie 12 kr. — Das Theater steht bereits durch 8 Jahre unter der Direction des Hrn. Blum. Sein Contract dauert noch 3 Jahre. — **Theater-Arzt.** Dr. Schwarz. — Bestes Gasthaus Nordbahn. (In Biala: Schwarzer Adler). Die Eisenbahn mündet in Dietiz ein auf der Bahnstrecke nach Krakau.

Die Krakauer Operette kommt zweimal im Laufe der Saison immer auf 8 — 10 Tage nach Bielitz. — Regisseur: Hr. Heinrich Stahl. Geschäftsleiterin: Frau Lukatey v. Hutiray. Der Personalstand zählt circa 20 Personen. Capellmeister: Weigelt. Merkwürdigkeiten außer großen Spinn- und Tuchfabriken keine.

sitz 80 kr. Parterre-Entrée 50 kr. Balcon 50 kr. Letzte Gallerie 25 kr. Garnison Parterre-Entrée 25 kr. Logenplätze 1 und $1^1/_2$ fl.

Es existirt kein eigentliches Abonnement außer 3—4 Logen und 5—6 Fauteuils. — Frei sind: K. k. Repräsentations-Loge im ersten Range. Loge des k. k. Polizeichefs. Loge des Rechtsanwaltes. 2 Theaterlogen. Logensitze für die Redactionen. 2 Fauteuils für den Theater-Director. 1 Sitz für den Bezirksarzt. 1 Sitz für die Baudirection. 1 Fauteuil für das Platzcommando. 2 Fauteuils für die k. k. Polizei-Inspections-Commissäre. 2 Sitze für den k. k. Hausinspector. 6 Polizei-Inspectoren-Entrées. 2 Entrées für das Personale der Regierungs-Inspection.

Alle ersten Fächer haben Beneficen. — Die Tageskosten werden auf 60 fl. normirt. — Alle Producenten haben an den Tagen, wo gespielt wird, sowohl der deutschen, als der polnischen Direction für Tag- 5 und für Abend-Productionen 10% zu entrichten.—

Frau und Herr Schier geben hier Tanzunterricht. Fr. Schier ist unter dem Pseudonym Ottinger auch im Schauspiele beschäftigt.

Journale. Ueber das polnische Theater referirt der polnische Czaas, über dieses und das deutsche Theater die Krakauer Zeitung (Regierungsblatt).

Hôtels. Hôtel London. Hôtel Warsovie. (Zimmer 1 fl.) Sächsisches Hôtel (1 fl. 20 kr.) Weißer Adler (ist für Schauspieler am Empfehlenswerthesten.) Im Abonnement speist man an vielen Orten Suppe und eine Speise für 20 kr., Suppe und zwei Speisen für 30 kr. Es befinden sich an 100 Speisehäuser in Krakau.

Caffeehäuser und Restaurationen. Caffee Winter, Krodgasse. Stephan Bärenreiter's Restauration.

Zahnarzt. Ujheli, zugleich Theaterwundarzt, Weichselstraße im Landeshauptcassegebäude 2. Stock. — **Theaterschneider.** Sukursky. — **Theaterschuster.** Bierwald, Theatermeister. — Schnürmeister Beukert (durch 20 Jahre hier). — **Effectenhandlung für die Bühne.** Großer Vorrath aller Gattungen Kleider für Herren und Damen: Krodgasse. — Uebertragene Kleider am Kasimirée staunend billig. — **Pianoforte-Verleiher.** Hänisch (wohnt im eigenen Hause). Piasek. Miethe nicht unter 7—8 fl. pro Monat für ein

gutes Instrument. — Musicalien-Handlung. Friedlein. — Noten-Copist. Hopsa. — Empfehlungswürdigste Photographen: Maliceroski, Balitzer, Hübner.

Eisenbahnverbindung. Eisenbahn nach Lemberg und Wieliczka.

Gangbare Münzen. Alle Geldsorten sind hier im Gange; im Allgemeinen österreichisches Geld.

Kreuznach,

Stadt und Bad, hat 12,000 Einwohner. Die höchsten Behörden sind hier der Landrath und der Bürgermeister. Das Bad wird jeden Sommer von 7000 Fremden besucht. Die Heilquellen sind vorzüglich. Trink- und Badewasser wird weit und breit versendet, ohne daß es am Gehalte verliert.

Sehenswerth. Der Schönheiten in der Umgebung Kreuznachs sind so viele, daß wir auf Voigtländer's »Handbuch und Führer sammt allgemeinem geschichtlichen Ueberblicke vom Nahegebiete« verweisen müssen. Sehenswerth sind hier mehrere sehr werthvolle Münz- und Alterthum-Sammlungen, im Besitze von Privaten, aber für jeden Fremden, der sich dafür interessirt, zugänglich.

Vergnügungsorte. Außer den sehr schönen Promenaden des Bades zur berühmten Elisabeths-Quelle, wo das Badeorchester täglich Morgens und Abends spielt, in den Salinen, Carl's- und Theodor's-Halle, auf den Porphyrfelsen, »Die Gans« genannt, der Rothenfels, der Kauzenberg 2c. und noch zahllose andere der schönsten Partien, welche man in wenigen Minuten mittelst der Eisenbahn erreichen kann.

Theater. Das Theater faßt 600 Personen. — Die Bühne ist 26 Fuß lang und 24 Fuß breit. Die Höhe ist verhältnißmäßig. — Director ist Herr Hemmerling. Der Director ist gewöhnlich aus einer benachbarten Stadt. Das Theater ist Privat-Eigenthum, und hat der Director sich der Miethe wegen mit dem Besitzer Herrn Mack abzufinden. — Der Contract wird nur für die Saison abgeschlossen. Die Concession ist von der Regierung in Coblenz zu erwerben. Die Caution von 150—200 Thlr. preuß. Cour. ist beim hiesigen Bürgermeister zu hinterlegen.

Gattungen der Vorstellungen sind Oper, Schauspiel und Posse. Es wird 4—5mal in der Woche gespielt; außer dem Sonntage variiren die übrigen Tage. Der Anfang der Vorstellungen ist um $^1/_2$7 Uhr. Die Saison dauert vom 1. oder 16. Juni bis 1. oder 16. September.

Die **Eintrittspreise** dürfen bloß bei Gästen etwas erhöht werden.

Das Abonnement besteht nur in Dutzend-Karten, welche nach Belieben für 12 Vorstellungen benützt werden können. Die Einnahme beträgt, wenn das Haus ganz besetzt ist, 133 Thlr. Nur ungefähr 6 Billeten für die Behörden sind perpetuell frei. Das Abonnement wird bloß bei Beneficen und Gästen ersten Ranges aüfgehoben. Benefice bestehen nur für erste Mitglieder der Oper, nnd im beschränkten Maaße für das Schauspiel. Producenten haben, wie in preußischen Landen überhaupt, der Direction keine Abgaben zu entrichten. — Die Tageskosten werden für die Oper auf 24 Thlr., für das Schauspiel und die Posse auf 12—16 Thlr. normirt. — Der Capellmeister wird von dem Director engagirt. Der städtische Capellmeister ist Herr Burkhart, zugleich Dirigent der Bade-Capelle.

Als Musiklehrer wirken L. Wolff und H. Wolff. — Clavierunterricht ertheilt Herr Scharfenberg, Clavier-Virtuos und Concertist. Tanzunterricht gibt der Tanzlehrer Ferdinand Wolff.

Ueber das Theater berichten: Der Badeanzeiger des L. A. Pütz. Poststraße. Die Kreuznacher Zeitung. Redacteur E. J. Heuß.

Hôtels. Ersten Ranges: Zum goldenen Adler. Poststraße. Zweiten Ranges: Friedrich Schäfer's „Prinz Carl“, Kornmarkt. Engel's Gasthof „zum goldenen Ritter“, Kreuzstraße. (Bestens zu empfehlen wegen Billigkeit und Reellität.)

Theater-Caffee bei Mack.

Theaterarzt. Dr. Michels, Badewörth. — Schminke besorgt Herr Lose, Coiffeur und Parfumeur. — **Pianoforte-Verleiher.** Die Musik- und Instrumentenhandlung von Leopold Wolff, Kreuzstraße. Piano-Fabriken von G. Keller und C. Glock. Die Preise steigen im Verlaufe der Saison oft auf 4—20 Thlr. und noch höher. — **Musicalien-Handlungen.** Musik-Handlung und Leihanstalt von

Vogtländer, Badewörth, und von Feld. — Photograph. L. Kauffmann & Comp., hinter dem Curhause.

Droschkentaxen. Vom Bahnhofe bis nach dem Bade à Person 5 Sgr., für 1 Koffer 2½ Sgr. Droschke für eine Person mit 1 Koffer 7½ Sgr. Nachtsäcke, Hutschachtel u. dgl. sind frei.

Eisenbahn, Dampfschifffahrt und Postverbindung. Rhein-Dampfschifffahrt bis zur Station Bingen, von wo man in 8 Minuten per Eisenbahn Kreuznach erreicht. Verbindung mit allen Eisenbahnen. Postverbindung nach der Umgegend, so wie auch nach Nassau, Darmstadt und Frankfurt am Main, wo noch die Thurn-Taxis'sche Post in Thätigkeit ist.

Valuta. Preußischer Thalerfuß. Rheinische Gulden. Oesterreichische Gulden à 20 Sgr. Gold aller Art, nach dem preußischen Course berechnet.

Laibach

hat 24,000 Einwohner, außerdem 3 — 4000 Mann Militär. Es sind hier die Landesregierung des Herzogthums Krain, das Landesgericht, die Finanz-Direction, die Polizei-Direction, die Baudirection, eine Staatsbuchhaltung, eine Postdirection, ein Hauptzollamt, ein Hauptsteueramt, ein städt. del. Bezirksgericht, ein Stadtmagistrat, ein Steueramt, ein Bezirksamt für die Umgebung Laibachs, ein Platz- und Castell - Commando, das General - Commando des 3. Armee-Corps 2c. 2c.

Sehenswürdigkeiten. Radetzky-Büste in der Sternallee. Gothischer Brunnen am Hauptplatze. Landes-Museum. Ein Gymnasialgebäude. Domkirche mit berühmten Fresken.

Vergnügungsorte. Ober- und Unter-Rosenbach. Rosenbühel. Kleinrosenbach. »Steinerner Tisch« in der Schischka. Sternallee, wöchentlich zweimal im Pavillon Musik, Dienstags und Donnerstags Nachmittags 5—6½ Uhr vom 1. Mai bis letzten October. Lattermanns-Allee.

Theater. Das Theater faßt 1100 Personen, nämlich die Gallerie 350, Logen und Parterre 750. — Vorstand: Johann Codelli, Freiherr von Fahnenfeld, Landeshauptmann, mit den vier Ausschußräthen: Dr. Carl v. Wurzbach, Dr. Bleiweis, Dr. Josef

Suppan und Carl Deschman. (Befindet sich im städt. Burggebäude neben dem Theater.) Der Landesausschuß verpachtet das Theater. Director ist Jacob Calliano. Derselbe hat die aufzuführenden Stücke anständig auszustatten, daher für eine hinreiche Garderobe und soweit das vorhandene Scenarium nicht hinreicht, für neue Decorationen zu sorgen. Er trägt auch die Kosten der Beleuchtung des inneren und äußeren Schauplatzes, der Vorhallen, Stiegen und Logenaufgänge, sowie alle Auslagen für die aus Sanitäts- oder Feuerrücksichten nothwendige Aufsicht. Bei Festvorstellungen jedoch wird die Beleuchtung des äußeren Schauplatzes vom Theaterfonde bestritten. Der Unternehmer hat während der Saison für den Armenfond eine ganze oder zwei halbe Benefice-Vorstellungen zu geben. Ferner hat er eine Caution von 800 fl. ö. W. in baarem Gelde oder in öffentlichen Obligationen nach dem Tagescourse zu erlegen. Dafür wird ihm die unentgeltliche Benützung der Bühne und der Garderobezimmer, das Recht, 66 Sperrsitze im Parterre und jene auf der Nobel-Gallerie, 4 Prosceniums-Logen und eine Theaterloge im 2. Stocke zu vermiethen und im Carneval wöchentlich einen Maskenball zu geben, eingeräumt. Ueberdieß wird dem Unternehmer nebst dem Eintrittsgelde ein baarer Zuschuß von 1500 fl. ö. W. und für die Beheizung ein Beitrag von 100 fl. zugesichert.

Schauspiele, Lustspiele, Possen und Operetten wechseln mit einander ab. Gespielt wird täglich mit Ausnahme der Freitage, an welchen die philharmonischen Concerte stattfinden. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Die Saison dauert vom Beginne des September bis zum Palmsonntage. An den 3 letzten Adventtagen, am Christtage, Aschermittwoche und Josefitage bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Logen und Parterre 35 kr. (im Abonnement 20 kr.) Sperrsitze 55 kr. Nobelgallerie-Sperrsitz 30 kr. Nobelgallerie 20 kr. Gallerie 18 kr. — Erhöhte: Logen und Parterre 40 kr. Sperrsitz 60 kr. Nobelgallerie-Sperrsitz 35 kr. Nobelgallerie 30 kr. Gallerie 20 kr. — Hohe: Logen und Parterre 50 kr. Sperrsitze 70 kr. Nobelgallerie-Sperrsitze 45 kr. Nobelgallerie 40 kr. Gallerie 25 kr.

Freilogen existiren keine, da, bis auf fünf, alle Logen Privateigenthum sind; freie Sperrsitze 8; freie Entrées 16—20. — Das Abon-

nement wird für die ganze Saison eröffnet, d. i. für 120 Vorstellungen mit 24 fl. — Der Elisabethmarkt, welcher am 19. November anhebt und durch 8 Tage dauert, influirt auf den Theaterbesuch. — Die Tageskosten werden mit Inbegriff der Gagen auf 50 fl. normirt. — Der Theater-Unternehmer hat das Recht, von durchreisenden Künstlern, welche ihre Vorstellungen in Laibach geben, die üblichen Percente zu verlangen oder sich mit ihnen abzufinden.

Beneficen werden allen Mitgliedern gestattet, welche Rollenfächer ersten Ranges innehaben, dann dem Capellmeister, Orchester-Director und dem Chorpersonale.

Ueber das Theater berichten: Die Laibacher Zeitung. Referenten Dr. Ludwig Ißleib und Dr. Friedrich Keesbacher. Redactionsbureau: v. Kleinmayr'sche Buchhandlung in der Sternallee. Triglav. Referent: Peter v. Radič. Redactionsbureau: Blasnig'sche Buchdruckerei am Rann.

Hôtels. Stadt Wien. (Zimmer von 40 kr. bis 1 fl. 50 kr. und mehr; besonders gut.) Hôtel Elefant. Wilder Mann. Bairischer Hof. (Preise dieselben.) Gespeist wird nach der Karte.

Von den Schauspielern meist besuchte **Restaurationen und Caffeehäuser**: Restauration Fischer und dessen National-Caffeehaus. Restauration Casino und Casino-Caffeehaus. (Beide in der Sternallee.) Polarstern auf dem Burgplatze. Linde in der Judengasse. Rößl in der Theatergasse. Weißer Wolf auf dem Marienplatze (ausgezeichnete Weine). Mediat auf der Wienerstraße.

Theater-Aerzte. Dr. Eduard Bolloretto, alter Markt. Dr. Friedrich Keesbacher, deutscher Platz. **Theaterschneider.** Agricola, Theatergasse. — **Pianoforte-Verleiher.** Deu, Orgelbauer, alter Markt. Malaveschitsch, Jahrmarktplatz. Giontini's Kunsthandlung, Hauptplatz 237. Wittenz, Pianofortefabricant. Preise je nach der Güte des Instrumentes 1 bis 12 fl. monatlich. — **Musicalien-Handlungen.** Giontini, Hauptplatz 237. Lercher, Hauptplatz. Kleinmayr nnd Bamberg, Sternallee. — **Photographen.** Poporetz, Wienerstraße. Dzimsky, Gradischa 35. Divischofsky, Sternallee.

Fiaker- und Dienstmännertaxen. Für die Fahrt von und zum Bahnhofe 70 kr. Dienstmänner für einen Gang in der Stadt 5 kr., in die Vorstädte 10 kr., in die Umgebung 20 kr.

Eisenbahn- und Postverbindung. Mit Wien, Graz und Triest durch die Südbahn. Mit Klagenfurt durch die Post und durch die Süd- und Zweigbahn »Marburg-Villach«. Mit Agram durch die Zweigbahn »Steinbrück-Agram«.

Gangbare Münzen. Alle österr. Münzsorten und Banknoten.

Leipzig

zählt 86.000 Einwohner, ist der Sitz einer königlich sächsischen Kreisdirection, eines Appellationsgerichtes, eines Bezirksgerichtes, eines Oberpostamtes, eines Hauptsteueramtes, eines Hauptzollamtes, einer Universität. Städtische Behörde ist der Stadtrath. Die Garnison besteht aus 3 Bataillonen Jäger.

Sehenswürdigkeiten. Städtisches Museum. Physicalisches Museum. Anatomisches Museum. Universitätsbibliothek. Rathsbibliothek. Die Denkmäler Mendelssohn-Bartholdy's, des Componisten Hiller, des Bürgermeisters Müller, Thaer's Dr. Hahnemann's und Poniatowsky's. Gellert's Grab. Universitätsgebäude mit Aula.

Vergnügungsorte. Kintschy's und Bonorand's Etablissements im Rosenthale. Centralhalle. Odeon. Wiener-Saal. Hôtel de Pologne. Tivoli. Colosseum. Gothischer Saal. Gute Quelle. Burgkeller. Schützenhaus. Gosenthal.

Theater. Das Theater faßt 1500 Personen. — Vorstände sind die Herren: Bürgermeister Dr. Koch und die Deputirten des Stadtrathes Dr. Lippert und Dähne. Der Director und Unternehmer hat das Haus nebst einem Theile des Inventars pachtfrei und genießt 1800 Thlr. per Jahr Gasbeleuchtungserlaß, sowie Entschädigung für 30 Klafter Deputatholz. Der Contract dauert bis zur Eröffnung des neu zu erbauenden Stadttheaters. Der Stadtrath hat die Pachtung zu vergeben und erhält vom Pächter 2000 Rthlr. als Caution. — Opern und Schauspiele wechseln ab. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen in der Regel um 6½ Uhr Abends. — Ferien existiren nicht. Nur an den zwei Bußtagen, am Palmsonntage und an den 6 Tagen der Charwoche bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Zur Meßzeit gelten erhöhte Eintrittspreise,

sonst mit seltenen Ausnahmen gewöhnliche. — Circa 50 freie Entrées sind perpetuell. — Im Abonnement gehen ein 500, außer Abonnement 650 Rthlr. Der jährliche Abonnementsertrag ist circa 28.000 Thlr. Das Abonnement ist regelmäßig in den beiden jährlichen Hauptmessen aufzuheben, und steht die Aufhebung selbst dem Director frei. — Die Ostermesse beginnt herkömmlich am Sonntage vor Jubilate, die Michaelimesse am Sonntage vor Michael, die Neujahrsmesse am Tage nach dem zweiten Weihnachts-Feiertage. — Kunstreiter, Taschenspieler ꝛc. haben der Direction keine Abgaben zu leisten. — Die Tageskosten werden im Sommer in der Regel mit 30 Rthlrn. normirt, im Winter mit 50 Rthlrn. Benefice sind contractlich zwei für den Pensionsfond des Stadttheaters und eines für die Armen zu geben. Weitere erhalten nur die Oberbeamten bewilligt. Der Theater-Pensionsfond besteht schon seit dem Jahre 1821, wo er unter der unvergeßlichen Direction des Herrn Dr. v. Küstner, des späteren General-Intendanten zu Darmstadt, München und Berlin, in's Leben gerufen wurde. Derselbe gewährt den resp. Theatermitgliedern nach einem ununterbrochenen sechsjährigen Engagement an dem Leipziger Stadttheater das Drittheil, nach einem dergl. von zehn Jahren die Hälfte der höchstbezogenen Gage, doch kann die Pensionssumme nie mehr wie 500 Thlr. betragen.

Sprechstunden. Director: Theodor v. Witte. (Ist täglich auf dem Theater-Bureau zwischen 12 — 3 Uhr bestimmt zu sprechen.) Capellmeister Schmidt, Oberregisseur Hock und Opern-Regisseur Becker sind jederzeit zu sprechen.

Dichter, Schriftsteller und Componisten leben hier: Dr. Theodor Apel. Adolf Böttger. Hofrath Dr. Gottschall. Dr. Livius Fürst. Dr. Emil Kneschke. Gustav Bernhardt. Dr. Eduard Burghardt. Dr. Friedrich Friedrich. Dr. Roderich Benedix. Hofrath Dr. Freytag. Hofrath Professor Dr. Sparbach. Professor Dr. Biedermann. Peter Lohmann. Professor Moscheles. Capellmeister Schmidt. Frau Louise Otto-Peters.

Von in der Theaterwelt bekannten **Persönlichkeiten** leben hier: Der frühere Opernsänger, spätere Theaterdirector, jetzige Hôtelier Hr. Eicke und der frühere Tenorist Hr. Wiedemann, jetzt pensionirt.

Dramatischer Gesangsunterricht wird ertheilt vom Conservatorium für Musik, dem Professor Götz, Musik- und Gesangslehrer Pögner und der pensionirten Sängerin Fräulein Caroline Mayer.

Journale. Deutsche Schaubühne. Redacteur: Martin Perels. Referent: Hr. Dr. Bräutigam. Allg. Theater-Chronik. Redacteur und Referent: Victor Kölbel, Peterstraße, Hôtel de Bavière. Deutsche Allgemeine Zeitung. Redactionsbureau: Querstraße, Buchdruckerei von Brockhaus. Referent: Herr Hofrath Dr. Gottschall. Mitteldeutsche Volkszeitung. Redactionsbureau: Königsstraße, Buchhandlung von Robert Friese, Referenten: Herr Rösler, Herr Dr. Eras und Frau Louise Otto-Peters. Leipziger Abendpost. Redactionsbureau: Universitätsstraße. Referent: Dr. E. Walster. Leipziger Tageblatt. Redactionsbureau: Polz'sche Buchdruckerei, Johannisgasse. Referent: Dr. Kneschke. Leipziger Nachrichten. Redactionsbureau: Neumarkt, große Feuerkugel. Referent: Dr. Livius Fürst. Telegraph. Referent: Dr. Badewitz. Redactionsbureau: Grimmaische Straße. Härtel'sche Musikzeitung. Referent: Dr. Bagge. Redactionsbureau: Universitätsstraße.

Empfehlenswerthe Hôtels. Hôtel de Bavière. Hôtel de Pologne, Hainstraße. Stadt Gotha, Große Fleischergasse.

Restaurationen, welche vom Künstlerstande viel besucht werden, sind: Caffé Anglais, Tuchhalle. Caffé Helvetia, Halle'sche Straße. Rößiger's Restauration, Leinwandhalle im Brühl. Reiße's Restauration, Kleine Fleischergasse.

Theater-Agenturen. Victor Kölbel. Carl Aster. — Theaterärzte Dr. Kühn sen., Brühl, goldener Apfel. Dr. Kühn jun., zugleich Polizeiarzt, Neukirchhof 8. Dr. Püschel, Reichsstraße 14.— **Zahnärzte.** Bergmann, Hainstraße 23. Hofzahnarzt Dr. Hering, Peterstraße 14. Hermann, Centralstraße 1. Stadtzahnarzt Dr. Wienecke, Hainstraße 25. — **Theaterschneider** Hr. Matthes. — **Theaterschuster.** Hr. Kuntzsch. — **Effectenhandlung für die Bühne.** Friedrich Steckner, am Markte. — **Handlung für Schminke.** Jung & Comp. — **Handlungen für Theaterschmuck.** Cartharius & Brandes. Clemens Jäckel. — **Pianoforte-Verleiher.** C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik, Neumarkt, hohe Lilie. Ed. Irmler's Pianoforte-Fabrik, Windmühlenstraße 23. —

Musicalien-Handlungen. Breitkopf & Härtel. C. A. Klemm. Friedrich Hofmeister. Friedrich Kistner. C. F. Kahut. Bartholf Senf. C. F. W. Siegel. August Whistling. C. F. Seebe. — **Noten-Copisten.** Notencopiranstalt. Friedrich Scheibe, Chorsänger am Stadttheater. August Kiefer, Orchestermitglied des Stadttheaters. **Photographen.** F. Manecke. C. W. Riedel. Dr. Schmidt. Monnard. A. Seitz. Frau B. Wehnert-Beckmann.

Droschkentaxe. Eine Person im Stadtbezirke 3 Ngr.; zwei Personen 4 Ngr.; drei Personen 6 Ngr.; 4 Personen 8 Ngr. bei einfacher Fahrt. Auf Zeit eine Person per Stunde 8 Ngr. u. s. f. Nach den umliegenden Dörfern je nach der Entfernung 5, 7½ und 10 Ngr. per Person.

Eisenbahn- und Postverbindung. Nach allen Gegenden.

Gangbare Münze. Giltig der Vereins-Thalerfuß, 14 eine feine Mark. 1 Thlr. = 30 Ngr. 1 Ngr. = 10 Pf. Außerdem alles inländische Papiergeld und auswärtiges, wovon Auswechselungscassen im Lande etablirt sind. Gold jeder Art nach Cours.

Leitmeritz

ist eine Kreisstadt im Königreiche Böhmen, hat 8000 Einwohner, ein Kreis- und ein Bezirksamt, ein Landes-, Kreis- und Bezirksgericht, ist der Sitz eines Bisthums und Seminars.

Theater. Das Theater faßt 400 Personen. Die Bühne ist 10 Ellen hoch und 20 Ellen tief. Vorstand ist der Bürgermeister im Vereine mit dem Stadtverordneten-Collegium, Director Herr Gustav Julius Mussik, welcher per Vorstellung 2 fl. 10 kr. zu zahlen und eine ganze Einnahme an den Armenfond abzuführen hat. Subvention genießt er keine. Sein Contract dauert noch bis Palmsonntag 1868. Bei dem Contracts-Abschluße ist maaßgebend das Bürgermeister-Amt. Der Pächter hat 100 fl. Caution zu leisten. Zur Darstellung gelangen Schauspiele, Lustspiele, Possen und Operetten. Wöchentlich finden 5 Vorstellungen statt. (Dienstags und Samstags keine). Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Die Dauer der Saison ist vom October bis Ostern. Die Bühne ist geschlossen zu Weihnachten durch 4, in der Charwoche durch 8 Tage.

Eintrittspreise. Große Loge für 4 Personen 2 fl. 20 kr. — Kleine Loge für 3 Personen 1 fl. 70 kr. — Sperrsitz 40 kr. — Parterre 25 kr. — Mittelgallerie 20 kr. — Allgemeine Gallerie 12 kr. — 2 Logen, 6 Sperrsitze, 3 Parterre-Billets sind perpetuell frei. Im Abonnement gehen ein 100 fl., außer Abonnement 140 fl. Das Abonnement beträgt 40 fl. per Vorstellung. Die Märkte sind von keiner Bedeutung für den Theaterbesuch. Producenten haben der Direction keine Abgaben zu entrichten. Die Tageskosten werden normirt auf 26 fl. für das Schauspiel und auf 30 fl. für die Operette. Allen Mitgliedern werden Beneficen bewilligt. — Ueber das Theater berichtet das hiesige Wochenblatt. (Medau's Buchdruckerei. Buchhändler Bläml.)

Als Hôtel ist für die Schauspieler besonders zu empfehlen das zum »rothen Krebsen.« (60 Nkr. für 1 Zimmer).

Restaurationen, die von den Mitgliedern des Theaters besucht werden, sind: Goldener Engel, Gemeinde-Haus und Actien-Bräuhaus.

Theater-Arzt. Herr Dr. Quocka. Pianoforte-Verleiher und ungefährer Preis. Hr. Eisenhut, Clavierbauer. Pro Monat 3 bis 4 fl. Photograph. Seidl.

Gangbares Geld. Oesterreichische Währung.

Lemberg

ist die Hauptstadt des Königreiches Galizien, zählt 85.000 Einwohner, ist Sitz des Statthalters, eines General-Commandos, eines Ober-Landesgerichtes und Landesgerichtes, eines Bezirksgerichtes, einer Landes-Finanz-Direction, einer Landes-Staatsbuchhaltung, einer Universität, einer technischen Akademie, von 4 Gymnasien, der Landes-Post-Direction, des Haupt-Telegraphen-Amtes &c.

Vergnügungsorte. Franz-Josef-Berg. Kiselka. Pohnlanka. Jesuitengarten.

Theater. Das deutsche Theater faßt 13—1400 Personen. — Director des deutschen Theaters war bis in die 2. Hälfte Juli, wo er der Schuldenlast erlag, Herr Wilhelm Schmidts; gegenwärtig ist der verdienstvolle Opernregisseur Hr. Hurst mit der interimistischen Leitung von Seite der Statthalterei betraut. Director

des polnischen Theaters ist Herr Adam Milaczewsky. Director des ruthenischen Theaters ist Herr N. Baczynsky. — Die jährliche Subvention aus dem Graf Skarbek'schen Stiftungsfonde beträgt 13.000 fl. Der Pachtvertrag des Directors Schmidts hätte noch bis 1. April 1870 gedauert. Die k. k. Statthalterei verleiht das Theater auf 6, eventuell 10 Jahre. Als Caution sind 6500 fl. zu erlegen. — Gattungen der Vorstellungen sind: Opern, Operetten, Trauer-, Schau- und Lustspiele und Possen. — Die Vorstellungen, deren wöchentlich 4 stattzufinden haben, beginnen im Winter um 7 Uhr, in den Sommermonaten um $^1/_2$8 Uhr. Die Saison dauert das ganze Jahr hindurch, jedoch steht dem deutschen Director das Recht zu, vom 1. Juli bis 15. September, die Bühne zu schließen, außerdem nur an den bei allen österreichischen Provinz-Bühnen üblichen Normatagen.

Cassenergebnisse. Wie viel im Abonnement eingeht, läßt sich nicht bestimmen, da dasselbe nie gleich bleibt; außer Abonnement gehen bei Opernpreisen gegen 800 fl., bei Schauspielpreisen 600 fl. ein. — Das Abonnement ist durchschnittlich sehr klein und erreicht in den Wintermonaten per 12 Vorstellungen höchstens 4—500 fl., im Sommer oft nur 100 fl. und noch weniger. Die Aufhebung ist ganz dem Ermessen des Directors anheim gestellt. — 2 Parterre-Logen, 9 — 12 Logen im zweiten Stocke, 4 — 6 Logen im dritten Stocke, 6 — 10 Sperrsitze und 15 — 20 Parterreplätze sind perpetuell frei.

Messen und Märkte, die auf den Besuch des Theaters einwirken, gibt es in Lemberg nicht. Die Tageskosten werden bei gewöhnlichen Opern auf 60 fl, bei Schauspielen auf 50 fl. normirt. — Von allen Kunstreitern, Seiltänzern, Menagerien, Panoramen ꝛc. erhält der deutsche Director 10, eventuell auch 15 Percente des Bruttoertrages. — Alle ersten Fächer haben $^1/_2$ Wintereinnahme, die Regisseure 2 halbe Einnahmen im Jahre.

Ueber die Leistungen der deutschen Bühne referirt in der deutschen Lemberger Zeitung Herr Dr. H. Schmitt, Professor an der k. k. Universität.

Als Hôtels sind für den Künstlerstand zu empfehlen: Hôtel Lang und Englischer Hof. Die Caffeehäuser und Restaurationen, welche von den Künstlern besucht werden, sind: Das Theater-Caffeehaus, das Wiener Caffeehaus; die Restaurationen beim goldenen Hirsch, beim Mohren, bei der goldenen Birne, in der goldenen Krone.

Theaterarzt. Dr. Hensel, Krakauer Vorstadt. — **Zahnarzt.** Professor Dr. Straßhy, heil. Geistplatz. — **Theaterschneider.** Jerrschina, Ober-Garderobier. — **Pianoforte-Verleiher.** Herr Smutny und Herr Balko. — **Musicalien-Handlungen.** Hr. Wild und Hr. Milokowsky. — **Noten-Copisten.** Schulz und Elsnitz, Orchestermitglieder. — **Photographen.** Stahl, Scheilvik, Brand, Hofmann.

Fiaker- und Droschkentaxe. Fiakertaxe per Stunde 80 kr. Droschkentaxe per Stunde 50 kr.

Eisenbahnverbindung. Mit Wien.

Gangbare Münze. Alle österreichischen Geldsorten.

Leoben,

in Ober-Steiermark, hat 4500 Einwohner, ein Kreis- und Bezirksgericht, ein Steueramt, eine Berg-Akademie. Das Leben ist hier ziemlich theuer.

Zum Vergnügen werden Ausflüge unternommen nach dem Kloster Göß, nach Bruck a. d. Mur und nach Vordernberg.

Theater. Das Theater faßt 450 Personen. — Die Bühne ist 3 Klafter hoch und $2\frac{1}{2}$ Klafter tief. — Vorstand ist Herr Ditl, Kaufmann. — Der Contract mit der Direction wird abgeschlossen vom October bis Palmsonntag durch den Gemeinderath. — Zur Darstellung gelangen Schauspiele, Lustspiele, Possen und Operetten. — Gespielt wird viermal in der Woche. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr.

Eintrittspreise. Sperrsitz 50 kr. Logen-Entrée 50 kr. Parterre 30 kr. Gallerie 15 kr.

Freies Entrée besteht hier nicht, aber auch kein Abonnement. — Die Tageskosten werden durchschnittlich auf 20 fl. normirt. — Producenten haben der Direction keine Abgaben zu leisten. — Allen Mitgliedern sind Beneficen gestattet.

Als **Hôtel** ist für den Künstlerstand zu empfehlen das zum Adler.

Gangbares Geld. Oesterreichische Banknoten.

Lindau am Bodensee

hat 4500 Einwohner, einen Magistrat, ein Stadt- und Bezirksgericht.

Sehenswerth sind der Seehafen mit seinem 400 Fuß hohen Leuchtthurme, diesem vis-à-vis stehend ein 80 Fuß hoher Löwe, ferner das Monument Sr. Maj. des Königs Maximilian II., das alte Damenstift, das alte Rathhaus. — Von hier aus werden viel besucht: Bregenz, Bad Schachen, die nahe Schweiz.

Theater. Das Theater faßt 4—500 Personen. Es ist bloß eine Filialbühne von Kempten, daher währt die Theater-Saison in Lindau nur vom September bis December. — Der Bürgermeister Arnold in Kempten ist bei der Verpachtung maaßgebend; die Kemptener-Caution gilt auch für Lindau. — Vorstand ist Hr. Ferdinand Kasco, Stadtrath. Director ist Herr Theodor Kolbe. Derselbe hat freies Haus, freie Heizung, freie Beleuchtung. Er führt vor Schauspiele, Lustspiele und Possen. Gespielt wird dreimal wöchentlich: Sonntags, Mittwochs und Freitags. Die Vorstellungen beginnen um $7\frac{1}{2}$ Uhr an den Werktagen und um 7 Uhr an den Sonntagen.

Eintrittspreise. Loge 36 kr. Sperrsitz 30 kr. Erster Platz 24 kr. Zweiter Platz 15 kr. Dritter Platz 9 kr.

Gewöhnliche Einnahmen sind 60—100 fl. pro Abend; außergewöhnliche Einnahmen 100 — 150 fl. Freies Entrée existirt hier nicht. — Die Messe vom 5.—10. November influirt auf den Theaterbesuch. — Die Tageskosten werden auf 16—20 fl. normirt.

Erste Fächer erhalten Beneficen.

Director: Theodor Kolbe, wohnt »zur Helvetia«. Capellmeister: Koch. Theaterdiener: Kinkelin. (Die Herren sind jederzeit zu sprechen.)

Ueber das Theater berichtet das Lindauer Tagblatt. Redacteure: Stoffel und Wachter.

Hôtels. Baierischer Hof. Hôtel du lac (Eigenthümer der frühere Schauspieldirector Lindner). Hôtel zur Krone. Hôtel zur Helvetia.

Theaterärzte. Dr. Geist, Gerichtsarzt. Dr. Julius Volk, zugleich Geburts-, Augen- und Zahnarzt. — **Theaterschneider.** Weidmann. — **Theaterschuster.** Johann Steiß und Thomann. —

Schminke besorgt Friseur Unrein. — Pianoforte verleiht Stadler's Pianoforte-Fabrik in Aeschach und Lindau. — Musicalien-Handlung. Georg Jäcklin. — Noten-Copist. Hippenmeyer, Kanzelist. — Photograph. Baptist Weiß.

Dampfschifffahrt. An die ankommenden Züge schließen sich die nach allen Richtungen verkehrenden schweizerischen, baierischen, württembergischen und badischen Dampfboote an. Nach einem österreichischen lugt man vergebens aus.

Gangbare Münzen. Franken, südd. Gulden, Thaler, österreichische Banknoten. 1 Rthlr. = 1 fl. 45 kr. südd. = 1 fl. 75 kr. öster. Banknoten = 3.75 Frcs.

Linz

ist die Hauptstadt des Erzherzogthums Ober-Oesterreich, hat 28,000 Einwohner, ist der Sitz der Statthalterei sammt den dazu gehörigen politischen Behörden.

Sehenswerth. Museum Francisco-Carolinum, von wissenschaftlichem, künstlerischem, gewerblichem und landwirthschaftlichem Interesse. Besuchstunden jeden Sonn- und Feiertag von 10—1 Uhr Vormittags. Bibliotheca publica, umfaßt 30,000 Bände für alle Fächer des Wissens. Täglich (ausgenommen Donnerstag) geöffnet von 9 — 12 Uhr Vormittags und von 3 — 6 Uhr Nachmittags. Permanenter Kunstverein im Landhausgebäude.

Vergnügungsorte. Städtischer Volksgarten und städtischer Märzenkeller.

Theater. Das Theater faßt 700 Personen. Vorstand ist Hr. Dr. juris Moriz Eigner, Mitglied des Landesausschusses und Landtagsabgeordneter für Linz, Hof- und Gerichtsadvocat, Gemeinde-Rath der Landeshauptstadt Linz ꝛc. Director ist Hr. E. Pichler-Bódog. Die jährliche Subvention aus dem Domesticalfonde im Betrage von 3150 fl. erhält die jeweilige Direction vom Landesausschusse. Mit dem pachtfreien Theater ist unter Einem die unentgeldliche Benützung der landständischen Redoutensäle verbunden. — Der Contract der jetzigen Direction dauert noch bis Ostern 1866 Die Verpachtung des Theaters geschieht durch den hohen Landesausschuß. Die Caution ist in der Höhe von 2000 Gulden nor-

mirt. — Die Gattungen der Vorstellungen sind Opern, Schauspiele, Possen, Operetten. Durch Sitzungsbeschluß des Landesausschusses vom 14. April 1864 hat der Landtag genehmigt, daß während der Sommermonate der Theaterunternehmung die große Oper erlassen sei. — Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Die Saison währt das ganze Jahr hindurch. Normatage, an welchen die Bühne geschlossen ist, sind: Aschermittwoch, Mariä Verkündigung, die Charwoche mit Einschluß des Palm- und Ostersonntages, Pfingstsonntag, der Frohnleichnamstag, Mariä Geburt, der 15. November als Festtag des heil. Leopolds, des Landespatrons, die drei letzten Adventtage, der Christtag.

Eintrittspreise. Große Loge im ersten Range und Parterre 4 fl., kleinere im ersten Range und Parterre 3 fl., Logen (größere) im zweiten Range 3 fl., kleinere 2 fl. 25 kr. Ein Fauteuilsitz im ersten Range 1 fl. 20 kr. Sperrsitz im Parterre 75 kr. Sperrsitz im zweiten Range 60 kr. Parterre-Entrée 50 kr. Zweite Gallerie 30 kr. Dritte Gallerie 15 kr.

Die Jahreseinnahme inclusive aller Abonnements- und Cassa-Einnahmen beläuft sich auf 54.000 fl. — Märkte werden am 1. Montage nach Ostern und am 10. August abgehalten. Jeder Markt dauert 3 Wochen; sie haben aber beide auf den Theaterbesuch keinen merkbaren Einfluß. — Kunstreiter ꝛc. haben der Direction 20% ihrer Einnahmen abzuliefern.

Die Bestimmung der Tageskosten ist dem Ermessen des Directors anheimgestellt, und hat Niemand Ursache, über besondere Billigkeit sich zu beklagen. — Nur den ersten Fächern werden Beneficen bewilligt.

Ueber das Theater berichten: Die Linzer Zeitung (offic. Organ). Redacteur: Anton Tuczek. Comptoir: Domgasse 182. Der Linzer Abendbote. Redacteur: Hermann Danner. Referent: Herr Rößler. Bureau: Untere Pfarrgasse 215. Die Linzer Tagespost. Redacteur: Josef Wimmer. Mitredacteur: F. W. Rehgeber. Herrngasse 1274.

Hôtels. Zum rothen Krebs. Zur Kanone, Landstraße. Zur Stadt Frankfurt, Hauptplatz.

Von den Caffeehäusern und Restaurationen werden vom Künstlerstande zumeist besucht: Caffee Traxelmeier, Hauptplatz. Caffee Moser, Herrngasse. Das Casino. Stadt Frankfurt. 3 Mohren. Rother Krebs.

Theaterarzt. Dr. Meisinger, Landes-Medicinalrath, 889. — **Zahnarzt.** Ludwig Alton, 809. — **Theaterschneider und Theaterschuster.** Der tüchtigste Schneider für Künstler ist Herr Stiller, Hofgasse, der beste Schuster, was Eleganz und solide Arbeit anbelangt, Herr Klotz. — **Schminke** besorgt der Theaterfriseur Herr Müller. — **Pianoforte-Verleiher.** Eder'scher Clavier-Salon, Altstadt 813. — **Musicalien-Handlungen.** Quirin Haslinger's Musicalien-Leihanstalt 407. Fink, Kunst- und Musicalienhändler, Hauptplatz 30. — **Photograph.** August Red, im Weierhofe.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Elisabeth-Westbahn und Donau-Dampfschifffahrt.

Gangbare Münze. Oesterreichisches Geld.

Lübeck

ist eine freie Stadt mit einer Einwohnerzahl von 35.000 Seelen. Es befinden sich hier: Das Ober-Apellationsgericht der vier freien Städte Deutschlands, das Ober- und Untergericht, Stadt- und Landgericht, Handelsgericht, Untersuchungsgericht, Militärgericht, Stadtamt, Polizeiamt. Letzteres steht unter einem rechtsgelehrten Senator. Zu demselben gehören: Sicherheits- und Fremden-Polizei, Paß- und Heimatswesen, Ertheilung der Erlaubniß zu Schauspielen, öffentlichen Schaustellungen 2c. Das Bureau des Polizeiamtes befindet sich auf dem Marienkirchhofe unter den Kanzeleiarkaden und ist den ganzen Tag geöffnet. Die Geschäftszeit des Paß- und Fremdenbureaus ist an den Werktagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, an den Sonn- und Festtagen von 10 bis 1 Uhr. Das Stadtamt aus 3 Senatsmitgliedern bestehend, unter welchen zwei Rechtsgelehrte, und zwei Actuarien, hat zu seinem Ressort in der Stadt und den Vorstädten das Vormundschaftswesen, die Ertheilung des Bürgerrechtes, das Gewerbewesen, die Schließungen von Civilehen, das Musikwesen und das Todtenladenwesen. Das Bureau des Stadtamtes, Königsstraße bei St. Jacobi 697, ist mit Ausnahme des Dienstags an jedem Werktage Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 4—6 Uhr geöffnet. Die Senatskanzlei ertheilt Erlaubnißscheine zu Proclamationen, Copulationen, besorgt die Certificationen und Beglaubigungen.

Sehenswürdigkeiten. Kunstschätze besitzt Lübeck in großer

Menge, vornehmlich aus älterer Zeit, die meisten derselben in den Kirchen; besonders sind zu erwähnen eine Sammlung alter kirchlicher Gemälde und Schnitzwerke in der Dom-, Catharinen-, und Marienkirche, außerdem das Friedenhagen'sche Zimmer, Breitestraße 800, sowie das früher Mertelmeier'sche Haus an der Trave bei der Fischergrube 298, aus dem 12. Jahrhunderte, jetzt im Besitze von H. Schön (Weinhandlung), dann der Rathskeller.

Vergnügungsorte. Bad Travemünde. Israelsdorf. Lachswehr. Fischerbuden. Tivoli (Director L. Riel), ein Wirthschaftslocal, an der Mauer bei der Kaiserstraße 600, mit einem Garten an der Wakenitz, in welchem sich ein mit Glas bedeckter Gartensaal befindet, mit welchem ein Theater verbunden ist, woselbst vom Mai bis September Vorstellungen gegeben werden. Im Winter wird dieser Saal zu Concerten, Bällen und Maskeraden benützt.

Theater. Das Theater faßt 818 Personen. Die Höhe der Bühne bis zum Schnürboden ist 28 Fuß, die Breite 24 Fuß, die Tiefe 35 Fuß. — Director ist Herr L. Riel. Vergünstigungen hat die zeitweise Direction keine, Lasten nur, wie jeder Bürger, d. h. die städtischen Abgaben. Der Contract dauert ein Jahr und wird vom Casino-Ausschuß-Präsidenten, Dr. jur. Prieß, Königstraße 697, ausgefertigt. Caution wird nicht verlangt, es genügt dafür der pränumerando zu zahlende Pacht von 4000 Mark. — Oper, Schauspiel, Lustspiel, Posse und Vaudeville wechselt ab. Gespielt wird viermal in der Woche: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags. Die Cassen-Eröffnung ist um 6, der Anfang der Vorstellungen um $6\frac{1}{2}$ Uhr. Die Dauer der Saison ist vom 1. October bis 1. Mai. Am Sonnabende der Charwoche, am Buß- und Bettage bleibt das Theater geschlossen.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Erster Rang 1 Mark 8 Schilling. Parquet 1 Mark 4 Schilling. Zweiter Rang 1 Mark. Parterre 13 Schilling. Dritter Rang 8 Schilling. Gallerie 6 Schilling. Mittel-Preise: Erster Rang 1 Mark 12 Schilling. Parquet 2 Mark. Zweiter Rang 1 Mark 2 Schilling. Parterre 16 Schilling. Dritter Rang 12 Schilling. Gallerie 6 Schilling. Volle Preise: Erster Rang 2 Mark 8 Schilling. Parquet 2 Mark. Zweiter Rang 1 Mark 8 Schilling. Parterre 1 Mark 4 Schilling. Dritter Rang 12 Schilling. Gallerie 8 Schilling.

Ein Abonnement ist nicht eingeführt, nur einige wenige Partout-Billets. Freie Entrées existiren eigentlich keine, nur ausnahmsweise zwei bis vier für die Vertreter der Presse. Die Messen und Märkte influiren nicht auf den Theaterbesuch. — Producenten haben der Direction keine Abgaben zu leisten. — Die Tageskosten werden für die Oper auf 135 Mark, für das Schauspiel auf 105 Mark normirt, Pacht und Orchester mit eingerechnet.

Keinem Mitgliede werden Beneficen bewilligt.

Adressen. Director: Louis Leopold Philipp Riel. Gleichzeitig Besitzer des Tivoli-Theaters, Kaiserstraße 600. Sprechstunden von 10—12 und von 4—6 Uhr. Capellmeister: W. O. Mühldorfer, obere Fischergrube 352, 2 Treppen. Regisseure: F. A. J. Kneiff, Königs- und Pfaffenstraße 671, 1 Treppe. F. Wagner, Bäckergrube 206, 1 Treppe. Theaterdiener: C. H. A. Kettmann, Mauer bei der Glockengießerstraße, im Gange, 388.

Von **Dichtern und Componisten** sind zu nennen: Emanuel Geibel, Vorleser Sr. Maj. des Königs von Baiern (jedoch nur zeitweise hier in seiner Vaterstadt). Conrad Geibel, Componist, Pfaffenstraße 689. G. Herrmann, Capellmeister, Braunstraße 146.

Gesangsunterricht ertheilt Ch. H. Schmidt, Königstraße, Ecke der Hüxstraße, 868.

Ueber das Theater berichten: Die Lübecker Zeitung. Referent: Rahtgens, Schüsselbuden 197. Redacteur: Seliger, Holstenstraße 296. Der Volksbote. Referent: J. Bock, obere Fleischhauerstraße 115. Redacteur: Fr. Grube, Alfstraße 38.

Als **Hôtels** sind für die Künstler zu empfehlen: Stadt Hamburg. Töpfer. Klingenberg 967. Düffke's Hôtel, Breite Straße 827. Hôtel de l'Europe. Breite Straße 776. Benthien's Gasthof, Kuhberg 763. Hôtel Garnie von M. Beyer, Holstenstraße 296.

Caffeehäuser und Restaurationen, die vom Künstlerstande besucht werden, sind: Wernheimer's Theaterrestauration, Bäckergrube (gleichzeitig Inhaber des Casino, worin die beiden größten und besten Concertsäle sich befinden). J. Hermberg's Conditorei und Caffee, Breite Straße 782.

Theaterarzt. J. C. E. Matz, Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe, mittlere Fischergrube 409. — **Zahnarzt.** C. F. W. Müller, Breite Straße, hinter'm Markte, 946. — **Theater-**

schneider. Schneider, Hundestraße 110. Dröge (gleichzeitig Maskenverleiher), bei St. Johannis 44. — **Theaterschuster.** Burmeister, obere Hüxstraße 319. — **Pianoforte-Verleiher.** Th. Unger, Fleischhauerstraße 89. Monatlich 1 — 4 Thaler. Auch vortreffliche Pianinos, Salon- und Concertflügel. H. C. J. Lützen's Pianoforte-Magazin, Königstraße 656. — **Musicalien-Handlungen.** F. A. A. Berens, Musicalienhandlung und Leihinstitut, Breite Straße 223. F. W. Kaibel, Kunst- und Musicalienhandlung, so wie Leihinstitut, Breite Straße 787. J. W. Möller, Musicalien- und Instrumentenhandlung, Schüsselbuden 189.

Noten-Copisten. Hesse, Langen Lohberg 39. — **Photographen.** J. Nöhring, Breite Straße 779. C. T. A. Tannhof, Bäckergrube 150. H. L. Benthien, Breite Straße 958. C. H. F. Kindermann, Breite Straße 788.

Droschkentaxen. Droschken zur Personenbeförderung in der Stadt und in deren nächste Nähe haben ihre Stationsplätze am Klingenberge, am Ruhfoot, am Marienkirchhofe, beim Hôtel de l'Europe. Die Fahrpreise sind durch die obrigkeitliche, in jeder Droschke an einem sichtbaren Platze anzubringende Taxe bestimmt.

Eisenbahn- und Postverbindung. Stadt-Postamt, königl. dänisches Ober-Postamt, fürst. Thurn- und Taxis'sches Postamt. Zeit für Ankunft und Abgang der Posten worüber die jeden Sommer neu erscheinenden Tabellen nähere Auskunft geben, sind in jedem Posthause angeschlagen. — Directer Eisenbahn-Personenverkehr findet mit sämmtlichen Stationen der Berlin-Hamburger-, den Hauptstationen der Mecklenburgischen Bahn statt, ferner mit der Magdeburg-Halle-Leipziger-Bahn. Directer Güterverkehr per Eisenbahn besteht mit den Stationen der Berlin-Hamburger-Bahn, mit Magdeburg, Leipzig und den Stationen des mitteldeutschen Eisenbahnverbandes. **Dampfschifffahrtsverbindung** wird mit Rußland, Schweden und Dänemark unterhalten, so lange das Wasser offen ist; nach St. Petersburg, Stockholm und Kopenhagen werden Dampfschiffe wöchentlich mehrmals expedirt. Der Beginn der regelmäßigen Fahrten und die Abgangstage der einzelnen Dampfer werden durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht.

Omnibusverbindungen zur Beförderung von Personen und Gepäck sind hergestellt mit Eutin (Gastwirth Lüders, Kohl-

markt 273); mit Kiel über Ahrensböck und Plön (Halber Mond. Marlesgrube 591); mit Travemünde (Benthien's Gasthof, Kuhberg 763) und mit a. O.

Gangbare Münze. Preußische Thaler zu 2 Mark 8 Schilling oder 40 Schilling.

Magdeburg,

die Hauptstadt der königl. preuß. Provinz Sachsen und Festung ersten Ranges, hat mit Einschluß der Vorstädte (jedoch ohne Militär) 103,500 Einwohner. Von hohen Behörden haben daselbst ihren Sitz: a) Civil-Behörden: Das Oberpräsidium der Provinz Sachsen. Ein Polizeidirectorium. Eine Oberpostdirection. Ein Schulcollegium. Die Steuerdirection der Provinz Sachsen. Die Regierung des Kreises Magdeburg. Die Provinzialrentenbank. Ein Medicinalcollegium. Das Consistorium der Provinz Sachsen. Das Appellationsgericht. Die Oberstaatsanwaltschaft. Das Stadt- und Kreisgericht. b) Militärbehörden: Das Festungsgouvernement. Das General-Commando des IV. Armeecorps. Die Commando's der 13. und 14. Infanteriebrigade. Die Intendantur des IV. Armeecorps und der VII. Division. Die Commando's der 4. Artillerie- und der 7. Cavalleriebrigade. Die Commando's des 26., 27., 66. und 67. Infanterieregimentes, des 1. und 2. Landwehrregimentes, des 4. Pionierbataillons, des 4. Trainbataillons und der 4. Gensd'armeriebrigade. c) Kreis- und städtische Behörden: Das Landrathsamt. Die Magdeburger Kreisvertretung. Das Oberbürgermeister-Amt. Die Gewerbe-, Handels-, Bau- und Einquartirungs-Deputation. Das Collegium der Stadtverordneten. Das Institut der Bezirks-Vorsteher. Das Institut der Schiedsmänner.

Sehenswürdigkeiten. Der Dom mit seinen historischen Reliquien, Grabmälern 2c. 2c. Das Reiterbild Otto's des Großen mit seinen Gemahlinnen Editha und Adelheid. Diese Standbilder wurden anno 937 errichtet; die Umfriedung derselben ist neu. — Der Fürstenwall. Derselbe ist ein beliebter Spaziergang und besteht aus einer breiten Allee, die auf den Gebäuden der Eisenbahnverwaltung ruht, so daß zwischen den Bäumen der Allee die Rauchfänge der Expeditionslocale hervorragen.— Die Sternschanze

mit dem Gefängniße des bekannten Majors v. Trenk. — Das Grab Carnot's († 1823), französischen Conventmitgliedes und Ingenieur-Generals während der Republik und des Kaiserreiches, auf dem Kirchhofe vor dem Krökenthore bei der alten Neustadt. — Bildergallerien gibt es hier nicht, dagegen findet fast jährlich eine Ausstellung des »Thüringischen Kunstvereines« statt.

Vergnügungsorte. Der sogenannte »Herrenkrug«, 1 Stunde von der Stadt. Parkanlagen, ein Versammlungsort der eleganten Welt. Der Wilhelmsgarten. Der Vogelgesang (bei der Neustadt). — An großen Sälen zu Vereinsversammlungen und Bällen hat Magdeburg ziemlich viele aufzuweisen, aber sie befinden sich nicht in der eigentlichen Stadt. Auf dem sogenannten Werder sind: »Das Odeon«, »Die Walhalla«, »Tonhalle«, »Schillings-Local«; in der Stadt: »Robert's Bürgerhalle«, »Caffé francais«; in Sudenburg: »Schweizer-Salon«; in der Friedrichstadt: »Der Elbpavillon«. —

Ueber Magdeburg als Aufenthaltsort existirt folgende characteristische Anecdote, welche hier mitzutheilen vielleicht nicht ganz unpassend erscheint. Ein Fremder wohnte zu Magdeburg ohne eigentlichen Zweck durch einige Wochen im Hôtel. Eines Tages wurde er auf das Polizeibureau gerufen, wo man ihm die Frage vorlegte, was der Zweck seines Aufenthaltes sei. Er antwortete: »Ich will einige Zeit zu meinem Vergnügen hier leben.« Der betreffende Beamte bedeutete ihm: »Daß sich Jemand längere Zeit zum Vergnügen in Magdeburg aufhalte, klinge vollständig unwahrscheinlich. Wenn er auf dieser Behauptung bestehe, müsse er entweder als »wahnsinnig« in ein Irrenhaus transportirt, oder als »dringend verdächtig« behandelt werden.

Theater. Das Theater faßt im äußersten Falle 1500 Personen. Die Bühne ist (bis zum Schnürboden) 42 Fuß hoch, 50 Fuß (inclusive Coulissenraum) breit und 50 Fuß tief. Besitzer des Theatergebäudes in der Stadt, Breite Weg 134, ist Herr Heinrich Märker, Instrumentenhändler. Director des Stadttheaters ist Herr Otto Nowack, zugleich Besitzer des Victoriatheaters (eines großen Sommertheaters). Herr Otto Nowack bezahlt pro anno 2000 Thaler Gold Pacht für Benützung des Stadttheaters. Es existirt keinerlei Vergünstigung für den Theaterdirector. Der Contract des Herrn Otto Nowack mit Herrn Märker,

dem Besitzer des Theatergebäudes, dauert noch drei Jahre. Herr Märker ist, so lange die Commune kein neues Theater baut, die zunächst maaßgebende Person bei der Verpachtung. Die Concession verleiht das Oberpräsidium der Provinz Sachsen in der Person Sr. Excellenz des Herrn von Witzleben dahier. Mitentscheidende Behörde ist hiebei auch das Polizeipräsidium, Herr Landrath und Präsident v. Gerhardt. — Vorgeführt werden: Große und Spiel-Opern (im Winter), Trauer-, Schau- und Lustspiele, Possen und Vaudevilles. Es wird täglich gespielt, im Winter an den Sonntagen sogar zweimal täglich, nämlich Nachmittags um 4 Uhr im Victoriatheater und Abends um 7½ Uhr im Stadttheater. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr, des Sonntags im Winter um 7½ Uhr, an Sommersonntagen um 6 Uhr. Die Wintersaison währt vom 1. October bis 1. Mai, die Sommersaison vom 1. Mai bis 16. September. Ferien sind vom 16. September bis 1. October, während welcher Zeit keine Gage gezahlt wird. Geschlossen bleibt das Theater nur an dem preußischen Landesbußtage im Mai und am Charfreitage.

Eintrittspreise. Gewöhnliche Preise: Fremdenloge 20 Sgr. — Erster Rang und Balcon 17½ Sgr. — Zweiter Rang 12½ Sgr. — Parquet 15 Sgr. — Parterre 7½ Sgr. — Gallerie 5 Sgr. Hohe Preise: Fremdenloge 25 Sgr. — Erster Rang und Balcon 22½ Sgr. — Zweiter Rang 15 Sgr. — Parquet 20 Sgr. Freilogen haben: Der königl. Polizei-Präsident, Herr Märker, Besitzer des Theaters, und die sogenannten Guischard'schen Erben. Die Stadtcommandantur hat 2, die Polizeicommissäre haben 2, der Officier du jour hat 1 Sperrsitz frei, und der Theaterazt passe partout. Diese Freilogen und Plätze sind perpetuell, temporaire gibt es nicht. Es wird immer im Abonnement gespielt. Es kann bei gewöhnlichen Preisen eine Tages-Einnahme (neben den abonnirten Plätzer) von circa 250 Thalern, und bei erhöhten Preisen von circa 400 Thalern erzielt werden. Ueber die Höhe des Abonnements ist nichts Gründliches zu erfahren. Dasselbe war, (resp. ist) jedoch unbedingt gut und wird per Abend auf circa 50 Thlr. geschätzt, ergo per Monat auf 1500 Thaler. Das Abonnement ist nur im Winter, und während der Wintersaison nicht aufzuheben.— Die Messe beginnt Mitte September und dauert bis Mitte October; dieselbe hat auf den Theaterbesuch in der ersten Hälfte des October

einen nachtheiligen Einfluß. — Es existiren hier keinerlei Abgaben oder Entschädigungen der Kunstreiter ꝛc. ꝛc. an das Theater. — Die Tageskosten werden unter dem Regime des gegenwärtigen Directors zwar stets nur mit 30 Thalern berechnet, dafür jedoch erhält der Beneficiant oder Gast keine Entschädigung für die abonnirten Plätze. Wie es sich mit den »wirklichen« Tageskosten verhält, bleibt daher fraglich.

Beneficen bekommen alle Mitglieder, deren Thätigkeit nur irgendwie nennenswerth ist. — Ein Pensionsfond existirt unter den Mitgliedern des Theater-Orchesters, das durch seine trefflichen Leistungen in den Symphonie-Concerten sich besonders auszeichnet. —

Adressen. Besitzer des Stadttheaters Hr. Heinrich Märker, Breite Weg 134, Director Otto Nowack, Breite Weg 65. Sprechstunden von 10 — 12 Uhr, Capellmeister Gustav Ebell, Schopenstraße 2/a. Sprechstunden, von 1 — 3 Uhr, Regisseur A. v. Rigeno, Neustädterstraße 19, Sprechstunden von 2 — 4 Uhr, und Theaterdiener Gänsch, Scharrnstraße 13, Sprechstunde von 1 — 2 Uhr.

Es leben hier die **Schriftsteller**: Professor Dr. Rehbanz, Domstraße 11. Director Wiggert, Breite Weg 207. Director Holzapfel, Sackstraße 1. Professor Ditfurt, Domstraße 13. Professor Krasper, Kreuzgangstraße 5. Regierungsrath Schulz, (unter dem Namen Saint Marter) Poststraße 18. Frau Voigtel (unter dem Namen Stahl), Große Klosterstraße 17. **Componisten**: Kgl. Musikdirector und Domcapellmeister Ritter, Regierungsstraße 1. Kgl. Musikdirector Rebling, Johanniskirchhof 2. Musiklehrer Chwatal, Prälatenstraße 5. Musiklehrer Ludwig Meyer. Musiklehrer Held, kleine Beilstraße 10. Organist Palme, heil. Geistkirchhof. Organist Finzenhagen, Jacobskirchstraße 1. Kgl. Musikdirector Mühling, Breite Weg 146. Lehrer Wehe, alte Fischerufer 44. Musikdirector Ehrlich, Schmiedehofstraße 5.

Magdeburg ist eine höchst musikliebende Stadt und zählt besonders in classischer Musik sehr viele Sachverständige von Bedeutung.

Von dem Theater nahestehenden Persönlichkeiten sind noch zu nennen: Herr Heinrichshofen senior, Buch- und Musicalienhandlung, Breite Weg, und Herr Alschefsky, Rechtsanwalt und Notar, Breite Weg 14. Mit **Gesangslehre** im Einzelnen und mit

der Bildung ganzer Oratorienvereine beschäftigen sich die königl. Musikdirectoren Ritter und Rebling und die Herren Lehrer Wehe und Jose. Noch wirkt hier als **Gesangslehrerin**: Frl. Jürgens, Knochenhauerufer 11, und als **Tanzlehrer**: Albert Fischer, Neue Weg 21.

Ueber das Theater berichten: Die Magdeburger Zeitung. Redacteur Dr. Retslag. Opernreferent: Dr. phil. und Lehrer Jensch, Jacobsstraße 26. Schauspielreferent: H. Zimmermann, Lehrer, Weinfaßstraße 4. (Beide Herren sind sehr tüchtige Sachkenner). Auch der Magdeburger Correspondent bringt im Beiblatte: »Aemtlicher Anzeiger« mitunter bei besonderer Veranlassung Referate. Redacteur: Dr. Rudolph. (Nur für Reclame zu brauchen.) Die Magdeburger Presse. Redacteur: Herr Hoppe. (Bringt höchst unbestimmt Referate und hat keine sachverständigen Kritiker. Ist ebenfalls ohne wahres Interesse für die Kunst und arbeitet nur für Reclame.)

Hôtels. Erzherzog Stephan, vis-à-vis dem Bahnhofsgebäude (mit Restaurations- und Caffee-Locale). Weißer Schwan, am breiten Wege. Stadt Prag, am Bärplatze. (Bürgerlich). Die Preise dieser Hôtels sind die in Mittel- und Norddeutschland üblichen. Hôtels von ausschließlich erstem Range gibt es in Magdeburg zur Zeit nicht. Im Baue begriffen: »Stadt Wien«, in der Nähe der Post. Verspricht ein Hôtel von ziemlichem Umfange zu werden.

Besuchteste **Conditoreien und Restaurationen**. Brandenburger, Conditorei & Caffee, Breite Weg 165. Zuany, Conditorei & Caffee, Regierungsstraße 7. Bierhalle von Korte, Margarethengasse. Restauration von Schattenberg, an der Elbbrücke, Johannesberg 9. **Weinhandlung.** Dankwarth & Richter, Breite Weg. — Ein eigentlich **constanter** Versammlungsort für Künstler existirt seit Aufhebung des Café Kneisel leider nicht mehr.

Theater-Agenturen. Louis Heyne, Geiststraße 12 c. Redacteur der »Theater-Revue.« Referent für Magdeburg: W. Bensberg. Friedrich Leiding, Schöne Eckstraße 10. **Theater-Arzt.** Dr. Reinhard Bertram, pract. Arzt, Dreienbrezelstraße 16. Sprechstunden von 2—4 Uhr. **Zahn-Aerzte.** Mattenklodt. Breite Weg 155 (vortrefflich in der Einrichtung künstl. Zähne und Ge-

bisse). Krüger, Fürstenwallstraße 17, zu sprechen von 9—1 und 2—5 Uhr. Werth, Hofzahnarzt, Tischlerbrücke 18, zu sprechen von 9 — 12 und 2 — 5 Uhr. Kempfe, Breite Weg 34, zu sprechen von 8 — 12 und 2 — 5 Uhr. **Theaterschneider.** Garderobe-, resp. Costume-Schneider: A. Höde, Tischlerkrugstraße 28. Für feine moderne Garderobe: Weil, Breite Weg 154. Für gewöhnliche moderne Garderobe: H. Boß, Breite Weg 32. **Theaterschuster.** Wilhelm Bitterling, Schöne Eckstraße 10, im Rückgebäude. **Effectenhandlungen,** die sich ausschließlich oder insbesondere mit Bühnen-Effecten beschäftigen, gibt es nicht. Zu empfehlen sind jedoch für Stoffe allerlei Art, Spitzen, Flitterkram, Goldlitzen rc. die Firmen: »Fritze und Meißner,« Breite Weg, (Damenartikel, Weißwaaren, Spitzen), »Rosenthal«, Ecke von Breite Weg und Königshof, (Stoffe und Tücher), »Mittag,« Verbindungsstraße zwischen Br. Weg und Markt, (Bänder, Schnüre, Goldlitzen rc.) »Ilse,« Breite Weg, (Schnittwaaren, Tuche, Sammt rc. rc.) **Handlungen für Schminke.** Louis Heyne, Theateragent, hat meist etwas Vorrath von Fettschminke. **Pianoforte-Verleiher.** Eduard Fischer, Instrumentenmacher, Jacobsstraße 9. Monatliche Miethe eines Pianos 2, $2^1/_2$, 3, 4 Thaler. Leßmann, Instrumentenverleiher, Spiegelbrücke 1. **Musicalien-Handlungen.** Heinrichshofen, Breite Weg 171. Heinrichshofen junior, Gouvernementsstraße 3. Wegelein, Breite Weg 23. **Noten-Copisten.** Ohlenrodt, Neue Fischerufer 25. Quist, Grüne Armstraße 18 a. Hoppe, Richter rc. rc. **Photographen.** Ad. Hecht, Stephansbrücke 15. Carl Pohl, Breite Weg 134. Lutze & Witte, Breite Weg 140.

Droschken-Taxe. Gewöhnliche Tour in der Stadt à 1 Person 3 Gr., mit Handgepäck 5 Gr., 2 Personen 5 Gr. Fahrt per Stunde à Person $12^1/_2$ Gr.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt, Postverbindung. Eisenbahnverbindungen nach Berlin, — Cöthen-Halle-Leipzig, — Halberstadt-Wittenberg-Hamburg. Die Dampfschifffahrtscompagnie befördert Sonntags und Donnerstags Passagiere und Güter nach Hamburg, resp. Harburg und retour. Postverbindungen existiren nach: Oebisfelde, — Coburg, — Neuhaldensleben, — Salzwedel, — Wanzleben und Zerbst. —

Gangbare Münzen. Preußisch Courant und Cassenscheine. Oesterreichische Silbergulden à 20 Silbergroschen. Französische Fünffrankenstücke à 1 1/3 Thaler. Alles übrige Geld ist hier nicht normal, im Geldhandel kommen jedoch alle Sorten vor.

Mainz,

Hauptstadt der Provinz Rheinhessen (Großherzogthnm Hessen), ist eine deutsche Bundesfestung, zählt 44,435 Seelen, 6000 Mann Besatzung in Friedenszeit, zur Hälfte aus österreichischen, zur Hälfte aus preußischen und einem Commando hessischer Truppen bestehend, und ist der Sitz eines großherzoglichen Kreisamtes, des k. k. österreich. und königl. preuß. Gouvernements, welches alle 5 Jahre wechselt der Bürgermeisterei und des Gemeinderathes, des städtischen Obergerichtes, des Bezirksgerichtes, Handelsgerichtes, Friedensgerichtes, Gymnasiums, einer Realschule, eines Bischofes, Domcapitels, Seminars, Postamtes, des Verwaltungsrathes, der hessischen Ludwigs-Eisenbahn ꝛc.

Sehenswürdigkeiten. 1) Das Museum des Vereines zur Erforschung rheinischer Geschichte und Alterthümer (größte Anzahl römischer militärischer Grabalterthümer dießseits der Alpen, altgermanische, merowingische und fränkische Alterthümer in größter Anzahl und von ausgezeichneter Schönheit und hoher Seltenheit, römische Sandalen von Leder, römische Wollenstoffe, Waffen und Schmucksachen ꝛc.), sämmtlich Originalalterthümer, insbesondere die reichste Sammlung fränkischer Alterthümer, welche in einem Museum zu finden ist. 2) Das römisch-germanische Centralmuseum (Museum der Nachbildungen von Alterthümern in Gyps aus den meisten auswärtigen insbesondere deutschen Museen) gegründet im Jahre 1852 von den Herren Habel, Archivar, v. Cohausen, königl. preuß. Ingenieurmajor, Dr. Jos. Wittmann, Arzt, Ludwig Lindenschmit, Maler, Roos, Architect. 3) Das Museum der rheinischen naturforschenden Gesellschaft (Naturaliensammlung), ausgezeichnet durch die Schönheit der Exemplare und mehrere Unica. 4) Die städtische Gemäldegallerie, enthält mehrere Orginale sehr berühmter Meister, ebenso die merkwürdige astronomische

Uhr von Pater Alexis Johann. 5) Das städtische Modellencabinet, enthält unter Anderem ein Modell der steinernen Brücke, welche von Napoleon I. bei Mainz projectirt war. 6) Die städtische Bibliothek, enthält besonders großen Reichthum an alten Druckschriften, worunter das Psalterium von 1459, das Catholicon von 1460 und die Bibel von 1462 die merkwürdigsten sind. 7) Das Münzcabinet. (NB. Sämmtliche Sammlungen befinden sich in dem ehmaligen kurfürstlichen Schloße.) — Außerdem gehören zu den Sehenswürdigkeiten: Die Domkirche (erbaut von 978—1009 durch Erzbischof Willigis); die Stephanskirche, restaurirt nach der Pulverexplosion 1857; die Quintinskirche; die Christophkirche; die Peterskirche; die Augustinerkirche; die Ignatiuskirche; die Johanniskirche; die Emeranskirche; die heilige Geistkirche (jetzt Bierhalle); die Synagoge. — Von Denkmälern: Die Statue Gutenberg's von Thorwaldsen; die Statue Schiller's von Scholl; ferner der Eichelstein (Monumentum Drusi) auf der Citadelle; die römische Wasserleitung (erbaut von der 14. römischen Legion) bei Zahlbach. — Sodann zählen zu den sehenswerthen Gebäuden die durch die Buchdruckerkunst merkwürdigen Häuser, wie: 1) Casino zum Hofe Gutenberg (Haus der Familie Gensfleisch) in der Schustergasse; 2) Hof zum Jungen, (jetziges Bräuhaus zum Gutenberg in der Franciscanergasse), erstes Druckhaus Gutenberg's und Fust's von 1443—1450, sowie Fust's und Schöffer's bis 1453; 3) der Wambolder Hof in der großen Emmeransgasse, (Stammhaus der Gensfleisch und Gutenberg's Geburtshaus; 4) der Dreikönigshof in der Schustergasse (Hof zum Heimbrecht). Druckhaus von Fust und Schöffer in der Schustergasse. — Noch vieles Andere lohnt die Mühe der Besichtigung.

Vergnügungsorte. Neue Anlage, Zahlbach, Hartenmühle. Ausflüge nach Wiesbaden, Homburg, Darmstadt, Mannheim und Heidelberg, Bergstraße, Speyer, in den Rheingau, Walluf, Johannisberg, Geisenheim, Rüdesheim, Niedenwald, Bingen, Burg Rheinstein, Kreuznach ꝛc.

Theater. Das Theater faßt 1600 Personen, u. z. die Fremdenloge 105, der erste Rang 156, der zweite Rang 200, das Parterre 400, das Rondel 160, die Sperrsitze 110, die Stehplätze im Sperrsitzraume 80 und die Gallerie 425 Personen. Im Proscenium

ist die Bühne 42 Fuß hoch, im Mittel des Prosceniums 60 Fuß. — Vorstand ist eine Actiengesellschaft mit einem geschäftsleitenden Comité an der Spitze, bestehend aus fünf Personen, und zwar den Herren: Hillebrand, Lahm, O. Gastell, Louis Lauteren und Röder. — Das Theater ist pachtfrei. Die der Gesellschaft gewährte Subvention von Seiten der städtischen Behörde beträgt per Saison 10.000 fl. Der Vertrag währt zwei, respective 5 Jahre. Das Recht der Vergebung des Theaters steht dem Gemeinderathe zu. Die Caution ist 4000 fl. Vorgeführt werden Schau- und Lustspiele, Opern, Vaudevilles und Possen. Gespielt wird in der Regel wöchentlich viermal: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Montage sind für die Benefice der Mitglieder reservirt. Die Vorstellungen beginnen um 1/27 Uhr. Die Saison dauert acht Monate. In den 4 letzten Tagen der Charwoche bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Fremdenloge im ersten Range 1 fl. 45 kr. Ein Platz im ersten Range 1 fl. 12 kr. Ein Platz im zweiten Range 48 kr. Ein Sperrsitz 1 fl. 12 kr. Nummerirtes Parterre 48 kr. Parterre 36 kr. Rondel 30 kr. Militaire-Parterre 24 kr. Gallerie 12 kr. — Erhöhte: Fremdenloge im ersten Range 2 fl. Erster Rang, erster Platz, 1 fl. 24 kr. Sperrsitz 1 fl. 24 kr. Zweiter Rang, erster Platz, und nummerirtes Parterre 1 fl. Parterre 42 kr. Rondel 36 kr. Gallerie 15 kr. — Hohe: Fremdenloge im ersten Range 2 fl. 42 kr. Erster Rang, erster Platz 1 fl. 45 kr. Sperrsitz 1 fl. 45 kr. Zweiter Rang, erster Platz 1 fl. 12 kr. Nummerirtes Parterre 1 fl. 12 kr. Parterre 54 kr. Rondel 42 kr. Gallerie 15 kr.

Freibillets sind: Für verschiedene städtische Beamte und die Polizei 5 Sperrsitze, für den Bürgermeister 1 Loge im ersten Range, außerdem 15 Sitzplätze im zweiten Range und einige Stehplätze im Parterre.

Das Abonnement umfaßt per Saison 10 Serien à 12 Vorstellungen, und ist das Erträgniß einer Serie 2100 bis 2200 fl.

Die Frühjahrsmesse im März und die Herbstmesse gegen Ende August influiren auf den Theaterbesuch günstig.

Nur Kunstreiter haben an die Direction des Theaters Procente abzuführen. Alle übrigen Schaustellungen werden in den Messen ohne Abgabe an die Theaterdirection zugelassen.

Die Tageskosten werden zwischen 30 und 80 fl. normirt.

Nur den ersten Mitgliedern sind Beneficen gestattet.

Das Theaterbureau ist von 9 — 12 und von 3 — 5 Uhr geöffnet.

Es leben hier: Carl Wörle, Dichter und Mitarbeiter vieler Journale, Redacteur der Geschichtsblätter, Verfasser des historischen Trauerspieles »Stilicho«; Schuhmacher, Reallehrer, Verfasser mehrerer Schauspiele; Lux, Capellmeister und Compositeur.

Mit Tanzunterricht für die Bühne beschäftigen sich Fräulein Genée und Herr Fischer.

Von hier domicilirenden, dem Theater nahe stehenden Persönlichkeiten sind zu nennen: Herr und Frau Laddey, kais. russ. Hoftheater-Pensionaire. Herr A. C. Discant, ehemaliger k. k. österreich. und großherzog. badischer Hofopernsänger, seit mehreren Jahren Bureauchef und Directions-Stellvertreter am hiesigen Stadttheater.

Ueber das Theater berichten: Mainzer Zeitung, Redacteur Lahm; Mainzer Anzeiger, Redacteur Frings; Mainzer Wochenblatt, Redacteur und Herausgeber Prikarts. Mainzer Journal, Redacteur Sausen.

Als Hôtels sind für den Künstlerstand zu empfehlen: Englischer Hof. Rheinischer Hof. Holländischer Hof. Landsberg. Karpfen. Mainzer Hof. Taunus-Hôtel. Cölner Hof.

Besuchteste Caffeehäuser und Restaurationen. Cafe de Paris, am Theaterplatze; Cafe neuf, Insel; Restauration von Kleinfelder, Betzelsgasse; Rothes Haus, am Theaterplatze; Casino zum Hofe Gutenberg.

Theater-Agentur. Frisch Christian, Hoftheateragent, große Emmeransstraße. — Theaterarzt. Dr. Wittmann Josef, Rheinstraße 33. — Zahnärzte. Wahl, Fuststraße. Kohn, Korbengasse. Galette August, Renthengasse. — Theaterschneider. Herr Hornick. Fräulein Hurth (für Damen). — Theaterschuster. Macowitzky & Comp. — Effectenhandlungen für die Bühne. Gebrüder Lorch; Hecht; Stein; Säkler, Franciscanerstraße, für Handschuhe und Lederarbeiten. Idstein, Tricot-Handlung, Fischthorstraße. — Handlungen für Schminke. H. C. Heck, Parfumeur, Ludwigstraße; Struve, Friseur, an der Fruchthalle; Hourteque, Friseur, Ludwigstraße; Dirigo, Friseur, Quintinsgasse; Neugebaur, Friseur. — Handlungen für Theaterschmuck. Schmeißer, Gürtler, Betzelsgasse 25, vorzügliche Arbeiten in Bronceschmuck

mit Steinen besetzt. Göttig, Posementier, Markt. Göttig, Augustinergasse. Wickede, Keller und Wagner Louise, Händler mit künstlichen Blumen. Büttner, beim Theater, Zinnschmuck. — **Pianoforte-Verleiher.** Franz Schott, Musicalienhandlung. Miethe per Monat 2—5 fl. — **Musicalien-Handlung.** Schott's Söhne, Weiergarten. F. Schott, Detail-Handlung von B. Schott's Söhne, in der Fuststraße. — **Noten-Copisten.** J. Kubick. N. Weigelt. — **Photographen.** J. Bapt. Laurent, neuer Kästrich. Hertel, Umbach. Wagner, Hofphotograph, Ballplatz. Erdmann, große Bleiche. Pohle, große Emmeransgasse.

Droschkentaxe. Für Zweispänner. 1) Für eine Viertelstunde oder für eine einzelne Fahrt (Tour) in der Stadt für 1—2 Personen 24 kr., für 3—4 Personen 30 kr. — 2) Für eine halbe Stunde für 1—2 Personen 42 kr., für 3—4 Personen 54 kr. — 3) Für drei Viertelstunden für 1—2 Personen 1 fl., für 3—4 Personen 1 fl. 16 kr. — 4) Für eine Stunde für 1—2 Personen 1 fl. 18 kr., für 3—4 Personen 1 fl. 36 kr. — 5) Für jede weitere Viertelstunde für 1—2 Personen 18 kr., für 3—4 Personen 20 kr. — 6) Nach dem Walter'schen Etablissement am Linsenberge für 1—2 Personen 27 kr., für 3—4 Personen 33 kr. — 7) Nach der neuen Anlage, nach dem Kirchhofe und nach dem Gartenfelde für 1—2 Personen 30 kr., für 3—4 Personen 36 kr. — 8) Nach der Hartenmühle, nach Zahlbach und nach Weisenau für 1—2 Personen 36 kr., für 3—4 Personen 42 kr. — 9) Für Fahrten aus dem Ludwigs-Eisenbahnhofe zu Mainz heraus oder in denselben hinein, deßgleichen für Fahrten mit Eisenbahnpassagieren an die Landungsbrücke der Dampfschiffe hin oder von derselben weg ist die Taxe erhöht bei 1—2 Personen um 3 kr., bei 3—4 Personen um 6 kr. — Dagegen haben die Reisenden für das Auf- und Abladen etwaigen Reisegepäckes im Bahnhofe zu Mainz oder für den Transport ihres Gepäckes in die Dampffähre oder aus derselben keinerlei Gebühren an die Packträger zu entrichten. — 10) Nach Kastel, resp. in den Taunus-Eisenbahnhof mit Inbegriff des Brückengeldes: für 1 Person 44 kr., für 2 Personen 46 kr., für 3 Personen 54 kr., für 4 Personen 56 kr. Der Packträgerlohn für das Auf- und Abladen des Reise-Gepäckes im Bahnhofe zu Kastel wird besonders bezahlt. — 11) Kinder unter zehn Jahren, welche mit Erwachsenen fahren, werden unentgeltlich mitgenommen. 12) Im Sommer (vom 1. April bis 30.

September) wird nach 10 Uhr Abends und vor $5\frac{1}{2}$ Uhr Morgens die doppelte Taxe bezahlt.

Im Winter wird von 7—9 Uhr Abends die Taxe anderthalbmal, und nach 9 Uhr Abends, sowie vor $7\frac{1}{2}$ Uhr Morgens die doppelte Taxe bezahlt.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Nach allen Weltgegenden.

Valuta. Rheinische Währung; der Gulden zu 60 kr. Es sind aber auch alle anderen deutschen, wie französischen und englischen Münzen gangbar.

Mannheim

ist die zweite Hauptstadt des Großherzogthums Baden, ist schachbrettförmig in großen Quadraten gebaut, hat 30.000 Einwohner, ist der Sitz des Kreis- und Hofgerichtes und des großherzoglichen Oberhofgerichtes, der Ober-Einnehmerei und des Hauptzollamtes.

Sehenswürdigkeiten. In dem 1795 theilweise zerstörten Schloße römische Denksteine, eine Bildergallerie, eine bedeutende Kupferstichsammlung, Abgüße berühmter Antiken und ein kleines Naturaliencabinet.

Vergnügungsorte. Mühlau-Insel. Rheinluft.

Theater. Das Theater faßt 1900—2000 Personen. — Die Coulissenhöhe ist 22 Fuß, bis zum Schnürboden 60 Fuß, die Tiefe 72 Fuß, der hintere Raum 35 Fuß. — Vorstand ist das großherzogliche Hoftheater-Comité, bestehend aus 3 Mitgliedern, den Herrn Particulier Heckel, Vorsitzender, Rumpel und Ober-Gerichts-Advokat Dr. Gentil. Der Zuschuß des Staates beträgt 8000 fl., der Zuschuß der Stadt beträgt 25.500 fl. — Vorgeführt werden Opern und Schauspiele. Gespielt wird viermal in der Woche: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags. Die Vorstellungen beginnen um 6 Uhr, Sonntags bei großen Aufführungen um $\frac{1}{2}$6 Uhr. — Die Saison dauert das ganze Jahr hindurch. — Die Ferien fangen an im Juli und währen ungefähr 4 Wochen. Vom Mittwoche der Charwoche bis incl. Ostersonntag, am Frohnleichnamstage, am Sonntage vor Advent (Buß- und Bettag) und 1. Weihnachts-Feiertage bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Gewöhnliche Parterre 36 kr. Sperrsitz 1 fl. Ref. Loge ersten Ranges 1 fl. 45 kr. Erhöhte: Parterre 48 kr. Sperrsitz 1 fl. 24 kr. Ref. Loge ersten Ranges 1 fl. 45 kr.

Im Abonnement gehen ein inclus. der Eintrittsgelder circa 82.000 fl., bei Abonnements suspendus brutto circa 8000. Das Abonnement beträgt im Jahre durchschnittlich 39.000 fl.

Producenten aller Art haben der Direction $6^2/_3$ % der Einnahme zu übermitteln.

Es bestehen hier keine contractlichen Beneficen, außer zwei Vorstellungen und einem Concerte für den Pensionsfond und einem Benefice für das Chorpersonal.

Adressen. Großh. Hoftheater-Comité: Sprechstunde 12—1 Uhr Mittags im Theatergebäude. Hofcapellmeister: Vincenz Lachner. Lit. L. 4. 4. Oberregisseur: August Wolff. Lit. B. 4. 2. Regisseur: Pichler. Lit. O. 3. 5. Der Theaterdiener ist im Theatergebäude zu finden.

Mit **Gesangsunterricht** für die Bühne beschäftigt sich Frau v. Haßelt-Barth. — Ueber das Theater berichten: »Das Mannheimer Journal«, Redacteur Dr. Kofka, und »Der Mannheimer Anzeiger«, Redacteur J. Schneider.

Als **Hôtels** sind für den Künstlerstand zu empfehlen: Der Pfälzer Hof und das deutsche Haus. — Von den Künstlern werden viel besucht: Café français. Zum Stern.

Pianoforte-Verleiher. K. F. Heckel. Hofmusicus Wölfing. — **Musicalien-Handlungen.** K. F. Heckel. Buchhandlung Tob. Löffler. — **Photographen,** die namentlich Künstlerportraits liefern. Gebrüder Matter. Brandt. Bühler und Rainer.

Droschkentaxen. Einfache Fahrt 12 kr. — Vom Mannheimer Bahnhofe zum Bahnhofe in Ludwigshafen 1—2 Personen 45 kr., 3 Personen 51 kr., 4 Personen 1 fl. 8 kr. — Omnibus ohne Gepäck 22 kr., jeder Koffer 6 kr.

Eisenbahnverbindung. Badische Bahn. Main-Neckarbahn. Rheinische Bahn. — **Dampfschifffahrt.** Täglich bis Cöln und Rotterdam.

Gangbare Münze. Rhein. Gulden.

Marburg,

in Unter-Steiermark an der Drau gelegen, zählt 9000 Einwohner, hat ein Bezirksamt, ein Bezirksgericht, eine Finanzdirection, ein Steueramt, ein Gymnasium, eine Haupt- und Unter-Realschule.

Sehenswürdigkeiten. Domkirche. Gräfl. Brandis'sche Burg mit einer der Loretto Capelle täuschend ähnlichen Capelle. Casino. Gymnasium mit hübscher Kirche (ehemals den Jesuiten gehörig). Freihauskaserne (Waffendepot bei der Lattenbach'schen Verschwörung unter Leopold I.) Evangelische Kirche (ehemals Cölestinerinnenkirche). Kreisamtsgebäude (ehemals Cölestinerinnenkloster). Wasserkaserne (früher Minoritenkloster). Rathhaus. Maschinenwerkstätte der Kärntner-Bahn. Umgebung. Maria Rast (älteste lateinische Schule Untersteiers, jetzt Wallfahrtsort). Windenau. Wurmberg. Schleinitz. Gutenhaag. Die Schlösser Wildhaus und Faal. St. Urban (hoher Punct mit prachtvoller Aussicht.)

Theater. Das Theater faßt 400 Personen. Die Bühne ist 4^0 3' hoch und 8^0 tief. Vorstand: Herr Carl Gerbes (Kriehuber'sches Haus, Grazer Vorstadt). Director: Johann Edler v. Radler, dessen Vergünstigungen in 400 fl. regelmäßiger Subvention und Beheizung der Theater-Räumlichkeiten bestehen. Bei der Verpachtung ist das Theater-Comitée maaßgebend. Gattungen der Vorstellungen sind: Schauspiele, Lustspiele, Operetten und Possen. Gespielt wird wöchentlich 5mal, und zwar Sonntags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr Abends. Die Dauer der Saison ist vom October bis Palmsonntag. An den üblichen Normatagen bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Sperrsitz im Parterre 44 kr. Logen- und Parterre-Entrée 30 kr. Sperrsitz auf der Gallerie 30 kr. Gallerie 15 kr. Erhöhte: Sperrsitz im Parterre 60 kr. Logen- und Parterre-Entrée 40 kr. Sperrsitz auf der Gallerie 40 kr. Gallerie 20 kr. Der Director hat 4 Logen, die übrigen verpachtet das Comitée. 5 Sperrsitze sind frei. Im Abonnement geht bis 200 fl. ein, doch bestand in diesem Jahre keines. Die Märkte üben keinen Einfluß auf das Theater. Producenten haben der Direction keine Abgaben zu entrichten. Die ersten und mitunter auch die zweiten Fächer sind mit Beneficen betheilt. Die Tageskosten werden auf 40 fl. normirt.

Von Schriftstellern und Componisten leben hier: Baron Ferdinand Rast, Hr. Professor Rieck und Hr. Professor Dr. Puff. Ueber das Theater berichtet: Der Marburger Correspondent. Redacteur Hr. Julius Seeliger.

Hôtels. Erzherzog Johann. Schwarzer Adler. Ein Zimmer 60 kr. bis 1 fl. pr. Tag.

Die von den Schauspielern besuchtesten Caffee's sind: Caffee Pichs, Götz und die Casinolocalitäten.

Theater-Arzt. Dr. Josef Streinz. Wibmer'sches Haus, Domplatz. Zahn-Arzt. Dr. Hanß, Götz'sches Haus, Grazer Vorstadt. Theaterschneider. Höger. Pianoforte-Verleiher und Musicalienhandlung. J. Tauchmann, Herrengasse. 4 bis 5 fl. pr. Monat. Noten-Copist. Philipp. Photograph. Primus Skoff.

Eisenbahnverbindung. Südliche Staatsbahn, Kärntner- und Ostbahn.

Valuta. Oesterreichische Währung.

Meiningen

hat 7500 Einwohner, und ist der Sitz der obersten Regierungsbehörden.

Sehenswürdigkeiten. Die herzogliche Gemäldegallerie. Das herzogliche Residenzschloß. Jean Paul's Denkmal von Schwanthaler. In der Nähe von Meiningen: Bauerbach, bekannt durch Schiller's Aufenthalt nach seiner Flucht aus Württemberg. Die Residenzschlösser Landsberg und Altenstein, die Ruine Henneberg. Das Bad Liebenstein in einem der schönsten Theile des Thüringer Waldes.

Theater. Das Theater faßt 700 Personen. Vorstand ist der Kammerherr und Flügel-Adjutant Freiherr v. Stein. Das Theater ist in herzoglicher Regie und wird beinahe ausschließlich von dem aus der herzoglichen Hofcasse fließenden Zuschuße erhalten, da die Preise sehr gering, die Einnahme also unbedeutend. Vorgeführt wird Schauspiel und Oper. Die Vorstellungen finden viermal in der Woche statt: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags um 6 Uhr Abends. Die Saison dauert 6 Monate. Die Ferien währen vom 15. April bis 15. October. Am Todtenfeste und den beiden Bußtagen bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Erster Rang 1 fl. Fremdenloge 1 fl. 12 kr. Zweiter Rang 48 kr. Sperrsitz 36 kr. Sitz-Parterre 24 kr. Stehparquet 24 kr. Stehparterre 18 kr. Gallerie 12 kr.

Producenten haben an das herzogliche Hoftheater keinerlei Abgaben zu leisten.

Den engagirten Mitgliedern werden keine Beneficen gestattet.

Bureau der Intendanz: Im Theater. Wohnung des Intendanten: Bernhardstraße, gegenüber dem Theater. — Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr. Ober-Regisseur: Grabowsky, Marienstraße. Capellmeister: J. J. Bott, Bernhardstraße.

Es leben hier die **Schriftsteller:** Dr. phil. v. Liliencron und Archidiaconus Müller, die **Componisten:** J. J. Bott und Fr. Rohr.

Dramatischen Unterricht ertheilt der Ober-Regisseur Grabowsky.

Hôtels. Hôtel de Saxe. Gasthaus zum Erbprinzen. Gasthaus zum Hirschen.

Theaterarzt. Medicinalrath Dr. Döbner, Freitaggasse. — **Zahnarzt.** Dr. Butzer, Marktstraße. — **Theaterschneider.** Heller und Plettung, Theatergarderobier. — **Theaterschuster.** Ebert. — **Pianoforte-Verleiher.** Instrumentenmacher Krech. — **Musicalien-Handlungen.** L. v. Eye. Brückner und Renner. — **Photographen.** Schmidt und Hansen, Hofphotographen.

Gangbare Münzen. Preußische Thaler und Gulden südd. W.

Meissen

zählt 11.000 Einwohner, ist der Sitz einer Amtshauptmannschaft und eines königlichen Gerichtes.

Sehenswürdigkeiten. Der Dom. Die Albrechtsburg. Porzellanfabrik Fürstenschule. Seminar. Günzburg. Hetburg. Siebeneichen. Heinrich der Finkler.

Vergnügungsorte. Kölln am Wasser. Spar. Elbschlößchen. Elbterasse. Rehbock. Lerche. Buschbad ꝛc.

Theater. Das Theater faßt 7—800 Personen. Die Bühne ist 12 Ellen hoch und 20 Ellen tief. — Vorstand ist der Stadtrath. Director Herr Alwin Thieme. Seine Lasten betragen pro Vorstellung 22 Thaler. Der Contract wird auf 3 Jahre geschlossen.

Die bei der Verpachtung maaßgebende Behörde ist der Stadtrath. Die vom Pächter zu leistende Caution besteht in 200 Rthlrn. — Die Vorstellungen sind abwechselnd Schauspiele, Lustspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird wöchentlich fünfmal, jedes Mal um 7 Uhr Abends. Die Saison dauert drei Monate. Am Bußtage und Charfreitage bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. 10, 7½, 5, 2½ Ngr.

Bei Tagespreisen gehen ein 110, bei Cassenpreisen 150 Rthlr, 4 Sperrsitze sind perpetuell frei. Den ersten Fächern werden Beneficen bewilligt. Kunstreiter, Menageriebesitzer ꝛc. haben der Direction keine Abgaben zu leisten. — Die Tageskosten werden auf 20 Rthlr. normirt.

Ueber das Theater berichtet das »Tageblatt.« Redacteur: Dr. Börner.

Hôtels. Zum Hirschen. Zum Stern.

Viel besucht werden die **Conditorei** von Kluge, Italiener Wittig, Rathskeller, die **Weinhandlungen** des Stadtrathes Arnold und der Gebrüder Geisler.

Theaterschneider. Obst. — **Theaterdiener.** Richter. (Zu sprechen von 10—5 Uhr im Bureau.) — **Musicalien-Handlung.** Götsch. — **Photograph** Goust. — Als **Noten-Copisten** sind die meisten Mitglieder der Capelle verwendbar.

Gangbare Münze. 1 Rthlr. = 30 Ngr. 1 Ngr. = 10 D.

Meran,

in Süd-Tyrol gelegen, zählt incl. der anstoßenden Orte Ober- und Untermais ca. 4000 Einwohner, darunter durchschnittlich im Winter 350 Curgäste. Ein Bezirks- und Steueramt, dann ein Finanzcommissariat befinden sich hier.

Sehenswürdigkeiten. Die Waffen-Sammlungen im fürstlichen Thurn- und Taxis'schen Rentamte, auf der Zenoburg und im Schloße Lebenberg. In den vielen Burgen zu Tyrol: Schönna, Rametz, Rottenstein, Trautmannsdorf, Fragsburg, Lebenberg u. a. sind zahlreiche historische Denkmale, deren ausführliche Beschreibung in der lesenswerthen Schrift »Meran und seine Umgebung« zu finden ist.

Als Vergnügungsorte werden hauptsächlich besucht: Schloßruine Forst, bei welcher sich eine vortreffliche Restauration befindet; Dorf und Schloß Tyrol; Schloß Goyen; Dorf und Schloß Schönna; St. Valentin und die Ortschaften Ober- und Untermais.

Theater. Das Theater faßt im äußersten Falle 450 Personen. Die Bühne ist 18 Fuß hoch und 22 Fuß tief. — Director ist Herr Ignaz Bocksborn (zu sprechen von 10—2 Uhr), welcher dem Besitzer des Locales und Theaters, Herrn Glasermeister Peter Vian, eine monatliche Benützungssumme von 28 fl. bezahlt, wogegen er für den Verlauf der Saison ausschließlicher Eigenthümer des Locales ist. Der Contract dauert stets nur eine Saison und muß immer mit dem Besitzer des Theaters wieder neu eingegangen werden. Es ist hiezu die ortsbehördliche Bewilligung zu Vorstellungen vorher einzuholen: Caution wird nicht verlangt. — Die Theaterverhältnisse sind nicht die glänzendsten, und wird Meran stets nur einer kleinen, im höchsten Falle 12 Personen umfassenden Gesellschaft bei bescheidenen Lebensansprüchen eine genügende Existenz bieten. Schauspiele, Lustspiele, Singspiele und Possen kommen abwechselnd zur Aufführung. Gespielt wird wöchentlich dreimal: Sonntags, Dienstags und Donnerstags. Die Vorstellungen beginnen um $^1/_2$8 Uhr.

Die Saison währt vom 1. October bis zum Palmsonntage. — Ferien finden keine statt, da die Gesellschaft auch die Städte des Wipp- und Pusterthales, Sterzing, Brixen, Brunek bereist. Nur an den gesetzlichen Normatagen bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Erster Platz 40 kr., zweiter Platz 20 kr., dritter Platz 10 kr. Bei außerordentlichen Vorstellungen werden die Preise erhöht und kosten dann: Erster Platz 80 kr., zweiter Platz 30 kr., dritter Platz 15 kr. öst. W.

Ein Abonnement besteht derzeit nicht; die Einnahmen selbst variiren zwischen 30 und 80 fl.; bei erhöhten Preisen steigen sie bis zu 120 fl. — Der Besitzer des Theaters, Herr Vian, hat zu jeder Vorstellung 3 Billete für den zweiten Platz frei. — Die drei Fleischmärkte im December sind ohne Einfluß auf das Theater. — Mit Ausnahme derjenigen Mitglieder, welche Episoden spielen, haben alle Beneficen. — Productionen von Kunstreitern, Menageriebesitzern 2c. sind hier selten, vorkommenden Falles aber ist von dem Ertrage derselben keinerlei Abgabe an die Direction zu entrichten. — Die Tageskosten wechseln zwischen 11 und 14 fl.

Ueber das Theater erscheinen nur selten kleine Notizen in dem hiesigen »Wochenblatte«, redigirt und verlegt von Herrn C. Jandl, Buchhändler.

Hôtels. Zum Grafen von Meran und zum Kreuz. (Volle Verpflegung incl. Zimmer im höchsten Preise von 2 fl. per Tag.)

Meist besuchte **Caffeehäuser und Restaurationen:** Caffee Paris. Caffee Rosengarten. Raffl'sche Restauration.

Theaterarzt. Herr Dr. F. Künz, k. k. Bezirks-Arzt, wohnt im Caffee Paris, 2. Etage.

Zahnarzt. Herr Chir. Elsler, Laubengasse. — **Musicalien-Handlungen.** Moser's und C. Jandl's Buch- und Musicalien-Handlungen. — **Noten-Copist.** Herr Mich. Elsler, Privat. — **Photographen.** L. Breßlmair. D. Stahala.

Postverbindung. Täglich einmalige Post- und zweimalige Stellwagenverbindung mit Bozen.

Gangbare Münzen. Da Meran als Curort Leute aus allen Reichen sieht, so findet sich hier jegliche Art von Gold- und Silbermünzen, Staatspapieren und Banknoten, deren Werth stets nach dem jeweiligen Course der Wiener Börse bestimmt wird.

Mühlhausen

hat 80,000 Einwohner, ein Tribunal, ein Friedensgericht und eine Polizeibehörde.

Vergnügungsorte. Tannenwäldchen und Tivoly (an beiden Orten spielen Musik-Capellen.)

Das Theater faßt 1600 Personen. — Die Bühne ist 18 Fuß hoch und 20 Fuß tief. — Eigenthümer des Sommer-Theaters ist Hr. Danner, Director Herr Badevitz, dessen Contract vom 1. Mai bis 25. August 1865 währt. — Zur Aufführung gelangen Schauspiele, Possen und Operetten. — Gespielt wird 4mal in der Woche: Sonntags, Montags, Donnerstags und Samstags. — Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr. — Die Dauer der Saison ist vom 1. Mai bis 25. August. —

Eintrittspreise: Sperrsitz 2 Frcs. Erster Platz 1 Frc. 50 Ctms. Zweiter Platz 1 Frcs. Dritter Platz 50 Ctms. —

Die Tageskosten werden mit 50 Frcs. berechnet. — Den ersten

Mitgliedern werden Beneficen zugestanden. — Ueber das Theater berichtet die »Mühlhauser Zeitung.« Redacteur und Referent: Herr Risler, Reunions-Platz.

Für den Künstlerstand ist das Hôtel zum rothen Löwen am Meisten zu empfehlen; seine Preise sind sehr mäßige. — Die Caffee's Walter und Grim werden von den Schauspielern häufig besucht.

Theater-Arzt. Herr Doctor Lindheim. 3 Königsstrasse. — **Pianoforte-Verleiher.** Herr Peters, Schmid-Platz. Pro Monat 6 bis 10 Frcs. — **Musicalien-Handlung.** Herr Heide, Baselstraße. — **Photograph.** Herr Bernheim und Herr J. Wurmser & Comp. Beide in der Wilden Mann-Gasse.

Droschkentaxe. Per Stunde 1 Frc. 50 Ctms.

Gangbare Münze. Francs zu 20 Sous, 100 Centimes = 8 Silbergroschen.

München

zählt mit Inbegriff der Vorstädte Au, Haidhausen und Giesing ca. 160.000 Einwohner, und ist der Sitz sämmtlicher hohen Landesbehörden.

Sehenswerth. Alte und neue Pinakothek. Glyptothek. Vereinigte Sammlungen. Schwanthaler-Museum. Bavaria mit der Ruhmeshalle ꝛc. Unter den Kirchen: Basilika. Allerheiligen-Capelle. Auerkirche. Frauenkirche ꝛc. Der hier erscheinende »Tagesanzeiger« (in jedem Gast- und Caffeehause aufliegend) gibt alle Tage genau die Sehenswürdigkeiten, welche an dem betreffenden Tage besichtigt werden können und die bezüglichen Stunden an.

Vergnügungsorte. In München: Westendhalle. Centralhalle. Englisches Caffee. An diesen Orten ist jeden Abend große Musik, außerdem noch an vielen anderen Plätzen. Auswärts: Ausflüge nach der Menterschwaig und Starnberg. Mit der Eisenbahn in Kurzem zu erreichen.

Theater. 1) Kgl. Hof- und Nationaltheater. 2) Kgl. Hoftheater an der Residenz. (Die jetzt bestehenden beiden Vorstadttheater unter Johann und Max Schweiger gehen zu Anfang des Winters, bei Eröffnung des neuen Actien-Volkstheaters, dessen Director Herr Engelken aus Ulm, ein.

Beide Directoren werden von der Verwaltung des neuen Theaters entsprechend entschädigt.) — Die Stelle des Hoftheater-Intendanten ist gegenwärtig unbesetzt. Verweser: Der königl. Intendanzrath Herr Wilh. Schmitt. Die kgl. Subvention beträgt jährlich 78.000 fl. Das Repertoire ist im Hof- und Nationaltheater unbeschränkt. Im Residenztheater erscheinen größtentheils nur Lust- und Singspiele. Im Hof- und Nationaltheater finden Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags, Sonntags Vorstellungen statt; im Residenztheater Montags und Samstags. Die Vorstellungen beginnen um $^1/_2$7 Uhr. Ferien sind am Hoftheater nie. Die ersten Mitglieder haben contractlichen Urlaub. Normatage, wo die Bühne geschlossen bleibt, sind alle hohen ersten Festtage zu Ostern, Weihnachten 2c. Außerdem bleibt die Bühne in der Charwoche 8 Tage gesperrt, dann an den Sterbetagen der Könige Max Joseph und Maximilian II. und an hohen katholischen Kirchen-Festtagen, sowie an den Vorabenden zu den Marientagen.

Cassenpreise. Im Hof- und Nationaltheater, welches 2300 Personen faßt sind alle Logenplätze für das ganze Jahr im Abonnement vergeben. Sperrsitze 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 30 kr. Für Vormerkung auf Sperrsitze wird noch à Billet 12 kr. bezahlt. Parterre 36 und 48 kr. Nobel-Gallerie 1 fl. 12 kr., 1 fl. 30 kr., 2 fl. — Im Residenztheater, das 900 Personen faßt, sind die Preise geringer. Sperrsitze 1 fl., 1 fl. 24 kr. Logen 36 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 24 kr. Erhöhungen finden hier selten statt.

Die Zahl der Freibillets ist leider bedeutend, da viele Hofstellen damit bedacht sind und außerdem die ersten Künstler solche zu ihrem stehenden Gebrauche heben. Die Zahl derselben ist stets wechselnd, erreicht aber an vielen Spielabenden die Höhe von 200 und darüber. — Die Märkte influiren gar nicht auf den Theaterbesuch. — Benefice für die Mitglieder sind nicht eingeführt und finden nur alljährlich einige für die Armen und für den Pensionsfond statt. Der Pensionsfond ist geschlossen und besteht nur noch für die älteren Mitglieder, welche für je 10 Dienstjahre $^4/_{10}$ der Gage als Pension erhalten. — Kunstreiter 2c. haben der Direction keine Abgaben zu leisten. — Die Tageskosten variiren zwischen 70 und 400 fl. — Die Bühne des Hof- und Nationaltheaters ist 100 Fuß breit, 90 Fuß tief, und ihre Höhe beträgt 79 Fuß.

Bureau. Hoftheater-Intendanzrath W. Schmitt, wohnt im Theatergebäude. Zu sprechen von 10—12 Uhr. General-Musikdirector: Franz Lachner. Hofmusik-Director: Fr. W. Meyer. Regisseure der Oper: Kindermann und Sigl. Regisseure des Schauspieles: Carl Jenke und Heinrich Richter. Erster Theaterdiener: Kern. Ihre Wohnungen sind beim Theaterportier Diffinger zu erfragen.

Von dramatischen Dichtern leben hier: Herman Schmid. Paul Heyse. Emanuel Geibel. Melchior Meyer. A. May. Julius Große. M. Schleich. W. v. Kobell. Köberle. Außer Lachner domiciliren hier die Operncomponisten: Richard Wagner, H. Krempelsetzer, Bar. v. Perfall, Hans von Bülow und M. Zenger. Auch leben hier die 84-jährige Sophie Schröder, Lucile Grahn und Graf v. Poggi.

Mit dramatischem Unterrichte beschäftigen sich die Hofschauspielerinnen Frl. Seebach, Frl. Denker und Fr. Const. Dahn. Mit Gesangsunterricht: Musikdir. Meyer, Capellmeister Pentenrieder, Frau Sophie Förster, Frau Dr. Vogel, geb. Hefner, Fr. von Mangstel, geb. Hetznecker. Mit Tanzunterricht: Balletmeister Fenzel, Balletmeister Golinelli, die ehemalige Solotänzerin Fr. Holler, Angiolotte Meier und Fr. von Ballog.

Ueber das Theater berichten: Die baierische Zeitung. Referent: Julius Große. Redactionsbureau: Briennerstraße im Knorrhause. Die Neuesten Nachrichten. Referent: Weber. Redactionsbureau: Fürstenfelderstraße. Das Blume'sche Theater-Journal. Adelgundenstraße 5. Das Theater-Album von Betty Winter, Maximilianstraße 4. Der bairische Landbote. Redactionsbureau: Buchhandlung von Franz.

Hôtels ersten Ranges: Vier Jahreszeiten und Englischer Hof. (Preise für die Güte dieser Hôtels nicht übermäßig). Zweiten Ranges: Ober-Pollinger.

Caffeehäuser. Caffés Maximilian, Lorenz, Schimon und Max Emanuel für den Winter. Im Sommer trifft sich Alles im Caffé Tambosi im Hofgarten oder beim Conditor Gempenrieder ebendaselbst.

Theater-Agenturen. J. A. Blume. Betty Winter. —

Theaterärzte. Dr. v. Schleiß-Löwenfeld. Barresstraße. Dr. Seitz, Briennerstraße 13. Zahnärzte. Dr. Koch, Professor, Odeonplatz 2. Sternfeld, Theatinerstraße 51. Straub, Maximiliansplatz 15. Dr. Amann, Landwehrstraße 30. — Theaterschneider. Ziehr, Falkenthurmstraße. — Theaterschuster. Mittermüller, Knöbelgasse. — Handlungen für Schminke. Hoftheaterfriseur Speyer, Perusagasse 1. Hoffriseur Winter, Odeonplatz.— Pianoforte-Verleiher. Depro, am Dultplatze, Meyer, am Carlsplatze (3—5 fl.), und Biber, Barresstraße, (etwas theuerer).— Musicalien-Handlungen. Aibl in der Kaufingerstraße. Falter und Sohn, Theaterplatz. Noten-Copisten. Nießt, Westenriederstraße 24. Photographen. Hof-Photograph Albert, Karlsstraße 12. Neumeyer, Neuenpferdstraße 2. Holz, Wurzerstraße.—

Fiaker- und Droschkentaxen. Fiaker per Stunde 2 Personen 1 fl. 12 kr., 1/4 Stunde 18 kr. Droschke per Stunde 48 kr., 1/4 Stunde 15 kr. Jeder Kutscher hat einen gedruckten Tarif, welchen er auf Verlangen dem Fahrgaste vorzeigen muß.

Eisenbahnverbindung. Nach allen Gegenden hin. (Auch darüber gibt der Eingangs erwähnte »Tagesanzeiger« detaillirte Auskunft und bietet in dieser Richtung für den Fremden die größte Genauigkeit und Erleichterung.)

Gangbare Münzen. Rheinische Gulden und der Vereinsthaler zu 1 fl. 45 kr.

Münster

zählt 30,000 Einwohner, ist der Sitz des Oberpräsidiums, der Regierung, des General-Commandos des 7. Armeecorps, des Ober-Appellations-Gerichtes.

Mit Vergnügungsorten ist es hier schlecht bestellt.

Sehenswürdigkeiten. Rathhaus-Saal. Lambertikirche mit den 3 Käfichten der Wiedertäufer. Der Dom.

Theater. Das Theater hat hier einen schweren Stand. Einerseits wirkt die Geistlichkeit sehr gegen den Theaterbesuch, andererseits sind die Ansprüche sehr bedeutend gegen die Lasten, welche der Direction auferlegt werden, so z. B. hat das Theater außer der kleinen Bühne nur 2 unzureichende Garderoben, der Director muß demnach

im Nachbarhause zwei Zimmer miethen, die per Monat 10 Thlr. kosten, die Magazine für Decorationen und Versatzstücke miethen, was per Monat 6 Thlr. kostet, dann einen Malersaal, der monatlich 8 Thlr. kostet, und einen Probesaal. der monatlich 5 Thlr. kostet. Dazu kommt noch die Theatermiethe: 3 Rthlr. per Abend, nebst 1 Rthlr. Armenabgabe und 1 Armen-Benefice. — Das Stadttheater faßt 600—700 Personen. Die Bühne ist ziemlich hoch, aber wenig tief. Director ist Herr Gustav Mewes mit 10jähriger Concession. Er hat 500 Rthlr. Caution bei dem Oberpräsidium zu erlegen. Oper, Singspiel, Posse, Schau- und Lustspiel wechseln ab. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 6 Uhr Abends. Die Saison währt durch 4 Wintermonate. In der Osterwoche bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Loge 20 Sgr., 2. Rang 15 Sgr., Parterre 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr. Es gehen ein 200 Rthlr. im Abonnement, 300 Rthlr. außer Abonnement. Der Ober-Bürgermeister hat einen freien Logenplatz, die Polizei freies Entrée. Das Abonnement ist ein sehr geringes. Beneficen werden den ersten Fächern zugestanden. Die Behörden nehmen keine Rücksicht auf die Direction und lassen während der Theaterzeit Kunstreiter &c. Vorstellungen geben, ohne letztere zur Abgabe von Procenten an erstere zu verhalten. Bei Opern werden die Unkosten auf 35, bei Schau- und Lustspielen auf 25 Rthlr. normirt.

Der Dichter Dr. Levin Schücking lebt hier. Mit dem Tanzunterrichte beschäftigt sich Herr Häser. Ueber das Theater berichtet der »Westphälische Merkur.«

Hôtels. Hôtel Gerbaulet. Westfälischer Hof. Die Restauration von Risse und die Conditorei von Nydi werden von den Künstlern zumeist besucht.

Theaterarzt. Dr. Rump. Zahnarzt. Dr. Lamprecht. Theaterschneider. Metzger. Theaterschuster. Nottebohm. Pianoforte-Verleiher. Münstermann. Musicalien-Handlung. Witter. Photograph. Hundt.

Eisenbahn-Verbindung. Königl. Westfälische Eisenbahn.

Gangbare Münze. Reichsthaler.

Neu = Strelitz

zählt 7200 Einwohner, ist großherzoglich meklenburg = strelitzische Residenz, und es befinden sich hier die sämmtlichen Landesbehörden als: Landes=Regierung, Lehenkammer, Rentei, Militair=Collegium, Kammer= und Forst=Collegium, eine Justiz=Canzlei, ein Medicinal=Collegium, ein Consistorium. Von Militair lagern hier 1 Bataillon nnd 1 Batterie. Von Lehrinstituten sind ein Gymnasium und eine höhere Töchterschule hervorzuheben.

Hausnummern sind bei der Kleinheit des Städtchens (Alles in Allem sieben Straßen) durchgehends nicht erforderlich; die Wohnungen der unten Angeführten sind Jedermann bekannt und sofort nachzuweisen.

Vergnügungsorte. Fasanerie bei Posch (ehemaligem Hofschauspieler.)

Theater. Das Theater faßt 400 — 500 Personen. — Die Bühne hat 16 Fuß Coulissenhöhe und 96 Fuß Tiefe.— Director ist Herr Groß e; Kammerherr von Streuber vermittelt ohne eigentlich officielle Stellung zwischen der Direction und den Wünschen des großherzoglichen Hofes. Der Director erhält das Haus frei nebst Heizung; dann die Benützung der ehemaligen Hoftheater=Garderobe, die Disposition über die großherzogliche Capelle, einen Zuschuß von monatlichen 1000 Rth. vom Großherzoge. — Seine Lasten sind: Beleuchtung, Bibliothek und Garderobe, soweit dieselbe nicht vorhanden ist, zu stellen. — Der Contract wird von Jahr zu Jahr verlängert und ist dieß auch bereits mit Director Große geschehen. Man kömmt bei der Landes=Regierung ein; Se. königl. Hoheit der Herr Großherzog entscheidet sich nach gemachten Vorschlägen. Die zu leistende Caution beträgt 2000 Rth. — Gegeben wird Oper, Schau= und Lustspiel, dann Posse, vorzugsweise aber Spieloper, auch Operette; in der Posse das bessere Genre (Characterbild 2c.) Gespielt wird in der Regel wöchentlich 3mal: Sonntags, Mittwochs, Freitags, bisweilen auch Montags. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr Abends. — Die Saison dauert sechs Monate, vom 1. October bis 1. April. An allen ersten hohen Festtagen, am Buß= und Bettage (1. Freitage nach der Fastnachts=

woche und am Freitage vor dem 1. Advent) bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Hofloge, Fremden-Loge, Sperrsitz 10 Sgr. Schauspielerloge I. Rang 7 Sgr. 6 dr. II. Rang 5 Sgr. Gallerie 2 Sgr. 6 dr. Stehplatz im Parterre 10 dr. Schülerplatz 5 dr. Erhöhte: Hofloge, Fremdenloge, Sperrsitz 15 Sgr. Schauspielerloge I. Rang 10 Sgr. II. Rang 7 Sgr. 6 dr. Gallerie 5 Sgr. Stehplatz im Parterre 15 dr. Schülerplatz 7 dr.

Ein Abonnement existirt nicht, außer den Officieren, welche insgesammt 2 Logen abonniren. Dutzend-Billette bestehen zu ermäßigten Preisen. Die höchst zu erreichende Einnahme ist 260 Rth. bei Ungiltigkeit der Frei- und Dutzendbillete. Freibillete bestehen 70. — Die Tageskosten werden für Oper und Schauspiel gleichmäßig auf 20 Rth. normirt. — Benefice sind in das Ermessen der Direction gestellt, gegenwärtig bestehen 6, nämlich für die 1. Sängerin, den 1. Tenor, den 1. Helden und Liebhaber, die 1. Liebhaberin, den Komiker und ein Chorbenefice. — Intendanz: Kammerherr von Streuber, Schloßstraße. Direction: Große, Sassenstraße bei Witwe Räth. Capellmeister: Zizold, Hofcapellmeister, Thier-Gartenstraße. Theaterdiener: H. Geisler Alt-Strelitzerstraße.

Gesangsunterricht ertheilt Herr Musik-Director Weingärtner., Alt-Strelitzerstraße (sehr zu empfehlen.) **Dramatischen Vortrag** lehrt: Herr Musiklehrer Kraeplin (der bekannte Vorleser der Fritz Reuter'schen plattdeutschen Dichtungen). — Hier lebt die Frau Kammer-Sängerin Hahn, ehemalige Hof-Opernsängerin.

Ueber das Theater berichtet die »Neu-Strelitzer Zeitung. Redacteur Herr Dr. G. Stolzenburg referirt in der Regel selbst über das Theater, wohnt am Markte im Roloff'schen Hause, eine Treppe. Sprechstunde zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags.

Hôtels. Plaht's Hôtel zur Stadt Hamburg, am Markte. Für untergeordnete Mitglieder, welche mit dem Omnibus ankommen, ist zu empfehlen Fackler zur goldenen Kugel (sehr wohlfeil), gleichfalls am Markte. — **Conditoreien und Restaurationen.** Conditorei von Meyer am Markte; Conditorei von Krüger im Roloff'schen Hause am Markte (sehr empfehlenswerth). — Restauration von Bruno Melcher, (ehemaligem Theatermitgliede.) Mittagstisch à 5 Sgr. (ganz besonders zu recommandiren.) Liegt in der Sassenstraße. Fritz Krüger, Kaufmann, hält eine Restauration, welche nament-

lich Vormittags von allen Theater=Mitgliedern besucht wird, in der Alt=Strelitzerstraße. Außerdem verkehrt man in den obgenannten Gasthöfen und bei Alpha in der Schloßstraße; ebendaselbst Weinhandlung von Behnke (gut und wohlfeil, coulanter Wirth.)

Theater=Arzt. Medicinalrath Götz, Schloßstraße. — **Zahn=Arzt.** Pagel, Sassenstraße.— **Theaterschneider.** Jacobs, Sassenstraße. — **Theaterschuster.** Eulenberg jun., Alt=Strelitzerstraße. G. Hauck, Alt=Strelitzerstraße. — **Effectenhandlungen für die Bühne.** Manufactur=Waarenhandlung von Rust am Markte und von Thimon in der Circker=Straße. — **Pianoforte=Verleiher.** Pianoforte=Fabricant Peters; Alt=Strelitzerstraße. Monatlich 1—2 Rth. In vielen Privathäusern, in welchen man während der Saison Chambres garnies an Künstler vermiethet, stehen Claviere zu deren Disposition. — **Musicalien=Handlung.** Hofbuchhandluug von Barnewitz, Alt=Strelitzerstraße. Gute Leihbibliothek. — **Photographen.** Krull, Glambeckerstraße. Wolff, Schloßstraße.

Postverbindung. Post nach Berlin, Stettin, Hamburg, Rostock, Schwerin. Omnibus nach Berlin und Neubrandenburg. In Berlin fährt ein Omnibus in der Klosterstraße vom Pommer'schen Hause nach Neu=Strelitz ab.

Gangbare Münzen. Thaler, preuß. Courant und Papier. Scheidemünze: 1 Schilling = $^1/_{48}$ Rth. 1 Witten = $^1/_4$ Schilling.

Nürnberg

zählt 71,502 Einwohner. Von Behörden haben hier ihren Sitz: Das Handels=Appellationsgericht, das Handelsgericht, das Bezirksgericht, das Stadtgericht, das Landesgericht, das Stadtcommissariat der Magistrat, das Bezirksamt, das Rentamt, zwei Forstämter, das Generalcommando, die Stadtcommandantschaft, das Ober=Post= und Bahnamt, die Bank, das Archiv, das Hauptzollamt.

Sehenswürdigkeiten. Viele Kirchen, Albrecht=Dürer=Monument, Bildergallerie in der Morizcapelle, Sturmisches Naturaliencabinet, Germanisches Museum, Rathhaus und unzähliges Andere. Fleischmann'sche Papiermaché=Fabrik.

Vergnügungsorte. Rosenau. Dutzendteich. Mögeldorf. Schmausenbuck. Alte Veste bei Fürth u. a. m.

Theater. Das Theater faßt 1000 Personen. Director ist Herr Maximilian Reck.*) Derselbe erhält einen jährlichen Zuschuß von 1200 fl. aus den städtischen Communal-Mitteln und das nöthige Holz zur Beheizung des Theaters. Sein Privilegium dauert bis 1. October 1868 mit dem Rechte des Eigenthümers desselben, es an geeignete Persönlichkeiten pachtweise zu übertragen oder zu verkaufen. Oper, Schau- und Lustspiel, Vaudeville und Posse bilden das Repertoire. Gespielt wird jeden Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Der Beginn der Vorstellungen ist um 6½ Uhr. Die Saison dauert vom 16. September bis 1. Mai. Am Buß- und Bettage, Charfreitage und Reformationsfeste dürfen nur Concerte stattfinden.

Eintrittspreise. Opernpreise. Gallerie-Nobel und Reserveloge I. Ranges das Billet 1 fl. 36 kr. Ein Billet im 1. Range 1 fl. 24 kr. Ein Billet im 2. Logenrange 1 fl. Sperrsitz 1 fl. Parterre 36 kr. Gallerie 15 kr. Preise bei Schauspielen und Possen. Gallerie- Nobel und Reserveloge I. Ranges 1 fl. 24 kr. Ein Billet I. Ranges 1 fl. 12 kr. Ein Billet 2. Ranges 48 kr. Sperrsitz 48 kr. Parterre 30 kr. Gallerie 12 kr. Bei Schauspielen und Possen sollen außer Abonnement bei ausverkauftem Hause 540 fl., bei Opernpreisen 640 fl. eingehen, und das Abonnement per Vorstellung 150 fl. betragen. Die Tageskosten werden auf 80 fl. für die Oper und 60 fl. für das Schauspiel normirt. Kunstreiter, Taschenspieler, u. dgl. haben der Direction keine Abgaben zu leisten. Dagegen hat der Magistrat zugesichert, so lange das Theater nicht geschlossen ist, mit Ausnahme der Meßzeit solche Vorstellungen auf städtischem Grunde und Boden nicht zu gestatten, woferne nicht die Direction ihre Einwilligung hiezu ertheilt. — Alle ersten Mitglieder erhalten Beneficen. —

Es leben hier die **Dichter:** J. Priem, Verfasser mehrerer dramatischen und lyrischen Gedichte (Der Geschworne, Die Dänen in Schleswig-Holstein, Veit Stoß, Ludwig der Bayer ꝛc.) C. Weiß, Volksdichter. — Mit **dramatischem Gesangsunterrichte** be-

*) Das Stadttheater in Fürth, einer Stadt mit 21000 Einwohnern, gehört zur Leitung der Direction des Stadttheaters in Nürnberg, und finden in der Regel wöchentlich zwei Vorstellungen zu Fürth statt. — Das Theater wurde im Jahre 1858 neu restaurirt, hat außer den anderen Räumen 13 Logen und 125 Sperrsitze, und kann sich die Einnahme bei aufgehobenem Abonnement und Opernpreisen auf 400 fl. belaufen.

schäftigen sich der am Stadttheater engagirte Capellmeister Düpont und der Gesangslehrer Jacob Liebel; mit **Tanzunterricht** für die Bühne der jeweilig engagirte Balletmeister. — Ueber das Theater berichten: Correspondent v. u. f. Deutschland, Fränkischer Courier, Neueste Nachrichten, Nürnberger-Anzeiger. (Die betreffenden Redacteure sind auf ihren Bureaus Vormittags von 9—12, Nachmittags von 2—5 Uhr zu sprechen.)

Empfehlenswerthe **Hotels.** Bairischer Hof. — Hôtel Strauß.— Rother Hahn. **Caffeehäuser und Restaurationen.** Caffee Noris. — Peter Vischer. — Wolfsschlucht. —

Theateragentur. Franz Eduard Hysel, zugleich Mitglied und Veteran des Stadttheaters, übernimmt auch die Besorgung jedweder Art von Copiaturen. **Theaterarzt.** Dr. Ebersberger, L. 46. **Zahnarzt.** Ed. Bock, Magistratsrath, Theresienstraße, zur Nedden. **Theaterschneider.** Herr Rieser, (besitzt zugleich ein Kleidermagazin, so wie eine Maskengarderobe). **Handlungen für Schminke.** Carl Kreller. Wunderlich. **Pianoforto-Verleiher.** L. Hauser, Firma W. A. Krafft, S. 1011. C. Fuchs, S. 1585. **Musicalienhandlungen.** S. Soldan, Firma Riegel & Wießner, an der Fleischbruck. W. Schmidt, am Köpfleinsberg. **Photographen.** Probst & Schubert. **Nürnberger-Waaren.** Wahnschaffe, am Josefsplatze. (Feinere Schnitzwaaren sind hier billiger als in Berchtesgaden). Alt, der Lorenzkirche gegenüber. **Nürnberger-Lebkuchen.** Forster, Ecke des Tuchhauses. Häberlein, der Sebalduskirche gegenüber. Metzger, hinter'm Rathhause. Funk, am Albrecht-Dürer-Platze.

Droschkentaxen. 1 Viertelstunde kostet für 1 Person 12 kr., für 2 Personen 18 kr., für 3 Personen 24 kr., für 4 Personen 30 kr. Die 2. Viertelstunde kostet das Doppelte, jede folgende um weitere 12 kr. mehr.

Eisenbahn-Verbindung. Die k. k. Staats-Eisenbahn und die k. k. priv. Ostbahn verkehren täglich mehrmals nach allen Richtungen.

Gangbare Münzen. Bairische Zwei Gulden-, Ein Gulden- und 30 Kreuzer-Stücke. Außerdem auch preußische und sächsische Thaler, österreichische Ein Thaler- und Guldenstücke. Bairische Scheidemünze: 6 Kr.-, 3 Kr.- und 1 Kr.-Stücke.

Oedenburg

hat 17,000 Einwohner, (Häuserzahl 1028), und ist der Sitz folgender Behörden: 1. Wechselgericht.. 2. Comitatsbehörde. 3. Stadtmagistrat (mit den Unterabtheilungen: a) Stadtgericht b) Stadthauptmannamt.) 4. Stuhlrichteramt. 5. Finanz-Landes-Direction. 6. Finanz-Bezirks-Direction. 7. Hauptzollamt II. Classe. 8. Polizei-Direction. 9. Finanzwach-Inspection. 10. Stations-Commando. 11. Ergänzungs Bezirks-Commando. 12. Steueramt. 13. Königl. Grundbuchs-Direction. 14. Post-Direction. 15. Stadtbauamt. 16. Telegraphen-Amt.

Sehenswürdigkeiten befinden sich keine innerhalb des städtischen Hotters.

Vergnügungsorte. Neuhof, Brennesselgarten, Isepp's Localitäten.

Theater. Das Theater faßt 900 Personen mit Inbegriff der 46 Logen à 4 Personen. — Die ganze Bühnenhöhe beträgt 9° 4′ 7″, u. z. die beiden Schnürböden 4° 1′ 9″, die eigentliche Bühne 3° 1′ 6″, die erste Versenkung 1° 6″, die zweite 1°, 10″, die Bühnenweite 4°, der Raum hinter den Coulissen je 2°, die Bühnentiefe 4° 5′.

Director ist Herr Leopold Kottaun. Derselbe wohnt im Theatergebäude, wo er von 10 — 1 Uhr zu sprechen, und hat an Lasten: Pacht 1 Ducaten; Feuerassecuranz 300 fl.; alle 3 Jahre 1 neue Decoration sammt Coulissen und Soffitten; sämmtliche Reparaturen im Inneren des Theatergebäudes; 2 ganze Armenbenefice; 63 fl. Pacht (pro Saison von 6 Monaten) für die Wohnung im Theatergebäude; an Begünstigungen: die Faschingsbälle in den Theaterräumlichkeiten, welche zu einem Ballsaale umgestaltet werden, jedoch trägt die Kosten der Reparatur des Tanzbodens die Direction. Vereine und Comités, welche im Theatergebäude Bälle abzuhalten pflegen, bezahlen der Direction ein Pauschale von 250 fl. für den betreffenden Abend, wofür jedoch die Direction den Saal vollständig herzustellen hat. — Der Contract mit der jetzigen Direction wurde — wie es hier üblich — auf 3 Jahre geschlossen; und zwar wählt der Magistrat und Gemeinderath frei unter den Bewerbern, meist durch die sogenannte Kugelung. (Die jetzige Direction besitzt das Theater bereits 18 Jahre). Die Caution ist auf 420 fl. fixirt. — Was die Gattungen der Vorstellungen betrifft, so beschränken sich dieselben auf das

Drama (Trauerspiel, Schauspiel, Lustspiel), die Posse und Operette. Gespielt wird täglich, mit einziger Ausnahme jener Tage, an welchen Vereine oder Comités ihre Bälle im Theater abhalten, und der in ganz Oesterreich üblichen Normatage: 1. und 25. März, 22. bis incl. 25. December. Doch dürfen mit Bewilligung und gegen ein Reinigungs-pönale an das Armeninstitut der 22. und 23. December zu Spieltagen benützt werden, wie es auch in dieser Saison (December 1864) geschehen ist. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr, und nur zur Zeit des Carnevals, u. z. an den Tagen, wo die Direction selbst Bälle gibt, um 6 Uhr Abends. — Die Dauer der Saison ist vom 15. October bis Palmsonntag.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Eine Mittelloge des 1. Ranges 4 fl. Eine Mittelloge des 2. Ranges 3 fl. 50 kr. Eine Parterre- oder Seitenloge des 1. Ranges 3 fl. 50 kr. Eine Seitenloge des 2. Ranges 3 fl. Ein Sperrsitz 60 kr. Eintritt in's Parterre 40 kr. Gallerie 20 kr. Eine Kinderkarte in's Parterre 20 kr. Auf die Gallerie 10 kr. Bei erhöhten Preisen gilt keine definitive Bestimmung, bei hohen das Doppelte der gewöhnlichen Eintrittspreise als Norm. — An Freilogen sind perpetuell 3, an Freisperrsitzen 6, an Freientrées 18.— Im Abonnement gehen durchschnittlich 60 fl., außer Abonnement durchschnittlich 120 fl. ein. — Das Abonnement betrug im abgelaufenen Jahre (pro ¼ Jahr) 1500 fl., und es darf alle Woche nur eine Außerabonnements-Vorstellung stattfinden, was contractlich festgestellt ist. — Zwei Märkte, die in die Saison fallen, auf den 7. März und 19. November, sind seit dem Bestehen der Eisenbahn nur mehr von höchst untergeordnetem Einfluße auf den Theaterbesuch. — Die Tageskosten werden mit 45 fl. normirt. — Producenten, wie Kunstreiter ꝛc. haben keine Abgaben der Direction zu zahlen. — Beneficen sind, mit wenigen (meist subjectiven) Ausnahmen, nur den Mitgliedern, welche 1. Fächer bekleiden, gestattet. —

Hier leben von dem Theater nahe stehenden Persönlichkeiten: Georg Graf Széchenyi, Verfasser mehrerer deutschen Lustspiele, Dramen ꝛc., wohnt Grabenrunde Nr. 126 Die ehemalige Hofschauspielerin Demoiselle Caroline Müller, (jetzt an einen Gutsbesitzer in der Nähe Oedenburgs verheirathet). Fr. v. Nagy (geb. Vogel, früher Schauspielerin). H. Zahlhaas (unter dem Namen Neubruck bekannter Komiker.)

Gesangsunterricht für die Bühne ertheilt Herr Kugler (gewe-

sener Capellmeister am Königsstädtischen Theater in Berlin), Grabenrunde 216.

Ueber das Theater berichtet: Das »Oedenburger Local-Blatt« (früher »Harmonia«). V. Jahrg. Redacteur Herr Ferdinand Botgorschek, Georgengasse Nr. 12, 2. Stiege, 1. Etage, Thüre Nr. 4. In den Nachmittagsstunden von 2—6 Uhr Abends zu sprechen. -- Referent des Theaters Sincer (Pseudonym). Die frühere Zeitschrift »Oedenburger-Intelligenz-Blatt« ist 1862 eingegangen.

Hôtels. »Zur weißen Rose« (Zimmer von 50, 70, 80 Nkr. bis 1 fl. und 1 fl. 12 Nkr. Heizen und Licht separat.)— »Zum König von Ungarn« (Preise die vorigen.) — »Zum Hirschen« (Zimmer von 70 Nkr. und 1 fl. bis 2 fl. für 1 Person. Heizen und Licht separat.) — Von den Schauspielern meist besuchte **Caffeehäuser** u. **Restaurationen**: Caffee Lichtl. — Restauration Kammerloher.

Theaterarzt. Herr Dr. Mandl, Domgasse, neben der Domkirche. — **Zahnarzt.** Herr Dr. Laube, Grabenrunde Nr. 214. — **Theater-Garderobier.** Herr Lipp. — **Photographen.** Herr Tiefbrunner Sándor, Grabenrunde Nr. 187.— Herr Rupprecht, Wienergasse Nr. 499. — **Noten-Copist.** Herr Bratranek, Orchestermitglied des Theaters. — **Pianoforte** verleiht Fr. Theresia Klug zu 5, 6, 7, 8 und 9 fl. per Monat; sie wohnt: Promenadeplatz Nr. 783 im 1. Stocke. —

Droschkentaxen. Für jede einzelne Fahrt von oder zum Bahnhofe innerhalb der Linienthore und in den Vorstädten mit Einschluß der Mauthgebühr für 2spännige Lohnwagen 1 fl., für 1spännige Lohnwagen 70 kr. Für die übrigen Fahrten zu den entfernteren Wohngebäuden, zu den Mühlen und zur Zuckerfabrik im städtischen Hotter für 2spän. Lohnw. 1 fl. 50 kr., für 1spän. Lohnw.) 1 fl. — Der höchste Fahrpreis in der Stadt und innerhalb des städtischen Hotters per Stunde für 2spän. Lohnw. 1 fl., für 1spän. Lohnw. 70 kr.; für die erste Viertelstunde darüber bei Zweispän. 25 kr., bei Einspän. 20 kr.; für jede weitere Viertelstunde bei Zweispän. 20 kr., bei Einspän. 15 kr. — Diese Taxe gilt von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Für die Hinfahrt zum Theater innerhalb des städt. Hotters 2spän. 70 kr., 1spän. 50 kr. Für die Abholung und zu den Bällen in der inneren und äußeren Stadt eben so viel.

Eisenbahn- und Postverbindung. Flügelbahn von Wr.-Neustadt

bis Oedenburg. (Wird jetzt weiter bis Kanizsa gebaut, und ist der Vollendung nahe). — Postverbindung nur für Briefe und Pakete — keine Malle- oder Eilpost.

Gangbare Münze. Oesterreichische Banknoten und Scheidemünzen.

Olmütz,

frühere Hauptstadt der Markgrafschaft Mähren, hat 12,000 Einwohner, ist der Sitz des Landes-, Kreis- und Bezirksgerichtes 2c.

Sehenswürdigkeiten. Die Universitäts-Bibliothek, die alte Uhr am Rathhause, der Bahnhof.

Vergnügungsorte. Restauration in Kloster Hradisch und am Spitz, ferner die Bierhalle.

Theater. Das Theater faßt bei 1000 Personen. Die Bühne ist 40′ hoch und 60′ tief. Vorstand ist der jeweilige Bürgermeister, Director Carl König, (wohnt Sporergasse zum »König von Ungarn,« ist aber fast nie zu sprechen,) welcher für die Benützung des Theaters als Pacht alljährlich eine neue Oper mit neuer nnd genügender Ausstattung zu geben, für den im Theatergebäude befindlichen Ballsaal aber eine Summe von 500 fl. als Pacht zu zahlen hat. Der Contract dauert bis Palmsonntag 1868. Die bei der Verpachtung maaßgebende Behörde ist der Gemeinderath. Gattungen der Vorstellungen sind: Oper, Schauspiel, Lustspiel, Posse und Operette. Gespielt wird täglich um 7 Uhr Abends vom 15. September bis Palmsonntag, die gesetzlichen Normatage ausgenommen.

Eintrittspreise. Eine Loge im 1. Range oder Parterre 2 fl. 60 kr. Eine Loge im 2. Range 2 fl. 10 kr. Ein Sperrsitz im Parterre 50 kr. Eintritt in's Parterre 40 kr. Eintritt in die Gallerie 14 kr. ö. W. 8 Sitze sind perpetuell frei. Im Abonnement gehen ein 120—130 fl. außer Abonnement 330 fl. ö. W. Das Abonnement war im abgelaufenen Jahre 6000 fl. pro halbe Saison. Bei 25 Vorstellungen und Beneficen ist aufgehobenes Abonnement, sonst nur für ganz besondere Fälle vom Gemeinderathe. Während der Saison sint 2 Märkte, einer im October, einer im Jänner, beide dauern 8 Tage und influiren auf den Theaterbesuch günstig. Bei Opern werden die Tageskosten auf 60 fl., im Uebrigen auf 50 fl. angesetzt.— Von Kunstreitern, Taschen-

spielern und Menageriebesitzern bezieht die Direction Procente von den täglichen Einnahmen oder auch eine Pauschal-Summe. — Nur den ersten Fächern werden Beneficen bewilligt.

Empfehlenswertheste Hôtels. Zum Goliath. — Zur Krone. — (Zimmerpreise 80 kr. bis 1 fl. 50 kr.) Das Caffee Hirsch, neben dem Theater wird von den Künstlern stark besucht.

Zahnarzt. Batloch, in der verlorenen Gasse. Musicalien-Handlung. Stöckel, am oberen Ringe. — Photograph. Anton Pichler u. Comp., Böhmergasse Nr. 517.

Droschkentaxen. Vom und zum Bahnhofe 1 fl. Mit Omnibus 24 kr. In anderen Fällen nach Uebereinkommen.

Eisenbahn-Verbindung. Mittelst der Nordbahn.

Valuta. Oesterreichische Währung.

Osnabrück

ist der Sitz einer Landdrostei und einer königlichen Polizei-Direction.

Theater. Das Actien-Theater, welches 5—600 Personen faßt, leitet Herr Gustav Mewes. Die Miethe des Theaters beträgt per Abend 5 Thlr. pr. Crt. Die Concession wird von der kgl. hannover'schen Landdrostei ertheilt. Vorgeführt werden Opern, Schau- und Lustspiele. Gespielt wird täglich, mit Ausnahme des Sonnabendes, an welchem im Königreiche Hannover überhaupt keine Theater-Vorstellungen stattfinden dürfen. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Die Saison fällt in den September und October.

Eintrittspreise. Loge 20 Sgr. — Sperrsitz 15 Sgr. — Parterre 10 Sgr. — Gallerie 5 Sgr. — Im Abonnement gehen ein 200 Thlr. Es besteht hier nur ein sehr geringes Abonnement auf 32 Vorstellungen. Bloß die Polizei-Direction genießt freien Eintritt. Kunstreiter ꝛc. dürfen während der Theaterzeit keine Vorstellungen geben, da die Behörden hier human genug sind und auf die Theater-Direction, welche mit so vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, Rücksicht nehmen. Die Tageskosten werden für die Oper auf 35 Thlr., für das Schau- und Lustspiel auf 25 Thlr. normirt. Ersten Mitgliedern werden Beneficen zugestanden. —

Mit Tanzunterricht für die Bühne beschäftigt sich Tanzlehrer

Casati. — Frau Böhmer, geb. Pichler, früher eine bedeutende Schauspielerin am Mannheimer-National-Theater, lebt hier.—

Ueber das Theater berichtet die »Osnabrücker Zeitung.«

Hôtels. Hôtel Schaumburg und Hôtel Dütting. — Von den Künstlern stark besucht wird die **Restauration** der Witwe Rehfelt.

Theaterärzte. Sanitätsrath Dr. Rawitz. — Dr. Hemker. **Zahnarzt.** Entrupp. **Pianoforte-Verleiher.** Herr Rohling. **Photograph.** Hof-Photograph Werner.

Eisenbahn-Verbindung. Königl. hannover'sche Eisenbahn.

Valuta. Pr. Cour.

Passau

ist eine kgl. bair. Kreishauptstadt, zählt circa 12000 Einwohner, ist der Sitz eines Bischofes, eines Apellationsgerichtes unter Vorsitz Sr. Excellenz des Freiherrn v. Mulzer, früheren bairischen Staatsministers (Protectors der Kunst), eines Bezirksgerichtes, eines Stadt-Handels- und Landgerichtes, eines kgl. bair. Rent- und Forstamtes, Oberzollamtes u. s. w. Passau ist auch Garnisonsstadt. Ein complettes Regiment mit Stab und das Festungs-Commando befinden sich hier.

Sehenswürdigkeiten. Schöne Kirchen aus alter und neuer Zeit.—

Passau ist zufolge seiner Lage ein reizender Punct; am Zusammenfluße dreier Flüsse: Donau, Inn und Ill, gewährt es von seinen Höhepuncten, wie der Festung Oberhaus oder dem Maria Hilfberg aus, namentlich bei Abendbeleuchtung einen zauberischen Anblick.

Vergnügungsorte. Die besuchtesten jenseits des Inn, 1/2 Stündchen von Passau, im Oesterreicher Lande, wo der gute Oberösterreicher- und Ungarwein den Baiern gar wohl mundet. Es gibt hier auch schöne Bierkeller u. dgl. Jenseits der Donau bei Hals sind verschiedene ehrwürdige Ritterburgen.

Theater. Das Theater, welches 500 Personnen faßt, untersteht als königliches der ärarischen Verwaltung, welche durch den kgl. bair. Rentamtmann Herrn Regierungsrath Daffner und Herrn Stadtbaumeister Lucas geübt wird. Vorstand ist jeweils ein Privat-Unternehmer mit durchschnittlicher Concession für ein Jahr. Das Haus kostet pro Vorstellung zwei Gulden, die Directionswohnung

pro Jahr zehn Gulden! Unentgeltlich beigestellt werden 6 Klafter weiches Holz zur Heizung des Theaters. Als Caution waren bisher zweitausend Gulden zu hinterlegen zur Garantie für Decorationen und Mobilien. — Das Theater ist vergeben bis Palmsonntag 1866 an Herrn Capellmeister Czerny. Die Verpachtung erfolgt durch den städt. Magistrat und unter Genehmigung des k. Ministeriums. — Verlangt wird die Aufführung von Schauspielen, Lustspielen, Possen, Vaudevilles und womöglich Operetten. — Gespielt wird wöchentlich 4mal: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. — Die Vorstellungen beginnen im August, September und October um 7 Uhr, im November, December, Jänner und Februar um 6½ Uhr, dann wieder um 7 Uhr. — Die Dauer der Saison ist von Ende August bis Palmsonntag. Zu Allerheiligen und am ersten Weihnachtsfeiertage ist die Bühne geschlossen. —

Eintrittspreise. Loge, I. Rang, 36 Nkr. Loge, II. Rang, 24 Nkr. I. Sperrsitz 30 kr. II. Sperrsitz 18 kr. 1. Parterre 24 kr. 2. Parterre 12 kr. Gallerie 6 kr. — Die Abonnements sind zu 12 Vorstellungen und tragen circa 350 bis 400 fl. Im Suspendu sind bei vollem Hause und gewöhnlichen Preisen 150 — 160 fl. einzunehmen. Preiserhöhungen sind hier nicht gut zu effectuiren, außer bei ganz Ungewöhnlichem, wo dann eine Einnahme von 220—230 fl. zu erzielen ist. — Ein Officiers-Abonnement im I. Range pro 12 Vorstellungen beträgt 2 fl. 42 kr. gegen ein volles Abonnement von 4 fl. pro 12 Vorstellungen. Bei Suspendu zahlen die Officiere Cassapreis im I. Range 18 kr. statt 36 kr. — Militairkarten für Unterofficiere auf das 2. Parterre kosten statt 12 kr. nur 6 kr. — 3 Sperrsitze und 3 Logenplätze im 1. Range sind perpetuell frei. — Producenten, wie Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer rc. dürfen zu jeder Zeit ohne Rücksicht auf das Theater spielen, ohne alle Entschädigung. — Die Tageskosten werden für Schauspiele u. s. w. mit einfachem Orchester und kleinen Zetteln auf 25 fl., bei Gesangssachen, öfteren Proben und großen Zetteln circa 6—7 fl. höher normirt. — Nur den ersten Fächern werden Beneficen zugestanden. —

Die Höhe der Coulissen ist 18—20 Fuß, der Schnürboden nur halb practicabel. Die Breite ist circa 16—18 Fuß, die Tiefe an 22—24′, die Seitencoulissen sind 5′ tief. —

Sehr schlimm ist es hier mit der Musik bestellt, namentlich in der Carnevalszeit. Es ist schon dagewesen, daß die Musiker mitten

in der Vorstellung davongegangen sind! — Die Bühne ist hier gar nicht, die Garderobe nur sehr schlecht zu heizen, und hat hiefür die Direction das Holz beizustellen. — Zuschauerraum, Bühne und äußere Räumlichkeiten sind mit Gas eingerichtet. Die Kosten dafür berechnen sich pro Abend durchschnittlich auf 5 fl.; Orchester, Garderobe u. s. w. müssen mit Stearinkerzen extra beleuchtet werden, — macht eine Mehrausgabe von circa 3 fl. pro Abend. Diese 8 fl. sind in den Tageskosten einbegriffen. Sollte sich beim Monatsabschlusse mit der Gasverwaltung ein Minderverbrauch an Gas herausstellen, so wird das Plus herausbezahlt. Im Interesse der hiesigen Bühnenzustände wäre sehr zu wünschen, daß Passau einen Director erhielte, der schuldenfrei anfinge, Geldmittel in Händen hätte und sich dadurch in der Möglichkeit befände, auch der Verwaltungsbehörde, sowie dem Magistrate seine Bedingungen und Forderungen mit Aussicht auf Erfolg stellen zu können, namentlich betreffs einer Subvention und der dringend nöthigen Verschönerung der Bühne, dann einer billigen Erhöhung der allzu sehr gedrückten Preise, dagegen aber seinerseits zur Deckung der Mitglieder eine Caution von etwa 1000 fl. zu hinterlegen bereit wäre, — dann könnte Passau sogar sehr gut werden.

Ueber das Theater berichtet die »Passauer-Zeitung«; Redacteur und Verleger: Herr Keppler, Bureau in der Rosengasse; Sprechstunden Vormittags von 9½—12 Uhr. Referenten: Herr Professor Vorholzer, Herr Buchhändler Seyfried und andere mehr.

Hôtels. Zur goldenen Krone. Besitzer Herr Marx. Zur goldenen Sonne. Besitzerin Mad. Wenzel. (Sehr zu empfehlen.) Zum grünen Engel. Besitzer Herr Flintsch. (Gut). — Besuchte Caffees und Restaurationen. Caffee Hohentanner und Seidel und Bahnhof-Restauration. — Theaterarzt. Dr. Schmidtmüller, Bezirksgerichtsarzt. — Zahnarzt. Dr. Wex. — Handlung für Schminke. Theaterfriseur Herr Bodemer, in der Grabengasse. — Pianoforte-Verleiher. Herr Kahneder, im Gasthofe zur Eisenbahn. Monatliche Miethe 2—3 Thaler. — Photographen. Herr Leizenberger und Herr List. —

Droschkentaxen. Vom Bahnhofe verkehren 6—8 Omnibus nach allen Gasthöfen, zu den Dampfschiffen u. s. w. Zu Spazierfahrten sind mehrere Lohnkutscher hier und kostet die 2spännige Chaise pro Tag 6—7 fl. —

Dampfschifffahrt. Von Regensburg ab bis Wien, Pest u. s. w. vom März bis Ende October.

Eisenbahnverbindungen. Nach München, Nürnberg, Frankfurt, Regensburg, Furth, Pilsen, Prag; von Passau über Wels nach Salzburg und herunter nach Linz, Wien u. s. w. —

Valuta. Süddeutsche Währung im $52\frac{1}{2}$ fl. Fuße, doch sind auch sonstige Münzen gangbar. Oest. Papiergeld je nach dem Tagescourse; am Besten zu wechseln beim Eisenbahn-Restaurateur.

Pest-Ofen.

Die beiden Schwesterstädte, durch eine 1200′ lange Kettenbrücke mit einander verbunden, sind der Sitz der ungarischen Statthalterei, eines Magistrats, einer Universität u. s. w. Pest zählt 131705 meist magyarische, Ofen 55240 überwiegend deutsche Einwohner.

Sehenswürdigkeiten. In Pest: Das National-Museum mit seinen verschiedenen Abtheilungen: Bildergallerie, Antiquitätencabinet, zoologisches Cabinet. In Ofen: Die Festung mit dem stattlichen Schloße. Das Hentzi-Denkmal. Die Schiffswerfte.

Vergnügungsorte. Stadtwäldchen, Orczygarten, Stadtmeierhof, Auwinkel. In der Stadt selbst der Kiosk auf der neuen Promenade.

Theater. A. Pester städtisches Theater auf dem Elisabethenplatze. B. Alsdorf's Arena, im Stadtwäldchen. C. Ofner-Stadttheater. D. Ofner-Sommertheater im Horvàthgarten. Director des Pester-Stadttheaters ist Herr Adolf Landvogt. Derselbe entrichtet 1 Ducaten Theaterpacht. Lasten sind in Pest und Ofen 2 Armenbenefice, deren Netto-Einnahmen abzuliefern. Der Contract wird durch den Magistrat auf 3 Jahre abgeschlossen; für Pest beträgt die Caution 8000 fl., für Ofen 3000 fl. Das Pester städtische Theater faßt 12—1400 Personen. Im städtischen Theater zu Pest sind: 34 Logen 1. Ranges, 16 Logen 2. Ranges, 298 Sitze im Parquet, 8 Sitze in der Fremdenloge, 66 Sitze im 2. Range, 106 Sitze im 3. Range. Außer den nummerirten Plätzen sind bei ganz gefülltem Hause noch ausgegeben worden: 120 Parquet-Entrées, 500 Parterre-Entrées, 300 3. Ranges, 500 4. Ranges (inclusive der Garnisonskarten). Vorgeführt werden Opern, Operetten und Schauspiele. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen

beginnen im Herbste und Winter um 7 Uhr, im Sommer um 1/2 8 Uhr. Das Ofner Sommer-Theater beginnt um 6 Uhr, die Pester Arena um 5 Uhr. Die jährlich stattfindenden 4 Märkte influiren auf den Besuch des Theaters. Die Saison dauert in Pest das ganze Jahr hindurch, zu Ofen wird im Winter 6 Monate im Stadttheater, im Sommer 6 Monate in der Arena gespielt. Ferien sind also gar keine. An den in ganz Oesterreich üblichen Normatagen, dann am 20. August (St. Stephans-Tage) bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise im Pester-Stadttheater. Gewöhnliche Preise. Loge 1. Ranges 5 fl. 25 kr., Loge 2. Ranges 4 fl. 20 kr., Fauteuil-Fremdenloge 1 fl. 50 kr., Fauteuil-Parquet 1 fl., Sperrsitz 2. Ranges 80 kr., Sperrsitz 3. Ranges 60 kr., Entrée-Parquet 80 kr., Entrée-Parterre 60 kr., Entrée 3. Ranges 40 kr., Entrée-Gallerie 20 kr., Garnisons-Entrée 20 kr. Erhöhte Preise. Loge 1. Ranges 6 fl., Loge 2. Ranges 5 fl., Fauteuil-Fremdenloge 2 fl., Fauteuil-Parquet 1 fl. 10 kr., Sperrsitz 2. Ranges 90 kr., Sperrsitz 3. Ranges 80 kr., Entrée-Gallerie 20 kr., Garnisons-Entrée 20 kr. Höchste Preise. Loge 1. Ranges 7 fl., Loge 2. Ranges 6 fl., Fauteuil-Fremdenloge 2 fl., Fauteuil-Parquet 1 fl. 20 kr, Sperrsitz 2. Ranges 1 fl., Sperrsitz 3. Ranges 85 kr., Entrée-Parquet 90 kr., Entrée-Parterre 70 kr., Entrée 3. Ranges 40 kr., Entrée-Gallerie 20 kr., Garnisons-Entrée 30 kr.— Die Frage, wie viel im Abonnement eingeht, wird ganz unbegründeter Weise als Geschäftsgeheimniß behandelt. Doch läßt sich beiläufig berechnen, daß bei den höchsten Preisen 1200 fl., bei den Mittelpreisen 1000 fl., bei gewöhnlichen 800 fl. eingehen können. 2 Logen im 1. Stocke, 2 Paterre-Logen, 4 Logen im 3. Stocke für die Theatermitglieder, dann die Sitze und Entrées für die Behörden und Literaten sind perpetuell frei. Bei Theaterbällen und Wohlthätigkeitsvorstellungen ist das Abonnement aufgehoben, sonst nie Abonnement suspendu. Die Tageskosten sind für die Oper auf 80 — 100, für das Schauspiel auf 60 — 80 fl. normirt. Die ersten Mitglieder in allen Fächern haben Benefice.

E. Ungarisches Nationaltheater. Das Theater faßt ungefähr 1600 Personen. Die Leitung des Theaters überwacht ein Comité, dessen Vorstand Herr Graf Georg Karolyi, Kronhüter, ist, und dessen übrige Mitglieder mehrere hohe Adelige. Das Theater hat einen Fond, der jährlich 16.000 fl. abwirft, dann erhält es von Sr. Maj. dem Kaiser eine jährliche Subvention von 40.000 fl. aus dem

ung. Landesfonde. Opern und Schauspiele werden abwechselnd vorgeführt. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr, nur im Juni und August um $^1/_2$8 Uhr. Die Saison dauert vom 1. April bis Ende März (oder eigentlich vom 1. October, weil da das Abonnement beginnt.) Im Monate Juli ist das Theater geschlossen. Einige Mitglieder haben 6wöchentliche Ferien. — An den Normatagen zu Weihnachten, Ostern, am Aschermittwoche, Pfingstsonntage, Frohnleichnamsfeste, heil. Stephansfeste ist kein Theater.

Eintrittspreise. Logen I. Ranges 7 fl. — Logen II. Ranges 6 fl. — Balconsitze 1 fl. 50 kr. — Sperrsitze 1 fl. 10 kr. — Parterre-Entrée 70 kr., Bei Gelegenheit ganz außerordentlicher Gastspiele, wie jenes des Frln. Desirée Artót gewesen, sind erhöhte Preise, als: I. Rang-Logen 12 fl. — II. Rang-Logen 10 fl. — Balconsitze 3 fl. — Sperrsitze 2 fl. — (Bei dieser Gelegenheit trug das Theater per Abend 1800 fl. bis 1900 fl.) 4 Logen im II. Range für die Theatermitglieder (Damen), eine Loge für den Intendanten, mehrere Sperrsitze für die Theaterärzte, einige Journalisten, den die Inspection habenden Officier 2c., sodann eine Anzahl von Entrée-Billets sind perpetuell frei. Beneficen finden keine statt. Aus den Pensionsfonde erhalten die Schauspieler eine Pension nach 25jähriger, die Sänger und Tänzer nach 15jähriger Dienstzeit. Engagirte Mitglieder zahlen in die Pensionscasse 2% von der Gage, Gäste zahlen 5%. (Die Aufnahme letzterer Bestimmung in die Statuten anderer Pensionsfonds wäre sehr zu empfehlen.)

Bureau. Intendant des Nationaltheaters: Hr. Sam. von Radnotfay, k. k. Hofrath. Generalmusikdirector: Hr. Franz Erkel. Capellmeister: Hr. Carl Huber und Julius Erkel. Opern-Regisseur: Hr. Gustav Böhm.

Producenten, wie Kunstreiter, Menageriebesitzer und dgl. haben an die Direction der deutschen, wie der ungarischen Bühnen 5% ihrer Einnahmen zu zahlen, ob nun ihre Vorstellungen in der Theaterzeit oder außer derselben stattfinden.

Deutsche Schriftsteller und Componisten leben hier: Braun, Morländer, Müller, Pollak, Weidt. **Ungarische Theaterdichter und Schriftsteller:** Eduard Szigligeti (zugleich Regisseur des Schauspieles am Nationaltheater.) Der Compositeur ungarischer Nationalopern Franz Erkel. (Ungarische Opern haben noch geschrieben: Franz Doppler, Karl Huber, Michael Mosonyi).

Schließlich der in Deutschland bestens bekannte Compositeur Robert Volkmann. Sehr förderſam für die Kunst wird in naher Zukunft das Wirken des Theater-Conservatoriums sich erweisen. Director desselben ist Hr. Graf Leo Festetits. Das Institut besteht erst seit Jänner 1865 mit jährl. Subvention von 11000 fl. aus dem Landesfonde.

Mit **dramatischem** und **Gesangsunterrichte** für die Bühne beschäftigen sich Berg, Hochstrasse Nr. 4. Sailer, Palatingasse, goldenes Lamm. Steinmüller, Elisabethplatz Nr. 14. Frau von Ernest.

Ueber das Theater berichten von den deutschen Blättern: der Zwischenact, Neumarktsplatz, Pester Bote, Sonntagszeitung, Pester Lloyd, Ungarische Nachrichten. Von den ungarischen Blättern: Insbesondere Zenészeti Lapok (Musik-Zeitung), Fövarosi Lapok, Sürgöny, Pesti Naplò, Pesti Hirnök, Vasárnapi ujsàg.

Das für die Künstler am Meisten zu empfehlende, auch als Restauration von ihnen am Häufigsten besuchte **Hôtel** ist das zum Tiger.

Theaterärzte der deutschen Bühnen: Dr. Glück, Ellbogengasse Nr. 15. Dr. Herrmann, Mohrengasse Nr. 6. Des Nationaltheaters: Dr. Bòkai, Landstraße im Zrinyi-Gebäude, Dr. Mizsey, Dr. Garay, Dr. Farkás. **Zahn-Aerzte.** Dr. Barna, Dr. Turnovszky. Dr. Heckſch. **Theaterschneider.** Leeb sen. **Theaterschuster.** Leeb. Heintzmann, Alte Promenade. **Pianoforte-Verleiher.** Pachl, im Redoutengebäude. Joh. Fehér, am Christophplatze. Ehling. Beregſzazy. **Musicalien-Handlungen.** Treichlinger Waiznergasse. Rozſavölgyi, Kronengasse. **Photographen.** Mayer, Waiznergasse. Strelisky, Dorotheagasse. Ganzi und Heller, am Christophplatze.

Fiakertaxen. Für eine Stunde 1 fl., für jede folgende 80 Nkr., für eine halbe Stunde 60 Nkr., für eine Viertelstunde 33 kr.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Staatsbahn und Donau-Dampfschifffahrt.

Gangbare Münze. Oesterreichische Währung.

Pforzheim,

zählt 16,000 Einwohner, ist der Sitz eines Oberamtes, Schöffengerichtes, Magistrats. Sehenswerth sind die vielen Goldfabriken.

Vergnügungsorte. Weißenstein, Seehaus, Sofienberg.

Theater. Das Theater faßt 600 Personen. Die Bühne ist 18 Fuß hoch und 30 Fuß tief. Director ist Herr Louis Zinker. Derselbe zahlt per Vorstellung 8 fl. für die Benützung des Theaters an den Inhaber Herrn Weber (Weinwirth zur Krone), und weitere 8 fl. für das Orchester. Ferner hat er 200 fl. Caution zu erlegen. Schauspiel, Lustspiel und Posse bilden die Vorstellungen, welche jeden Samstag, Sonntag, Montag und Donnerstag um 7½ Uhr Abends stattfinden. Die Dauer der Saison ist contractlich vom 1. September bis Palmsonntag, doch erfolgt der Schluß meist schon früher.

Eintrittspreise. Obere Loge 36 kr. — Parterre-Loge 30 kr. — 1. Platz 18 kr. — 2. Platz 12 kr. — 3. Platz 6 kr. — An ein Abonnement ist das hiesige Publicum nicht gewöhnt. 3 Logen im Parterre sind frei. — Die Messe, welche am 27. September beginnt, influirt auf den Theaterbesuch. Die Tageskosten werden auf 30—32 Gulden normirt. Beneficen werden nur den ersten Fächern bewilligt. Von **Componisten** wohnt hier Herr Schmied, Augasse Nr. 16. Mit **dramatischem Unterrichte** beschäftigt sich Herr Baumann, am Lentenplatze.

Empfehlenswerthestes Hôtel. Hôtel Schiff (Zimmer von 30 kr. bis 1 fl.). **Besuchte Caffeehäuser und Restaurationen.** Caffee Schiff, Keppel und Renz.

Theaterarzt. Thun, vis-à-vis dem Schulgebäude. **Theaterschneider.** Moser. **Theaterschuster.** Eberlein. **Photograph.** Friedrich Abresch, Sophienstraße B. 69½.

Eisenbahn-Verbindung. Mit allen Ländern.

Pilsen

liegt im Königreiche Böhmen. Die Einwohnerzahl beläuft sich gegen 24.000 Seelen, wovon die Hälfte Czechen, welche, dem deutschen Theater feindlich, dasselbe nie besuchen. Es befinden sich hier ein Kreisgericht, eine Kreishauptmannschaft, eine Realschule mit etwa

800—1000 Schülern, einige Compagnien Militär, von welchem aber das Theater so gut wie gar nicht besucht wird.

Sehenswürdigkeiten. Die Kopetzky-Statue und der Rathhaus-Saal, worin noch einige Waffen aus dem 30jährigen Kriege und ein Bildniß der Kaiserin Maria Theresia.

Vergnügungsorte. Eisenbahn-Restauration, Waldek und Glauber.

Theater. Das Theater faßt gegen 800 Personen. Die Bühne hat in Sicht eine Breite von 28, eine Tiefe von 40 und eine Höhe von 22 Fuß. Das Theater ist ein städtisches Gebäude und wird von dem Magistrate in pleno verwaltet, der Director mittelst Magistratsbeschlußes alle Jahr neu gewählt. Seine ganze Vergünstigung besteht darin, daß er für die Gaseinrichtung keine Procente zu zahlen braucht. — Der Contract dauert jedesmal vom 1. October bis Palmsonntag. Bei der Verpachtung ist maaßgebend die Stimme der Bürgermeisters. Die Hinterlegung einer Caution wird gefordert, doch ist über die Höhe nichts normirt. Director Walburg hatte angeblich 5000 fl. deponirt. — Die Vorstellungen bestehen aus Operetten, Possen und Lustspielen. Die Oper ist Sache einer Liebhaber-Gesellschaft (an deren Spitze Haaß, Hoffman und Vanka stehen.) Gespielt wird, ausgenommen Dienstag, alle Tage. — Der Anfang ist um 7 Uhr, das Ende gegen 9 Uhr. — Die Ferien währen von Palmsonntag bis 1. October. — An den im ganzen österr. Staate gesetzlichen Normatagen und am Namensfeste des heiligen Nepomuk als Landespatrons bleibt die Bühne geschlossen. —

Eintrittspreise. Große Loge 4 fl. ö. W. Kleine Loge 3 fl. Fremdenloge 70 kr. Sperrsitz 50 kr. Parterre 30 kr. Gallerie-Sitz 25 kr. Gallerie 15 kr. Parterre-Karten für Studierende 20 kr. — Bei Vorstellungen im Abonnement gehen ein 180 fl., außer Abonnement netto 220 fl. — Das Abonnement betrug in der letzten Saison ausnahmsweise im 1. Monate 22 fl., im 2. und im 3. Monate je 20 fl. per Vorstellung. Die Aufhebung desselben ist der Willkür des Directors anheimgestellt. — Frei sind 4 Logen und Sperrsitze, außer jenen für die Polizei, je nach der Generosität des Directors. — In die Saison fallen 2 Märkte: der erste in den Anfang November, der 2. in den März. Sie haben einen wesentlichen Einfluß auf die Cassa.— Die Tageskosten sind bei Beneficen auf 30 fl. festgesetzt, in Wirklichkeit belaufen sie sich auf 24 fl. bei der Posse und Operette, beim Lust- oder Schauspiele auf 20 fl. — Producenten, wie Kunst-

reiter, Menageriebesitzer, Taschenspieler haben der Direction keinerlei Abgaben zu entrichten. — Im letzten Winter hatten alle Mitglieder Beneficen, und diese Unsitte dürfte wohl so lange beibehalten werden, bis der Magistrat dieselbe inhibirt, weil der Beneficiant von Haus zu Haus »einladen« geht, vulgo bettelt. —

Mit dramatischem Unterrichte beschäftigen sich Schauspieler Hochbauer und Gattin. — Von dem Theater nahestehenden Persönlichkeiten lebt hier Frau von Wanka-Schulzendorf. — Ueber das Theater berichtet »Pilsener Bote und Westbahn.« —

Als Hôtel ist zu empfehlen das Hôtel Waldek, wo der Schauspieler gut aufgehoben ist bei pränumerando-Zahlungen; als Caffee das Caffee Glauber, (welches bis zu einer gewissen Höhe auch Credit gibt, ist diese Höhe erreicht, wird jedoch nichts mehr eingeschenkt.) Theaterschneider. Haner. — Theaterarzt. Herr Dr. Blach an der Promenade. — Effectenhandlung für die Bühne. Dorbach (liefert aber nur gegen baare Bezahlung.) — Handlungen für Schminke sind hier die Apotheken. — Noten-Copist. Schönder. — Photograph. Salzmann. —

Droschken. Waldek's Fuhrwerk.

Eisenbahnverbindung. Böhmische Westbahn und wenn es gut geht in 4 Jahren die Franz-Josefs-Bahn.

Gangbare Münzen. Oesterreichische Banknoten, 10-Kreuzerstücke und Kupfer-Scheidemünze.

Posen

hat 50,000 Einwohner, darunter 25,000 Deutsche, 10,000 Polen 8,000 Juden und 1,000 Mann Militär. Es befinden sich hier das Oberpräsidium der Provinz, die Regierung und das Appell-Gericht.

Sehenswürdigkeiten. Dom. — Rathhaus. — Bibliothek.

Vergnügungsorte. Volksgarten. — Lembertsgarten. — Eichwald.

Theater. Das Theater faßt 800 Personen. Die Breite der Bühne vor der Rampe ist 26 Fuß, die Höhe der Coulissen 20 Fuß, die Tiefe 40 Fuß. Vorstand ist Herr Joseph Keller (zu sprechen von 10 — 1 Uhr.) Die Lasten sind: circa 900 Thlr. Pacht, 6 Thlr. pro Abend an den Magistrat, welchem das Gebäude gehört,

und 7 Thlr. für Gas und die dazu benöthigte Bedienung. — Der Contract der jetzigen Direction dauert 3 Jahre. Die bei der Verpachtung maaßgebenden Behörden sind der Magistrat und das Oberpräsidium. Der Pächter hat 500 Thlr. Caution zu leisten. — Gattungen der Vorstellungen sind vorherrschend Oper, dann Schauspiel und Posse. — Gespielt wird wöchentlich 5 bis 6mal. Die Dauer der Saison ist $6\frac{1}{2}$ Monate. An der Sommerbühne, welche Privat-Eigenthum der Direction ist, währt die Saison $3\frac{1}{2}$ bis 4 Monate. Nur am Landes-Bußtage bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. 1. Rang und Sperrsitz 15 Sgr., (erhöht 20 und 25 Sgr.) 2. Rang 10 Sgr., Parterre 10 Sgr.; Amphith. 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr. — Ein Abonnement besteht nicht. Bei gewöhnlichen Preisen gehen 250 Thlr., bei hohen 350 Thlr. ein. — 20 bis 25 Personen haben freie Entrées. — Die Tageskosten werden normirt: für die Oper auf 50 Thlr., für das Schauspiel auf 36 Thlr. — Producenten haben der Direction keine Abgaben zu entrichten. — Allen ersten Fächern sind Beneficen gestattet.

Von Persönlichkeiten, welche dem Theater nahe stehen, lebt hier nur Professor Dr. Müller, Stadtrath. — Ueber das Theater berichten: Posener Zeitung, Redacteur: Dr. J. Jochmus. Ostdeutsche Zeitung. Redacteur: Dr. Waldstein. (Beide zu sprechen von 12 bis 2 Uhr.)

Hôtels. Hôtel Mylius de Dresde. Hôtel Herwig de Rome. (Zimmer 15 Sgr. — $17\frac{1}{4}$ Sgr. Diner 15 Sgr.) — Vom Künstlerstande viel besucht wird das Caffee Belz.

Theater-Aerzte. Dr. Mayer, Regimentsarzt. Dr. Kramakiewic. — Zahnarzt. Mallachow. — Theaterschuster. Barth. — Theaterschneider. Pillau. — Pianoforte-Verleiher. Herr Mendelssohn und Hr. Falk. (3 bis 4 Thlr. pro Monat.) — Musicalien-Handlung. Bote und Bock. — Noten-Copisten. Militär-Hautboisten. — Photographen. Gebrüder Zeuschner. — H. Engelman. — Rehisch.

Droschkentaxe. 3 Sgr. in der Stadt. — Zur Bahn 5 Sgr. Mit Gepäck $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Eisenbahn-Verbindung. Nach allen Richtungen.

Gangbare Münze. Preußische Thaler.

Prag,

die Landeshauptstadt des Königreiches Böhmen, zählt 144,000 Einwohner (ohne Garnison), ist der Sitz der Statthalterei und des Landesausschusses.

Sehenswürdigkeiten. Franz-Denkmal. Carl's IV. Monument. Radetzky-Monument. Maler-Akademie des Kunstvereines.

Vergnügungsorte. Baumgarten. Rostock. Belvedere. Nußel. Sophieninsel. Schützeninsel.

Theater. A) Deutsches Landestheater. B) Böhmisches Nationaltheater, dessen officieller Titel: Kön. böhm. Landestheater. Intendanz für die beiden Theater: Herr Dr. Adolf Maria Pinkas, Landesausschuß, und Herr Dr. Fr. Lad. Rieger, Landesausschuß. Der Landesausschuß vergibt diese Bühnen auf 5 Jahre. Beide Theater fassen bei 1600 Personen. Ihre Directoren entrichten keine Caution und keinen Pachtschilling und erhalten 10500 fl. jährliche Subvention vom Landesausschuße. Sie führen vor Opern, Schauspiele und Ballete und spielen das ganze Jahr hindurch täglich, an Sonn- und Feiertagen Nachmittags und Abends. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr im czechischen, Sonntags um 4 und um 7 Uhr; im deutschen Landestheater um 7 Uhr. Ferien sind keine, außer an den gesetzlichen Normatagen, dann vom 22. bis 26. December, am Aschermittwoche und in der Charwoche, am Pfingstsonntage, Frohnleichnamstage und Marientage.

Eintrittspreise. a) Im deutschen Theater: Ganzjährig für 272 Vorstellungen: 1 Loge im 1. Range oder im Parterre 800 fl.— 1 Loge im 2. Range 600 fl. — 1 Fauteuil 150 fl. — 1 Parquet-Sitz 100 fl. — Tagespreise: 1 Loge im 1. Range oder im Parterre 5 fl. 50 kr. — 1 Loge im 2. Range 4 fl. 50 kr. — 1 Loge im 3. Range 3 fl. 50 kr. — 1 Loge im 4. Range 2 fl. — Fauteuil 1 fl. 50 kr. — Parquet-Sperrsitz oder Orchestersitz 1 fl. — Sperrsitz auf der 1. Gallerie 70 kr. — Eintritt in's Parterre 70 kr. — Eintritt in die 1. Gallerie 50 kr. — Eintritt in die letzte Gallerie 20 kr. — b) Im czechischen Theater: Loge im Parterre und 1. Range 5 fl. — Loge im 2. Range 4 fl. — Logensitz 1 fl. 50 kr. — Sperrsitz 1 fl. — Gallerie-Plätze 80, 60, 50, 40, 30 und 20 kr. Parterre 60 kr. Parquet-Stehplatz 1 fl.— Im Abonnement geht ein auf der czechischen

Bühne 450 fl., außer Abonnement 700 fl.; beim deutschen Theater im Abonnement 600 fl., außer Abonnement 1100 fl. Das ganzjährige Abonnement war im abgelaufenen Jahre am böhm. Theater 30,000 fl., am deutschen Theater 54,000 fl. — Im czechischen Theater sind 4 Logen, 3 Sperrsitze und 15 Parquets perpetuell frei, im deutschen Theater 1 Loge, 5 Sitze und unbestimmt viele sonstige Entrees. Die Tageskosten werden normirt, im deutschen Theater auf 150 bis 200 fl. für das Schauspiel, auf 200—250 fl. für die Oper, im böhm. Theater auf 100 fl. für das Schauspiel, auf 120 fl. für die Oper.— Kunstreiter, Menageriebesitzer ꝛc. haben dem deutschen, wie dem böhm. Theater 10% der Reineinnahmen abzugeben. — Ersten Fächern sind Beneficen gestattet. — Der deutsche Pensionsfond beträgt 160,000 fl. Er wird erhalten durch 4½ Percent Einzahlung von der Gage. Das deutsche Pensions-Institut besteht aus dem Präsidenten Dr. Pinkas, den Beisitzern: Franz Graf Thun-Hohenstein, Carl Ritter von Peche, Dr. Franz Schmekal, Dr. Carl Helminger, Rudolf Wirsing, Friedrich Frey, Carl Fischer. Der czechische Pensionsfond wird erst organisirt Alle Mitglieder müssen laut Contract 4% von der Gage, garantirtem Spielhonorar, die Direction eben soviel vom Bruttoertrage der Vorstellungen außer Abonnement zahlen. Die eingehenden Beträge werden bei der Landescassa deponirt. Oberste Controlsbehörde hierüber ist der Landesausschuß. Der bisherige Fond hat 8000 fl. erreicht.

Adressen. a) der deutschen Bühne: Intendanz: Insel Kampa, Bredauergasse Nr. 934; Direction: Zeltnergasse 589; Regisseure: Kühns, Stephansgasse 619, Lück, Breitgasse 734, Dolt, Roßmarkt 809; Theaterdiener: Niklasgasse 27, Lindengasse 460; Kanzleigehilfe: Seltrann, 214/1. b) der czechischen Bühne. Intendanz: Gürtlergasse 720, 2 — 4 Uhr, Direction: Wenzelsplatz 840, 12—1 Uhr (in der Theaterkanzlei 227/2); Capellmeister Joh. N. Mayr, Inselgasse 225, 12 — 1 Uhr; Ober-Regisseur: Paul Svanda v. Semcic, Inselgasse 1429; Regisseure: Josef Hramosta, Wenzelsplatz 784, Franz Kolar, Krakauergasse 1340, Franz Sak, Lindengasse 474; Theaterdiener: Josef Pelz, Neubadgasse Nr. 227.

C) Neustädter Theater. Erbauer und Eigenthümer ist Herr Franz Thomé, welcher vom 1. September ab auch die cze-

chische Nationalbühne aus Herrn Liegert's Händen übernahm. Im Neustädter Theater kann sowohl bei Tag, als bei Beleuchtung gespielt werden. Es faßt 2000 Personen. Die Bühne hat 50 Fuß Tiefe (bei Eröffnung der Rückwand in's Freie wohl noch einmal so viel) und 46 Fuß Breite. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen, wo 2 Vorstellungen sind, um 4 und 7 Uhr.

Eintrittspreise. 1 Loge im Parterre und 1. Range 5 fl., im 2. Range 4 fl. - Sitz 1 fl. — Parquet 1 fl. — Parterre 70 kr. — Es gehen außer Abonnement ein bei gewöhnlichen Preisen 2000 fl. österr. Währung.

Deutsche **Dichter und Schriftsteller** leben hier: Alfred Meißner, Jos. Bayer, Julius Gundling, Julius Rosen, (Duffek), Josef Friedrich; deutsche **Componisten**: Friedrich Kittel, Slansky, Genée, Tauwitz, Rewiklef; — czechische **Dichter**: J. G. Kolar, Joh. Neruda, V. Hálek, Fr. Jeřabek, Gustav Pfleger, Em. Züngl; czechische **Componisten**: Fried. Smetana, Schebor, Pivoda, Kavan, Dr. Lud. Prochaska und Andere.

Ueber das Theater berichten die deutschen Journale: Bohemia, Referent für das Schauspiel: Julius Rosen; für die Oper: Ulm. Tagesbote, Referent: Carl Tobisch. Politik, Referent für das Schauspiel: Pfleger; für die Oper: Michel. Expreß, Referent für das Schauspiel: Schilck; für die Oper: Chewidy. Prager Zeitung, Referent für das Schauspiel; Professor Sauer; für die Oper: Dr. Linhard. (Sprechstunden von 10—12 Uhr in den Redactionslocalen.)

Als **Hôtels** sind dem Künstlerstande zu empfehlen: Schwarzes Roß. Stadt Wien. Goldener Engel. Blauer Stern. Kaiser von Oesterreich. Englischer Hof. Von dem Künstlerstande viel besuchte **Caffeehäuser und Restaurationen**: Stadt London. Stadt Wien. Blaue Weintraube. Stadt Prag. Hübner's Café.

Theaterärzte. Für das deutsche Theater: Professor Maschka, Wassergasse 306, Dr. Klinger, Bernekgasse 203; für das czechische Theater: Dr. Smoler, Wenzelsplatz 769, Dr. Vesely, allgemeines Krankenhaus. **Zahnärzte.** Dr. Sohr, Blau, Dr. Lakota. **Schuster- und Schneider-Arbeiten** besorgen die angestellten Garderobiers. **Effectenhandlungen für die Bühne.** Stöhr, Liegert, Czumzelik,

Kaskeline, Jac. Tewele s, Bauer, Strobl, Chiusole, Liebig, Haase. **Handlungen für Schminke.** Prochaska, Prichta. **Handlungen für Theaterschmuck.** Goldschmidt »zur Stadt Paris«, Nawratil, Löschner. **Pianoforte-Verleiher.** Bern. Kohn, Miko, Ulbrich, per Monat 3—12 fl. **Musicalien-Handlungen.** Christof und Kuhe, Hofmann's Witwe, Fischer und Sohn, Robert Veit, Schalek und Wezlar. **Photographen.** Rupp, Winter, Kohn, Friedrich, Helm. **Noten-Copisten.** Bei allen Musikcapellen zu bekommen.

Fiaker- und Droschkentaxe. Droschken 80 kr. per Stunde, Fiaker per Stunde 1 fl. 60 kr.

Eisenbahnverbindung. Mit allen Städten Deutschlands und dadurch ganz Europas 2—3 mal des Tages.

Valuta. Oesterreichische Währung.

Preßburg

zählt 42.136 Einwohner, ist der Sitz des Magistrats, der Finanz-Landes-Direction, der Finanz-Bezirks-Direction, der Polizei und Postdirection.

Sehenswerthes. Domkirche St. Martin. Kalvarienberg.

Vergnügungsorte. Batzenhäuserl. Eisenbrünnerl.

Theater. Das Theater faßt 1500 Personen. Director ist Hr. Louis Schwartz. Derselbe hat keinen Pacht zu zahlen und erhält das Redouten-Gebäude mit Caffee- und Biergerechtigkeit gewissermaaßen als Subvention. Sein Contract dauert 6 Jahre. Die bei der Verpachtung maaßgebende Behörde ist der Magistrat. Die Caution beträgt 2100 fl. Oper, Operette, Trauer-, Schau- und Lustspiel, dann Posse werden abwechselnd vorgeführt. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Die Saison währt das ganze Jahr hindurch. Ferien gibt es hier also keine. An den fixirten Normatagen, dann am Stephanstage bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. 1. Rang- und Parterre-Loge 4 fl. 2. Rang-Loge 3 fl. Fauteuils 70 kr. 2. Rang- und Parterre-Sperrsitz 50 kr. Eintritt in's 1. Parterre 50 kr. Eintritt in's 2. Parterre und den 2. Rang 30 kr. Gallerie 26 kr. Diese Preise werden erhöht, ver-

doppelt, je nach dem Renomme des bezüglichen Gastes. Im Abonnement gehen täglich ein 350 fl., außer Abonnement 450 fl. Das Abonnement war im abgelaufenen Jahre 4000 fl. Die adeligen Familienlogen der Begründer des Theaters, deren 12 sind, die beiden Magistrats- und Polizei-Logen, Sperrsitze für den Officier du jour, den Platzhauptmann, den Commissär, die Theaterärzte und Magistratsbeamten sind frei. Die Messen zu Laetare, Johanni, Michaeli und Lucas influiren auf den Theaterbesuch. Kunstreiter, Menageriebesitzer ꝛc. haben der Direction zehn Procente der Brutto-Einnahme abzugeben. Die Tageskosten werden normirt für die Oper auf 60, für das Schauspiel auf 50, eventuell aber auch 60 fl. Allen ersten Fächern werden Beneficen bewilligt.

Bureau. Director: Schwartz, zugleich Oberregisseur. 1. Capellmeister: Fuchs. 2. Capellmeister: Schweder. Regisseure: Seydl sen., Frank, Haverström. Theaterdiener: Sochor. (Sprechstunden von 10—1 Uhr.)

Von Schriftstellern und Componisten leben hier: Fraymann. Raabe (Corvinus). Kunlik. Kochlon. Von dem Theater nahestehenden Persönlichkeiten domiciliren hier: Herr und Frau Fischer-Achten, herzoglich braunschweigische Hofopernsänger in Pension. Mit **dramatischem, Gesangs- und Tanzunterrichte** für die Bühne beschäftigen sich: Herr Seydl senior, Schauspieler. Herr Capellmeister Fuchs. Herr Fraymann, Gesangslehrer. Herr J. v. Kiforry, Tanzmeister. Ueber das Theater berichten: »Preßburger Zeitung.« Redacteur Dr. Hermann Höchel, Referent für Trauer-, Schau-, Lustspiel und Posse. Professor Wawra für Musik. Redactions-Bureau: Schneeweißgasse Nr. 19. Sprechstunden von 9 bis 12 Uhr.

Hôtels. Hôtel zum grünen Baum. Hotelier Palugyay, Lieferant in ungar. Weinen für den Kaiser von Mexico und Herzog von Brabant. (Dieses Hotel ist vorzugsweise zu empfehlen.) Ferner Hôtel National. Zum rothen Ochsen. Zum Hirschen. Zur Rose.

Caffeehäuser und Restaurationen. Café Loiv, Café Werner, Café Laban. Weinstuben: Jaklitsch, Schmidt, Grobeker. Bierhäuser: Günther, Stranzl, 3 Raben, Stadt-Bräuhaus.

Theaterärzte. Dr. Emresz, Rosengasse 60. Dr. Zlamal,

Venturgasse 187. Dr. Sitetti. Grünmarktplatz 224. — **Zahnärzte.** Höcher, Barmherzigenplatz 233. Prohaska, Spitalgasse 263. — **Theaterschneider.** Kautz. — **Theaterschuster.** Aigner. Minar. — Speciell für Damen: Carl Leinauer. — **Effectenhandlungen für die Bühne.** Edl, Weinstabl, Pauschenwein, Weber, Richter, Fischer. **Handlung für Schminke und Theaterschmuck.** Weinstabl. **Pianoforte-Verleiher.** Schmitz, Bubenich. — **Musicalien-Handlung** Streibig's Witwe. — **Noten-Copisten.** Chaloupa, Mink, Wutka (Orchestermitglieder). — **Photographen.** Carlo di Lago, Koscizs, Schönwald & Comp., Abrahamoritsch.

Fiaker- und Comfortabletaxen. Fiaker $1/2$ Stunde 50 Nkr., Stunde 1 fl., nach dem Bahnhofe sammt Mauth 1 fl. ö. W. Comfortables erhalten die Hälfte der Fiakertaxe.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt, Postverbindung. Südöstliche Staatseisenbahn nach Wien und Pest. Preßburg-Tyrnauer-Eisenbahn. Dampfschifffahrt nach Wien und Pest. Postfahrt nach Modern und Hainburg.

Gangbare Münzen. Sämmtliche auf dem Continente gangbare Münzen.

Pyrmont,

der stark besuchte Badeort, liegt im Fürstenthume Waldeck. Herr Kreisrath Neumann ist hier zu gleicher Zeit Brunnen-Director.

Sehenswürdigkeiten. Dunsthöhle. — Erdfälle. —

Vergnügungsorte. Friedensthal. — Königsberg. — Sorgenfrei.

Theater. Das Theater faßt 3—400 Personen. Das Theatergebäude gehört der Familie des verstorbenen Theater-Directors August Pichter. Gustav Mewes, welcher Pächter desselben schon seit 18 Jahren ist zahlt 580 Rthlr. per Saison, d. i. für die 2 Monate Juli und August. Das Repertoire besteht aus Schau- und Lustspielen, Singspielen und Possen. Gespielt wird alle Tage mit Ausnahme des Mittwochs, da dieser Tag für Concerte ɪc. bestimmt ist. Die Vorstellungen beginnen um 6 Uhr, so daß sie um 8 Uhr schon möglichst beendet.

Eintrittspreise. Loge 20 Sgr. — Sperrsitz 15 Sgr. — Par-

terre 10 Sgr. — Gallerie 3 Sgr. — Ein Abonnement besteht nicht. Freier Eintritt gilt nur für die Brunnen-Direction. Die Tageskosten werden mit 25 Rthlr. pr. C. berechnet. — Bloß den Regisseuren werden Beneficen bewilligt. — Das Bureau und die Wohnung der Direction ist im Theater. Ueber das Theater berichtet: Das »Pyrmonter Wochenblatt.« Redacteur Johann Beermann.

Als Hôtel für den Künstlerstand ist zu empfehlen: Lippe'scher Hof der Herren Göcke.

Theaterarzt. Hofrath Dr. Giesecken. **Handlung für Schminke und Theaterschmuck.** Hoflieferant Nicolaus Beermann. **Musicalienhändler und Pianoforte-Verleiher.** Herr Musiker Büdtner.

Postverbindung. Mit den benachbarten Städten und Eisenbahnstationen.

Raab

ist eine königl. ungarische Freistadt, zählt an 20,000 Einwohner, deren Mehrzahl Magyaren. Es befindet sich hier die Comitatsbehörde, der Magistrat und das Polizeiamt. Das Theater faßt bei gefülltem Hause an 700 Personen. Vom October bis Palmsonntag finden ungarische Vorstellungen statt. Für deutsche Theatervorstellungen wird die Sommer-Saison benützt, vom Ostermontage bis 1. September.

Theater. Vorstand ist eine Actiengesellschaft, Director Herr Carl Lößl, welcher 280 fl. Pacht zu zahlen hat. Herrn Lößl's Contract dauert drei Jahre. Die bei der Verpachtung maaßgebende Persönlichkeit ist der Präses der Actiengesellschaft. Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten bilden das Repertoire. Gespielt wird wöchentlich fünfmal. Die Vorstellungen beginnen im Sommer um halb 8 Uhr. An den in Oesterreich eingeführten Normatagen bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Eine Loge 2 fl. 50 kr. und 2 fl. Sperrsitz 60 kr. Parterre 40 kr. Gallerie 20 kr. Das Abonnement ist kaum der Rede werth. 6 Sitze und ungefähr 10 bis 12 Parterre-Entrées sind perpetuell frei. Die Märkte haben gar keinen Einfluß auf besseren Theaterbesuch. Kunstreiter, Taschenspieler &c. haben der Direc-

tion nur sehr geringe Abgaben zu leisten. Die Tageskosten werden auf 43 bis 45 fl. ö. W. normirt. Benefice werden nicht bloß auf die ersten Fächer beschränkt. Das hier erscheinende ungarische Localblatt berührt das deutsche Theater und dessen Leistungen nur sehr flüchtig.

Hôtels. Lamm und Ungarische Krone. **Caffeehäuser und Restaurationen.** Caffee Limbek. und Orrasey. **Theater-Arzt.** Dr. B. Lederer.

Eisenbahn- nnd Dampfschifffahrt. Postverbindung. Staats-Eisenbahn nach Wien und Neu-Szöny. K. k. österreichische Donau-Dampfschifffahrt. Postverbindung mit den benachbarten Städten.

Gangbare Münze. Oesterreichische Währung.

Radkersburg

liegt in Unter-Steiermark. Es befinden sich hier ein Bezirksgericht, ein Steueramt, ein Hußaren-Stab Franz Josef's I., deßen Regiments-Capellmeister Stephanek als Theater-Capellmeister mitwirkt.

Vergnügungsorte. Ein Ausflug nach dem Curorte Gleichenberg ist von hier aus binnen $2\frac{1}{2}$ Stunden möglich.

Theater. Dasselbe faßt 3?0 Personen. Die Bühne ist 2° hoch und $1\frac{1}{2}$° tief. Vorstand ist Herr R. Reitter, Bürgermeister, Directorin seit zwei Jahren Fr. Caroline Schweizer. Sie hat keine Caution zu entrichten, aber per Vorstellung 2 fl. zu zahlen. Vorgeführt werden Schauspiele, Lustspiele und Possen. Gespielt wird wöchentlich 4mal: Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags. Die Vorstellungen beginnen um halb acht Uhr. Die Dauer der Saison ist nur 2 Monate: Februar und März. An den gesetzlichen Normatagen bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Sperrsitz 40 kr. Parterre 30 kr. Gallerie 10 kr. Ein Abonnement besteht nicht. Bei überfülltem Hause gehen 100 fl. ein. Freie Entrées gibt es keine. Taschenspieler, Menageriebesitzer ꝛc. entrichten der Direction keinerlei Abgaben. Die Tageskosten werden auf 17 fl. österr. Währ. normirt. Beneficen sind unbeschränkt.

Hôtels. Fraß. **Restauration.** Birmitz.

Postverbindung. Zwischen hier und der letzten Eisenbahnstation Spielfeld besteht eine Verbindung mittelst Poststellwagen, á Person 1 fl.

Gangbare Münze. Oesterreichische Währung.

Ravensburg

liegt im Königreiche Württemberg, im Donaukreise. Es befinden sich hier ein Oberamtsgericht 1. Classe, und ein Oberamt 1. Classe.

Sehenswürdigkeiten. Eine halbe Stunde von Ravensburg Altorf, Weingarten, großer Wallfahrtsort, in der Ahnengruft ist die Gruft der Welfen, der Könige von Hannover. Das große ehemalige Klostergebäude ist jetzt eine kleine Waisenanstalt. Die Stadt ward im Jahre 1000 v. Ch. vom Grafen Wolf II., dem Freunde des unglücklichen Herzogs Ernst von Schwaben, erbaut.

Vergnügungsorte. Veitsburg, Kugelau.

Theater. Das Theater faßt 600 bis 700 Personen. Die Bühne ist 14′ hoch, 25′ breit und 36′ tief. Director ist Hr. Anton Sommer. Der Miethzins beträgt 5 fl. per Woche. Alle Unkosten hat die Direction selbst zu tragen. Das Theater ist erst im Jahre 1864 auf Veranlassung des Hrn. Directors Sommer mit Gasbeleuchtung eingerichtet worden, und wird derselbe bei dem Stadtrathe zu bewirken suchen, daß noch im Laufe dieses Jahres die Heizung hergestellt wird, damit das Theater auch im Winter zu benützen ist, da die Saison im Sommer immer nur schwache Theilnahme findet. Der Contract wird bloß für eine Saison abgeschlossen, und hat der Stadtrath darüber zu entscheiden. Die Caution besteht in 200 fl. Das Repertoire wird gebildet aus Schau-, und Lustspielen, dann Possen. Gespielt wird Sonntags, Dienstags und Donnerstags. Die Vorstellungen beginnen um ½8 Uhr. Die Saison dauert gewöhnlich von Ostern bis Ende Juni, während welcher Zeit bloß am Pfingstsonntage die Bühne geschlossen bleibt.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: Loge 30 kr., 1. Parterre 24 kr., 2. Parterre 12 kr., Gallerie 6 kr. Erhöhte: Loge 36 kr., 1. Parterre 30 kr., 2. Parterre 15 kr., Gallerie 9 kr. Ein Abonnement ist nicht gebräuchlich. Bei gewöhnlichen Wochenvorstellungen können eingehen: 25—60 fl., bei außergewöhnlichen Wochenvorstellungen 150—160 fl. Freibillets sind für den 1. Platz 4, für den 2. Platz 10 Stück. Kunstreiter und Taschenspieler ꝛc. haben der Direction keine Abgaben zu entrichten. Die Tageskosten werden normirt auf 20 — 24 fl. Nur den ersten Fächern werden Beneficen zugestanden.

Ueber das Theater berichten: »Das Bürgerblatt;« Herausgeber und Redacteur: Hr. Carl Hammer, Marktstraße Nr. 127.

Hôtels. Lamm und Kronprinz. Stark besucht wird die »Räuberhöhle,« berühmt wegen des originellen Wirthes, ihrer Lage und des guten Bieres. Die Bierstube ist mit den Portraits aller großen Räuber und Banditen (die meisten aus Theaterstücken entnommen) decorirt.

Theater-Dienerinnen. Miuna und Christine Drusenbauer, Bachstraße Nr. 192. **Theaterschneider.** Hafner. **Theaterschuster.** Mohr. **Zahnarzt.** Dr. Ling. **Musicalien-Handlung.** Carl Mayer. **Noten-Copist.** Hablitzel. **Photographen.** Edinger & Lüber (Maler.)

Eisenbahnverbindung. Mit Ulm bis Friedrichshafen.

Gangbare Münze. Süddeutsche Währung. Guldenfuß.

Reichenberg

hat 26000 Einwohner, ist der Sitz eines böhmischen Kreis- und eines Bezirksgerichtes.

Sehenswürdigkeiten. Die große Fabrik von Johann Liebig. Die Glaswaarenfabriken in Gablonz.

Vergnügungsorte. Paulsdorf. Zur Wiesenhöhe. Herzdorf. Katharinenberg. Jeschken.

Theater. Das Theater faßt 800 Personen. Die Bühne ist 27′ hoch, 31′ tief und 19′ breit. Director ist Hr. Peter Fröhlich. (Derselbe wohnt Pragerstraße Nr. 142 a und ist von 12 bis 2 Uhr zu sprechen.) Er zahlt 1000 fl. Pacht für die Wintersaison. Das Theatergebäude wird von der Tuchmacherzunft verpachtet, nachdem sich der Pächter vorher die Concession verschafft hat; an Caution sind 500 fl. zu hinterlegen. Alle Gattungen des Schauspieles, Vaudevilles und der Operette werden vorgeführt. Gespielt wird täglich mit Ausnahme des Dienstags und Freitags, doch steht auch der Benützung dieser beiden Tage nichts im Wege. Die Vorstellung beginnt gewöhnlich um 7 Uhr, nur an Sonntagen wegen der Nachmittagsconcerte meistens erst um 7½ Uhr. Die Saison dauert vom 1. October bis 1. April.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: 1 Loge 1 fl., Mittelloge 70 Nkr., Parterresperrsitz 53 Nkr., Parterre 35 Nkr., 1. Gallerie 21 Nkr., 2. Gallerie 15 Nkr. Erhöhte Preise: 1 Loge 1 fl., Mittelloge 80 Nkr., Parterresperrsitz 60 Nkr., Parterre 40 Nkr., 1. Gallerie 21 Nkr., 2. Gallerie 15 Nkr. Ein Abonnement existirt nicht. Es können eingenommen werden 200 bis höchstens 250 fl. Frei sind 4 Sperrsitze in der Mittelloge und 6 Parterresperrsitze. Messen und Märkte sind ohne jeden Einfluß auf den Theaterbesuch. Menageriebesitzer, Taschenspieler rc. haben der Direction keine Abgaben zu entrichten. Die Tageskosten werden auf 50 fl. ö. W. normirt. Beneficen werden allen Mitgliedern bewilligt. Ueber das Theater berichtet (freilich ziemlich unregelmäßig) die »Reichenberger Zeitung.« Redacteur: Dr. Herrmann, Altstädter Ring, (zu sprechen von 11 bis 1 Uhr.)

Hôtels. Zum goldenen Löwen, Christianstadt. Zimmer 60 Nkr. bis 1 fl. Diner 80 Nkr., Zur Eiche, böhmische Gasse, Zimmer 50 Nkr. Diner 40 bis 60 Nkr. Caffeehäuser und Restaurationen. Caffé zum rothen Adler, am Theaterplatze. Siewert's Conditorei, in der Pragergasse. Gahler's Weinhaus von Siebert; Zur Eiche; Stadt Mainz; Ullmann's Restauration.

Theaterarzt. Dr. Cohn, Christianstadt. Zahnarzt. Dr. Menzel, Friedländergasse. Theaterschneider. Zumpfl, Pragergasse. Theaterschuster. Rentwich. Frank, Pragergasse. Effectenhandlungen. Hartl, Trenkler und Holdgrün, (sämmtlich am Altstädter Ringe.) Handlung für Schminke. Theaterfriseur Schröder, böhmische Gasse. Handlung für Theaterschmuck. Lahn, Kirchengasse. Pianoforte-Verleiher. Prokſch, Friedländergasse. Gampe, Kratzauergasse. Gewöhnlicher Preis für den Monat 4 fl. ö. W. Musicalien-Handlungen. Schoepfer und Waege, Neustädter Platz. Franz Jaunasch, Altstädter Ring. Noten-Copist. Müller, Gasthaus zum Löwen, unterhalb des Theaters. Photographen. Schleget, Christianstadt. Pfeiffer, Altstädter Ring.

Droschkentaxen. Wagen vom Bahnhofe zur Stadt 50 Nkr. Omnibus vom Bahnhofe zur Stadt 20 Nkr., Nachts 30 Nkr.

Eisenbahnverbindung. Zittau-Pardubitzer Bahn. Directe Verbindung mit Dresden, Berlin, Prag, Wien.

Gangbare Münze. Oesterreichische Währung.

Reval

hat 28,000 Einwohner, Russen und Deutsche, (die niedrige Bevölkerung meist Letten), und ist der Sitz eines Civil-Gouvernements.

Sehenswürdigkeiten. Dom. — Museum.

Vergnügungsorte. Catharinenthal.

Theater. Das Theater faßt circa 600 Personen. Der Vorstand ist gebildet aus Baron v. Wrangel, als Präses des Comités, dem Ritterschafts-Hauptmanne Baron v. Pahlen, Excellenz, dem Collegienrathe v. Gallindo, dem Consul Chr. Koch, dem Rathsherrn Eggers, dem Hofrathe Gabler. Demselben Vorstande unterstehen die Bühnen zu Kronstadt, bei St. Petersburg, und zu Dorpat, einer Universitätsstadt mit circa 14000 fast ganz deutschen Einwohnern. Inspector des Theaters ist Carl Moller, Directorin Frau Catharina Nielitz. Vergünstigungen genießt sie keine. — Der Contract wird alljährlich erneuert. Maaßgebend hiebei ist das Comité. Als Caution ist für jede Hälfte der Vorstellungen der Pachtpreis praenumerando zu erlegen. — Vorgeführt wird Oper, Schau- und Lustspiel, dann Posse. Gespielt wird 5mal in der Woche; Donnerstags und Sonnabends wird nicht gespielt. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Die Saison währt in Kronstadt vom 15. Aug. bis 15. Oct.; in Reval vom 15. Oct. bis Anfang Mai; in Dorpat von Mitte Mai bis 12. Aug. Ferien sind also nicht. In der Charwoche bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. I. Rang, Sperrsitz, 1 Rubel. Parquetloge 75 Kop. Parquet 50 Kop. Parterre 30 Kop. Gallerie 20 Kop. Bei besonderen Gelegenheiten 50% Aufschlag, mit Ausnahme der Gallerie.

Die Tageskosten werden normirt pro Abend auf 60—70 Rubel. — Producenten entrichten der Theater-Direction keine Abgaben, doch wird ihnen während der Theaterzeit aufzutreten fast nie erlaubt. — In der Regel werden nur den ersten Fächern Beneficen gestattet. — In den Monaten März und December ist großer Landtag der esthländischen Ritterschaft, welcher auf den Theaterbesuch influirt.

Gesangsunterricht ertheilt Musikdirector Jacocel, **Tanz-Unterricht** Balletmeister Nowatzky.

Ueber das Theater berichtet die »Reval'sche Zeitung.«

Hôtels. Hôtel I. Cl. St. Petersburg und zum Schwert

Nolte's Hôtel, II. Cl. (Zimmer 1 Rubel, 75 und 50 Kop. Bei Nolte monatliche Pension 20 Rubel. Table d'hôte 1 Rubel). Vom Künstlerstande viel besucht werden Egger's Conditorei, Hartmuth's Weinhandlung und die Clubbs.

Theaterärzte. Staatsrath und Ritter Dr. von Beyersdorff. Dr. von Schönberg. **Theater-Rechtsconsulent.** Dr. von Bunga, Vorzüglichster **Photograph.** Borohert (Charles).

Droschkentaxe. Einfache Fahrt à Person 20 Kop., zwei Personen 30 Kop.

Dampfschifffahrt. Dampfschiffahrtsverbindung nach Lübeck, Bremen, Riga, St. Petersburg.

Gangbare Münze. Rubel und Kop. Je nach dem Course sind 90 Kop. bis 1 Rubel 15 Kop. = 1 preuß. Thaler.

Riga

zählt 90,000 Einwohner, darunter 40,000 Russen und 50,000 Deutsche. Der Generalgouverneur von Cur-, Esth- und Lievland, Graf Schuwalow, residirt hier.

Das hiesige Datum variirt gegen das ausländische gerade um 12 Tage, so zwar, daß zum Exempel der 12. März ausländischen Datums auf denselben Tag fällt, an welchem hier der 1. März ist. — Jeder von Berlin Hieherreisende wird darauf aufmerksam gemacht, von der russischen Grenze ab (Wirballen bis Dünaburg) mit der ersten Waggonclasse zu reisen — von Dünaburg weiter ist die Fahrt dieselbe wie in Deutschland an Güte der Waggons und der darin gebotenen Bequemlichkeit.

Sehenswürdigkeiten. Das Herderdenkmal am Herderplatze, die Börse, das Gildehaus, das Grabmal Conradin Kreuzer's, die Citadelle, das große Orchesterspielwerk im russischen Theehause, das Theatergebäude.

Vergnügungsorte. Der Wöhrmann'sche Park, Coudré, Weißenhof, das russische Theehaus, der kaiserliche Garten.

Theater. Das Theater faßt 1400 Personen. Die Bühne ist 50 Fuß tief und 33 Fuß hoch. Vorstand ist ein ständisches Theater-Verwaltungs-Comité: Herr Rathsherr Dännemark (Präses), Herr Grunewald, Herr Rathsherr Hartmann, Herr Aeltester

Hidde, Herr Dockmann Irschik, Herr Hofrath und Ritter Lehmkuhl, Herr Aeltester Schnackenburg, Herr Aeltester Scheel. Als Director fungirt Herr Philipp Lebrun (gleichzeitig Oberregisseur.) Es werden hier alle Gattungen von Vorstellungen — das Ballet ausgenommen — gegeben. Gespielt wird täglich. Das Theater beginnt vor dem ersten April um 6½ Uhr, von da ab um 7 Uhr. — Die Saison eröffnet mit dem 18. oder 20. August, währt bis zum 28. Mai; mit dem 1. Juni beginnt das Gesammtgastspiel der Riga'schen Gesellschaft und dauert bis 1 Juli. Ferien sind also vom 1. Juli bis 18. August. Die Bühne bleibt in der Osterwoche und am Buß- und Bettage, d. i. Aschermittwoche, gesperrt.

Eintrittspreise. (Preise in Silber-Rubeln und Kopeken.) Gewöhnliche: Fremdenloge 1 Rubel 50 Kop. 1. Rang, Orchesterloge und 1. Parquet, 1 Rub. Parterre, Parquet und 2. Parquet 75 Kop. 2. Rang, Balcon, 60 Kop. 2. Rang, Loge und Parterre 50 Kop. 3. Rang, Balcon, 35 Kop. 3. Rang Loge 25 Kop, Gallerie 20 Kop. — Mittlere: Fremdenloge 1 Rub. 75 Kop. 1. Rang, Orchesterloge und 1. Parquet 1 Rub. 25 Kop. Parterre, Parquet und 2. Parquet 1 Rub. 2. Rang, Balcon, 75 Kop. 2. Rang, Loge und Parterre, 65 Kop. 3. Rang, Balcon, 40 Kop. 3. Rang, Loge, 30 Kop. Gallerie 25 Kop. — Hohe: Fremdenloge 2 Rub. 1 Rang, Orchesterloge und 1. Parquet 1 Rub. 50 Kop. Parterre, Parquet und 2. Parquet 1 Rub. 25 Kop. 2. Rang, Balcon, 1 Rub. 2. Rang, Loge und Parterre, 80 Kop. 3. Rang, Balcon, 50 Kop. 3. Rang, Loge, 35 Kop. Gallerie 30 Kop.

Im Laufe des Jahres werden 150 Abonnementsvorstellungen gegeben, die übrigen sind suspendus. Das Jahresabonnement betrug im abgelaufenen Jahre 11,000 Rubel Silber. — Im Abonnement gehen als Maximum 700 Rubel Silber ein, außer Abonnement 800—820 Silber-Rubel. — Producenten jeder Art haben der Direction 10% als Abgabe zu entrichten. — Die Tageskosten sind für das Schauspiel sowohl, wie für die Oper auf 60 Rubel Silber normirt. — Benefice sind so ziemlich allen Vertretern erster Fächer gestattet.

Der hiesige Pensionsfond besteht in voller Kraft. Wer sechs Jahre hier engagirt war und die übrigen vier Jahre selbst aus dem Auslande die Prämienzahlungen geleistet hat, ist pensionsbe-

rechtigt und erhält die Pension nach seiner eigenen Ordre zugestellt. Wer aber im Dienste der hiesigen Bühne dienstunfähig geworden, ist sofort pensionsberechtigt.

Comitéstellvertreter und Director wohnen im Theatergebäude. Regisseur des Trauer- und Schauspieles Herr Hugo Müller wohnt Königsstraße Nr. 33, Regisseur des Lustspieles Herr Daniel Frei wohnt im Theatergebäude, Regisseur der Posse Herr Conrad Butterweck wohnt Königstraße. Sprechstunden der Direction sind von $9^1/_2$ bis 2 Uhr. —

Von **Schriftstellern und Componisten** leben hier: Secretär Friedrich Pilzer, Comitémitglied Herr Grunewald, Regisseur Herr Hugo Müller, Musikdirector Ernst Catenhusen und Musikdirector Herr Arno Kleffel. — Mit **dramatischem Unterrichte** beschäftigt sich der Schauspieler Conrad Riedt, mit **Gesangsunterricht** der Tenorist Winkelmann und der Capellmeister Dumont.

Ueber das Theater berichtet die »Riga'sche Zeitung.« Redactionsbureau: Müller'sche Buchdruckerei. Referent: Herr Redacteur J. Eckardt, St. Petersburger-Vorstadt, Schulenstraße Nr. 1 b. Sprechstunden von 4 Uhr Nachmittags an.

Hôtels. Hôtel du Nord (besonders empfehlenswerth, elegant und höchst anständig, Preise nicht übertrieben), ferner: Hôtels London (Kalkstraße) und St. Petersburg (Schloßplatz). — Die vom Künstlerstande besuchtesten **Caffeehäuser und Restaurationen** sind: Conditorei von Ehrlich, der Klosterkeller, der Wöhrmann'sche Park, der Bierhof, geschlossene Gesellschaft, größtentheils aus Künstlern bestehend, (Fremde können eingeführt werden).

Theaterarzt. Hofrath Dr. Förster, Königstraße. **Zahnarzt.** Dr. Wallenstein, Kalkstraße Nr. 4. **Theaterschneider.** Carl Eberius, Costumier am st. Theater. — **Theaterschuster.** Franz Krah, Königstraße. — **Effectenhandlungen für die Bühne.** C. Freibusch für Männertoilette, Scheuber für Damentoilette, beide in der Scheunenstraße. — **Pianoforte-Verleiher.** Aul, Herrenstraße. Willborg, Scheunenstraße und Schloßstraße. Geiger, Petersburger-Vorstadt, bei der russischen Kirche. (Ungefährer Preis 4—5 Rbl. S. per Monat.) — **Musicalien-Handlungen.** Götschel, Scheunenstraße. Deubner, Herrenstraße. — **Noten-Copist.** Kunze, Orchestermitglied am st. Theater. — **Photographen,** die namentlich

Künstlerportraits liefern. Siegmund, Petersburger-Vorstadt, große Alexanderstraße 3. Hugo Hoffers, Elisabethstraße 15. Robert Bonhart, Mühlenstraße 25. Carl Linde, Lwoffstraße 14.

Droschkentaxe. Per Stunde 50 Kopeken.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt, Postverbindung. Die Eisenbahn verkehrt nach allen Richtungen. Postverbindungen mit Mitau, Werden, Dorpat ꝛc. Dampfschifffahrten nach dem Seebade Dubbele.

Gangbare Münze. Banknoten zu 1, 3, 5, 10, 25, 50, 100 Rubel Silber, der Rubel zu 100 Kopeken. 100 Rbl. Silber = 88 Thaler durch den gegenwärtigen schlechten Cours, sonst 1 Rbl. Silber = 1¼ Thlr. pr. C.

Regensburg

zählt (mit Stadt am Hof) 30,000 Einwohner, ist der Sitz der k. Regierung, des Stadt- und Bezirks-Gerichtes, Kreis- und Forstamtes, des Brigade-Commandos, der fürstl. Thurn- und Taxis'schen Domainen- und Justizverwaltung ꝛc.

Sehenswürdigkeiten. Der Rathhaussaal mit den übrigen Localitäten: Modellkammer, antiker Sitzungssaal, Folterkammer, Kerker ꝛc., fürstliche Gemälde-Gallerie, Gruft, der Dom, Ausbau der beiden Thürme. 1 Stunde Entfernung bei Donaustuf (Sommeraufenthalt der fürstl. Familie) Wallhalla. 3 Stunden Entfernung: Befreiungshalle bei Kelheim.

Vergnügungsorte. Schloß Prüfening, Hohengebraching, Winzer, Ettershausen, Maria Ort ꝛc. (Entfernung von ½ und ¾ bis 1 Stunde.)

Theater. Das Theater faßt 1100 Personen. Die Bühne ist 25′ hoch, 40′ breit und 60′ tief. Director ist Herr M. Wihrler. Derselbe erhält außer freier Benützung und Beheizung des Hauses einen fürstlichen Zuschuß von 350 fl. per Monat und hat zu allen Vorstellungen, ob in oder außer Abonnement, 3 ganze Logen zu stellen. Das Theater-Comitée verleiht die Direction für je 3 Jahre. Dir. Wihrler besitzt selbe nun im 9. Jahre. Der Director hat 3000 fl. Caution zu leisten, 3000 fl. Betriebs-Capital, den Besitz eines reichhaltigen Inventariums, brillante und vollständig genügende Garderobe

auszuweisen und ist verpflichtet, Opern, Schauspiele und Gesangspossen vorzuführen. Gespielt wird regelmäßig wöchentlich 4mal: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags, nur ausnahmsweise auch an anderen Tagen. Die Vorstellungen beginnen um 6 Uhr in den Wintermonaten, um 6½ Uhr in der Sommersaison. Die Dauer der Saison ist 9 Monate. Die Ferien währen vom 1. Juni bis 1. Sept. Am 2. November, 24. und 25. December, Pfingstsonntage, Frohnleichnamstage, vom Freitage vor dem Palmsonntage bis zum Ostermontage bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Fremdenloge 1. Platz 1 fl. 45 kr. Loge, 1. Rang, 1 fl. 2. Rang 36 kr. Platz zum Stehen im Parquet 30 kr., Sitz im Parquet 36 kr. Parterre 24 kr. 1. Gallerie 18 kr. 2. Gallerie 9 kr. Parterre-Logenplatz 48 kr. Im Abonnement gehen circa 200 fl. ein, außer demselben 400 fl. Das Abonnement betrug in der abgelaufenen Saison circa 1000 fl. per Monat, dasselbe kann nur mit Bewilligung des Comitées aufgehoben werden. Eine Freiloge besteht für das Comitée zu allen Vorstellungen, eine für das Stadt-Commissariat und den Magistrat, als Eigenthümer des Hauses. — Kunstreiter u. s. w. entrichten keinerlei Abgabe an die Direction. Die Tageskosten werden auf 70 fl. für die Opern-Vorstellungen, auf 60 fl. für die Schauspielproductionen bemeßen. Nur die ersten Fächer erhalten Benefice. — Gründlichen **Gesangs-Unterricht** ertheilt Fr. Viala-Mittermaier, herzoglich-meiningische Hof- und Kammersängerin. — Ueber das Theater berichten: Das »Tagblatt für Regensburg«, das »Morgenblatt« und das »Anzeigeblatt«.

Hotels. Zum goldenen Kreuz und zum Kronprinzen. Die Preise richten sich lediglich nach dem Aufenthalte, ob derselbe von kurzer Dauer oder table d'hote im Abonnement oder Accord für die ganze Verpflegung. — **Caffeehäuser** und **Restaurationen**, die vom Künstlerstande besucht werden, sind: Caffee Prinzengarten, Restaurationen von Gulden und Zehgruber.

Theater-Aerzte. Dr. Stör, Dr. Herrig-Schäfer. **Zahn-Aerzte.** Hofzahnarzt Dr. Granichstetten, Dr. Dorn. **Theaterschneider.** Garderobier L. Frankl. **Theaterschuster.** Mayer, Casernenplatz. **Pianoforte-Verleiher.** Hönnig und Siller, Pianoforte-Verfertiger, Zimmermann, Claviervermiether. Für ein Instrument nach der Qualität 2 fl. 40 kr. bis 3 fl. per Monat. **Musicalien-Handlungen.** Buchhandlungen von Coppenrath und

Pößenecker. Noten = Copisten. Obermaier, Dom-Choralist, Sutor, Musiklehrer. Photographen. Schindler, Laifle, Kraus.

Droschkentaxen. Droschke per Viertelstunde 15 kr. Zweispänner 24 kr. Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Eisenbahn über Paßau, Wels, Linz nach Wien. Dampfboot täglich bis Linz.

Gangbare Münze. Rheinischen Gulden.

Rostock,

an der schiffbaren Warne gelegen, zählt 36,000 Einwohner, hat bedeutende Schiffahrt und Handel. Die Stadt hat eigenthümlich 386 große Seeschiffe, 120 mehr wie Bremen und nur 18 weniger wie Hamburg.

An Sehenswürdigkeiten ist der Hafen mit seinen vielen schönen Schiffen zu bemerken.

Vergnügungsorte. Bellevue. Zum Einsiedler. In der Wolfsschlucht. Haus Wienk. Tivoli

Theater. Demselben steht vor der Magistrat, resp. der erste Bürgermeister. Director ist Emil Schönerstedt. Die Stadt gibt das Haus frei und außerdem 1000 Rth. pro Jahr Zuschuß. — Als Caution sind 5000 Rth. zu erlegen. — Schau- und Lustspiele, gute Opern und Possen bilden das Repertoire. Die Tragödie ist hier nicht beliebt. Gespielt wird alle Tage. Der Anfang der Vorstellungen ist um 6 Uhr. — Die Dauer der Saison ist vom 15. Sept. bis 15. Mai. In der Osterwoche und am Buß- und Bettage bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Loge 1 Rth. Parquet 22½ Sgr. Parterre 10 Sgr. Die erhöhten Preise betragen ⅓ mehr, als die gewöhnlichen. Bei gewöhnlichen Preisen können 600 Rth., bei erhöhten über 800 Rth. eingenommen werden. Im Abonnement gehen nur 500 Rth. ein. — Das Abonnement betrug für je 12 Vorstellungen 1600 Rth., auf jede Vorstellung also ungefähr 130 bis 140 Rth. Die Abonnements-Verbindlichkeit ist auf die ganze Dauer der Saison. Die Aufhebung des Abonnements steht im Belieben der Direction. — Freie Entreés bestehen keine. — Die Neujahrszeit und der Pfingstmarkt influiren merklich auf den Theaterbesuch. — Die Tageskosten werden für die Oper auf 36 Rth., für das

Schauspiel auf 25 Rth. normirt. — Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer rc. haben sämmtlich während der Zeit vom 15. Sept. bis 15. Mai keine Concession zum Spielen zu erwarten. — Benefice rentiren sich bei den ersten und verdienstvollsten Mitgliedern, bei unbeliebten und talentlosen bleibt das Haus trotz allen Schwindels stets leer. — Mäcenasse gibt es hier zwar nicht, doch wird das Theater stark besucht, und wäre dem Künstler das hiesiege Engagement zu empfehlen, wenn er vor Mecklenburgs socialen und politischen Mißständen nicht zurückschrecken müßte. — Die Bühne ist 74 Fuß tief, 23 Fuß breit und 28 Fuß hoch.

Mit dramatischem, Gesangs- und Tanz-Unterrichte für die Bühne beschäftigen sich Cantor Hagen, die Musiklehrer Krauel, Schuhmacher und Dr. v. Roda, Tanzlehrer Krachmer.

Ueber das Theater berichten zur Noth die »Rostocker-Zeitung und das »Tagesblatt.«

Hôtels: Hôtel de Russie, Hôtel de Wahl. Mittelpreise per Tag mit $1^1/_3$ Rth. Pension für längere Zeit per Monat mit Allem 20 Rth.

Theater-Aerzte. Dr. Lehmann, Medicinalrath, Dr. Passow, Sanitätsrath. — **Zahn-Aerzte** sind noch nicht bis Mecklenburg vorgedrungen. — **Theaterschneider.** Preuß, Pimperstraße 28. — **Theaterschuster.** Prüß, Pimperstraße 13. — **Musicalien-Handlungen.** Truschel und Colignac. — **Noten-Copisten.** Schellhorn, Sachse, Erber, Blume. — **Photograph.** Miede.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt, Postverbindung. Nach allen Richtungen.

Valuta. Preußisch Courant.

Rotterdam

hat 120.000 Einwohner. Der Stadtrath leitet die Geschäfte der Stadt.

Sehenswürdigkeiten. Hafen, unter den Boompges, Erasmus von Rotterdam, Museum, abgebrannt, wird neu erbaut, Thiergarten.

Theater. Das Theater faßt 1200 Personen. Die Bühne ist 25′ hoch und 30′ tief. Vorstand ist das Comitè des Actienvereines. Ein artistischer Director verwaltet das Theater, vorläufig

von 1865 bis 1868. Aufgeführt werden deutsche Opern. Gespielt wird jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend. Die Vorstellungen beginnen um 7½ Uhr. Die Saison dauert vom 1. September bis 1. Mai.

Eintrittspreise. Balcon 3 fl. 25 Cents. (Rheinisch). Stalles 3 fl. 25 Cents. Loge 2 fl. 20 Cents. Parterre 1 fl. 60 Cents. Amphitheater 75 Cents. Im Abonnement gehen ein 1600 fl., außer Abonnement 2000 fl. Das Abonnement betrug im abgelaufenen Jahre 60000 fl. Die Tageskosten werden normirt auf 200 fl. Kunstreiter, Menageriebesitzer ꝛc. haben der Direction keine Abgaben zu leisten. Den ersten Mitgliedern werden Beneficen zugestanden.

Bureau. Intendanz: Präsident des Comitées W. S. Burger (Notar), zu sprechen von 10 bis 3 Uhr. Direction: E. de Vries. Capellmeister: Louis Saar. Regisseur: Albert Ellmenreich van Darremaalen.

Mit dramatischem Gesangs-Unterrichte für die Bühne beschäftigen sich Carl Schneider, Opernsänger. Ueber das Theater berichten: »Neuer Rotterdamer Courant,« Referent Dr. Heiermanns. »Alter Rotterdamer Courant«, Referent Hr. Tooft, Tonkünstler.

Dem Künstlerstande zu empfehlende **Hôtels.** Hôtel Verharen. Hôtel St. Lucas. Adler-Hôtel. Von den Sängern meist besuchte **Caffeehäuser und Restaurationen.** Neues Rotterdamer Caffeehaus. Deutscher Clubb (Gambrinus.)

Theater-Arzt. Dr. Levié. **Theaterschneider.** Große. **Theaterschuster.** Graßelt. **Pianoforte-Verleiher** und ihre ungefähren Preise. Hr. Paalen. Tafelförmig 6 — 7 fl. Hr. de Lange. Flügel 8 — 10 fl. **Musicalien-Handlung.** Lichtenauer, auf der Hoagstraat. **Noten-Copisten.** Böhme und Albrecht. **Photograph.** Cornelisoen.

Droschkentaxe. Ein halber Gulden oder 50 Cents. die Tour.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt, Postverbindung. Nach dem Haag und Scheveningen, Leiden, Amsterdam, Harlem, Utrecht u. s. w.

Gangbare Münze. Gulden = 17 Silbergroschen. Preußischer Thaler = 1 Gulden 75 Cents.

Rudolstadt,

mit 6440 Einwohnern, ist die Residenz des regierenden Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, der Sitz des fürstlichen Ministeriums und Hofmarschallamtes, sowie der oberen Verwaltungsbehörden, bestehend in Regierung, Consistorium und Finanz-Collegium, ferner des fürstlichen Militär-Commandos, eines Kreisgerichtes und Justizamtes, deßgleichen eines Forst-, Bau-, sowie Rent- und Steueramtes.

Sehenswürdigkeiten. Das fürstliche Residenzschloß, der Schloßgarten, die Stadtkirche, das Naturaliencabinet.

Vergnügungsorte. Der Anger, der Badegarten, das Schießhaus, die Pörze.

Theater. Das Theater faßt etwa 500 Personen. Die Bühne ist 22 Fuß hoch und 40 Fuß tief. Das im fürstlichen Residenzschlosse befindliche Hoftheater ist zur Zeit außer Gebrauch. In dem fürstlichen Theater auf dem sogenannten Anger, einem dicht bei der Stadt befindlichen, mit Parkanlagen versehenen Vergnügungsplatze, finden regelmäßig im Herbste jeden Jahres theatralische Vorstellungen statt. Von dem Seitens des regierenden Fürsten mit Wahrnehmung der Geschäfte der Theaterintendanz betrauten Beamten wird zu diesem Behufe mit dem Director einer reisenden Theatergesellschaft ein Contract abgeschlossen. Dem Director wird das genannte fürstliche Theater sammt Decorationen und Inventarienstücken, sowie die aus einigen 40 Mitgliedern bestehende fürstliche Capelle zu den theatralischen Vorstellungen, deßgleichen zu den hiezu nöthigen Proben unentgeltlich überlaßen, außerdem erhält derselbe eine Subvention aus der fürstlichen Hofcasse, deren Betrag sich nach der Uebereinkunft mit dem Director und den Leistungen der Gesellschaft richtet, wenigstens aber in 500 fl. monatlich besteht. Der Contract wird immer nur auf 1 Jahr abgeschlossen; der Betrag der zu leistenden Caution steht nicht fest. Die Vorstellungen bestehen in Opern, Schau- und Lustspielen. Es wird regelmäßig wöchentlich fünfmal gespielt, nämlich Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags. Die Vorstellungen beginnen um 6½ Uhr Abends. Die Saison dauert 2—3 Monate.

Eintrittspreise. Fremdenloge 1 fl., Loge 48 kr., Parquet 36 kr., Parterre 30 kr., Gallerie 12 kr. Es hängt vom Director

ab, inwieweit derselbe diese Preise im Abonnement ermäßigen will. Der Betrag der Einnahmen in und außer Abonnement läßt sich nicht genau normiren und richtet sich hauptsächlich nach dem Grade des Beifalles, welchen die Leistungen der Gesellschaft finden. — Es hängt vom Director ab, welche und wie viele Vorstellungen derselbe in oder außer Abonnement geben will. Wie hoch das Abonnement im abgelaufenen Jahre gewesen, wird nicht bekannt gegeben. — Die Anzahl der freien Entrées ist durch die vertragsmäßige Uebereinkunft mit dem Director festgestellt. — Producenten, wie Kunstreiter 2c. haben der Direction keine Abgaben zu entrichten. Außer einer Vorstellung zum Benefice der sämmtlichen Gesellschaftsmitglieder sind keine Beneficen gestattet.

Von **dramatischen Dichtern** und **Schriftstellern** leben hier: Justizrath Julius Eberwein, Gymnasiallehrer Dr. Lindner. Von **Componisten:** Capellmeister Müller, Kammersänger Schüler. — Von hiesigen Persönlichkeiten, die dem Theater nahe stehen, sind zu nennen: Hofrath Roß, Kammermusicus Roda, Secretair Roß.

Hôtels. Zum Löwen und zum Adler. — Die in der Nähe des Theaters befindlichen **Restaurationen** von Büchner, Franke und Wohlfarth werden vom Künstlerstande viel besucht.

Theater-Arzt. Einem der hierorts practicirenden Aerzte werden während der Saison vom Director die Obliegenheiten des Theaterarztes übertragen. In der letzten Saison hat selbe Dr. Hartung besorgt. — **Zahn-Aerzte.** Bataillonsarzt Dr. Gansert, Dr. Möller, Oberchirurg Hartung. **Theaterschneider.** Schneidermeister Bohne. — **Effectenhandlungen für die Bühne.** Die Schnittwaarenhandlungen von Triebner, Curioni, Cahlmann, ferner die Putz- und Modewaarenhandlungen von Carl und Adolf Birkner. — **Handlung für Schminke.** Parfumerie-Handlung von Max Franke und Comp. **Handlung für Theaterschmuck.** Putzwaarenhandlung von Carl Birkner. — **Pianoforte-Verleiher.** Die Sempert'sche Pianoforte-Fabrik. — **Musicalien-Handlungen.** Die Schütz'sche und die Müller'sche Buch- und Musicalien-Handlung. — **Noten-Copisten.** Hofmusicus Franke, deßgl. die Militairhautboisten Höpp senior und junior, Franke, Häußler, Saupe, Prase und Krauße. — **Photograph.** Lösche.

Droschkentaxen. Dergleichen Taxen existiren hier nicht.

Postverbindung. Täglich nach allen Richtungen.

Valuta. Gesetzlich eingeführt ist der $52\frac{1}{2}$ Guldenfuß. Gangbar sind außerdem auch alle Münzen des 30 Thaler-Fußes zum vollen Nennwerthe.

Salzburg

ist die Hauptstadt des gleichnamigen, wegen seiner Naturwunder viel besuchten Herzogthums und zählt 17.000 Einwohner.

Sehenswürdigkeiten. Mozart's Standbild und Geburtshaus, Domkirche. Glockenspiel. Museum.

Theater. Im Parterre sind 128 Sperrsitze, im ersten Range 20 Logen, im zweiten Range 6 Logen und 22 Logen-Sitze. Director ist Herr Kotzky. Die Landesregierung nimmt außer der gewöhnlichen behördlichen Oberaufsicht keinen weiteren Einfluß auf den Privatunternehmer, welcher das Theater in Pacht hat. Die einzige Vergünstigung des Directors besteht in der freien Wohnung im Theatergebäude. Die Belastung besteht in einem von Seite des Unternehmers mit 100 fl. garantirtem Benefice für den Theaterfond, aus welchem die Reparaturen zu bestreiten sind, ferner in einem jährlichen Betrage von 227 fl. ö. W. für die Herstellungskosten der Gasbeleuchtung im Theater bis zur Amortisirung des darauf verwendeten Capitals, welche Last etwa 6 Jahre dauern wird. Die Pachtverleihung steht der Landesregierung zu. Die vom Pächter zu erlegende Caution beträgt 1000 fl. ö. W. Gespielt wird nur während der Wintersaison — und zwar täglich — bis Palmsonntag. Der Unternehmer ist verpflichtet, Opern, Schau-, Lustspiel- und Possen-Vorstellungen zu geben, welche um 7 Uhr beginnen. An den in Oesterreich eingeführten Normatagen bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Loge 1. Ranges zu 4 Personen 2 fl. 80 Nkr., Loge 2. Ranges 2 fl. 10 Nkr., Sperrsitz 53 Nkr., Parterre-Eintritt 35 Nkr., Gallerie 18 Nkr. Im Abonnement stellen sich die Preise um mehr als die Hälfte der Eintrittspreise geringer heraus. Die Eintrittspreise dürfen ohne besondere Genehmigung nicht erhöht werden. Im Abonnement ist bei gut besetztem Hause die Einnahme mit Hinzurechnung des für die Vorstellung entfallenden Abonnementsbetrages

100 fl., außer Abonnement 220 fl. ö. W. Es bestehen 3 Freilogen im 1. Range und 6 Frei-Sperrsitze. — Die Märkte sind von keinem Vortheile für den Besuch des Theaters. — Die Tageskosten werden normirt für die Oper auf 60 fl., für das Schauspiel auf 30 fl. Das Theater läßt sich mittelst eines Podiums (welches Privateigenthum des dermaligen Unternehmers ist) zu einem Redoutensaale herstellen. Producenten, wie Kunstreiter 2c. haben 10 Procent ihrer Reineinnahmen an den Theater-Director abzugeben; jedoch ist diese Vergünstignng so gut als illusorisch, indem die Producenten fortwährend erklären, eben nur ihre Regiekosten einzunehmen.

Empfehlenswerthe Hôtels. Nelböck, (ersten Ranges). Raith, (zweiten Ranges). Gablerbräu, (für einfache Reisende).

Fiakertaxe. 1/4 Stunde 20 Nkr. (einsp.); 30 Nkr. (zweisp.).

Eisenbahn. Elisabeth-Westbahn.

Gangbare Münze. Oesterreichische Währung.

Solothurn

hat 10,000 Einwohner. Zweimal im Jahre finden die Assissen-Verhandlungen statt.

Sehenswürdigkeiten. Das berühmte Zeughaus.

Vergnügungsorte. Die Eremitage.

Theater. Vorstand des Stadttheaters ist Herr von Sury. — Die Direction des Solothurner Stadt-, wie des Bieler Actien-Theaters führt Herr Carl Heuberger. — Das Haus ist frei. — Als Caution sind 300 Francs zu erlegen. Pacht-Gesuche sind an den Vorstand zu richten. — Vornehmlich wird Schauspiel und Singspiel vorgeführt. Gespielt wird wöchentlich 3 mal: Sonntags, Mittwochs und Freitags. — Der Anfang der Vorstellungen ist Sonntags um 7 Uhr, an Wochentagen um halb 8 Uhr. — Die Dauer der Saison ist 3 Monate. Im Sommer bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Loge und erster Platz 1 Frc. 50 Ctms. Parterre 1 Frc. Dritter Platz 50 Ctms. Die höchste Einnahme ist 500 Frs. — 15 Freibillets sind perpetuell. — Nur bei Beneficen ist Abonnement suspendu.—Die Tageskosten werden mit 75 bis 80 Frcs. veranschlagt. — Die ersten Fächer haben Benefice.

Mit Gesangsunterricht für die Bühne beschäftigt sich der Musiklehrer Niedenbauer. — Ueber das Theater berichten: Der »Seeländerbote und Handels = Courier,« die »Solothurner Zeitung.«

Bestes Hôtel. Krone. — Besuchtestes Caffeehaus. Hirth.

Theaterärzte. Herr Dr. Koppmann. — Theaterschuster. Herr Conrad Vogt. — Photograph. Herr J. Häuselmann.

Eisenbahnverbindung. Nach Bern, Zürich u. s. w. Neuchâtel.

Sondershausen,

Residenz des Fürstenthums Schwarzburg-Sonder'shausen, hat eine Einwohnerzahl von circa 6000 Seelen. Es befinden sich hier: Das Ministerium, das Consistorium, das Kreis- und Schwurgericht, die Bank-Commandite ꝛc. ꝛc.

Sehenswürdigkeiten. Museum im Schloße. Das Loh, Schloßpark, wo im Sommer alle Sonntage großes entréefreies Concert der Hofcapelle. Das Jagdschloß Possen, $^3/_4$ Stunden von der Stadt; daselbst eine sehr interessante Kunstsammlung.

Vergnügungsorte. Kyffhäuser, (nahe gelegen) Rothenburg (3 Stunden entfernt), Jagdschloß Possen.

Theater. Das Theater faßt circa 500 Personen. — Die Bühne hat circa 15 Ellen Höhe, deßgl. Breite, 20—25 Ellen Tiefe. — Intendantur: Zur Zeit Herr v. Wurmb. Director in vergangener Saison: Eduard Sowade. Lasten trug er keine. Vergünstigungen: Freies Haus, Beleuchtung des Theaterraumes (ohne Bühne), Aufwartung, Heizung, (das Theater ist durch eine ausgezeichnete Röhrenleitung mit Wasserdämpfen geheizt,) und freie Musik der (sehr renommirten, 50 bis 60 Mann starken) Hofcapelle. (Hofcapellmeister Marpurg.) Monatlicher Zuschuß: 600Thlr. vom Fürsten, Decorationen und Benutzung der vorhandenen Garderobe.

Es wechseln Vorstellungen jeden Genres: Oper, Schauspiel. Vaudeville, Posse, Lustspiel. — Die Vorstellungen beginnen präcise 7 Uhr, bei Eintritt des Hofes. Die Dauer der Saison ist vom 1. Jän. bis ultimo März. — Normatage, an welchen die Bühne geschlossen

ist, sind der Bußtag im Februar und die Osterwoche. — Contract wird nach Ermessen abgeschlossen, gewöhnlich auf 5 Jahre. Die hiebei maaßgebende Behörde ist die Intendantur, resp. Staatsrath v. Wolfersdorf. Caution ist keine zu stellen.

Eintrittspreise. Fremdenloge $12^1/_2$ Sgr. Loge 10 Sgr. Parquet $7^1/_2$ Sgr. Parterreloge 6 Sgr. Parterre 5 Sgr. Gallerie $2^1/_2$ Sgr. — Abonnementspreise resp. 10, $7^1/_2$, 6, 3 Sgr. — Im Abonnement gehen ein circa 100 Rthlr., außer Abonnement circa 140 Rthlr. — Der Jahrmarkt im März influirt auf den Theaterbesuch. — Tageskosten: Bühnenbeleuchtung, Arbeiterpersonal und Zetteldruck zwischen 10 und $12^1/_2$ Rth. pro Abend. — Außer der abgesonderten Hofloge, der Hofofficiantenloge und der Intendanturloge, dann 14 Parterrelogenbillets für die Kammermusiker und Theaterärzte kann der Director über alle Räumlichkeiten verfügen. — Beneficen sind keine gestattet. — Die Mitglieder des Orchesters erhalten Pension aus der fürstlichen Casse. Es leben hier: Kammermusicus Musikmeister Frankenberger, Componist der Oper »Die Günstlinge, von Liedern, Tänzen 2c. Bankdirector Doerstling, Componist mehrerer Opern: »Graf von Gleichen,« 2c., wohnhaft in der Bank. — Pensionirt leben noch daselbst: Der Director des vormaligen stabilen Hoftheaters, Herr Heckscher, zugleich Generalagent mehrerer Versicherungsgesellschaften, und der Hofschauspieler Dengler.

Hôtels. Zum weißen Roß. Besitzer: A. Rinck. (Zimmer $7^1/_2$—10 Sgr. Table d'hôte ohne Wein $7^1/_2$, mit Wein (Halbe) 15 Sgr.) Zur Tanne, Besitzer: Weißgerber. (Theurer.) — **Caffehäuser und Restaurationen.** Hôtel zum Roß, Weißgerber's Hôtel, Restauration zum Rathskeller. (Ueberall Conflux der Bühnen- und Capellmitglieder.)

Theaterarzt. Sanitätsrath Dr. Ewardt, Lohstraße. **Handlungen für Schminke.** Theaterfriseur Schmidt, Burgstraße, fertigt und handelt sehr ausgebreitet mit guten Perrücken, Toupets, Glatzen, Parfumerie, auch Schminken u. s. w. — **Musicalien-Handlungen.** Hofbuchhandlungen von C. Bein und Eupel. — **Noten-Copisten.** Capellmitglied: Braune, (Noteninspector der sehr bedeutenden und reichhaltigen Hoftheaterbibliothek).

Postverbindung. Täglich nach Erfurt und Nordhausen zweimal, Frankenhausen u. s. w.

Valuta. Preußisch Courant.

Schwerin

ist großherzoglich mecklenburg'sche Residenzstadt, Sitz der Regierung und aller ersten Verwaltungsbehörden des Landes. —

Sehenswürdigkeiten. Alterthums-Cabinet. Gemälde-Gallerie. Großherzogliches Schloß.

Vergnügungsorte. Zippendorf. Schelfwerder bei Duve. Schloßgarten bei Brusch. Ostdorf. Friedrichsthal.

(Alle hieher gerichteten Adressen sind mit Schwerin-Mecklenburg zu bezeichnen, da auch in Preußen ein Schwerin sich befindet.)

Theater. Das Theater faßt 1100 Personen. General-Intendant ist Gustav Gans, Edler Herr zu Putlitz, kgl. preußischer und großherzogl. mecklenburg'scher Kammerherr, Ritter &c.; Director Hofrath J. Steiner. Die der General-Intendantur vorgesetzte Behörde ist das Ministerium für Kunst und Wissenschaft. Abwechselnd wird Oper und Schauspiel vorgeführt. In Schwerin wird gespielt vom 1. October bis 1. Mai gewöhnlich 5mal in der Woche. In Doberan wird gespielt vom 18. Juli bis 6. September ebenfalls 5mal in der Woche. Die Vorstellungen eröffnen in Schwerin gewöhnlich um 6 Uhr. Die Ferien beginnen am 1. Mai und dauern bis 10. Juli. Die Bühne bleibt an den ersten Feiertagen in der Charwoche, an den 4 Buß- und Bettagen und an den Sterbe- und Gedächtnißtagen des großherzoglichen Hauses geschlossen.

Eintrittspreise. Fremden-Loge 1 Thlr. 12 Schill., 1. Rang 36 Schill., Parquet 32 Schill., Parquet-Loge 28 Schill., 2. Rang 20 und 16 Schill., Parterre 12 Schill., Gallerie-Loge 10 Schill. Gallerie 6 Schill. (Im Abonnement geringer.) Bei vollem Hause gehen im Abonnement über 200 Thlr., außer Abonnement über 400 Thlr. ein. Benefice finden nicht statt. Es existirt hier ein Pensionsfond, dessen Statuten auf Verlangen sehr gerne verabfolgt werden. — **Bureau.** Intendanz: General-Intendant Gustav Gans, Edler Herr zu Putlitz. Director: Hofrath J. Steiner. Hofcapellmeister: G. Alois Schmitt. Regisseure: Schmale, Hinze, Feltscher. (Im Theaterbureau von 10 bis 2 Uhr zu sprechen). Theaterdiener Raßmann und Borchert.

Dichter, Schriftsteller und Componisten leben hier: Gustav Gans, Edler Herr zu Putlitz; Advocat Hr. E. Hobein;

Hr. geheimer Medicinalrath Dr. Flemming; Hr. Kanzlei-Registrator zur Nedden; Hofcapellmeister. Hr. Alois Schmitt; Hr. Musikdirector Härtel.

Dramatischen Unterricht ertheilt Frau Otto-Martinet, Hofschauspielerin. **Gesangs-Unterricht** ertheilen Hr. Rendant Stoiks; Hr. Hofpianist Goltermann; Hr. Opern-Regisseur Hinze. **Tanz-Unterricht** ertheilt Hr. Balletmeister Bernardelli.

Ueber das Theater berichten: Die »Mecklenburger Zeitung« des Hrn. Dr. Bärensprung. Der »Correspondent« des Hrn. Dr. Kayser.

Hôtels. Der Stern'sche Gasthof. Hôtel du Nord. **Conditoreien und Restaurationen.** Hofconditor Brusch. Delicatessenhändler J. Cohn. Gastwirth Meyer.

Theaterarzt. Hr. Oberstabsarzt Dr. Gaettens. **Zahnarzt.** Hr. Dr. Bantzen. **Theaterschneider.** Hr. Obergarderobier Walther. **Theaterschuster.** Hr. Hofschuhmacher Eichler. **Effectenhandlungen für die Bühne.** Kahl und Voß. Gebrüder Pincus. Pincus und Goltermann. **Handlung für Schminke.** Hr. Hoftheater-Friseur Ottenschläger. **Pianoforte-Verleiher.** Trutschel (Musicalienhandlung.) Lauenburg (Instrumentenhändler). (Preis 3 bis 5 Thlr.) **Musicalien-Handlungen.** Pincus und Goltermann. Trutschel. **Noten-Copisten.** Chor-Mitglieder und Hautboisten des Garderegiments. **Photographen.** Hofphotograph Tesch. Möllhof.

Droschkentaxe. Einzelne Touren: 5 Sgr. = 8 Schillingen.

Eisenbahnverbindung. Täglicher Anschluß an die Berlin-Hamburger Eisenbahn. Eisenbahn nach Wismar, Rostock und zur vorpommer'schen Grenze. In Aussicht: Bahn nach Lübeck.

Gangbare Münzen. Schillinge und Thaler. Ein preußischer Thaler hat 48 Schillinge. $2^1/_2$ Silbergroschen = 4 Schillinge.

Stettin

zählt 73,000 Einwohner, ist der Sitz der Regierung, des Regierungsbezirkes Stettin, des Ober-Präsidiums der Provinz Pommern (Ober-Präs. Freiherr Senfft von Pilsach), des Apell- und Kreisgerichtes, der Provincial-Steuer-Behörden, der Ober-Post-

Direction, der Polizei-Direction, des Landrathamtes des Randowerkreises, der Communal- und Hafenbehörden, verschiedener dem II. Armeecorps angehörigen Militärbehörden, von Consulaten fast aller civilisirten Nationen der Welt.

Sehenswürdigkeiten. Denkmal Friedrichs d. Gr. am Paradeplatze. Denkmal Friedrich Wilhelm's III. vor dem Theater.

Vergnügungsorte. Elysium (Sommertheater). Schellberg's Garten. Victoria-Garten. Bockbrauerei auf Grünhof. Johannesberg-Brauerei. Frauendorf (mit Elisenshof). Gotzlow (mit dem Duld). Gliencken. Schöningsche Mühle. Hökendorf bei Finkenwalde (Försterei und Papier-, wie Mittelmühle).

Theater. Das Theater faßt gegen 1000 Personen. Die ganze Breite der Bühne ist 64 Fuß, die lichte Breite 31 Fuß, die Höhe 60 Fuß, die Tiefe 33 Fuß. Das Theater ist auf Actien erbaut und wird vom Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft verpachtet. Commissarius des Schauspielhauses ist gegenwärtig der Obervorsteher der Kaufmannschaft, Commercienrath Rahm, dessen Stellvertreter der Commercienrath Wächter. Aus Communalmitteln erhält der jeweilige Director jährlich 2000 Thl., die ihm von seiner Gasrechnung gekürzt werden. Für die königliche Loge kommen der Direction weitere 1000 Thlr. zu. — Caution ist keine zu erlegen. — Alle Gattungen dramatischer Vorstellungen werden vorgeführt, darunter zwei- bis dreimal wöchentlich große Oper. Gespielt wird täglich. — Die Vorstellungen beginnen im Winter um 7 Uhr, im Sommer um $^1/_2$ 9 Uhr. — Die Wintersaison dauert vom 15. Septbr. bis 1. Mai, die Sommersaison vom 15. Mai bis 1. Septbr. Ferien sind keine außer den Zwischenpausen vom 1. bis 15. Mai und vom 1. bis 15. September. Am Charfreitage bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Kleine: Ein Platz im 1. Range, Loge und Proscenium daselbst, 25 Sgr. (Groß. Pr. 1 Thl.) Ein Platz im 1. Range: 20 Sgr. (Gr. Pr. 25 Sgr.) Ein Platz im Proscenium des Parquets: 25 Sgr. (Gr. Pr. 1 Thl.) Ein Platz im Parquet: 20 Sgr. (Gr. Pr. 25 Sgr.) Ein Platz im Balcon 2. Ranges: 15 Sgr. (Gr. Pr. 15 Sgr.) Ein Platz in den Logen 2. Ranges: $12^1/_2$ Sgr. (Gr. Pr. $12^1/_2$ Sgr.) Nummerirtes Parterre: $12^1/_2$ Sgr. (Gr. Pr. $12^1/_2$ Sgr.) Parterre Stehplatz 10 Sgr. (Gr. Pr. 10 Sgr.) Platz im 3. Range: 5 Sgr. (Gr. Pr. 5 Sgr.) Platz auf der Gallerie 3

Sgr. (Gr. Pr. 3 Sgr.) — Im Abonnement gehen bei vollem Hause circa 300 Thaler ein, außer Abonnement bei vollem Hause 500 Thaler, bei geräumtem Orchester 550 Thaler. 4 Redactionen sind mit je 2 Parquet-Freikarten bedacht. — Die Tageskosten werden auf 50 bis 60 Thlr. normirt. Den ersten Mitgliedern der Oper und des Schauspieles, den Regisseuren, dem Capellmeister und Chordirector werden Beneficen zugestanden. Producenten zahlen der Direction keine Abgaben. — Die Wohnung der Direction ist im Theatergebäude, Sprechstunden von 10—12 Uhr Vorm. Ueber die Wohnungen der Bühnenmitglieder ertheilt das Theater-Bureau im 2. Stocke des Theatergebäudes Auskunft.

Der Schauspieler wird im Allgemeinen freundlich aufgenommen, und findet besonders Anfangs überall Credit. Das Publicum ist sehr intelligent und sehr vorsichtig und zurückhaltend in Beifallsbezeugungen.

Von Dichtern, Schriftstellern und Componisten leben hier: Professor Dr. Robert Prutz. Musikdirector Dr. Loewe. J. Beschintt. A. Kostmaly, Capellmeister. F. Orlin, (Musikdirector und Capellmeister des 2. pomm. Inf.-Reg.) — Ueber das Theater berichten: »Pommer'sche Zeitung,« Redacteur L. Schliez, (Bureau große Oderstr. Nr. 4. Sprechst. Vorm. 10—12 Uhr.) Referent f. d. Oper. Lehrer und Organist J. Beschintt, Klosterhof Nr. 11. (Dirigent der alten Stettiner - Liedertafel und Lieder-Componist.) Referent für das Schauspiel W. Piefke. — »Neue Stettiner Zeitung«, Redacteur G. Wiemann. (Bureau Breite St. im Hügel'schen Hause. Sprechst. 10—12 Uhr.) Ref. f. d. Oper Koßmaly. Ref. f. d. Schauspiel Prof. Prutz, Mühlenstr. — »Oder-Zeitung,« Redacteur W. Dunker referirt über das Schauspiel. Ref. f. d. Oper Krumfing, gr. Domstr., und Lehrer Zarnikow. (Bureau Schulzenstr. 24. Sprechst. 10—11 Uhr Vorm.)

Als **Hôtels** sind für die Künstler am Meisten zu empfehlen: Bode's Hôtel zum Fürsten Blücher und das Hôtel du Nord. (Logis 12½ Sgr. Mittagstisch 12½ Sgr. Service 1. Tag 5 Sgr., nächste Tage 2½ Sgr.) — Bestbesuchtes **Caffeehaus**. Jenny's Caffé und Conditorei, kleine Domstraße 21.

Theater-Aerzte. Sanitätsräth Dr. Schlesinger, gr. Domstraße Nr. 9. Dr. Salomon, Papenstraße 4. 1. St. **Zahn-Arzt.** Dr. Schwanbeck, kl. Domstr. 11, 1. St. — **Theaterschneider.**

Th. Neumann, Theatergebäude 1. St. — Theaterschuster. Plath sen., kl. Domstr. 11. — Effectenhandlungen für die Bühne. Lesser & Comp., Kohlmarkt 15. Lehmann & Albonico, kl. Domstr. 14—15. — Schminke besorgt der Theater-Friseur W. Plath, kl. Domstr. 11. — Pianoforte-Verleiher. H. Wolkenhauer. Louisenstraße, Ecke der Wollweberstr. Für einen Flügel oder ein Pianino monatl. 2 Thl. — Musicalien-Handlungen. Bote und Bock, Schulzenstr. Leon Saunier, Mönchenstr. 12, 13. — Noten-Copist. Friedrich Buggert, Bibliothekar des Stadttheaters, Theatergebäude, 2. Stock. — Photographen. Dietze und Thomas, kleine Domstr. 21 (besonders zu empfehlen). Gantsch und Peters, gr. Ritterstr.

Droschkentaxen. Für die Stunde 1 und 2 Personen 15 Sgr. 3 Personen 17 Sgr. 4 Personen 20 Sgr. Für eine Fuhr innerhalb der Stadt 1 und 2 Personen 5 Sgr., 3 Personen $7^1/_2$ Sgr., 4 Personen 10 Sgr. Für jedes Colli Gepäck $1^1/_2$ Sgr.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Revier- und Flußdampfer stromaufwärts nach Fiddichow, Podezuch, Guß a. d. Oder, Schmedt, Greifenhagen, u. s. w. bis Frankfurt a. d. Oder, resp. Breslau; stromabwärts nach Frauendorf, Gotzlow, Pölitz, Jusenitz, Stagenitz, Zingenort Wollin, Cammin, Dievenow, Miesdroy, Swinemünde (Heringsdorf), Anclam, Ueckermünde, Demmin, Jarmin, Latz, Stralsund, Püllbuk, (Insel Rügen). Seedampfer nach Danzig, Königsberg in Pr. (Elbing, Pillau) Memel (Tilsit, Kowno) Riga, St. Petersburg, Stockholm, Kopenhagen, England, Holland, Frankreich. Eisenbahnen: Hinterpommer'sche Ost- und Posener-Bahn. Vorpommer'sche und Berlin-Stettiner-Bahn.

Gangbare Münzen. Preußisches Geld und Coupons preußischer, provincialer oder städtischer Papiere.

St. Petersburg,

die neue Hauptstadt des russischen Riesenreiches, zählt 670000 Einwohner. Es befinden sich hier die kaiserliche Residenz, der Sitz des Senats, sämmtlicher Ministerien, sämmtlicher Gesandtschaften, der Universität, des Metropoliten d. i. des ersten Geistlichen der russ. griech. Kirche, u. s. w.

Sehenswürdigkeiten. Das Winter-Palais. Die Eremitage. Fast sämmtliche Kirchen, vorzüglich aber die Isaaks-Kirche. Die Kasan'sche Kirche. Das Newsky-Kloster. Die vorzüglichsten Denkmäler sind: Die Statue Peters des Großen. Die Alexander-Säule. Die Statue Nicolai I. und eine Menge anderer. St. Petersburg ist an Denkmälern reicher, als jede andere Stadt.

Vergnügungsorte. Die um St. Petersburg gelegenen Inseln. Kamni Ostrow, Kristoffsky, Petrowsky, Nowi Derewni, Parlowsky, Zarskoe Szelo, Peterhoff, Gatschina u. a. m.

Theater. Es existiren in St. Petersburg unter dem Intendanten Grafen von Borch als Chef sämmtlicher kaiserlich russischen Hoftheater zu St. Petersburg und Moskau 1. ein deutsches Theater, 2. ein französisches Theater, 3. ein russisches Nationaltheater, 4. eine italienische Oper, 5. eine russische Oper und 6. ein Ballet. Das große Opernhaus faßt gegen 4000 Personen; in diesem Theater wechseln italienische Oper und Ballet. Das Marientheater faßt gegen 3400 Personen; in diesem Theater wechselt das russische Drama mit der russischen Oper. Das Alexander-Theater faßt gegen 3000 Personen. Dasselbe ist russisches National-Theater; nur Sonnabends findet eine deutsche Vorstellung in diesem Hause statt. Das Michael-Theater faßt gegen 2700 Personen; in diesem Hause wechseln die französischen mit den deutschen Vorstellungen. — Das russische Nationaltheater spielt mit Ausnahme des Sonnabends täglich; das deutsche Theater vier- mitunter auch ausnahmsweise fünfmal wöchentlich, das französische Theater fünfmal wöchentlich; die italienische Oper wechselt mit dem Ballete; die russische Oper spielt drei- bis viermal wöchentlich. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr und enden gegen 11 Uhr. — Die eigentliche Saison dauert vom 1/13. Sept. bis zu den großen Fasten. Nach den Fasten findet noch eine Anzahl deutscher, russischer und Ballet-Vorstellungen statt. Italienische Oper und französisches Theater sind aber mit Eintritt der Fasten gänzlich geschlossen. Vom 15. Mai an sind in der Regel alle Theater bis 1/13. Sept. geschlossen.

Eintrittspreise. Die gewöhnlichen Eintrittspreise sind im deutschen Theater: Bel-Etage und Baignoir-Logen 6 Rbl. 50 Kop., 2. Rang 4 Rbl. 50 Kop., 3. Rang 3 Rbl., 4. Rang

2 Rbl. 50 Kop., 5. Rang 75, 40, 25 und 15 Kop. Lehnstühle: $1\frac{1}{2}$ Rbl. und 1 Rbl. Stühle 75 Kop. Erhöhte Preise: Bel-Etage und Baignoir-Logen 10 Rbl., 2. Rang 7 Rbl. und in diesem Verhältnisse fort. — Es können nur ganze Logen gekauft werden.

Producenten, wie Kunstreiter rc. haben die Genehmigung der Intendanz für ihre etwaigen Vorstellungen einzuholen. Benefice sind bei dem deutschen Theater abgeschafft. Deßgleichen hat die Pensionirung nach früher zehnjähriger, später fünfzehnjähriger Dienstzeit durch Erlaß eines kaiserlichen Ukases seit dem März 1859 gänzlich aufgehört.

Adressen. Graf v. Borch, am englischen Quai, im eigenen Hause. Paul Stepanoff von Federoff Chef d. Reg. und Henri v. Jürgens Comptoir-Chef, beide im Directions-Gebäude wohnhaft. Dr. Alexander von Königk-Tollert, Oberregisseur, am Marsfelde Nr. 1.

Es leben hier die Componisten Hänselt, Rubinstein, Dreyschock, Kontzky, Pugni.

Es besteht in St. Petersburg eine kaiserliche Theaterschule, welche jährlich 200—250 Zöglinge beiderlei Geschlechtes für das Theater unentgeltlich ausbildet.

Ueber das Theater berichten fast sämmtliche in St. Petersburg erscheinende Zeitungen, vorzugsweise: »Die deutsche Petersburger-Zeitung«, Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur Hr. Dr. Meyer, Professor an der Universität; »Das Journal de St. Petersburg« und verschiedene russische Zeitungen, für welche vorzugsweise die Herren Dr. Rappaport und Dr. Wilde referiren.

Hôtels. Hôtel Klée, Hôtel Denwuth, Hôtel Kaiser. Zimmer von $1\frac{1}{2}$ Rbl. an, Table d'hôte 1 Rbl. rc. Chambres garnies verbunden mit Restauration bietet in der Bavaria der Wirth Herr Spangenberg; nur deutsches Publicum ist hier vertreten. Zimmer 1 Rbl., für längere Zeit auch billiger, u. a. dgl. — Restaurationen. Hôtel Klée, Hôtel Denwuth, Bavaria, Walhalla, deren Eigenthümer der ehemalige Regisseur des kaiserlichen deutschen Theaters, Herr Reichhardt, Gebrüder Wolff, Passage, Dominique u. a. m.

Zahnärzte. Dr. Alexander Wagenheim, Troitzke Pereulok, nahe der Newsky-Perspective. — Pianoforte-Verleiher.

Becker, Schiller. — **Musicalien-Handlung.** Jotti. — **Photographen.** Bergamasko. Wagenheim. Batrimowitsch. Hoch.

Droschkentaxe. Die Droschken erhalten pro Tour 30 Kop., die kleinen, unbedeckten Isworstschiks 15 Kop.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Eisenbahn zwischen St. Petersburg und Deutschland über Dünaburg, Willna und Eydtkuhnen. Von Dünaburg ab Eisenbahn-Verbindung nach Riga. Von Willna ab Eisenbahnverbindung nach Warschau. Fahrzeit von St. Petersburg nach Berlin 46 Stunden. Eisenbahn-Verbindung zwischen St. Petersburg und Moskau. (Fahrzeit 20 Stunden.) Von Moskau Eisenbahn-Verbindung weiter in's Innere von Rußland. Im Laufe des Sommers unregelmäßige Dampfschiff-Verbindung zwischen St. Petersburg und Stettin, Rostock, Lübeck, Stockholm. Regelmäßige Dampfschiff Verbindung zwischen St. Petersburg und Reval und zwischen St. Petersburg und Riga.

Gangbare Münzen. Rubel und Kopeken. 1 Rbl. = 1 Rth. 3 Sgr. 4 Pf. 1 Kop.=4 Pfenige. 1 Rbl. hat 100 Kopeken.

Stralsund

hat incl. Militär 26,671 Einwohner, ist der Sitz der k. Regierung von Neu-Vorpommern, des Kreisgerichtes, des Ober-Postamtes, des Haupt-Steueramtes, einer Telegraphenstation.

Sehenswürdigkeiten. Neuvorpommer'sches Museum. St. Marienkirche. Altgothisches Rathhaus.

Vergnügungsorte. Belle vue. (Große Bierbrauerei v. Lorenz. Das Bier ist ausgez. Qualität) Elysium am Kniezer Teiche mit schönem Garten. Bergschlößchen oder Bock. (Schöne Aussicht.) Alte Fähre auf Rügen. Dewin, Stranddorf. (Wasser- und Landpartie, reizender Park.) Niederhof, Stranddorf. (Schloß und Park.) Brunnen-Aue.

Theater. Das Theater faßt circa 430 Personen. Die Bühne ist 18' hoch, 22' breit und 50' tief. Der jeweilige Director hat eine Hausmiethe von 365 Thl. und für die Verzinsung der Gasleitung einige 70 Thl. zu entrichten. — Die bei der Verpachtung maaßgebende Behörde ist der Magistrat. Die Caution betrug bisher 200 Thl. Die Concession ist bei dem Oberpräsidium in Stettin

nachzusuchen. — Die Vorstellungen bestehen aus Oper und Schauspiel. — Gespielt wird alle Tage, ausgenommen Sonnabend. Die Vorstellungen beginnen um 6, resp. 6½ Uhr. — Die Dauer der Saison ist vom 1. October bis 1. April.

Eintrittspreise. Gewöhnliche Preise. Fremden- (Proscceniums-) Loge 22½ Sgr. Sperrsitz 15 Sgr. Erste Logenreihe 12½ Sgr. Parquett (i. e. Parterre) 10 Sgr. Zweite Logenreihe 7½ Sgr. Gallerie 4 Sgr. — Erhöhte Preise. Resp. 22½ Sgr.—20 Sgr.—15 Sgr.—12½ Sgr.—7½ Sgr.—4 Sgr.

Abonnements sind in den letzten Jahren nur sehr vereinzelt als Partoutbillets vorgekommen. Im Ganzen ist der Abschluß von Abonnements nicht Sitte. Die Polizeibehörde hat 2 Logenplätze und 3 Parquetplätze frei, der Theaterarzt hat 2 Sperrsitzplätze, der Theaterrechtsconsulent hat 1 Sperrsitzplatz, die Druckerei und der Vorstand der hiesigen Capelle haben je 2 Logenplätze frei. — Der Markt, welcher Anfangs December durch 6 Tage dauert, influirt auf den Theaterbesuch.— Die Tageskosten werden für die Oper auf ca. 35 Thl. incl. Beleuchtung, für das Vaudeville und die Posse auf ca. 20 Thl., für das Schauspiel auf ca. 15 Thlr. normirt. Benefice werden gewöhnlich nur den ersten Fächern eingeräumt. Producenten haben von ihren Einnahmen an die Theater-Directeon nichts abzugeben. Die vorstehend gemachten Angaben werden für die Zukunft kaum in Gänze zutreffen, da eine Erweiterung des Theatergebäudes und eine Erleichterung der contractlichen Verpflichtungen für die spätere Direction in nächster Aussicht stehen.

Die letzte Directrice Fr. E. Leo ist nach dem Durchgange ihres Cassiers, resp. stillen Compagnons Kreymeier allen ersten und zweiten Fächern trotz der Reduction der Gagen eine halbe Monatsgage schuldig geblieben. Eine alte, gebrechliche Frau kann keine Direction führen.

Ueber das Theater berichtet (aber nur selten) die »Stralsunder Zeitung.« Adresse: Königl. Regierungsbuchdruckerei. — Referenten: J. F. Figahr für das Schauspiel ꝛc., Dr. Lorenz für die Oper ꝛc.

Hôtels. Hôtel du Nord. Logis 12½ Sgr. Mittagstisch 12½ Thl. Nächst dem Bahnhofe: Victoria-Hôtel. — Besuchteste Conditoreien ꝛc. Conditorei von Tehnsen & Bölek. Bierausschank der Gebr. Lorenz. Keller der Brauer-Compagnie. Rathsweinkeller. —

Theaterarzt. Dr. Engelbrecht. — **Pianoforte** verleiht J. P. Lindner's Instrumentenfabrik. — **Musicalien-Handlungen.** Carl Topp's Witwe. Sigmund Bremer. Wilhelm Haase. C. Hingst. — **Noten-Copist.** Musicus Ladwitz. — **Photographen.** Julius Krüger, Chemiker und Photograph. (Für Notabilitäten der Bühne, der Kunst und Wissenschaft.) Gau & Matthes.

Droschkentaxe. 5 Silbergroschen.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Eisenbahn täglich nach Berlin (zweimal) und Stettin. — Dampfschifffahrt nach Schweden, Rügen.

Gangbare Münze. Preußische Thaler.

Stuttgart

hat 60.000 Einwohner, ist die Residenzstadt des Königreiches Würtemberg, und der Sitz der Landesregierung.

Sehenswürdigkeiten. Altes und neues Schloß. Schillerplatz. Zoologisches Museum von Plouquet. Naturalien-Cabinet. Bildergallerie. Rosenstein. Wilhelma. Kgl. Villa in Berg.

Vergnügungsorte. Cannstatt. Ober- und Untertürkheim. Solitude. Hohenheim. Eßlingen.

Theater. Das Theater faßt 2000 Personen. Das königliche Hoftheater untersteht der königlichen Hofintendanz. Es führt Oper und Schauspiel vor. Gespielt wird wöchentlich 5mal: jeden Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Die Saison dauert zehn Monate. Ferien sind vom 10. Juli bis Ende Aug. In der Charwoche, am Christ- und Pfingstfeste bleibt die Bühne geschlossen. Die Märkte zu Weihnachten und Ostern influiren auf den Theaterbesuch. Kunstreiter, Menageriebesitzer 2c. haben der Hofbühne keine Abgaben zu leisten.

Benefice finden in der Regel keine statt. — Für die Wittwen und Waisen der königlichen Hofcapelle und Hofbranchen besteht ein Pensionsfond. —

Bureau. Intendant: Freiherr von Gall, kgl. Kammerherr, Groß-Comthur, Comthur, Ritter 2c. Capellmeister: C. Eckert. Regisseure: Löwe, Grunert, Schüttky, Gerstel, Pauli. Theaterdiener: Kreß, Lachenmeier.

Von Dichtern, Schriftstellern und Componisten leben hier:

Moriz Hartmann, W. Hackländer, B. Dulk, J. G. Fischer, E. Möricke, Faißt, Stank, Abert. Mit dramatischem, Gesangs- und Tanz-Unterrichte beschäftigen sich hier: Rauscher, Agnese Schebest, Ambrogio. Ueber das Theater berichten: »Das Tageblatt.« »Die Bürgerzeitung.« »Die Schwäbische Zeitung.«

Für die Künstler ist als Hôtel zu empfehlen: Hôtel Marquardt (unmittelbar neben der Eisenbahn.) In 2. Reihe »Hirsch.« Vom Künstlerstande meist besuchtes Caffé ist das Caffé Marquardt.

Theaterarzt. Dr. Dieffenbach. Zahnarzt. Dr. Fröhlich. Theaterschneider. Brösamle. Theaterschuster. Baudißel. Musicalien - Handlungen. Ebner. Zumsteeg. Photograph. Brandstgh.

Droschkentaxe. Per Stunde 1 fl. Rheinisch. Eine Fahrt in der Stadt 18 kr.

Eisenbahnverbindung. Nach allen Hauptstädten.

Gangbare Münzen. Rheinische Währung und Vereinsthaler.

Temesvar

zählt 26000 Einwohner, hat einen Stadt-Magistrat, eine Comitatsbehörde, und ist der Sitz des Militär-Commandos für das Banat.

Vergnügungsorte. Coronini-Park, Schießstätte.

Theater. Director ist Herr Ed. Reimann. Er erhält das städtische Gebäude ohne Pacht. Sein Contract dauert bis 1. Oct. 1870. Der Magistrat vergibt das Theater. — Zur Darstellung gelangen Opern, Schauspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird täglich. — Die Saison dauert vom halben September bis Palmsonntag. — Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr Abends. —

Eintrittspreise. Loge 1. Ranges 3.15, Loge 2. Ranges 2.30, Sperrsitz 70 kr. Eintritt 42 kr. Gallerie 20 kr. Außer Abonnement gehen ein 360—380 fl.— 5 Logen, 10 Sperrsitze und circa 30 Entrées sind perpetuell frei. — Kunstreiter, Menageriebesitzer ꝛc. haben an die Direction 10% ihrer Brutto-Einnahmen abzuführen. — Die

Tageskosten werden für die Oper auf 70, für das Schauspiel auf 50 fl. normirt. Alle ersten Fächer erhalten Benefice.

Dramatischen Unterricht ertheilt: Fr. Therese Sonnleithner; **Gesangs-Unterricht**: Vincenz Maschek; **Tanz-Unterricht**: S. Kohn. — Ueber das Theater berichtet die »Temesvarer-Zeitung,« Redacteur J. Hirschfeld.

Hôtels. Trompeter. Hirsch. 7 Churfürsten. **Meist besuchte Caffeehäuser und Restaurationen.** Casino. M. Pummer. H. Krämling, M. Heinzl. — **Theaterärzte.** Dr. Stefanovich. Dr. Breiher. — **Zahnarzt.** J. Markowitsch. — **Theaterschneider.** Simon Ritter. Ludw. Kreidl. — **Theaterschuster.** N. Leudler. — **Pianoforte-Verleiher.** J. Steininger. — **Musicalien-Handlungen.** J. Pollatschek. M. Uhrmann. — **Noten-Copisten.** Ign. Kaufmann. — **Photograph.** Adolf Zeller.

Eisenbahnverbindung. Nördlich nach Szegled, Pest, Wien, südlich nach Basiasch.

Valuta. Oesterreichische Währung.

Teplitz,

das hochberühmte Heilbad, liegt im Königreiche Böhmen.

Vergnügungsorte. Der Schloßberg. Der Milischauer Berg. Kostenblatt. Die Ruine. Die Riesenburg bei Ossex. Der Schweißjäger. Der Mückenthurm. Der Sauerbrunn in Billin. Die Wilhelmshöhe. Die Rosenburg bei Graupen.

Theater. Das fürstliche Schloß-Theater faßt gegen 300 Personen. Director desselben ist Herr Franz Maschek (zugleich Eigenthümer des Sommertheaters im Turner-Parke.) Zu sprechen von 9 — 11 Uhr Vor- und von 2 — 5 Uhr Nachmittags. Zur Aufführung gelangen Schau- und Trauerspiele, Lustspiele, Possen, Vaudevilles und Operetten. Der Director hat einen Contract auf 10 Jahre abgeschlossen. Bei der Verpachtung des fürstlichen Schloßtheaters ist maaßgebend Se. Durchlaucht Fürst von Clary. Die Caution beträgt 2000 fl. ö. W. Die Vorstellungen finden Sonntags, Monntags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags statt und beginnen im fürstlichen Schloßtheater um 7 Uhr, im Sommertheater um 4 Uhr.

Eintrittspreise. Loge Nr. 1 1 fl. 50 kr., Nr. 2 1 fl. 20 kr., Sperrsitz 76 kr., Parterre 36 kr., Gallerie 20 kr. Freie Entrées bestehen viele. Das Bürger-Abonnement ist sehr niedrig. Die gewöhnlichen Tageskosten sind 28 bis 36 fl. Den ersten Mitgliedern werden Beneficen durchgehends, den untergeordneten Fächern nur zum kleinen Theile bewilligt.

Hôtels. London. Prinz de Ligne. Fürstenbad. Herrenhaus. (Logis 12 bis 15 fl. monatlich.) **Besuchteste Caffeehäuser:** Der obere und untere Caffesalon.

Theaterärzte. Dr. Häring, am Schloßplatze. Dr. Haase, in der Königsstraße. **Zahnärzte.** Dr. Gersuny, in der Königsstraße. Dr. Kolbe, in der Carlsg. **Theaterschneider.** Waldinger. Graupnergasse. **Effectenhandlungen für die Bühne.** Birnbaum. Goldenstein. Dasch. Spitz. Rindskopf &c. &c. **Handlungen für Theaterschmuck.** Lederer. Nestler, in der Badegasse. **Pianoforte-Verleiher.** Thorand, in der Königsstraße. Preise ungefähr 10 bis 12 fl. monatlich. **Musicalien-Handlung.** Rickel, am Stephansplatze. Junk. **Photographen.** Thiele, in Schönau. Helm, im oberen Caffeesalon.

Gangbare Münzen. Oesterreichische Währung.

Troppau

ist die Landeshauptstadt des Herzogthums Schlesien, hat 15.000 Einwohner, und ist der Sitz der k. k. Landesregierung, des Landtages und Landesausschusses, des k. k. Landes- und Handelsgerichtes, der k. k. Finanz-Direction, des k. k. Polizei-Commissariats mit einem dirigirenden Obercommissär, des k. k. Bezirksgerichtes, des k. k. Bezirksamtes, des Bürgermeisteramtes und Gemeinderathes, der k. k. Sammlungscasse, eines k. k. Hauptsteueramtes, eines k. k. Militär-Stations-Commandos, von 5 Advocaten und 2 Notaren.

Sehenswürdigkeiten. 5 Kirchen, Gymnasium, Oberrealschule, Hauptschule, Landesbibliothek und Landes-Museum.

Vergnügungsorte. Kiosk, Stadtpark, Garten zu drei Hahnen, Casinogarten, Garten zum weißen Roß.

Theater. Das Theater faßt gegen 600 Personen. Die Bühne ist am Proscenium 22′ breit und 30′ tief. Vorstand ist das von und aus dem Gemeindrathe gewählte Theater-Comitée. Vom Director Herrn

B. Bigl sind baar zu bezahlen jährlich 357 fl. 50 kr. österr. Währ., dann sind jährlich 2 neue Decorationen sammt Coulissen und Soffiten malen zu lassen, 2 alte zu übermalen und 30 Versetzstücke anzufertigen. Ferner hat der Director jährlich 2 halbe Brutto-Einnahmen (ein Schauspiel und eine Oper), dann 1 halbe Netto-Redoute für die Ortsarmen zu geben. Endlich sind 1 große Loge im ersten Range, 1 Parterreloge und 1 Sperrsitz contractlich für alle Vorstellungen im Theater als frei bedungen. Alle diese Leistungen zusammen werden mäßig mit circa 1500 fl. veranschlagt. Dafür wird dem Director die Benützung des Theaters und eine freie Wohnung im Theatergebäude eingeräumt. — Der Contract der jetzigen Direction dauert von Ostern 1863 bis Ostern 1869. — Die Verpachtung geschieht durch den Gemeinderath der Landeshauptstadt Troppau. — Als Caution sind 525 fl. ö. W. zu erlegen. — Aufgeführt werden Opern, Operetten, Schauspiele und Possen. Gespielt wird mit Ausnahme der Norma- und Redouten-Tage täglich. Es fallen nur Anfangs der Saison oder wegen der Vorbereitungen zu größeren Aufführungen hie und da einige Freitage aus. — Die Vorstellungen beginnen in der Regel um 7 Uhr; im November, December und Jänner um $6^1/_2$ Uhr. — Die Saison währt von Mitte September bis Palmsonntag. Vom Palmsonntage bis Mitte September sind Ferien. Vom 21—25. December, am Aschermittwoche, und am Tage Mariä Verkündigung bleibt die Bühne gleichfalls geschlossen.

Eintrittspreise. Preise im Abonnement pro 1 Vorstellung: Gallerie 15 kr. Studirende 20 kr. Garnison 20 kr. Parterre 25 kr. Sperrsitz 1. Classe $26^1/_4$ kr. Sperrsitz 2 Classe 21 kr. Große Loge 1. Rang $2.16^2/_3$. Kleine Loge 1. Rang $1.66^2/_3$. Große Loge 2. Rang 1.50. Kleine Loge 2. Rang $1.16^2/_3$. Parterre-Loge 1 fl. — Preise beim Abonnement suspendu: Gallerie 15 kr. Studirende 20 kr. Garnison 20 kr. Parterre 30 kr. Sperrsitz 1. Classe 42 kr. Sperrsitz 2. Classe 35 kr. Große Loge 1. Rang 3 fl. Kleine Loge 1. Rang 2.50. Große Loge 2. Rang 2.50. Kleine Loge 2. Rang 2 fl. Parterre-Loge 1.75. — Das Abonnement der Logen und Sitze wird für 60 Vorstellungen ausgeschrieben. — Erhöhungen über die Suspendu-Preise kommen nur höchst selten vor.

Die höchste Einnahme im Abonnement ist 120 fl., im Suspendu 200 fl. 3 Logen und 4 Sitze sind perpetuell frei. Das Abonnement

erreicht 3000 fl. Aufgehoben wird es bei besonderen Vorstellungen und bei Beneficen. — Die Jahrmärkte in den ersten Tagen Nov. und Februar influiren auf den Theaterbesuch. — Die Tageskosten betragen für die Oper 45 fl., für das Schauspiel 40 fl. öst. Währ.—Während der Theatersaison sollen Producenten 10% ihrer Brutto-Einnahme an die Direction abführen. — Jenen Mitgliedern, welche für ein bestimmtes Fach engagirt sind, sonach den meisten, werden Benefice-Antheile eingeräumt

Mit dramatischem und Gesangs-Unterrichte für die Bühne beschäftigen sich Herr Director V. Bigl und dessen Gattin. —

Ueber das hiesige Theater berichten die »Troppauer-Zeitung,« herausgegeben von Alf. Traßler in Troppau, und die »Silesia,« herausgegeben von K. Prochaska in Teschen.

Hôtels. Goldene Krone. Goldene Birne. Weißer Schwan. (80 Nkr. — 1 fl. 50 Nkr. das Zimmer.) — **Caffeehäuser und Restaurationen.** Städtisches Caffeehaus (im Theatergebäude.) Caffee Staubach und Caffee Danzmann. Restaurationen: Zur Sonne, zu den drei Fürsten, zum weißen Schwan, Argauer und Steinwendner.

Theater-Arzt. Dr. Lohr. — **Zahn-Arzt.** Dr. Balham. — **Theaterschneider** Anton Stiegler. — **Theaterschuster.** Franz Geyer. — **Effectenhandlungen für die Bühne.** F. Bubenik. E. Brosig. Remer & Twrdy. — **Handlung für Schminke.** August Hoffmann. — **Pianoforte-Verleiher und deren ungefähre Preise.** Buchholz. (3, 4 und 5 fl. monatlich.) A. Palzer. (2—3 fl. monatlich.) — **Musicalien-Handlungen.** Friedrich Bergmann, Leopold Buchholz, H. Kolck. — **Als Noten-Copisten** sind die Mitglieder der städtischen Musikcapelle verwendbar. — **Photographen** Robert Heinrich. J. Peterek. E. Arndt.

Eisenbahn- und Postverbindung. Troppau-Schönbrunner Flügelbahn zum Anschluße an die Nordbahn. Postverbindung nach allen Richtungen.

Gangbare Münze. Oesterreichische Banknoten und preußische Thaler.

Ulm

liegt im Königreiche Württemberg und zählt mit Neu-Ulm circa 24,000 Einwohner, hat eine österreichische, bairische und württembergische Besatzung.

Sehenswürdigkeiten. Ulmer Münster. Festungswerke. Eisenbahnbrücke. Schloß in Wiblingen bei Ulm. Zoologisches Cabinet.

Vergnügungsort. Wilhelmshöhe.

Theater. Das Theater faßt zwischen 6 — 700 Personen. Die Bühne ist 18′ hoch, 20′ breit und 66′ tief. Vorstand des Theater-Comitées ist Herr Dr. Ebner, Rechts-Consultent und Stadtrath. Herr Director Engel erhält das Haus frei von der Stadt nebst 1500 fl. Zuschuß nach Beendigung der Saison, welche vom 1. Oct. bis Palmsonntag dauert. Der Pächter hat 2000 fl. Caution zu stellen. — Das Repertoire besteht aus Opern, Schauspielen und Possen. Gespielt wird wöchentlich 4—5 mal. Normatage, wo die Bühne zu schließen, kennt man hier zum Glücke nicht. — Die Vorstellungen beginnen um 6½ Uhr.

Eintrittspreise. 1. Rang 36 kr. Sperrsitz 30 kr. Parterre 24 kr. Gallerie 9 kr. Für das Militär 6 kr. Bei Opern-Vorstellungen auf den ersteren Plätzen 6 kr. auf der Gallerie 3 kr. Zuschlag.

Im Abonnement gehen ein 200 fl., außer Abonnement 250 fl, als höchste Einnahme. Das Abonnement schwankt pro Quartal zwischen 2200 bis 2600 fl. und darf Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags nicht aufgehoben werden. — Die Tageskosten werden durchschnittlich mit 50 fl. berechnet. — Kunstreiter, Taschenspieler, Menageriebesitzer dürfen sich, außer der Messe, während der Theater-Saison nicht produciren. — Benefice finden ca. 16 statt für die ersten Mitglieder.

Es lebt hier der Theaterdichter Dr. Schlumberger, welcher ganz beachtenswerthe Stücke geschrieben hat, deren Aufführung sich wohl empfehlen würde. — Ueber das Theater berichtet der Redacteur der »Ulmer Schnellpost« Dr. Albrecht und das »Ulmer-Anzeigeblatt«, dessen Referent Knapp.

Hôtels. Zum Baumstorck, Hirschen und Kronprinzen. **Besuchtestes Caffeehaus.** Caffee Müller.

Theaterarzt. Dr. Bihrlen. — Die vorzüglichen Zahn-Aerzte. Zahntechniker: E. Teme und A. Kelemann, Hafengasse. Beide

sehr zu empfehlen. — **Theaterschneider.** Steger. — **Theaterschuster.** Schmalzried, Hafengasse. — **Effectenhandlungen für die Bühne.** Helfferich, Manufacturwaaren-Handlung. Schwidt, Strumpfwaarenhandlung. — **Handlungen für Schminke.** Pôt-Schminke vom Friseur Hofmeister. Fettschminke lassen sich die Mitglieder aus Memmingen vom Friseur Goetz kommen; derselbe liefert auch sehr schöne Perücken. — **Handlungen für Theaterschmuck.** Federn und Blumen hat Herr Kautz, Blumenfabricant. — **Pianoforte-Verleiher.** Bühler, im Gasthause zum schwarzen Ochsen. (Für ein Pianoforte per Monat 4 — 6 fl.) — **Musicalien-Handlung.** Gebrüder Rübling. — Als **Noten-Copisten** sind die Militärmusiker, welche im Theater-Orchester spielen, zu verwenden. — **Photograph.** Picot. —

Droschkentaxen. Droschken müssen hier extra bestellt werden, auf der Straße sind keine aufgestellt. Ihr Preis ist pro ¼ Stunde 18 kr.

Eisenbahnverbindung. Mit Baiern einerseits, mit Stuttgart und nach Friedrichshafen anderseits.

Gangbare Münzen. Fast jede Münzsorte. Der preußische Thaler wird zu 1 fl. 45 kr. berechnet.

Ung.-Töplitz,

ist ein Badeort, nur eine Stunde von der Stadt Trentschin entfernt.

Theater. Das Theater faßt 300 Personen. Intendant ist Herr Ladislaus von Vivtoris, Obergespann, in Tretschin wohnhaft. Director ist Herr Ignaz Siege, welcher die Arena zu unentgeltlicher Benützung erhält. (Derselbe wohnt in der Himmelgasse.) Die Arena ist gedeckt, es kann daher bei jeder Witterung darin gespielt werden. Der Contract der jetzigen Direction dauert bis zum Jahre 1867. Baron Sina und der Obergespann Ladislaus von Vivtoris in Trentschin sind bei der Verleihung maaßgebend. Die zu leistende Caution beträgt 200 fl. Vorgeführt werden Schauspiele, Lustspiele und Possen. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 4 Uhr Nachmittags. Die Dauer der Saison ist vom 25. Mai bis 30. August. Es ist der Direction gestattet, auch an allen Normatagen theatralische Aufführungen zu veranstalten.

Eintrittspreise. Loge 3 fl., Sperrsitz 60 kr. Parterre 40 kr. Eine Gallerie hat die Arena nicht. Die höchste Einnahme beträgt 230 fl. Ein Abonnement besteht nicht. Eine Freiloge für den Theaterarzt und 1 Sperrsitz für den Bade-Commissär sind perpetuell. Taschenspieler, Menageriebesitzer 2c. haben vom Ertrage ihrer Productionen, wenn dieselben nicht im Theater abgehalten werden, an dessen Direction keine Abgabe zu entrichten. Die Tageskosten werden durchgehends auf 3 fl. normirt.

Als **Hôtel** ist sehr zu empfehlen das Hôtel Töplitz. Ein elegantes Zimmer kostet 1 fl. Das Caffée Töplitz wird sehr besucht.

Theaterarzt. Badearzt Ventura.

Postverbindung. Von Ung.-Hradisch, bis wohin die Eisenbahn geht, mittelst Mallepost. Auch verkehren Stellwägen.

Valuta. Oesterreichische Währung.

Weimar

ist großherzoglich sächsische Residenzstadt mit circa 16,000 Einwohnern, Sitz des großherzogl. Staatsministeriums, des Justizamtes, Kreisgerichtes, Militair-Commandos, des Kirchenrathes 2c.

Sehenswürdigkeiten. Schiller's Haus, täglich von 8—12 und 2 bis 6 Uhr geöffnet. (Custos E. Lobe.) Göthe's Haus, Freitags von 9—12 Uhr Vormittags geöffnet. Die großherzogliche Bibliothek mit dem Kunstcabinete. Das großherzogliche Residenzschloß, die Fürstengruft, Herder's Wohnhaus, Wieland's Wohnhaus, das Schiller-Göthe-Denkmal von Rietschel, Herder's Denkmal, Wieland's Denkmal, der von Göthe angelegte Park, sowie dessen Gartenhaus.

Vergnügungsorte. Lustschloß Belvedere, Ehringsdorf, Oberweimar, Tiefurt, Lustschloß Ettersburg, das Schießhaus, der Felsenkeller, das Feldschlößchen (mit gutem und billigem Bier) Süßenborn, das Rödchen, Groß-Kromsdorf, Neuwallendorf, Tröbsdorf.

Theater. Das Theater faßt 700 Personen. — Die Bühne ist 40 Fuß breit, 28 Fuß hoch und 70 Fuß tief. — General-

Intendant ist Herr Franz Dingelstedt, Comthur und Ritter hoher Orden, Intendanzrath Commissionsrath Jacobi, expedirender Secretair Registrator Schäfer, Regisseur der Oper Hr. Schmidt, des Schauspieles Hr. Grans. Der Großherzog subventionirt das Theater mit einer Summe von 36,000 Rth. Das Repertoire umfaßt Oper, Schau-, Trauer-, Lustspiel und Posse. Gespielt wird wöchentlich viermal (Sonntags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends). — Die Vorstellungen beginnen um halb sieben Uhr, bei außergewöhnlich langen Vorstellungen, sowie Sonntags um 6 Uhr. — Die Dauer der Saison ist von Anfang September bis 24. Juni. Die Ferien währen vom 24. Juni bis Ende August. Vom Palmsonntage bis zum 2. Ostertage, am 1. Weihnachtstage, 1. Neujahrstage, Himmelfahrtstage, 1. Pfingsttage, Todtensonntage dann Buß- und Bettage (20. Nov.) bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Fremdenloge: 1 Rth., Balcon: 20 Sgr. Parquet-Sperrsitze: 20 Sgr. Parterre-Sperrsitze: 15 Sgr., Parquet-Stehplätze: 15 Sgr. Parterre-Loge: 15 Sgr. Parterre: 10 Sgr. Gallerie-Loge $7^1/_2$ Sgr. Gallerie: 5 Sgr. Bei Gästen von Renommée werden die Preise verdoppelt.

Die Gesammt-Einnahme (Abonnement mitgerechnet) beträgt im günstigsten Falle die Summe von 15.000 Thalern, während der ganzen Saison. 400 Rth. gehen im aufgehobenen Abonnement (in einer Vorstellung) ein, doch kann diese Einnahme durch die erhöhten Preise bis zu 1000 Rth. gebracht werden, wie bei dem Gastspiele der Henriette Sonntag. Das Abonnnement ergibt durchschnittlich 50—60 Rth. pro Abend. Das Abonnement wird nur bei Beneficen und Gästen von großem Renommée, zuweilen auch bei der ersten Aufführung einer hervorragenden Novität durch die General-Intendanz aufgehoben.

Jahrmärkte sind 3 im Jahre, jedes Mal 4 Tage dauernd (Pfingstmarkt, Margarethenmarkt und Michaelimarkt), besonders günstig auf das Theater influirt der »Wollmarkt« (vom 10—13. Juni.) Die Tageskosten sind durchschnittlich (mit Heizung, aber natürlich ohne Spielhonorar) 25 Rth. — Kunstreiter, Menageriebesitzer rc. haben an die Hoftheaterdirection keine Abgaben zu entrichten, nur müssen sie zu ihren Vorstellungen die Erlaubniß der General-Intendanz einholen, aber auch dieß nur an jenen Tagen, an welchen

das Hoftheater nicht geschlossen ist. — Benefice für Mitglieder finden nicht statt, dagegen durch die Gnade des Großherzogs alljährlich eine Vorstellung zum Vortheile der »Göthestiftung» und eine für die »Schillerstiftung«. — Die Pensionirung erfolgt nur durch contractliche Sicherung oder durch die Gnade des Großherzogs; ein eigentlicher Pensionsfond existirt nicht.

Adreßen. General-Intendant Dr. Dingelstedt, Sprechstunden von 11—2 Uhr nur auf dem Hofamte. Musikdirector Stör, Kaufstraße B 52. Sprechstunden von 9—10 und 3—6 Uhr. Regisseur Grans, am Graben, D 98. Sprechstunden von 9—10 und 3—6 Uhr. Regisseur Schmidt, am Palais A 8. Sprechstunden von 9—10 und 3—6 Uhr. Theaterdiener Wigand, Rittergaße, und Kohlschreiber, Windischengasse A 76.

Von **Dichtern, Schriftstellern und Componisten** leben hier: Dr. Franz Dingelstedt, Alexanderplatz. Dr. Hans Koester, Geleitstraße. Alexander Rost (Volksdichter), am Unter-Graben E. 4. Ida von Düringsfeld, am Markte. Agnese Grans, am Graben. Wilhelm Genast, Ackerwand. Musikdirectoren: Lassen und Stör. Componist Götze, am Brühl. — Von dem Theater nahe stehenden Persönlichkeiten domiciliren hier der bekannte Schauspiel-Veteran Eduard Genast, der Letzte aus der Göthe-Epoche; der Historienmaler Bonaventura Genelli; Professor Friedrich Preller.

Dramatischen Unterricht ertheilt: Regisseur Grans, am Graben D. 98; — **Gesangsunterricht**: Kammersänger Fedor von Milde, Erfurter Straße; — **Tanzunterricht**: Balletdirigent Franke, (Hôtel de Saxe).

Ueber das Theater berichten die»Weimarische Zeitung,« Redacteur Herr Paul von Bojanowsky, Sprechst. von 11—1 Uhr; »Deutschland«, Redacteur und Eigenthümer: Legationsrath Dr. Panse, Scherfgasse F. 2. Sprechst. von 11—1 und 3—5 Uhr.

Hôtels. »Erbprinz,« am Markte. »Russischer Hof,« Carlsplatz, Hôtel 1. Ranges. Table d'hôte 15 Sgr. Zimmer 10—20 Sgr. »Adler«, Breite Gasse. »Elephant,« am Markte, 2. Ranges. Mittags a la carte. Zimmer 10—15 Sgr.

Besuchteste **Conditoreien und Restaurationen**. Die Hof-Con-

ditorei von Ißleib, Burgplatz B. 9. mit den gangbarsten Zeitungen. Das Stadthaus mit vortrefflichem Bier, am Marktplatze. »Elephant.« »Adler«.

Theaterärzte. Dr. Brehme, am Theater. Dr. Huschke, geh. Hofrath und Leibarzt, Burgplatz B. 17. — **Zahnärzte.** E. Koch, Erfurterstraße F. 16. Müller, Unter-Graben E. 4. **Theaterschneider.** Bergmann. und Wolf. — **Theaterschuster.** Lindner und Schüller in der Windischengasse. — **Handlungen für Schminke.** Hoftheaterfriseur Herda. Friseur Piquardt. — **Pianoforte-Verleiher.** Instrumentenmacher Römhild, Windischengasse A. 19. und Gerrah, Rosmaringasse E. 107. — **Musicalien-Handlungen.** Th. Wentzel, Herderplatz. Kühn, Wielandsstraße. — **Noten-Copisten.** Hofmusiker Müller und Randeckart. — **Photographen.** Hof-Photograph Frische, russischer Hof. Schenk, Rittergasse.

Droschkentaxen. Eine Droschke nach dem Bahnhofe, oder von dort nach der Stadt: Mit Gepäck 5 Sgr., ohne Gepäck 4 Sgr. Im Uebrigen die Stunde 10 — 15 Sgr.

Eisenbahn- und Postverbindung. Die thüringische Eisenbahn im frequentesten Verkehre nach allen Richtungen. Die Thurn- und Taxis'sche Post, Carlsplatz F. 29. Posten nach Jena und Rudolstadt, Abgang Nachmittags 3 Uhr ꝛc,

Gangbare Münze. Preußisches Geld.

Wiener-Neustadt

zählt 16,000 Einwohner, ist der Sitz eines k. k. Bezirks-Amtes, eines k. k. Kreisgerichtes, einer k. k. Finanzbezirks-Direction, eines k. k. Steueramtes, eines k. k. Bezirksgerichtes, einer Gemeinde-Verwaltung, eines k. k. Postamtes, einer k. k. Militär-Akademie mit dem Standbilde der Kaiserin Maria Theresia.

Theater. Das Stadttheater faßt achthundert Personen. Vorstand desselben ist die Gemeinde-Verwaltung, welche auch über die Verpachtung entscheidet. Director ist Hr. Philipp v. Wallburg. Derselbe hat 500 fl. Caution zu erlegen, 550 fl. Oe. W. Pacht zu zahlen, eine Decoration malen zu lassen und 3 freie Beneficen zu geben, eines für die Stadt-Armen, eines für die Kleinkinder-

bewahr-Anstalt und eines für den Theaterfond, wobei nur die gewöhnlichen Tageskosten gezahlt werden. Die Vorstellungen werden aus Schau- und Lustspielen, Possen und Operetten zusammen gestellt. Gespielt wird wöchentlich 6mal. — Die Vorstellungen beginnen gewöhnlich um 7 Uhr. — Die Dauer der Saison ist von Mitte September bis Palmsonntag. Am 15. November, zu Weihnachten und am 25. März bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. I. Rang, große Loge 3 fl. 70 Nkr., kleine Loge 3 fl. 20 Nkr. Ein Parterresperrsitz 50 Nkr., an der Casse und im Susp. 60 Nkr. Galleriesperrsitz 40 Nkr., an der Casse und im Susp. 50 Nkr. Parterre-Entrée 35 Nkr. 1. Gallerie 30 Nkr. 2. Gallerie 20 Nkr. II. Rang, 1 Logen 2 fl. 20 Nkr. (werden jedoch nur sehr wenig genommen.) Das Abonnement wird abgeschlossen für die ganze Saison und umfaßt 120 Vorstellungen. Das höchste Saison-Abonnement kann etwas über 3000 fl. betragen, das geringste etwas über 2000 fl. Außer Abonnement ergibt eine Vorstellung 250—270 fl. Bruttoertrag bei gewöhnlichen Preisen. 2 Logen 1. Ranges, 4 Sperrsitze und ungefähr 10—12 Parterre-Entrées sind perpetuell frei. Die Märkte sind von unerheblichem Einfluße auf das Theater.— Kunstreiter, Taschenspieler 2c. haben der Direction keinerlei Abgaben zu leisten. — Die Tageskosten werden mit 45—50 fl. österr. W. angesetzt. — Alle Mitglieder, welche laut Contract »Fächer« bekleiden, erhalten Benefice-Antheile.

Ueber das Theater berichten (freilich vielfach ungenügend) »Der Wiener - Neustädter - Anzeiger«, Redacteur Herr Carl Weiß, und das »Neustädter Localblatt,« Redacteur Herr Buschmann.

Hôtel. Goldener Hirsch. —

Theater-Arzt. Herr Dr. Theodor Maier unterzieht sich freundlichst dieser Aufgabe ohne alles Honorar. — **Musicalien-Handlung.** Braunmüller.

Eisenbahn-Verbindung. Mittelst Südbahn nach Wien, Graz und Oedenburg.

Gangbare Münze. Oesterreichische Banknoten.

Wien,

die Haupt- und Residenzstadt des Kaiserstaates Oesterreich, liegt größtentheils am rechten Ufer eines kleinen Armes der Donau, in welchen das Flüßchen die Wien und der Döblinger- und Alserbach münden. Mit Inbegriff der Vorstädte hat Wien einen Umfang von $3\frac{1}{2}$ Meilen und eine Einwohnerzahl von 578,578 Menschen. Die innere Stadt hat $\frac{3}{4}$ Meilen im Umfange. Es haben hier ihren Sitz: Das Herren- und Abgeordnetenhaus, der niederösterreichische Landtag, die Akademien der Wissenschaften, die k. k. Staats-Credits- und Central-Hofbuchhaltung, die k. k. Cameral-Hauptbuchhaltung, die Hofstaatsbuchhaltung rc. das k. k. oberste Gefällsgericht, der k. k. oberste Gerichtshof, das k. k. Oberlandesgericht, das k. k. Landesgericht, das k. k. Militär-Appellationsgericht, die Bezirksgerichte, die Gesandtschaften, Bothschaften und Consularämter. An öffentlichen Bildungsanstalten zählt Wien: Die Universität und das dazu gehörige Institut: das fürstlich erzbischöfliche Seminar, die höhere Bildungsanstalt für Weltpriester, die protestantisch-theologische Lehranstalt, das philologische Seminar, den botanischen Garten, das Naturaliencabinet, das chemische Laboratorium, die Sternwarte, das physicalische Institut, die theresianische Akademie, die orientalische und medicinische Akademie, die Forstlehr-Anstalt, das militärisch-geographische Institut, die Hof-Opernschule, die Gesellschaft der Musikfreunde, die k. k. Hofcapelle, die Akademie der bildenden Künste, den Kunstverein, die k. k. Gemälde-Gallerie, die k. k. Hofbibliothek u. s. w. — Unter den Plätzen Wien's zeichnen sich durch Größe aus: Der Hof, der hohe Markt, der neue Markt, der Graben, der Stephansplatz, die Freiung, der Judenplatz und der Josephsplatz mit dem Reiterstandbilde Josephs II. An Gebäuden sind folgende die sehenswerthesten: Die k. k. Burg, mit welcher der Pallast des Erzherzogs Carl in Verbindung steht. Der älteste Theil der Burg ist der Schweizerhof, mit vorzüglichen Landschaften in Mosaik. Demnächst ist noch zu betrachten: Der Leopoldinische Tract, der Amalienhof und die Reichskanzlei. Die Palläste des Fürsten Lichtenstein und des Herzogs Coburg-Cohary zeichnen sich durch ihre Größe aus. Ebenso das sehr reiche Kloster Schottenhof, der zur Abtei Melk gehörige Melkerhof, der Trattnerhof am Graben, der Draschehof, der Bazar u. s. w. Auch in den Vorstädten finden sich schöne Ge-

bäude: Das kaiserliche Lustschloß Belvedere, die Palläste der Grafen Dietrichstein, Razumofsky, Eßterházy, Schwarzenberg ꝛc. An Denkmälern sind betrachtenswerth: Das Reiterbild Kaiser Joseph's II. auf dem Josephsplatze; die Statue des Kaisers Franz, von Marchesi, auf dem Franzensplatze; Raphael Donner's schöne Brunnenfiguren auf dem neuen Markte; die heil. Jungfrau mit dem Kinde und mehreren Figuren zu beiden Seiten, im Hofe des Archivgebäudes; der Marmortempel auf dem hohen Markte, Josephs und Marias Vermählung darstellend; das neue Burgthor, inner deßen Erzherzog Carls Reiterstatue; der Tempel des Volksgartens mit Canova's Gruppe des Theseus; der Stock im Eisen, ein 7' hoher Stamm, über und über mit Nägeln bedeckt, das letzte Ueberbleibsel des Wiener Waldes, das jeder einwandernde Schlossergeselle mit einem Nagel zu beschlagen pflegte; der Maria-Theresia-Brunnen auf der Freiung von Schwanthaler und auf dem Währinger Kirchhofe an der Westseite Beethoven's Grab, ein Obelisk mit einer Lyra und von Acazien umgeben. — An Kirchen sind die interessantesten: Die Metropolitankirche zu St. Stephan. Alte Glasmalereien der Fenster des Hochaltars, das Basrelief in der Steinhalle des Sängerchors, die schön geschnitzten Chorstühle, der kunstvolle Sarcophag Kaiser Friedrichs III. vor dem Passionsaltare, das herrliche Grabmal des Prinzen Eugen von Savoyen in der Kreuzcapelle, die Schatzkammercapelle mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten sind die Hauptmerkwürdigkeiten im Inneren. Unter der Kirche sind große, bis oben mit Särgen angefüllte Katakomben und die Gruft der kaiserlichen Familie vom 14. bis 17. Jahrhunderte. Die Kapucinerkirche auf dem neuen Markt, woselbst die Familiengruft der jetzigen Kaiserfamilie und der Sarcophag des Herzogs von Reichstadt. Der Sarg Margarethens von Spanien, der ersten Gemahlin Leopolds I., ist ganz von Silber. Die Augustiner- oder Hof-Pfarrkirche neben der Burg mit Canova's trefflichem Grabmale der Erzherzogin Maria Christina. In der anstoßenden Todtencapelle die Grabstätte Kaiser Leopolds II. In der Lorettocapelle werden in silbernen Urnen die Herzen der verstorbenen kaiserlichen Familienglieder aufbewahrt. Die Kirche Maria-Stiegen mit schönen Altären und modernen Glasmalereien. Die Carlskirche in der Vorstadt Wieden, nächst der Stephanskirche die schönste Wiens, von Kaiser Carl VI. in Folge eines Gelübdes wegen Abwendung der Pest gegründet, mit dem Denk-

male des Dichters Collin. Die Pfarrkirche St. Michael, in deren Gruft Metastasio ruht.—Die vornehmsten Sammlungen für Kunst und Wissenschaft sind: Die kaiserliche Hofbibliothek am Josephsplatze, aus 300,000 Bänden und 16,000 Handschriften bestehend, worunter die 24 sogenannten Cimelien, 12,000 Incunabeln, 6000 Bände Musikwerke, eine Erztafel mit einem römischen Senatsbeschluße, das Psalmbuch der Gemahlin Carls des Großen in goldenen Lettern, eine mexicanische Hieroglyphenschrift a. a. besonders beachtenswürdig sind. In der Mitte des großen Büchersaales, der 264 Fuß lang und 54 Fuß breit, steht die Marmorstatue des Erbauers Carls VI., umgeben von zwölf anderen Kaisern des Habsburger Stammes. Mit der Bibliothek ist eine bedeutende Sammlung von Kupferstichen und Holzschnitten verbunden, etwa 300,000 Nummern stark. Das zoologische Museum, neben der Bibliothek, füllt 20 Zimmer. Die Schatzkammer im ersten Stocke, des Schweizerhofes mit vielen Seltenheiten z. B. dem Krönungsschmucke Carls des Großen, dem österreichischen und dem Krönungsschmucke Napoleon's, der Wiege des Königs von Rom ꝛc. ꝛc. Das Münz- und Antikencabinet, zu welchem der Zutritt Sonntags und Donnerstags schriftlich nachzusuchen ist. Die Münz- und Medaillensammlung zählt über 108,000 Stück, worunter 25,000 griechische, 34,000 römische, 1,900 orientalische, 36,000 moderne sind. Auch eine Sammlung von 1200 griechischen Vasen. Im Mineraliencabinete, das die vollständigste aller bekannten Sammlungen enthält, befindet sich eine ansehnliche geologische und eine bedeutende Anzahl fossiler Ueberbleibsel. Die Sammlungen des Erzherzogs Albrecht in dessen Pallaste auf der Bastei bestehen in einer Bibliothek von 25,000 Bänden, einer Sammlung von 150,000 Kupferstichen und Holzschnitten und mehr als 15,000 Handzeichnungen berühmter Meister. Im Arsenale ist die reichste Waffensammlung. Die Ambraser-Sammlung im Schloße Belvedere enthält Rüstungen, Gemälde, Kostbarkeiten, Handschriften ꝛc. In demselben Gebäude befindet sich das ägyptische Museum mit Papyrusrollen, Mumien, einer dreiköpfigen Sphynx ꝛc. In dem Gebäude des Belvedere, am Ende des Gartens, von deßen Altane man eine wunderschöne Aussicht hat, befinden sich in den unteren Zimmern Marmorstandbilder und Gruppen neuer mailändischer Bildhauer, und im ersten und zweiten Stocke ist die kaiserliche Gemäldegallerie.

Ausstellung des österreichischen Kunstvereines,

Tuchlauben 8, täglich von 9—4 Uhr. Bildhauer-Atelier von Fernkorn, im k. k. Gußhause, Favoritenstraße 3. Des Grafen Czernin von Chudenitz, am Paradeplatz 9; des Fürsten Liechtenstein, Bankgasse 9, mit ungefähr 1400, worunter vielen bedeutenden Gemälden, täglich von 8—12 und von 3—6 Nachmittags, (im Winter geschlossen); des Grafen Harrach, Stadt Freiung, Mittwoch und Samstag von 10—4 Uhr; des Grafen Schönborn, Stadt, Renngasse 4, Montag, Mittwoch und Freitag von 9—3 Uhr geöffnete Bilder Gallerien. Gemälde-Sammlung des Herrn Rudolf Arthaber, Döbling, Tullnerhof.

Theater. A. **Burgtheater.** Das Theater faßt 1400 Personen. Die Bühne ist 24 Schuh hoch, 32 Schuh breit, 42 Schuh tief. Die Intendanz des Burg- wie des Hofoperntheaters ist übertragen dem Oberstkämmerer Sr. Durchlaucht Vincenz Fürst Auersperg, Herzog zu Gottscheé, k. k. wirklichem Geheimen-Rath, Oberst-Erblandmarschall von Tyrol, lebenslänglichem Reichsrathe und Mitgliede des Herrenhauses, Ritter des kais. österr. Ordens der eisernen Krone I. Cl., Großkreuz des kgl. preuß. rothen Adler-Ordens, Großkreuze des großherzoglich toscanischen St. Josephs-Ordens ꝛc. ꝛc.— Artistischer Director ist Hr. Dr. Heinrich Laube. Kanzlei-Director des k. k. Oberstkämmereramtes ist Hr. Joh. Ritter v. Raymond, k. k. wirkl. Hofrath, k. k. Truchseß, Ritter des kais. österr. Ordens der eisernen Krone 3. Cl. und des Franz-Joseph-Ordens ꝛc. Zur Darstellung gelangen Trauer-, Schau- und Lustspiele. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Die Dauer der Saison ist vom 15. Aug. bis 1. Juli, daher die Dauer der Ferien vom 1. Juli bis inclus 15. August. Geschlossen bleibt die Bühne vom Palmsonntage bis Ostermontage, am 1. März (dem Vorabende des Sterbetages Kaiser Franz' I.), 1. April (Vorabende des Sterbetages weil. Kaiserin Ludovica, dritter Gemahlin Kaiser Franz, I.), am Aschermittwoche, am Feste Mariä Verkündigung (4. April), Pfingstsonntage (15. Mai), Frohnleichnamstage (26. Mai), Mariä Geburt (8. Sept.), am Leopoldstage (15. Nov.), an den letzten 3 Adventtagen (22., — 24. Dec.), und am Christtage (25. Dec.).

Eintrittspreise: Sperrsitz im Parterre 2 fl., Sperrsitz im 3. Stock 1 fl., Sperrsitz im 4. Stock 70 Nkr., Entrée in's 1. Parterre 1 fl., 2. Parterre 70 Nkr., in den 3. Stock 60 Nkr.,

in den 4. Stock 35 Nkr. Im Abonnement gehen ein 900 fl., außer Abonnement 1800 fl Unter den 92 Logen sind 10 Freilogen. Auch die Zahl der übrigen Freibillets, ist leider eine übermäßige. Der jährliche Zuschuß aus den Staatsmitteln beträgt 80.000 fl.; die Finanz-Calamitäten gestatten leider nicht die Erhöhung auf 100.000 fl., welche Summe im Interesse dieser ersten Kunstanstalt Deutschlands dringend zu wünschen wäre. Benefice finden nur 2 statt, eines am 18. Oct. für den Invalidenfond, das andere für die öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten Wiens.

B) **Hofoperntheater.** Dasselbe faßt 1694 Personen. Die Bühne ist 45′ tief, vorne 35′, hinten 24′ breit. Intendanz und Kanzleidirection, wie beim Burgtheater. — Artistischer Director: Hr. Mathäus Salvi, Besitzer der k. k. öster. und herzogl. nassauischen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Mitgl. mehrerer philharmonischen Akademien. — Zur Darstellung gelangen Opern und Ballete. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Die Dauer der deutschen Saison ist vom 1. Juli bis letzten Mai, die der italienischen während der Monate April und Mai. Die Ferien sind also für das Ballet 4 Wochen, für die deutschen Sänger 3 Monate. Nur Hr. Dr. Schmid hat 4 Monate Urlaub, deßgleichen Frl. Couqui. — Die Normatage, an welchen die Bühne geschlossen ist, sind dieselben, wie bei dem Hofburgtheater.

Eintrittspreise. Ein Sperrsitz im Parterre 2 fl. Ein Sperrsitz im 3. Stocke, 1. Reihe, 1 fl. 60 Nkr. Ein Sperrsitz im 3 Stocke, 2. oder 3. Reihe, 1 fl. 40 Nkr. Ein Sperrsitz im 4. Stocke 1 fl. Eintritt in das Parterre 1 fl. Eintritt in den 3. Stock 70 Nkr. Eintritt in den 4. Stock 40 Nkr. Eintritt in den 5. Stock 25 Nkr. Während der ital. Saison: Ein Sperrsitz im Parterre 3 fl. Ein Sperrsitz im 3. Stocke, 1. Reihe, 3 fl. Ein Sperrsitz im 3. Stocke, 2. oder 3. Reihe, 2 fl. Ein Sperrsitz im 4. Stocke 1 fl. 50 Nkr. Eintritt in das Parterre 1 fl. 50 Nkr. Eintritt in den 3. Stock 1 fl. Eintritt in den 4. Stock 60 Nkr. Eintritt in den 5. Stock 40 Nkr.

Abonnementspreise. a) Vom 1. Juli — 31. März. Loge im Parterre, 1. oder 2. Gallerie täglich 1800 fl., an geraden oder ungeraden Tagen 900 fl. Loge in der 3. Gallerie täglich 1400 fl., an geraden oder ungeraden Tagen 700 fl. Sperrsitz im Parterre mit bedingtem Cessionsrechte 400 fl. — b) Vom 1. April — 31. Mai (ital. Saison): Loge im Parterre, 1. oder 2. Gallerie täglich 1200 fl.

an geraden oder ungeraden Tagen 600 fl. Loge in der 3. Gallerie täglich 1000 fl., an geraden oder ungeraden Tagen 500 fl. Sperrsitz im Parterre mit bedingtem Cessionsrechte 150 fl. Sperrsitz in der 4. Galleric, ebenfalls mit bedingtem Cessionsrechte, 75 fl.

Bei aufgehobenem Abonnement finden statt: 2 Vorstellungen zum Vortheile des Pensions-Fondes für das Personal des Hof-Operntheaters, 1 Vorstellung zum Vortheile der öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten, 1 Vorstellung zum Besten der Aushilfs-Casse des k. k. Wiener-Invalidenhauses.

Der Privat-Pensions- und Unterstützungsfond ertheilt gegenwärtig 48 monatliche Pensionen im jährlichen Gesammtbetrage von 4.715 fl. 90 kr. Außerdem werden noch Unterstützungen an verarmte und durchreisende Bühnen-Angehörige verabreicht.

Theaterschneider. Frauen-Schneider: Anton Bruder, Gumpendorferstr. 50. Georg Eggenberger, Hundsthurm, Schloßpl. 2. Jos. Kuranda, Josefstädterstraße 3. Cath. Schaffer, Mariahilf, Laimgrubeng 4. Joh. Nattes. Josefst., Piaristeng. 21. Wenzel Prohaska, Margarethen, Gärtnerg. Werner Primas, Josefstr. 81. — Männer-Schneider. Joh. Nohanek, Josefst., Lercheng. 23. Heinr. Pezold, Lichtensteinstr. 61. Wenz. Schlechta, Alsergr., Binderg. 11. Thad. Gucklich, Magdalenenstr. 32. Jos. Kron, Josefst., Lercheng. 23. Jos. Negerlein Margar. Wienstr. 57. Carl Harnisch, Alsergr., Nußdorfer Hptstr. 42. Josef Zenk. Josefst. Josefstädterg. 83.

Theaterschuster. Johann Güntner, Neubau, Hauptst. 57. Johanna Lendner, Stadt, Göttweiherg. 1.

C. **Carl-Theater.** Das Theater faßt 2400 Personen. Die Bühne ist von der Courtine an 48 Schuh hoch und hinten 28 Schuh, vorne 32 Schuh breit. Dieses Theater ist ein Privatunternehmen. Das Haus liegt in der Leopoldstadt und ist Eigenthum der Erben des am 14. August 1854 zu Ischl verstorbenen Directors Carl Carl, pens. kgl. bair. Hofschauspielers. Dieser hatte in Bezug auf das von ihm erbaute Theater letztwillig die Bestimmung getroffen, daß keiner seiner Erben die Directionsführung übernehmen dürfe. Diese verpachteten das Theater zuletzt an Herrn Carl Treumann. Der Jahresetat beläuft sich auf etwa 130.000 fl. ö. W., und die Einnahme kann, da kein Abonnement besteht, an einem Abende auf 15 bis 1600 fl. steigen. Zur Darstellung gelangen Schau- und Lustspiele,

Possen, Operetten, doch ist auch der Fall vorgekommen, daß die Oper gestattet wurde, in diesem Falle bedurfte es einer einfachen Supplik. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Die Saison dauert das ganze Jahr hindurch. Die Bühne ist an denselben Tagen geschlossen, wie sie beim Burgtheater angegeben sind, die Hof-Normatage ausgenommen. Doch erhalten die ersten Mitglieder im Sommer einen Urlaub von 6—8 Wochen, vom 10. Juni ab.

Eintrittspreise. Parterre- und 1. Rangsloge 8 fl. 2. Rangsloge 6 fl., Fauteuils im Parterre und 1. Gallerie 1 fl. 20 Nkr., Sperrsitz 2. Gallerie 80 Nkr., Sperrsitz 3. Gallerie 60 Nkr., Eintritt in's Parterre und 1. Gallerie 70 Nkr., 2. Gallerie 40 Nkr. 3. Gallerie 30 Nkr., 4. Gallerie 20 Nkr. Bloß die Redactionssitze und der Sperrsitz für den Polizeicommissär sind perpetuell frei. Die Tageskosten werden mit 200 fl. bemessen. Alle Mitglieder, deren Name für das Publicum einen gewissen Klang besitzt, erhalten Beneficen, der Regisseur und allererste Kräfte sogar 2 in jedem Jahre.

D) Theater an der Wien. Daselbe faßt 2500—2600 Personen. Die Bühne ist 30′ hoch und 68′ 3″ tief. Es darf hier, große Ballets ausgenommen, jede Art von dramatischen Vorstellungen veranstaltet werden. Die Saison dauert das ganze Jahr hindurch. Hr. Director Strampfer hat das Theatergebäude, welches dem Hrn. Alois Pokorny gehört und sich unter Sequester befindet, in Pacht.

Eintrittspreise. Loge im 1. Range oder Parterre 8 fl. Sitz in der Fremdenloge 1. Gallerie 2 fl., 2. Gallerie 1 fl. Fauteuil im Parterre oder der 1. Gallerie 1 fl. 20 Nkr. Fauteuil in der 2. Gallerie 80 Nkr., Sperrsitz in der 3. Gallerie 60 Nkr. Eintritt in das Parterre oder die 1. Gallerie 70 Nkr. Eintritt in die 2. Gallerie 40 Nkr. Eintritt in die 3. Gallerie 30 Nkr. Eintritt in die 4. Gallerie 20 Nkr. Die Tageseinnahme kann 1500—1800 fl. betragen. Die Polizei und die Journalistik genießen bei ersten Vorstellungen und bei Gastspielen freien Eintritt. Die Tageskosten werden auf 200—240 fl. normirt. Den ersten Fächern werden Benefice bewilligt, sodann zum Besten des auf Grund der vom Grafen Palffy verfaßten Statuten wirkenden Pensionsfonds jährlich 2 Vorstellungen veranstaltet.

E) Theater in der Josefstadt. Director dieser Bühne ist Hr. Johann Fürst. Derselbe bezahlt jährlich 15.000 fl. Pachtschilling. Herr Fürst hat einen 10jährigen Pachtvertrag abgeschlossen und

mußte 7,500 fl. Caution erlegen. Er wird aufführen in täglich stattfindenden Vorstellungen Volksstücke und Possen. Die Tageskosten werden mit 100 fl. normirt. Nur die 4 ersten Fächer erhalten Benefice.

F) **Fürst's Singspielhalle im k. k. Prater.** Dieselbe faßt 12 bis 1300 Personen und ist die Bühne 8° hoch und 12° tief. Eigenthümer und Director ist Herr Johann Fürst, (dessen Wohnung Josefstädterstraße Nr. 81.) Vorgeführt werden Possen, Singspiele und Bilder aus dem Wiener-Volksleben. Gespielt wird täglich, vom Ostermontage bis 1. November. An Sonntagen finden zwei Vorstellungen statt, um 4 und um 7 Uhr. Vom 1. November bis Palmsonntag gibt die Gesellschaft Gastvorstellungen in Triest, München, Salzburg, Prag ꝛc. Am 25. März, zu Frohnleichnam, am Pfingstsonntage und am 8. September bleibt die Singspielhalle geschlossen.

Eintrittspreise. Loge 4 fl. Sperrsitz 60 Nkr. Parterre 30 Nkr. Gallerie 20 Nkr. Es besteht kein Abonnement. Die Brutto-Einnahme beträgt per Vorstellung circa 500 fl. 1 Loge, 10 Sitze und 8 Entrées sind perpetuell frei. Die Tageskosten werden auf 30—35 fl. normirt.

Keinem Mitgliede wird ein Benefice bewilligt.

G) **Fürstlich Sulkowski'sches Theater bei der Matzleinsdorfer-Linie.** Dasselbe hat Hr. Valentin Niclas in Miethe und benutzt es zu theatralischen Uebungen. Es faßt 200 Personen. Es werden aufgeführt Dramen, Schauspiele, Lustspiele und Operetten. Gespielt wird in der Regel wöchentlich 2mal ohne Entrée. Die Vorstellungen beginnen um 4 Uhr Nachmittags. An den gewöhnlichen Normatagen bleibt auch diese Bühne geschlossen. Die Tageskosten werden mit 12 bis 15 fl. berechnet.

Von Dichtern und Schriftstellern, leben hier: Anschütz Roderich, Ministerial-Concepts-Adjunct im k. k. Handelsministerium, Laudongasse 14; Bauernfeld Eduard, Edler von, correspondirendes Mitglied der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, Schottengasse 2; Carl Beck, Stadt, Himmelpfortgasse 21; Beyer Carl, Neubau, Lerchenfelderstraße 15; Braun L. J., Ritter von Braunthal, untere Donaustraße 23; Berg O. F., Redacteur des Kikeriki, Josefstadt, Kaiserstraße 29; Berla Alois, Wieden, Engelgasse 11; Bittner Anton, Josefstadt, Lenaugasse 1;

Danis C. F., im Handelsministerium; Herr Eirich O. F., Wiedner Hauptstraße 12; Herr Elmar Carl, Mariahilf, Mittelg. 6; Feldmann Leopold, Mariahilf, Theaterg. 1; Herr Flamm Theodor, Carltheater; Herr Forst Joseph, Ritter von Falkenhorst, Josephstadt, Schmidgasse 37; Herr Förster August, Dr., Regisseur des k. k. Hofburgtheaters, Wieden, Technikerstr. 5; Herr Findeisen Julius, Mitglied des Theaters in der Josefstadt; Herr Frankl Ludwig August, Seitenstättengasse 4; Herr Giugnio Carl, (pseud. Juin) Leopoldstadt, Praterstraße, neben dem Theater; Herr Grillparzer Franz, pens. k. k. Hofrath, Ritter des Leopold-Ordens, des bairischen Maximilian-Josef- und des bairischen Michael-Ordens, Spiegelgasse 25; Herr Haffner Carl, Neubau, Magdalenengasse 20; Hr. Hollpein Heinrich, Wieden, Freihaus, 3. Hof, 18. Stiege; Hr. Kaltenbrunner Carl Adam, Vicedirector der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, Mitglied mehrerer wissenschaftlichen und gemeinnützigen Vereine, Ehrenbürger der Stadt Enns, Landstr., Salesianerg. 8; Herr Kaiser Friedrich, Wieden, Theatergebäude; Herr Korner Franz, (pseud. Nißel), Stadt, Bürgerspital; Herr Kuh Emil, Dr. und Prof., Währinger-Hauptstraße 154; Herr Langer Anton, Dr. Redacteur des Hans Jörgel, Alservorstadt, Hauptstraße, bei den 3 Lausern; Herr Laube Heinrich, Dr., Director des k. k. Hofburgtheaters, Stadt, Stoß im Himmel 3; Herr Liebold Ed., Mariahilf, Magdalenenstraße 12; Herr Mautner Eduard, Innere Stadt, Annagasse 20; Herr Mirani Johann Heinrich, Wieden, im Theatergebäude; Herr Mosenthal Salomon Hermann, Dr., Ritter des Sachsen-Weimar-Ordens vom weißen Falken, Besitzer des österreichischen, sächsischen und hannov. gold. Medaille für Kunst und Wissenschaft, Opernring 10; Herr Münch-Bellinghausen, Eligius Freiherr v., (pseud. Friedrich Halm), k. k. Hofrath und erster Custos der k. k. Hofbibliothek, Ritter des Leopold-Ordens und des Franz-Josef-Ordens, Commandeur des k. griech. Ordens vom heil. Erlöser, Ritter der franz. Ehrenlegion, des königl. bairischen Verdienstordens vom heil. Michael, des dänischen Dannebrogh-Ordens, des Sachsen-Weimar-Ordens vom weißen Falken und des bair. Maximilian-Ordens, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien und mehrerer gelehrten Gesellschaften, Stadt, Wollzeile 9; Herr Päumann Jo-

hann, Baron, (pseud. Hans Max), Stadt, Singerstraße im Unterrichts-Ministerium; Herr Prechtler Otto Johann, Besitzer der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Ritter des sächsisch-ernestinischen Haus-Ordens, Landstraße, Marokkanergasse 3; Herr Stifft Albert, Dr., Stadt, Augustinergasse 12; Herr Stix, Kirchengasse 8; Herr Schlesinger Sigmund, Leopoldstadt, Africanergasse 1; Herr Treumann Carl, Director des Carltheaters, Leopoldstadt, im Carltheater; Herr Waldstein Max, Michaelerplatz 4; Herr Weilen Josef, Custos der k. k. Hofbibliothek.

Von **Componisten und Virtuosen**: Herr Aigner Martin, Mitglied der k. k. Hofcapelle, Josefstadt, Mechitaristengasse 7; Herr Benesch Josef, Mitglied der k. k. Hofcapelle 2c. Waagg. 5; C. M. v. Bocklet, Tonkünstler, Himmelpfortg. 11; Böhm Jos., Mitglied des Hofoperntheater-Orchesters, Marg., Hundsthurmerstr. 20. Dachs Josef, Tonkünstler, Professor am Conservatorium, Plankengasse 6; Doppler Franz, Ehrenmitglied des Nationaltheaters in Pest und Besitzer der großen gold. Medaille für Kunst und Wissenschaft; Durst Math., Mitglied der Hofcapelle, Josefst., Piaristengasse 35; Esser J., Hofoperntheater-Capellm., Kärntnerstr. 37, Fahrbach Anton, Tonkünstler, Mariahilf, Gumpendorferstr. 41; Fahrbach Jos., Mitglied der Hofcapelle und des Hoftheater-Orchesters, Mariahilf, Gumpendorferstraße 41; Haslinger Carl, k. k. Hof- und priv. Kunst- u. Musicalienhändler, Postg. 6; Preyer Gottfr., Dom- und Vice-Hof-Capellmeister, Hof-Organist, Besitzer des silb. Kreuzes d. griech. Erlöser-Ordens, Wollzeile 36; Proch Heinr., Capellmeister am Hofoperntheater, Besitzer des Verdienst-Kreuzes und mehreren anderer hohen Orden, Wieden, Paulanerg. 4; Rotter L., Capellmeister, Schottenring 1; Schlesinger J., k. k. Kammervirtuos und Mitglied der Hofcapelle, Prof. am Conservatorium, Josefstadt, Wickenburgg. 22; Sechter Simon, erster k. k. Hoforganist, Prof. für Generalbaß, Harmonie- und Compositionslehre am Conservatorium, Besitzer der gold. Verdienst-Medaille mit der Krone, Wallfischgasse 6; Strauß Eduard, Capellmeister, Leopoldst., Taborstr. 17; Strauß Johann, k. k. Hofballmusik-Director, Weihburggasse 2; Strauß Josef, Capellmeister, Leopoldstadt, Taborstraße 17; Strebinger Math., Mitglied der k. k. Hofcapelle, Balletmusikdirector am Hofoperntheater, Wieden, Panigl-

gasse 1; Suppé F. v., Capellmeister, Tonkünstler, Besitzer der sachs.-cob.-goth. Med. für Kunst und Wissenschaft, Leopoldstadt, ob. Donaustraße 47; Titl Emil, Capellmeister des Hofburgtheater-Orchesters, Josefst., Lenaugasse 19; Waldmüller Ferdinand, Tonkünstler, Währgrg. 68; Weiß L., Tonkünstler, Josefst., Tigergasse 19; Zamarra Anton, Mitglied des Hofoperntheater-Orchesters, Mariahilf, Magdalenenstr. 20; Zellner L. A., Mölkersteig 7; Ziehrer C. M., Compositeur und Capellmeister, Mariahilf, Windmühlengasse 24.

Als **Gesangslehrer** wirken hier: Frau Andriessen Marie. Selbe übernimmt die vollständige Ausbildung von Damen für Gesanß und Oper, wohnt Stadt, Singerstr. 13; Herr Arlet Alexander, Professor und Chormeister des Wiener Sängerbundes, Stadt, Renngasse 8; Hr. Benesch J., Mitglied der k. k. Hofcapelle, Musikschul-Inhaber, Waagg. 5; Fr. Bochkolz-Falconi, Gesangsprofessorin, Krugerstr. 13; Hr. Dolleschal Franz, em. Prof., Opernschulinhaber, Stadt, Kohlmarkt 14; Hr. Gentiluomo Giovanni, Gesangsprofessor an der k. k. Hofopernschule, Wieden, Schleifmühlgasse 8; Hr. Hollub, Schönlaterng. 11; Hr. Klerr Joh. Bapt., Gesangsmeister für Schüler und Schülerinnen, welche sich zur Oper ausbilden, Leopoldstadt, Negerlegasse 9, 3 Stock; Hr. Kreuzer Heinrich, Sänger und General-Chorführer am k. k. Hofoperntheater, Krugerstr. 10; Hr. Lauffer Moriz, Inhaber einer Privat-Opernschule, em. Professor des Conservatoriums, Mitglied mehrerer philharmonischen Gesellschaften, Leopoldstadt, Ferdinandsstr. 19; Fr. Marschner Th., Gesangsprofessorin am Conservatorium, Alservorstadt, Wasagasse 14; Fr. Passy-Cornet, Professorin der höheren Gesangsausbildung für Mädchen am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Landstraße, Beatrixg. 20; Hr. Proch Heinrich, k. k. Hofcapellmeister, Wieden, Paulanerg. 4; Frl. Bruckner Caroline, Gesangsprofessorin, Teinfaltstr. 11; Hr. Uffmann Otto, Stadt, Annagasse. 8.

Als **Declamations-Lehrer**: Frau Arbesser Caroline, Mitglied des Theaters an der Wien, Wieden, Preßgasse 23; Herr Boulet, Marg., Hundsthurmerstr. 17; Hr. Conradi Julius, Josefstadt, Lederergasse 3; Fr. Door Emilie, Jägerzeile; Hr. Förster, Dr., Regisseur des k. k. Hofburgtheaters, Wieden, Technikerstraße 5; Hr. Friese K. A., Wieden, Engelgasse 3; Hr. Findeisen

Julius, Elisabethstraße 14; Fr. Gabillon Zerline, k. k. Hofschauspielerin, Opernring 6; Fr. Hoffmann-Baumeister, Josefstadt, Theatergebäude; Hr. Kierschner Ed., k. k. Hofschauspieler, Opernring 3; Fr. Kronser Antonie, k. k. Hofschauspielerin, Stadt, Teinfaltstraße 6; Hr. Lewinsky, k. k. Hofschauspieler, Wieden, Technikerstraße 3; Fr. Lucas, pens. k. k. Hofschauspielerin, Magdalenenstraße 2; Hr. Meixner Carl, k. k. Hofschauspieler, Türkenstr. 25; Hr. Niklas, Comparsen-Inspicient vom k. k. Hofburgtheater, Josefstadt, rother Hof 10; Frl. Reichel Bernhardine, k. k. Hofschauspielerin, Alservorstadt, Florianigasse 22.

Als Tanzlehrer: Mdme. Albert-Bellon, Professseur de danse, Coburggasse 12; Fr. Maywood, Balletmeisterin und Inhaberin einer Balletschule für Damen, Mariahilf, Hauptstraße 4; Hr. Telle Carl, Balletmeister und Ballet-Regisseur im Hofoperntheater, Wienstraße 3.

Die Eigenthümer, Redactionen und Expeditionen aller hiesigen Journale, welche irgend das Theater besprechen: Blätter für Theat., Mus. und Kunst, (wöchentlich 2mal), Eigenthümer, Herausgeber und Redacteur: L. A. Zellner, Redaction: Mölkersteig 7, Expedition: Buchhändler Ferdinand Klemm, Dorotheergasse 7; Debatte und Wiener-Lloyd, Eigenthümer und Herausgeber: Moriz Gans (Ludasi), Redacteur: Friedrich Stein, Redaction: Leopoldstadt, ob. Donaustraße 95; Elegante, die Wiener, (wöchentlich einmal) Eigenthümer, Herausgeber und Redacteur: F. Kratochwill, Redaction und Expedition: Stadt, Schwertgasse 3; Fremdenblatt, (erscheint täglich) Herausgeber und Eigenthümer: Gustav Heine, Redacteur: Leop. Ritter v. Blumencron, Redaction: Stadt, Wollzeile 17; Hans Jörgel (erscheint wöchentlich einmal), Eigenthümer und Herausgeber: Dirnböck, Redacteur: Anton Langer, Redaction und Expedition: Stadt, Herrngasse bei Buchhändler Dirnböck; Michel, der g'rade, Eigenthümer und Redacteur: Eduard Breier, Administration: Schulerstr. 17; Morgenpost (erscheint täglich), Eigenthümer und Herausgeber: Dr. Leopold Landsteiner, Redacteur: O. Kreutz, Redaction: Leopoldstadt, untere Donaustraße 27, Expedition: Stadt, Wollzeile 30; Modenzeitung, Wiener, (wöchentlich einmal) Redacteur: E. Karl; Neues Fremdenblatt, (täglich mit Abendblatt), Eigenthümer und Herausgeber: Wilhelm Wiener und Isidor

Heller, Redaction und Expedition: Wollzeile 20; Neue freie Presse (täglich mit Abendblatt), Herausgeber: Michael Etienne und Dr. M. Friedländer, Redacteur: J. K. Lecher, Redaction und Administration: Kärntnerring 12, Expedition und Ankündigungsbureau: Wollzeile 20; Oesterreichische Signale für Theater, Kunst ꝛc. (am 1., 10. und 20. jeden Monates) Eigenthümer, Herausgeber und Redacteur: Carl Josef Kinderfreund Redaction und Expedition: Adlergasse 12; Ostdeutsche Post (erscheint täglich) Eigenthümer und Herausgeber: Ignaz Kuranda, Redacteur: Dr. Schmidt Josef, Redaction: Stadt, Wollzeile 3; Expedition: Stadt, große Schulerstraße 20; Oesterreichische Zeitung, constitutionelle, (erscheint täglich), Herausgeber, Eigenthümer und Redacteur: Dr. A. Neustadt, Redaction: Bauernmarkt, Expedition: Wollzeile 18; Presse (täglich mit Abendblatt), Eigenthümer und Herausgeber August Zang, Redacteur: Josef Mitter, Redaction: Weißgärber, Gärtnergasse 6, Expedition: Wollzeile 16; Recensionen nnd Mittheilungen über Theater, Musik und bildende Kunst (wöchentlich einmal) Verleger und Redacteur: Löwenthal, Redaction: Hoher Markt 1; Reform, (wöchentlich einmal) Eigenthümer, Herausgeber und Redacteur: Franz Schuselka, Redaction: Taborstraße 18; Theaterzeitung, neue Wiener, Redacteur: Louis v. Selar, Redaction: Bürgerspital; Theaterpost, Wiener in Verbinduug mit der conc. Theater-Agentur der Hrn. Kratz und Riener, Eigenthümer: Franz Kratz, Redacteur: Friedrich Förster, Elisabethstraße 1; Vaterland (erscheint täglich), Herausgeber und Redacteur: O. Peisker, Expedition: Wollzeile 12, Redaction: Alserstraße 22; Vehmgericht, Eigenthümer und Herausgeber: E. Haffner, verantwortl. Redacteur: J. Elgart, Redaction und Expedition: Habsburgergasse 1; Vorstadt-Zeitung (erscheint täglich), Eigenthümer, Herausgeber und Redacteur: Eduard Hügel, Redaction: Landstraße, Marxergasse 15, Expedition: Schulerstraße 17; Wanderer (täglich mit Abendblatt), Eigenthümer: M. Graß, Redacteur: Nordmann Johannes, Redaction: Schulerstraße 17, Expedition: Wollzeile 22; Waldheim's Illustrirte Zeitung, (wöchentlich einmal), Eigenthümer, Herausgeber und Redacteur: R. v. Waldheim, Expedition: Wollzeile 22; Wiener Zeitung, (täglich mit Abendblatt), Eigenthümer,

Herausgeber und Redacteur: k. k. Rath Dr. Schweitzer Leopold, Redaction: Jacoberg 5; Wiener Theater-Chronik (wöchentlich einmal), Herausgeber: C. A. Sachse, Redaction und Expedition: Friedrichstraße 2; Zwischen-Act (erscheint täglich), Eigenthümer, Herausgeber und Redacteur: J. B. Wallishauser, Redaction und Expedition: Josefsstadt, Tulpengasse 7.

Als **Theaterkritiker** wirken in hiesigen und auswärtigen Journalen: Hr. Bruno Bucher, Alsergrund, Wasag. 17; Hr. Eduard Hanslick, Stadt, Grünangerg. 3; Hr. Michael Klapp, Stadt, Kohlmarkt 3; Hr. Leopold Kompert, Stadt, Bräunerstraße 10; Hr. Emil Kuh, Alsergrund, Währinger Hauptstr. 154 (alt); Hr. Ludwig Oppenheimer, Neu-Wien 205 (alt); Hr. Emerich Ranzoni, Wieden, Neumanng. 7; Hr. E. Schelle, Stadt, Postgasse 1; Hr. Heinrich Ritter von Seyfried, Stadt, Minoritenplatz 38 (alt); Hr. Sigmund Schlesinger, Leopoldstadt, Africanergasse 1; Hr. August Silberstein., Leopoldst., Taborstr. 61 (alt); Hr. Ludwig Speidel, Landstraße, Ungarg. 22; Hr. Franz Stieler, Landstr., Gärtnerg. 31; Hr. Carl v. Thaler, Alsergrund, Währing. 1; Hr. Friedrich Uhl, Stadt, Maximiliansstraße 3; Hr. L. A. Zellner, Stadt, Mölkersteig 7.

Als **Hotels** sind dem Künstlerstande zu empfehlen in der Stadt: Zum Erzherzog Karl, Kärnthnerstraße; zum wilden Mann, Kärnthnerstraße; Meißl, Kärnthnerstraße; Munsch Kärnthnerstraße; zum Matschakerhof, Seilergasse; Wandl, am Peter; zur Stadt Frankfurt, Seilergasse; in der Leopoldstadt: zum goldenen Lamm, Praterstraße; zum weißen Roß, Taborstraße; de l'Europe, Praterstraße; zum russischen Hof, Praterstraße; Schröder, Taborstraße; National, Taborstraße; Wieden: zur Stadt Triest, Wiednerstraße; zum Lamm, Wiednerstraße; zur Stadt Oedenburg, Wiednerstraße; zu den drei Kronen, Wiednerstraße; zum goldenen Kreuz u. Katzmeyer, Favoritenstraße.

Ungefähre Preise mehrerer Hôtels: Wandl, Logis von 1 bis 4 fl. ö. W.; zur Stadt Oedenburg, Logis von 60 kr. bis 3 fl. ö. W.; zum wilden Mann, Logis von 1 fl. aufwärts. Für längere Zeit werden besondere Vortheile gewährt.

Die vom Künstlerstande am Meisten besuchten **Caffeehäuser und Restaurationen**: Café de l'Europe, Stadt, Spitalplatz im Bür-

gerspitale; Grinsteindel, Stadt, Schaufelg. 4; Beer, Mariah., Magdalenenstraße 2; Schindelmeißer, Stadt, Kohlmesserg. 7; Schuster, Franz Josefs-Quai 1; Stierböck, Leopoldstadt, untere Donaustraße 6; Fetzer, Leopoldstadt, Praterstraße 8; Cafee im Theatergebäude in der Josefstadt. Bierhaus: Zu den 3 Raben, Stadt, Rabengasse; zur Linde, Stadt, Haarmarkt; zum Lothringer, Stadt, Kohlmarkt; Rest. im Theatergebäude an der Wien; zum Kegel, Mariahilf, Magdalenenstraße; zum grünen Jäger, Leopoldstadt, Praterstraße; zum Tiger, Weintraubenstraße; zum Goldstein, Josefstadt, Hauptstraße neben, dem Theater.

Concessionirte Theater-Agenten: Herr Böhm Josef, Stadt, Graben, Trattnerhof, 2. Stock; Hr. Kratz Franz und Rienmer Jos., Elisabethstr. 1, (früher Holding); Hr. Mellin Eduard, Wieden, Wienstraße 5; Hr. Prix Adalbert, Stadt, Wollzeile 22; Hr. Sachse. C. A. an der Elisabethbrücke, Friedrichstraße 2, Sprechstunden von 9--2 Uhr und von 4—6 Uhr; Hr. Selar Louis v., Bürgerspital.

Theaterärzte. K. k. Hofburgtheater: Herr Frankl Rudolf, Dr. med. & chir., Magister der Geburtshilfe, Ritter des kgl. preußischen Kronen-Ordens 4. Classe, Stadt, Rauhensteingasse 3; Hr. Reisinger Ed., Dr. med., Liechtensteingasse 28; Hr. Bachmaier Johann, Wundarzt, Schönlaterngasse 5; Hr. Stirner Friedrich, Wundarzt, Stadt, Kohlmarkt 11. K. k. Hofopern-theater: Herr Granichstätten Sigmund Michael, Dr. der Medicin, Magister der Geburtshilfe, Ritter mehrerer hohen Orden, Stadt, Wollzeile 25; Hr. Stoffella Emil, Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, Docent der klinischen Propädeutik an der Wiener Universität &c. &c., Alservorstadt, Hauptstr. 109. K. k. priv. Carl-Theater: Herr Dr., Bauer, Leopoldstadt, Ferdinandsgasse 4; Hr. Dr., Bloch, Leopoldstadt, Praterstraße 42; Hr. Dr., Bernhard, am Graben 19. Theater an der Wien: Herr Dr., Bondy, Mariahilf, Magdalenenstraße 12.

Aerzte für specielle Krankheiten: Hr. Gollmann Wilhelm, Dr., med. practischer Arzt für Syphilis- und Bruch-Kranke beider Geschlechter, ordinirt täglich von 12—4 Uhr Nachmittags, Wien, Stadt, Tuchlauben 18; Hr. Herrmann, Med. & Chir. Dr., Zahnarzt, ordinirt täglich von 9—4 Uhr, Cäciliengasse 6; Hr. Hirschler C. M., Dr., Stadtwundarzt, em. Regimentsarzt, Fa-

cultäts-Mitglied, Inhaber des goldenen Verdienstkreuzes &c. &c., ordinirt von 12—4 Uhr, Kärnthnerring 2, (Ordinations-Anstalt für Nasen-, Mund-, Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren- und Lungenkrankheiten); Hr. Dr. Singer Caspar, Stefansplatz 10, 1. Stiege, 2. Stock, tägliche Ordination für Herren von 11—2 Uhr, für Damen von 2—4 Uhr; Hr. Dr., Zeißl, Prof. an der Universität, tiefen Graben 10, ordinirt täglich von 12—2 Uhr.

Zahnärzte. Hr. Dr. Scheff Michael, Wollzeile 20. Hr. Dr. Gonri Leonhard, Mariahilf, Magdalenenstraße 20. Hr. Dr. Born Anton, auch Wund-, Geburts- und Zahnarzt, Mariahilf, Gumpendorferstraße 117. Hr. Dr. Rabatz L., Goldschmiedgasse 2. Hr. Dr. Dollinger Alexander, tiefen Graben 1. Hr. Dr. Popp Johann, Bognergasse 2.

Effectenhandlungen für die Bühne. Pokorny & Sohn, Stadt, Michaelerplatz, »zum Magnaten.« Fürst A., Bognergasse 2. Dürr & Weiß, »zu den russischen Bergen,« Stadt, Kärntnerstraße 14. Linhart Franz, Seidenwaarenhandlung und Haupt-Niederlage von in- und ausländischem Seiden- und englischen Patent-Wollsammt, Bauernmarkt; »zur Brieftaube.« Arthaber Josef, Modekleider, Orleans, Thibet, Cachemir, Shawls, &c. &c., Stadt, Stefansplatz 11. Baum Josef, Seidenzeug-, Band-, und Weißwaaren, VI. Gumpendorferstraße 94. Essinger & Sohn, Mariahilf, Hauptstraße 60, alle Gattungen Modewaaren. Fabrik von Regen-Mänteln und dazu gehörigen Stoffen, zum »goldenen Ritter.«

Handlungen für Schminke. Herr Findeisen Julius, Elisabethstraße 14, alle Farben Fettschminke, die Stange 70 Nkr. Hrn. Treu, Nuglisch & Sohn, Stadt, Kohlmarkt 4, und alle Toilette-Gegenstände. Hr. Strubeker Carl, Opernring 11 und Alsergrund, Alserstraße 8, Hr. Ruß Carl, Rothenthurmstraße 6. Die beiden Letzteren verschleißen auch alle Toilette-Gegenstände. Hr. Angerer B., Spittelberg, Burggasse 29, Fettschminke in allen Farben, die Stange 40 Nkr.

Schmuckfedern- und Blumenfabricanten. Herr Schwer Josef, k. k. Hof-Federschmücker, Habsburgergasse 7. Hr. Angerer Benedict, Spittelberg, Burggasse 29, verfertigt alle Gattungen Federn und Federbüsche von Wolle und in allen Farben. Hr. Löb L., Stadt, Kohlmessergasse 14, Schmuckfedern- und Blumenfabricant. Hr. Trauner M., Wieden, kleine Neugasse 20, Blumenfabricant.

Theaterschmuck. Strobl Rudolf, Gürtler und Broncearbeiter, Stadt, Naglergasse 2, verkauft Kronen und Ordensketten.

Clavier-Etablissement. Hr. Gugl Johann, Stadt, Bauernmarkt, im Inneren des Gundelh., 4, Clavier-Etablissement und Leihanstalt. Hr. Maier, Lokowitzplatz 1: Fortepiano-Salon und Leihanstalt. Wieden, Mittersteig: Fabrik. Hr. Zinke Franz, Stadt, Annag. 10, Pianoforte-Handlung und Leihanstalt. Hr. Lichtenauer, Kärnthnerstraße 36. (Clavier-Salon.) Fuchs Josef, Rauhensteing. 8. Simon Jul., Graben 6. Rosenberg Peter, Landstraße, Gärtnergasse 28.

Musicalien-Handlungen. Artaria & Comp., Gold. Med. d. G. A., Kohlmarkt 9. Hr. Ascher Franz, Antiquar - Musicalienhändler, Bognergasse 13. Hr. Dunkel J., Kohlmarkt 5. Hr. Haslinger Carl, qdm. Tobias, k. k. Hof-Musicalienhändler, Graben 10. Hr. Spina C.A., k.k. Hof-Musicalienhändler, Graben 5.

Copisten. Hr. Steeger, Weißgärber, Hetzgasse 20. Hr. Zanker, Margarethen, Siebenbrunngasse 23. Hr. Koch, Notencopist, Neubau, Neustiftg. 48. Hr. Heugl, Notencopist, Laimgrube, a. der Wien im Theatergebäude. Hr. Weißkirchner, Notencopist, Josefstadt, Neudeggergasse 4.

Photographen. Hr. Angerer L., k.k. Hof-Photograph, Wieden, Theresianumgasse 4. Hr. Lackenbacher J., Wipplingerstraße 28. Hr. Löwy J., Renngasse 5. Hr. Mahlknecht Carl, Mariahilf, Windmühlgasse 7. Hr. Rabending Emil, Leopoldstadt, Taborstraße 18. Hr. Wallner J. L., Friedrichstraße 2, und Leopstdt., Circusgasse 2.

Fiaker- und Comfortablestaxe. Für Fahrten nach der Stunde inner den Linien von 7 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends. I. Für zweispännige Lohnwägen a. für die erste halbe Stunde 53 Nkr. b. für die erste Stunde 1 fl. 5 Nkr. c. für jede weitere halbe Stunde 35 Nkr., wobei jedoch eine nicht abgelaufene halbe Stunde für voll gerechnet wird; für eine nächtliche Fahrt ist die Hälfte der Taxe mehr zu zahlen. Bei Fahrten zu den Bahnhöfen und zu den Dampfschiffs-Landungsplätzen ist, wenn der Wagen zur Rückfahrt benützt wird, außer der besonderen Taxe für die Rückfahrt die Taxe nach der Stunde zu bezahlen. II. Für Comfortables. a. Für jede Viertelstunde der Fahr- und Wartezeit 21 Nkr., b. Bei Beleuchtung der Wagenlaternen 27 Nkr. Nach 10 Uhr Nachts und vor 7 Uhr Früh ist die Hälfte der Taxe mehr, und bei Fahrten vor die Linien die Mauth von dem Fahrgaste zu entrichten. Bei den besonderen Fahrten außer

den Linien bis auf die Entfernung einer Stunde von denselben gilt die einfache Taxe, wenn der Wagen auch zur Rückfahrt benützt wird; sonstigenfalls ist die doppelte Taxe zu entrichten.

Eisenbahnen. Nord- und Staatsbahn. Nach Pest, Temesvar, Bazias. — Nach Brünn, Prag, Bodenbach. — Nach Oderberg, Krakau, Lemberg. — Nach Stockerau. — Südbahn. Nach Baden. — Nach Neustadt. — Nach Gloggnitz. — Nach Graz, Triest. — Nach Oedenburg. — Westbahn. Nach Salzburg, München und Paris. **Donau-Dampfschifffahrt.** Nach Linz täglich 6 Uhr Früh. Nach Pesth täglich um 6½ Uhr Früh. Nach Constantinopel, Sonntags 6½ Uhr Früh.

Gangbare Münzen. Oesterreichische Banknoten.

Wiesbaden

ist Haupt- und Residenz-, wie Curstadt; die Einwohnerzahl beträgt 23,000 Köpfe, excl. Militär. Wiesbaden ist Sitz der herzoglichen Landes-Regierung, des Ministeriums, des Finanz-Collegiums, der Landesbankdirection, des Kriegsdepartements, des Oberforstamts, des Zoll-Amtes, des Oberbau-Amtes, des Cassations-Hofes, des Justiz Amtes, des Criminalgerichtes, des Hof- und Apellationsgerichtes, des Hofmarschall-Amtes. Außerdem befinden sich hier das Accise-Amt, eine Augenheilanstalt, eine Blindenschule Fresenius' chemisches Laboratorium, die Curhaus-Administration, ein landwirthschaftliches Institut, die Landesbibliothek, ein Telegraphen-Amt.

Sehenswürdigkeiten. Naturhistorisches und Alterthums-Cabinet und eine Bildergallerie, griechische Capelle, neue protestantische Kirche, Cursaal, Kochbrunnen nebst Trinkhalle und Hygieagruppe, Waterloo-Monument.

Vergnügungsorte. Neroberg, Geisberg, Cursaal-Park, wo im Sommer täglich von 4—6 (3½—5½) Concerte der oesterreichischen, preußischen und nassauischen Militär-Capellen stattfinden.

Theater. Das Theater faßt ungefähr 1000—1100 Personen. Intendant ist Freiherr Friedrich v. Bose, Flügel-Adjutant und Kammerherr S. H. des Herzogs von Nassau. Derselbe führt gleichzeitig die Direction. Er wohnt Cursaalplatz Nr. 3. Als Dramaturg

und Ober-Regisseur wirkt seit neuester Zeit Herr Herrmann von Bequignolles.

Die Vorstellungen bestehen aus Opern, (vorherrschend) Ballet-divertissements und Schauspielen. Gespielt wird im Sommer jeden Tag mit Ausnahme von Freitag und zuweilen Montag; im Winter sind die beiden Ausnahmstage stereotyp. — Die Vorstellungen beginnen um $6\frac{1}{2}$ Uhr — Die Sommersaison dauert vom 1. Juni bis 1. September die Winter-Saison vom 1. Sept. bis 1. Juni. Vom 1. Mai bis 1. Juni sind Ferien.

Eintrittspreise. Gewöhnliche: 1. Rang 2 fl. 30 kr., 1. Rangloge u. Sperrsitz 1 fl. 45 kr., 2. Rang 1 fl. 12 kr., 48 kr. und 30 kr., Amphitheater 18 kr., Gallerie 12 kr., Parterre 48 kr. und 1 fl. 12. kr., Bei erhöhten Preisen sind die ersten Plätze um $\frac{1}{5}$ bis $\frac{2}{5}$ theurer. — Das eigentliche Abonnement läuft vom October bis Mai und umfaßt etwa 134 Vorstellungen. Im Sommer ist auch ein Abonnement auf je 12 hinter einander folgende Vorstellungen zu jeder Zeit eröffnet, was anderwärts Nachahmung verdiente. Die Märkte, weil unbedeutend, bleiben ohne Einfluß auf den Thaterbesuch. — Beneficen werden Niemandem bewilligt. — Ein Pensionsfond aller Theaterglieder ist seit 8 Jahren organisirt, tritt aber erst mit dem 11. Jahre (also nach 2 Jahren) in Wirksamkeit.

Bureau. Capellmeister der Oper: Hr. Jahn, Nerostraße 19. Regisseur derselben: Hr. Jaskewitz, Taunusstraße 35.

Von **Componisten** lebt hier J. Raff, Geisbergstraße 16. — Mit **dramatischem Unterricht** beschäftigt sich Frau Raff-Genast (aber bloß dienstlich), Geisbergstr. 16. Mit **Gesangsunterricht**: Jaskewitz, Taunusstr. 35. Mit **Tanzunterricht** für die **Bühne**: Balletmeister Wienrich, Capellenstr. 6.

Ueber das Theater berichten die »Nassauische-Landeszeitung«, deren Expedition am Marktplatze, und die »Mittelrheinische Zeitung«, deren Redaction, Langgasse 53.

Empfehlenswertheste Hôtels. Adler und Nassauer Hof. (1 Zimmer im Sommer 1, fl. im Winter 48 kr. ohne Service.) Von den Künstlern besuchteste — **Restaurationen.** Hôtel Gieß, Mühlgasse. Christmann, Sonnenbg.-Thor. Loreley, Nerostraße, »Union«, Taunusstr. —

Theater-Agentur. G. Erck, Röderallee. — **Theater-Aerzte.** Hofmedicus Dr. Huth, Dr. Genth. — **Zahn-Aerzte.** Dr. Cramer,

(Cranur) Friedrichstraße 17. Westenberger, Burgstraße 12. — **Theaterschneider.** P. Scholz, H. Karl. — **Theaterschuster.** C. Burck. — **Pianoforte-Verleiher.** Schellenberg, Kirchgasse 21. Hirsch, Taunusstraße 25. Gebr. Wolff, Luisenpl. 7. (Preise in der Saison: 10—12 fl. per Monat, im Winter 5—8 fl.) — **Musicalienhandlungen.** Schellenberg. Wagner, Langgasse 31. **Noten-Copisten.** Kirchner, Saalgasse 12. Schaaf, zugleich Arrangeur, Stiftsstraße 4. Ott, Capellenstraße 7. — **Photographen.** Jacob & Mondel, Taunusstraße. Ziegler, Friedrichsstraße. Jäckel & Wagner, Capellenstraße.

Droschkentaxen. Einspänner: Eine Fahrt für 1—2 Personen 18 kr. für 3—4 Pers. 24 kr. Zweisp. für 1—2 Pers. 24 kr., für 3—4 Pers. 30 kr. Vom Bahnhofe bis zur Stadt für 1—2 Pers. 30 kr. für 3—4 Pers. 48 kr. Omnibus à Person 12 kr.

Eisenbahn- und Postverbindung. Directe Eisenbahnverbindung mit Frankfurt, Mainz, Coblenz, Cöln. Omnibus oder Eisenbahn bis Biebrich. Staatsbahn nach Rüdesheim, Lahnstein, Ems, Limburg, Weilburg, Wetzlar rc. rc. Posten nach Schwalbach rc. rc.

Gangbare Münzen. Gulden à 60 kr. = 17 Sgr. 1 Pf. Alle preußischen Münzsorten. 1 Thlr. = 1 fl. 45 kr., $^1/_3$ Thlr. = 35 kr. Oesterreichische Gulden à 1 fl. 10 kr. Alles Gold.

Wildbad,

der bekannte Curort, weist jährlich 7000 Curgäste auf.

Vergnügungsorte. Callenbach. Windhof.

Theater. Das Theater faßt 900—1000 Personen. Director ist Herr A. Hirsch, welcher im vorigen Jahre Wildbad besuchte und die Idee faßte, ein Theater daselbst zu bauen; daß diese Idee gut war, beweisen die fast täglich gefüllten Häuser. Sein Contract ist auf 10 Jahre geschlossen. Er führt vor: Schau- und Lustspiele, Possen und komische Opern. Gespielt wird täglich. Die Vorstellungen beginnen um halb 8 Uhr Abends. Die Saison dauert von Ende Mai bis Ende December.

Eintrittspreise. Logen 1 fl., Sperrsitze 48 kr. — Ein Abonnement besteht nicht. Die Tageskosten werden auf 20 fl. normirt.

Taschenspieler, Menageriebesitzer ꝛc. entrichten an die Direction keine Abgaben. Beneficen werden allen ersten Fächern eingeräumt.

Von **Componisten** lebt hier der in Württemberg renommirte Capellmeister Kühner. Ueber das Theater berichten: Die »Wildbader Chronik«, der »Schwäbische Merkur« und der »Württemberger Staats-Anzeiger«.

Hôtels. Russie, Lamm und Stern. Als **Café und Restauration** wird das Badehôtel viel besucht.

Würzburg

ist die Kreishauptstadt von Unterfranken und Aschaffenburg, zählt beinahe 40,000 Einwohner, ist der Sitz der Regierung und des Kreispräsidiums, 1 Stadt- und 2 Landgerichte, 2 Baubehörden, 1 Forstamtes, 3 Rentämter, 1 Universität, mehrerer Gymnasien, 1 Musikinstitutes, des General-Commandos der 4. Armeedivision, ꝛc.

Sehenswürdigkeiten. Dom, Residenz, Gedenktafel Walther's von der Vogelweide. Abt Vogler's Geburts- und Wohnhaus.

Vergnügungsorte. Heidungsfeld, Werneck.

Theater. Das Theater faßt ungefähr 800 Personen. — Die Bühne ist 50 Fuß hoch und 40 Fuß tief. Director ist Herr Emil Hahn, dessen Contract noch 5 Jahre dauert. Die bei der Verpachtung maaßgebende Behörde ist der Magistrat. 5000 fl. sind als Caution zu erlegen. — Director Hahn ist im Theater-Bureau von 9 bis 6 Uhr zu sprechen. — Jede Gattung von Vorstellungen darf aufgeführt werden. Gespielt wird wöchentlich 5—6mal, eventuell Dienstags und Samstags nicht. — Die Vorstellungen beginnen um 7, 6½ und 6 Uhr, je nach den verschiedenen Monaten. — Die Dauer der Saison ist von Mitte September bis 1. Mai nächsten Jahres. Die Ferien währen vom 1. Mai bis Mitte September. An allen ersten großen Festtagen, in der Charwoche und am Allerseelentage bleibt die Bühne geschloßen.

Eintrittspreise. 1. Platz Fremdenloge 1 fl. 30 kr. und so herab bis zum letzten Platze 12 kr. Bei erhöhten Preisen kostet der letzte Platz 18 kr. und so steigend bis zum ersten. — Nur eine Magistratsdienstloge ist perpetuell frei. — Die Tageskosten werden normirt für die Oper auf 60 fl., für das Schauspiel auf 50 fl. — Kunstreiter, Menageriebesitzer ꝛc. entrichten der Direction keinerlei Abgaben. —

Die Messen zu Mittfasten am 8. Juli und 1. Nov. influiren auf den Theaterbesuch. — Nur die ersten Fächer erhalten Benefice bewilligt.

Von **Componisten** lebt hier Valentin Becker. — Mit **Gesangs- und Tanz-Unterricht für die Bühne** beschäftigen sich Kistner, Musik-Director und Quesar, Balletmeister.

Ueber das Theater berichtet: »Mnemosyne.«

Hôtels. Russischer Hof. Kronprinz. (1. Classe.) Hôtel Rügmer. (2. Classe). Reelle Preise. — Vom Künstlerstande zumeist besucht wird die **Theater-Restauration.**

Theater-Aerzte. Dr. Millberger, Mullaugasse. Dr. Dreßler, Oberwöllergasse. — **Zahnarzt.** Dr. Epp, Magister der Chirurgie. — **Theaterschneider.** Scheiblein und Attensammer. **Theaterschuster.** Ricklas, Preisendorfer, Spieß. — **Effectenhandlungen für die Bühne.** Franz Lininger. Rom und Wagner. Schmidt jun. — **Handlung für Schminke.** Franz Müller. — **Handlung für Theaterschmuck.** Carl Hoffmann. **Pianoforte-Verleiher.** Pfister sen. (Nicht überspannte Preise.) **Musicalien-Handlungen.** Barth, am Markte, und Röser, Domstraße. — **Noten-Copisten.** Swoba. Frosch. Reiß. — **Photographen.** Hoffmann; Gattineau, Neubauer.

Droschkentaxe. Gewöhnliche Tour 12 kr.

Eisenbahnverbindung. Nach Bamberg, Nürnberg, Aschaffenburg, München.

Gangbare Münze. Süddeutsche Währung. 7 Gulden bairisch sind gleich 4 Thalern preußisch Courant.

Zilli

liegt in Unter-Steiermark, hat 4500 Einwohner, ein Bezirksgericht, ein Kreisgericht, ein Steueramt und ein Gymnasium.

Sehenswürdigkeiten. Alte Ruine der Grafen von Zilli.

Vergnügungsorte. St. Georgen, Tüffer, Bad Neuhaus.

Theater. Das Theater faßt 430 Personen. Die Bühne ist 3 Klafter hoch und $2^1/_2$ Klafter tief. Eigenthümer ist Hr. Schmercker, Directorin seit 3 Jahren Frau Caroline Schweizer. — Ein eigener Contract wurde mit der Unternehmerin nicht abgeschlossen, sondern dieselbe hat nur 100 fl. als Caution zu erlegen und per Vorstellung 5 fl. zu bezahlen. — Vorgeführt werden Schau-

spiele, Lustspiele, Possen und Operetten. Gespielt wird 4mal in der Woche und zwar Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags. — Die Vorstellungen beginnen um halb 8 Uhr. — Die Saison dauert 3 Monate: October, November und December.

Eintrittspreise. Loge 2fl. 20 Nkr. Sperrsitz 50 Nkr. Parterre 30 Nkr. — Abonnement besteht keines. Bei überfülltem Hause gehen 140 fl. ein. — Nur eine Loge für den Eigenthümer ist perpetuell frei. — Die Märkte beeinflußen den Theaterbesuch in nicht selten ungünstiger Weise. Die Tageskosten werden mit 22 fl. berechnet. — Taschenspieler, Menageriebesitzer ꝛc. haben der Direction keine Abgaben zu entrichten. — Beneficen werden unbeschränkt bewilligt.

Hôtel. Engel. —

Theaterarzt. Dr. Zipfel.

Eisenbahnverbindung. Mit Graz, Wien und Triest.

Gangbare Münze. Oesterreichische Währung.

Zittau

hat 16,000 Einwohner.

Theater. Das Theater faßt 600 Personen. Vorstand des Theaters ist Hr. Stadtrath Püschel, Director Herr Alwin Thieme, welcher in den Wintermonaten zu Freiberg und Meissen spielt, in Städten mit 20,000 Einwohnern und schönen Theatern. Derselbe darf alle Gattungen von Vorstellungen veranstalten. Er spielt wöchentlich 5mal während der dreimonatlichen Dauer der Zittauer-Saison.

Eintrittspreise. 7½, 5 und 2½ Ngr.

Zürich

ist die Hauptstadt des Schweizer-Cantons gleichen Namens und die bedeutendste Stadt der ganzen Schweiz, hat 2666 Häuser und 43.326 Einwohner, wovon auf die eigentliche Stadt 20.381 kommen, ist der Sitz der Regierung und der cantonalen Administrativ- und Justizbehörden.

Sehenswürdigkeiten. Die Kunstsammlung der Künstlergesellschaft, das naturhistorische Cabinet und dasjenige der antiquarischen

Gesellschaft; die Denkmäler von dem Idyllendichter Salomon Geßner am Schützenplatze und dem Componisten Hans Georg Nägeli auf der hohen Promenade.

Vergnügungsorte. In der Stadt: Baugarten, Strohhofgarten, Kronenhalle. In der Nähe der Stadt: Uetliberg $1\frac{1}{2}$ St., Sonnenberg $\frac{1}{2}$ St. von der Stadt am rechten, Nidelbad, Anhöhe, $1\frac{1}{2}$ St. von der Stadt am linken Seeufer, Bandlikon, Dampfschiffahrtsstation am linken, Küßnacht am rechten Seeufer. Weißes Kreuz in Unterstraß $\frac{1}{2}$ St. Tiefen Brünnen $\frac{1}{2}$ St., vor der Stadt. Maid, Anhöhe im Limmatthale 1 St.

Theater. Das Theater hat 800 Plätze. Die Bühne ist 20′ hoch, 32′ breit und 51′ tief. Das Theater ist durch eine Actiengesellschaft erbaut und verwaltet, welche dasselbe durch Vertrag einer Direction auf kürzere oder längere Zeit vermiethet. Die Geschäftsbesorgung ist einer Vorsteherschaft von 9 Mitgliedern übertragen: Alt-Stadtschreiber Gysi, Präsident; Stockar von Orelli, Vicepräsident; Vogeli-Wiser, Quästor; Diggelmann, Actuar; Hauptmann Bindschedler; Dr. Geßner, Kreisgerichtspräsident; Regierungsrath Wild; Paul Hoß; Commandant Schultheß. — Director für die Saison vom 8. Sept. 1865 bis 1. Mai 1866 ist ist Herr Meisinger, bisheriger Director von Görlitz. Während dieser Zeit überläßt die Vorsteherschaft dem Director das ganze Theater, mit Ausnahme des Wirthschaftsgebäudes, zur Benutzung. Ebenso werden demselben sämmtliche Decorationen und die Theaterrequisiten nach einem aufgenommenen, von dem Director zu unterzeichnenden Inventare für diese Saison zur Benützung überlassen, und ihm das Recht zugesichert, frei und allein über den Theatersaal und die Bühne zu verfügen, sowohl zum Zwecke der unter seiner Leitung stattfindenden theatralischen Vorstellungen, als für jede andere unschädliche Benützung zu Gunsten öffentlicher Vorstellungen oder Vergnügungen. Es behält sich die Theatervorsteherschaft nur das Recht vor, in Fällen, wo sie es für passend erachten sollte, an Dienstag- oder Samstag-Abenden zeitweise den Theatersaal und die Bühne für Musikaufführungen zu benützen. Bei einer Verwendung des Theatersaales, welche die Aufstellung des Podiums über dem Parterre nothwendig macht, muß diese Aufstellung wie die Beseitigung auf Kosten der Direction geschehen und für diese Benützung jedesmal ein Zins von 70 Fr. an die Actiengesellschaft bezahlt werden. — Die Gasbeleuch-

tung im Theater, sowie die Beheizung werden von der Theatervorsteherschaft besorgt. Hiefür bezahlt der Director mit Inbegriff des Theaterzinses vom 1. October an bis zum Schluße der Saison von jeder Vorstellung fünfundsechzig Francs, welche mit den Tageskosten von der Einnahme abgezogen und dem Quästorate der Theatervorsteherschaft behändigt werden. Die Vorstellungen vor dem ersten October sind von dieser Zahlung vollständig frei. — Der Theatercassier, der Theatermeister, der Besorger der Gasbeleuchtung und der Heizer werden von der Vorsteherschaft bestellt. — Der Theatercassier wird von dem Director mit 6 Fr. per Spieltag bezahlt, welche auf die Tageskosten verrechnet werden; den Theatermeister besoldet die Theatervorsteherschaft mit einer Jahresbesoldung; dagegen erhält er von der Direction für seine Mitwirkung eine Monatsbesoldung von 60 Fr.; die übrigen Angestellten werden nach Inhalt ihrer Pflichtordnungen oder nach bisheriger Uebung von der Direction bezahlt. Den Besorger der Gasbeleuchtung und den Heizer bezahlt die Theatervorsteherschaft. — Der Theaterdirector hat von jeder Vorstellung der Vorsteherschaft vier in dem bis dahin üblich gewesenen Formate gedruckte Exemplare des Theaterzettels gratis zuzustellen. — Zur Sicherstellung für die Erfüllung sämmtlicher bedungenen Verpflichtungen leistet der Director mit dem Abschlusse des Contractes der Vorsteherschaft eine Real- oder genehm befundene Personal-Caution im Betrage von fünftausend Francs, welche bis zur regelmäßigen Auflösung des Vertrages in den Händen der Vorsteherschaft verbleibt. — Für den Fall, als die Leistungen des Directors in allen Richtungen seinen vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen entsprechen, sichert die Vorsteherschaft demselben am Schlusse der Saison eine Gratification zu, welche nach Maaßgabe der Befriedigung des Theaterpublicums und der Vorsteherschaft bis auf den Betrag von 2000 Fr. steigen kann, eine Anordnung, welche, um die Strebsamkeit der Direction ungebrochen zu erhalten, auch anderwärts zu empfehlen wäre. — Der Director ist verpflichtet mit einer ausreichenden und befriedigenden Theatergesellschaft Opern, Schau-, Lust- und Singspiele vorzuführen, und zwar wöchentlich viermal, jeden Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag; es steht ihm frei, eine Aufführung auch auf den Donnerstag zu verlegen. — In der Herbstzeit und im Frühjahre beginnen die Vorstellungen um 7 Uhr, in der Winterszeit um 6½ Uhr. — In der Char-

woche und am 1. Pfingst- und Weihnachtsfeiertage bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Große Loge, der Platz 3 Fr. Logen Nr. 1 bis 6 2 Fr. 25 Rp. Logen Nr. 7—20 2 Fr Parterregallerielogen 2 Fr. Sperrsitze 2 Fr. Parterregallerie 1 Fr. 50 Rp. Parterre 1 Fr. 20 Rp. 3. Gallerie, Mitte, 1 Fr. 20 Rp. 3. Gallerie, Seite, 80 Rp. 4. Gallerie 50 Rp.

Der Director kann diese Preise bei gewöhnlichen Vorstellungen, falls er es für gut findet, ermäßigen, jedoch nicht erhöhen. Bei Aufführung von Stücken aber, welche besonderen Aufwand erfordern, darf die Direction, jedoch nur nach eingeholter Bewilligung der Vorsteherschaft, die Tagespreise erhöhen, ebenso bei Gastvorstellungen ausgezeichneter Künstler, in welchem Falle jeder Zeit die Theatervorsteherschaft die Preise für den Specialfall zu bestimmen hat, deren Erhöhung dann bloß auf 50 % hinanreichen kann. Das erste Abonnement darf nicht eröffnet werden, bis mindestens 3 Opern und 5 Schau- oder Lustspiele über die Bühne gegangen sind. Bei der Eröffnung von Abonnements bestehen für die Direction keinerlei Beschränkungen; es wird derselben nur empfohlen, im Interesse des Instituts bei neuen Abonnements die Inhaber der unmittelbar vorangegangenen vorzugsweise zu berücksichtigen. Ueberdieß haben die Actionäre im Concurrenzfalle den Vorzug vor jedem neuen Bewerber. Die Abonnements geschahen bisher in Serien von 12—20 Vorstellungen nach Convenienz der Direction. Bei vier wöchentlichen Vorstellungen ist die Direction gehalten eine außer Abonnement zu geben, bei fünf wöchentlichen Vorstellungen 2, je am Donnerstage und Sonntage. — Im Abonnement gehen per Abend 1000—1100 Fr., außer Abonnement 14—1500 Fr. bei gewöhnlichen Preisen ein. — Die letztjährige Cassaeinnahme war 79,244 Francs, die Einnahme vom Abonnement 41,190 Fr., die Totaleinnahme also 120,435 Fr. Dazu noch der Ertrag von 2 Concerten 1500 Fr. und die Nettoeinnahme von einem Maskenballe 667 Fr. 70 Rp. Von dieser Gesammtsumme sind abzuziehen 9665 Fr. für Beneficeantheile und Gastspielhonorare. — Die Theatervorsteherschaft verfügt frei und ohne Entschädigung bei jeder Vorstellung über drei nach ihrer Wahl zu bezeichnende Plätze im Zuschauerraume, und zwei weitere werden der öffentlichen Polizei eingeräumt. — Die Tageskosten werden, die Theatermiethe, Beleuchtung, Heizung und Druckkosten inbegriffen,

mit 120 Fr. per Vorstellung im Durchschnitte von Oper und Schauspiel berechnet. — Die Bewilligung für Productionen von Kunstreitern ꝛc. liegt im Ermessen der localen Behörden, von welchen jedoch auf die Existenz des Theaters billige Rücksicht genommen wird. Irgendwelche Abgabe derselben an das Theater findet jedoch nicht statt. Die Bewilligung von Beneficen ist ganz und gar Sache der Direction, geschicht nach den Engagementsverträgen ohne Einmischung der Theatervorsteherschaft in der Regel zu Gunsten aller ersten Fächer.

Von **Lieder-Componisten** leben hier die Musikdirectoren Heim und Baumgartner. Beide wohnen außerhalb der Stadt.

Mit **dramatischem Unterrichte** beschäftigt sich Herr Vischer, Professor der Aesthetik, Seefeldstraße, mit **Gesangsunterricht** Hr. Riese, Stüsihofstall zur Linde und mit **Tanzunterricht** Ballettänzer Prims, Oberdorf in grauen Wind.

Ueber das **Theater berichtet**: »Die neue Züricher-Zeitung«, welche aber ungeachtet der Zuvorkommenheit der Directionen durch Freiplätze das Theater sehr stiefmütterlich behandelt. Recensionen, die diesen Namen verdienen, erscheinen in den übrigen Blättern fast keine, dagegen nicht selten Urtheile und Reclamen von hiezu unbefähigten Personen, welchen die unbedingte Preßfreiheit gar weiten Spielraum gewährt.

Hôtels. Für sehr bemittelte Künstler: Hôtel Baur. (Zimmer 3 Fr. — Table d'hôte 3 Fr.) Für Gäste 2. Ranges. Züricherhof, Hotel du lac, Bellevue. (2 Fr. 30 Cent.) Für minder Bemittelte: Falk, Schweizerhof, Rose, Sonne. (Zimmer 1 Fr. Essen à la carte).

Vom Künstlerstande besuchteste **Caffee- und Bierhäuser**. Caffee Saffran, Caffee litteraire, Bierhaus zum Gambrinus und Theaterwirthschaft.

Theater-Agenturen. Riese, Tanzlehrer. Hintermeister, Kanzlist und Tanzlehrer. — **Theater-Aerzte**. Dr. Edwin Stirzel, Niederdorfergasse 598. — **Zahnärzte**. Die Herren Med. Dr. Abegg, am Neumarkte. Med. Dr. Billeter, am Weinplatze. Gundlach, in Gassen. — **Effectenhandlungen für die Bühne** sind keine bestimmten zu bezeichnen, nirgends ist genügender Vorrath, was man bekommt, leider meist schlecht und theuer. — **Handlungen für Schminke**. Herr Krauskopf, Theaterfriseur. Frau Schönberger, unter'm Rüden. — **Pianoforte-Verleiher** und ihre ungefähren

Preise. Hüni & Hübert, Clavierfabricanten, große Stadt Nr. 827. Sprecher & Comp., am Zeltwege. Albert Holzhalb, am Hirschengraben Nr. 682. Preise für 1 Monat bis 1/4 Jahr 20 Fr. monatlich, für 3 Monate bis 1/2 Jahr 15 Fr., für 1 Jahr 12 Fr. 50 Rp. monatlich. — **Musicalien-Handlungen.** Gebrüder Hug, Rennweg Nr. 310. (Sehr bedeutendes Leihinstitut von Opern-Clavierauszügen mit Text.) Fries und Holzmann, Münsterhausen Nr. 515. — **Photographen.** Joh. Ganz, Thorgasse Nr. 31. Knobloch, genannt Norden, am Zeltwege. — **Noten-Copisten** sind unter den Mitgliedern der Capelle des Orchester Vereines zu finden.

Droschkentaxen. Droschkenanstalt mit amtlichem Tarife für Fahrten an bestimmte Orte zu fixen Preisen und für Fahrten nach der Zeit. Letztere Taxe 2 Fr. per Stunde für 2, und 3 Fr. für 4 Personen; auf längere Dauer verhältnißmäßig vermindert bis 6 Stunden zu 10 Fr. für 2, und 15 Fr. für 4 Personen. Wägen und Pferde sind gut, gefahren wird aber hier trotzdem beinahe eben so schlecht, wie in Berlin.

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt. Postverbindung. Die Eisenbahnverbindung ist äußerst lebhaft, es kommen und gehen im Winter täglich 54, im Sommer 65 Züge. — Nordostbahn in der Richtung von St. Gallen, Basel, Bern und Luzern. Dampfschifffahrt längs des Zürichersees mit 15 Schiffen, stündlicher Abgang. Tägliche Postverbindungen nach allen Richtungen.

Gangbare Münzen. Gesetzliche Geldsorten sind nur die schweizerischen und französischen, im Verkehre erscheint noch der Reichsgulden, angenommen zu 2 Fr. 10 Rp. Andere Münzen sind nicht gangbar, können aber leicht ausgewechselt werden.

Zwickau

liegt in Sachsen, zählt 24,000 Einwohner; ist Sitz einer Kreisdirection und eines Stadtrathes, dessen Bürgermeister Hr. Streit.

Sehenswürdigkeiten. Die Kohlenbergwerke der Umgegend. Sehr schöne alte protestantische Kirchen, darunter die Marienkirche und die Catharinenkirche. Eisenwerke in Kainsdorf. Große Treibgärtnerei in

Planitz. Sehr stattliche Turnanstalt. Bedeutende Glasfabriken und Hütten.

Vergnügungsorte. Trillerbrauerei, welche das vorzügliche Trillerbier braut. Schwanenschlößchen.

Theater. Das Theater, welches sich im Gewandhause befindet, ganz neu gemalt und restaurirt ist, und dessen sämmtliche Decorationen von Prof. Gropius in Berlin angefertigt sind, faßt 6—700 Personen. Die Bühne hat 50 Fuß Höhe und 20 Fuß Tiefe. Director ist Hr. Julius Wunderlich, welcher auch die Bühnen in Annaberg und Glauchau leitet. Derselbe wohnt im Gasthofe zum goldenen Anker und ist zu sprechen: Nachmittags von 2—4 Uhr. Sein Contract dauert 1 Jahr. Die bei der Verpachtung maaßgebende Behörde ist der Stadtrath, resp. der Bürgermeister. — Als Caution hat der Director 300 Thaler zu erlegen. — Zur Darstellung gelangen Schauspiele, Lustspiele und Possen. Gespielt wird jeden Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. — In der Woche beginnen die Vorstellungen um 7½ Uhr, Sonntags um 7 Uhr Abends. — Die Dauer der Saison ist vom 1. Jänner bis Ende April. Am Bußtage und während der Charwoche bleibt die Bühne geschlossen.

Eintrittspreise. Parquet 10 Sgr. 1. Platz 7½ Sgr. 2. Platz 5 Sgr. Mittelloge 6 Sgr. Gallerie 2½ Sgr. Erhöhte Preise finden nicht statt. — Im Abonnement gehen 160 Thaler, außer Abonnement 210 Thaler ein. 11 Parquetplätze sind perpetuell frei. — Die Tageskosten werden mit 26—28 Thaler angesetzt. Nur 1. Fächer erhalten Benefice.

Tanzunterricht ertheilt Tanzlehrer Liebhold. —

Ueber das Theater berichten das »Zwickauer Tageblatt,« Redacteur C. A. Günther, Expedition: Korngasse Nr. 318, und das »Zwickauer Wochenblatt«, Redacteur R. Zückler.

Hôtels. Goldener Anker, Zimmer 10 Sgr. — Post, Zimmer 15 Sgr. — Tanne, Zimmer 10 Sgr., 7½ Sgr. — Weintraube, Zimmer 7½ Sgr. — Löwe, Zimmer 5—7½ Sgr. — Hirsch 7½ bis 10 Sgr. — Von den **Restaurationen** besuchen die Schauspieler hauptsächlich Mittags und Abends den Stadtkeller, Schwan, die Restaurat. von Lorenz, das Schwanenschlößchen, die Heringsbrauerei, den Bergkeller und die Restauration zur Bleibe.

Theaterärzte. Herr Dr. Klotz. Dir. des Kreiskrankenstiftes. Dr. Beyer. — Theaterschneider. Bruster. — Theaterschuster. Fritsche, Leipziger Straße. — Effectenhandlungen für die Bühne. Schnittwaarengeschäft von Lindner. Wäschfabrik von Vieweg. — Schminke besorgt Herr Friseur Otto. — Musicalien-Handlungen. Thieme. Badstübner. — Photographen. Pabst, Römler.

Droschkentaxe. Per Stunde 10 Sgr.; die gewöhnliche Fahrt 3 Sgr.

Gangbare Münze. Thaler = 30 Sgr. — 1 Sgr. = 10 dr.

Anhang.

Meine Principien.

Bei der großen Verbreitung, deren sich dieses Werk im Bereiche der Schauspielerwelt zu erfreuen haben dürfte, finde ich es für angezeigt, demselben in gedrängtem Umrisse neuerlich eine Uebersicht jener Principien beizufügen, welche mich bei der Führung meiner Theater-Agentie leiten, und hiemit die Gesichtspuncte klar darzulegen, von welchen aus ich meine Thätigkeit betrachtet wissen wollte.

Seit mehr als neunzehn Jahren beschäftige ich mich theils als Theater-Agent, theils als Theater-Director oder Redacteur belletristischer und kritischer Journale mit dem Theater; ich habe in dieser langen Zeit Künstler-Generationen aufblühen, ich habe sie verschwinden gesehen, ich habe das Theaterleben in allen seinen Verzweigungen beinahe in ganz Europa auf das Gründlichste kennen gelernt, und stets war ich mit Freuden bereit, mein Scherflein Erfahrung zur Förderung der deutschen Schaubühne beizutragen. Schon in den Jahren 1851—52—53 war ich Special-Agent der vereinigten Theater in Hamburg. kgl. schwedischer Hoftheater-Agent, und zählte an 70 Bühnen-Vorstände zu meinen Geschäftsfreunden. Wie ich in jener Zeit meine Herren Auftraggeber und speciell die Hamburger- und Stockholmer-Theater-Vorstände befriedigt habe, mögen nachstehende Zeugnisse darthun.

Herr C. A. Sachse war mehrere Jahre hindurch Special-Agent der vereinigten Hamburger Theater. Seine gründlichen Geschäftskenntnisse, seine unermüdliche Thätigkeit und seine seltene Reellität haben sich bewährt und uns in unserer schwierigen Stellung als Leiter zweier Bühnen großen Vorschub geleistet. Mit wahrem Vergnügen stellen wir Herrn C. A. Sachse dieses Zeugniß aus und begleiten es mit dem aufrichtigen Wunsche, es möge dem tüchtigen Manne eine seinen Fähigkeiten angemessene Stellung zu Theil werden.

Hamburg den 1. December 1858.

m. p. **Ch. S. Maurice.**

Monsier C. A. Sachse ayant été engagé par moi comme Agent théâtral durant trois années de non administration au Théâtre et de la Chapelle de S. M. le Roi, ná cessé de remplir tous ses engagements ave zéle et intelligence.

Nayant euqu' á me louer de mes rapportes avec M. Sachse, je suis heureux de lui en donner l'attestation, qu'il désire.

Stockholm, le 4. Decembre 1858.

m. p. **Baron Knut Bonde,**
Premier Gentilhomme de le Chambre de S. M. le Roi de Suede.

Vielleicht finde ich später einmal Veranlassung, ein Memoriale über meine Thätigkeit als Director des Stadttheaters in Hamburg abzufassen. Ob ich Etwas und was ich als solcher leistete, werden dem Leser die Berichte der Hamburger Journale aus jener Zeit und die beigeschlossenen Zeugnisse sagen.

Hamburg, den 11. December 1858.

Obwohl ich Euer Wohlgeboren in meiner amtlichen Qualität kein Zeugniß über Ihre Leistungen als Director des Hamburger-Stadttheaters ausstellen kann, so bezeuge ich ihnen doch gerne als langjähriger Abonnent, daß von keinem der verschiedenen Directoren, die Ihnen vorangegangen sind, mehr für die dramatische Kunst, sowie für die Oper und das Ballet geleistet worden ist, als von Ihnen, und daß Sie stets mit Aufopferung bemüht gewesen sind, die ersten Künstler herbeizuziehen und die neuesten Erzeugnisse der Literatur zur Aufführung zu bringen.

Ergebenst

m. p. Syndicus **Merk.**

Der Unterzeichnete, Eigenthümer des hiesigen Stadttheaters bescheinigt hiemit durch eigenhändige Unterschrift und Siegel, dem früheren Director desselben, Herrn C. A. Sachse, daß sich derselbe mit Eifer bemüht hat, das hiesige Publicum in seinen Ansprüchen zu befriedigen, denn mit lobenswerther Energie beschaffte er die überraschendsten Resultate in guter Zusammenstellung der Repertoires und der Gesellschaft. Möge es ihm gelingen, eine, seinen ungewöhnlichen Fähigkeiten angemessene Stellung baldigst zu erringen.

Hamburg den 14. December 1858.

m. p. **Rob. M. Slomann.**

Herrn Slomann's Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Seit circa 6 Jahren wirke ich in Wien als Theater-Agent. Von welchem Erfolge meine hiesige Wirksamkeit für die Interessen der Bühnenwelt begleitet gewesen, dafür spricht wohl außer vielen ehrenden Anerkennungen auch folgendes Zeugniß der Herren Directoren Strampfer und Treumann.

Die Endesgefertigten, welche Herrn C. A. Sachse bereits seit einer langen Reihe von Jahren kennen, geben hiemit gerne die Erklärung ab, daß sie während ihrer vieljährigen Thätigkeit als Theater-Directoren von der Geschäftskenntniß und genauen Vertrautheit des Herrn Sachse mit allen in das Bereich des Theaters einschlägigen Angelegenheiten wiederholt die klarsten Beweise erhielten, von dessen Umsicht und Reellität bei der Besorgung der ihm ertheilten Aufträge sich bei jeder Gelegenheit überzeugt haben, daher mit demselben noch heute in der regsten geschäftlichen Verbindung stehen.

Wien, den 24. Juli 1864.

m. p. **Friedrich Strampfer,** Director des k. k. priv. Theaters an der Wien.

m. p. **Carl Treumann,** Director des k. k. priv. Carltheaters.

Jeder unparteische, sachverständige Beurtheiler dieser Antecedentien wird mir wohl das Zeugniß zugestehen, Vertrauen zu erwecken und Vertrauen zu verdienen, er wird und kann mir sohin die verdiente Berechtigung nicht versagen, mein Programm der Bühnenwelt zur Beurtheilung vorzulegen.

Dankend werde ich es zu jeder Zeit anerkennen, wenn mit der Bühne der Gegenwart vertraute Männer auf Uebelstände im Be-

reiche der Theateragentie mich aufmerksam machen, ich werde denselben, so weit ich es irgend im Stande bin, abzuhelfen trachten, aber ich werde nun und nimmermehr stillschweigend zusehen, wenn verletzte Eigenliebe, getäuschte Hoffnung u. dergl. die auf Grund der nachgewiesenen Befähigung und glaubwürdigen Zeugnisse behördlich verliehenen Theater-Agentien hämisch angreifen und verläumden.

Der Theater-Agent ist in unserer rastlos und eilig fortstrebenden Zeit für alle der Bühne Angehörigen eine Nothwendigkeit geworden, deren sie unter keiner Bedingung mehr entbehren können, wie sich das unwiderleglich herausstellte, als vor einigen Jahren sich die Vorstände verschiedener Hof- und Stadttheater vereinigt hatten, um mit allen Theater-Agenturen zu brechen und alle auf das Geschäft bezüglichen Angelegenheiten durch ein Centralbureau mit hochbesoldeten Beamten besorgen zu lassen. Der kurze Bestand dieses Bureaus bewies es auf das Eclatanteste, daß auch in Theaterangelegenheiten die Rolle des Vermittlers eine entschiedene Nothwendigkeit ist.

Ich betrachte die Stellung eines Theater-Agenten (von Bedeutung und ich bitte nur auf Theater-Agenten dieses Ranges meine Aussprüche anzuwenden) nicht als die eines simplen Commissionärs. — Seine Aufgabe ist eine höhere, eine edlere, er soll dazu da sein, die Interessen der dramatischen Kunst nach Kräften zu fördern und zu wahren, sein Beruf ist nicht nur Dienste zu vermitteln und hiefür seine Provision zu begehren, er muß sich stets der Thatsache bewußt sein, daß das Gedeihen der deutschen Schaubühne mit in seinen Händen liegt. Directoren, wie Schauspielern muß er mit Rath und That auf das Bereitwilligste an die Hand gehen. Läßt er sich dieses gehörig angelegen sein, so hat er damit vollauf zu thun; es kann ihm daher auch nicht einfallen, daneben noch Dienstmägde zu empfehlen, Gouvernanten zu placiren, Häuser zu verkaufen und dergleichen mehr. — Ich wünschte im Interesse des Theater-Agenten, daß diese letzteren Arten von Vermittlergeschäften als mit dem Betriebe einer Theater-Agentur unvereinbar erklärt würden. Es könnte dieß nur der Achtung der Theater-Agenten förderlich sein. Alles schickt sich nicht für Einen.

Ist man von jener höheren Aufgabe des Theater-Agenten einmal überzeugt, so wird man wohl begreifen, daß sich hier die Wahrheit des Satzes auf das Eclatanteste erweist: »Viele sind berufen, aber nur Wenige auserwählt.« —

Der Theater-Agent braucht nicht ein specielles Fach-Studium betrieben zu haben, wohl aber muß er sich jene allgemeine Bildung verschafft haben, die ihn befähigt, bei jedem Thema, welches die Interessen der Bühnen berührt, ein verständiges Wort mitzuspre-

chen, jene allgemeine Bildung, die es ihm ermöglicht, bei der Maße verwickelter Fragen, welche an ihn herantreten, rasch ein richtiges Urtheil zu schöpfen und seine Ansichten und Urtheile meist auf Grund eigener Erfahrungen abzugeben. Diese allgemeine Bildung wird aber fast noch mehr in Leben, in der Praxis erworben, als in den Büchern. Ich rechne zu ihr nebst Sprachkenntnissen und der Vertrautheit mit der dramatischen Literatur auch gediegene Kenntnisse in der Musik, und erstrecken sich diese bis zu der Fertigkeit, selbst den Sängern zu acompagniren, so leistet dieß (ich spreche hiebei aus Erfahrung) jeder Empfehlung von Gesangskräften den größten Vorschub. — Um die Stellung eines Theater-Agenten comme il faut völlig auszufüllen, ist es auch geradezu unentbehrlich, daß derselbe die heutigen Theaterzustände aus eigener Anschauung kenne. Diese aber wird nur durch Reisen erlangt. — Der Theater-Agent, wie er sein soll, reist sehr viel. Wenn er von einem Talente hört, das irgendwo auftaucht, darf er sich nicht lange besinnen, er muß schnell an Ort und Stelle eilen, um sich persönlich von dem Werthe dieses Talentes zu überzeugen; seine Erfahrung, sein practischer Blick müsseu ihn belehren, ob er es hier mit einem aufgehenden Sterne oder mit einem Irrlichte zu thun habe; er muß, so viel es eben möglich, die Ansprüche des Theaterpublicums der verschiedensten Städte erforschen, die Akustik der Bühnen zu beurtheilen im Stande sein, kurz, befähigt sein, sich ein möglichst genaues Bild von allen Theaterverhältnissen zu verschaffen. — Wie oft sind die Fälle vorgekommen, daß ein tüchtiger Theater-Agent (und von diesen spreche ich ja nur) durch seine Intervention, durch seinen Einfluß Talente an den Tag zog, die jetzt Zierden der deutschen Bühnen sind und sonst wohl jämmerlich verkümmert wären.

Ich halte es daher als unerläßlich für jeden Agenten, der sich seinen Beruf am Herzen liegen läßt, in jedem Jahre zu den oben angeführten Zwecken bedeutende Reisen zu machen. Zahlreiche kleine Ausflüge, die ihn in die Nachbarstädte seines unmittelbaren Wirkungskreises führen, sind eine selbstverständliche Nothwendigkeit.

Die universellste Bildung, der rastloseste Fleiß, die überraschendste Detailkenntniß der deutschen Bühnenwelt reichen aber noch durchaus nicht hin, um dem Berufe eines zuverlässigen Theater-Agenten gerecht zu werden; dazu gehört noch wesentlich, daß die strengste Gewissenhaftigkeit dem Director, wie dem Schauspieler gegenüber jede seiner Handlungen leitet, daß ihm der Ruf eines reellen Theater-Agenten mehr werth ist, als ein momentaner Gewinn.

Die Ueberzeugung daß die Ehrlichkeit die sicherste Grundlage für das Gedeihen eines Geschäftes sei, ist in mir festgewurzelt und ich will dieser meiner Maxime auch in Zukunft treu bleiben.

Ich bringe allen meinen Geschäftsfreunden den besten Willen

die größte Aufrichtigkeit, die strengste Solidität und die unverdrossenste Thätigkeit entgegen, und kein Mensch, der bisher mit mir in geschäftlichem Verkehre stand und in der Zukunft mit mir in brieflichen Verkehr treten wird, wird sich über saumseelige Correspondenz zu beklagen haben. Aber ich bin auch meinerseits wohl nicht unbescheiden, von meinen resp. Geschäftsfreunden ebenfalls die größte Offenheit, die vollste Reellität zu verlangen, und demgemäß habe ich die feste Absicht, meine guten begründeten Ansprüche unter jeder Bedingung mit aller Energie zu wahren.

Ich stelle daher die dringende Bitte, es mögen nur reelle Persönlichkeiten sich an mich wenden, Leute aber, die das Theater bloß zum Deckmantel sonstiger Pläne machen, mich mit ihren Aufträgen verschonen.

Von den p. t. Directoren aber erbitte ich mir das größte und unumschränkteste Vertrauen, ich werde es heilig halten und mir zu bewahren suchen.—

Ich gehe nun zu der Stellung über, welche die Organe der Theateragenturen in der Theaterwelt einnehmen.

Wie viel wurde schon über die Theaterblätter geschimpft? Leider gar oft nicht ohne Grund; aber es gibt auch welche unter ihnen, die es ehrlich meinen, die ihre Spalten nicht einzig der Reclame widmen, die es nicht nöthig haben, auf unerlaubte Weise sich die Mittel zu ihrer Existenz zu verschaffen.. Wer sich z. B. die Mühe nimmt, die »Wiener Theater Chronik« aufmerksam und vorurtheilsfrei durchzusehen, der wird finden, daß der Geist, der sie durchweht, ein guter, ein anständiger ist, daß ihr Zweck darin besteht, dem Schauspieler allwöchentlich eine möglichst vollständige Uebersicht aller Ereigniße, die sich in der jüngsten Zeit im deutschen Bühnenleben abspielten, zu bieten. Dieses Journal ist mit Correspondenten versorgt, wie ihrer wenige Journale sich rühmen können, und dadurch in den Stand gesetzt, fast nur Original-Artikel zu liefern. Ich erkläre gleichzeitig ausdrücklich, daß das Abonnement der »Wiener Theater-Chronik« keine Conditio sine qua non ist, um mit mir in Geschäftsverbindung zu treten, ich kann aber auch auf mein Wort versichern, daß das Abonnement der »Chronik« keine Assecuranz gegen Tadel ist. —

Die »Wiener Theater-Chronik« wird natürlich das Organ meiner Agentie sein, richtiger gesprochen, die Interessen derselben so weit vertreten, so weit dieselben eben mit jenen der Unparteilichkeit und des journalistischen Tactes vereinbar sind. Die Gegner der Theaterblätter stehen nie an, denselben Parteilichkeit, Reclamenwesen und dergleichen mehr vorzuwerfen. Es wäre leicht, diejenigen, die es behaupten, ad absurdum zu führen, so weit es eben die verbreitesten Theaterblätter (und zu diesen darf ich in erster Reihe wohl die »Wiener Theater-Chronik« rechnen) betrifft. Ich bin überzeugt, daß es unter ihnen kein Journal gibt, welches

sich erkühnen würde, der Wahrheit mit frecher Stirne in's Gesicht zu schlagen. Würde dieß aber nicht geschehen, wenn man Facta verdrehen, wenn man die Ansichten gediegener Correspondenten, und diese muß ein gelesenes Organ für Theaterinteressen haben, wenn ihm eben an seiner Verbreitung liegt, fälschen würde? Ein Theater-Journal von Bedeutung steht natürlich mit Kunstgrößen ersten Ranges in Verbindung und hat mit die Aufgabe, die Erfolge derjenigen Künstler, welche die Würde, das Renommé deutscher Kunst in erster Linie vertreten, mitzutheilen und gebührend zu würdigen. Macht es deßwegen Reclamé? Und wer in aller Welt macht denn heut zu Tage in gewissem Sinne nicht Reclame? Ein politisches Journal macht der Politik, die es verficht, ein Handelsblatt der neuen Anleihe, für die es sich interessirt, einem Actien-Unternehmen, das es vertritt, Reclame: nur einem Theater-Journale wird es in der Regel verübelt, wenn es den Interessen der dramatischen Kunst Reclame macht! —

Für die Contracts-Abschlüsse, welche in meiner Agentie erfolgen, habe ich — für den Fall, als die betreffenden Directoren nicht ihre eigenen Contracte einsenden — Contractsformulare drucken lassen, die meiner Ansicht nach so ziemlich allen Anforderungen entsprechen dürften; ich werde sie in Anwendung bringen, wenn man eben keine besonderen Contracte mir zum Abschlusse einhändigt. —

An Honorar berechne ich für das Einkommen des ersten Contractjahres 5%, bei Gästspiel-Abschlüssen 6% des zu erzielenden Gesammt-Honorars. Das Honorar wird bei Gastspielen in der Regel bei Beendigung desselben bezahlt, bei den Engagements in monatlichen Raten entrichtet, von dem ersten Monate des Contracts-Abschlusses an gerechnet. Choristen berechne ich keinerlei Honorar, notire dagegen der resp. Direction 5 fl. für jedes vermittelte Engagement eines Choristen, resp. einer Choristin, ebenso wenig hat irgend Jemand Einschreibegebühr oder Portospesen zu entrichten, ich erbitte mir aber jede Zuschrift mit Portofreiheit.

Sachse.

Anzeige.

Durch die Theater-Agentie Sachse sind folgende, an den größten Bühnen mit Beifall gegebene Stücke zu beziehen:

1. **Aepfel des Nachbars**, Die, Posse in 5 Acten nach dem Franz. des Sardou, von Zell.
2. **Alten Junggesellen**, Die, Pariser Lebensbild in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Sardou, von Tetzlaff und Groetschel.
3. **Armer Marquis**, Der, in 2 Acten nach dem Französischen von Alexander Bergen.
4. **Blaumantel vom Trattnerhof**, Der, Genrebild von Haffner und Pfundheller.
5. **Blicken Sie in den Spiegel**, Lustspiel in 1 Acte v. E. Glaser.
6. **Brasilianer**, Der, Operette in 1 Act nach dem Französischen von Hohenmarkt, Musik von Offenbach.
7. **Corps der Rache**, Das, Komische Operette in 1 Acte von Fr. v. Suppé.
8. **Coeur d'ange**, (Engelherz), Charakterbild mit Gesang in 3 Acten von O. F. Berg. Musik von Hopp.
9. **Der Apostel der Einigkeit**, Geschichtlicher Schwank in einem Aufzuge von Wilhelm Kläger.
10. **Die Tochter des Lootsen**, Schauspiel in 4 Aufzügen v. A. G.
11. **Dämon des Spieles**, Der, Schauspiel in 5 Aufzügen, frei nach dem Französischen des Th. Barrière und Crivafulli von O. F. Eirich.
12. **Deutschen Komödianten**, Die, Drama in 5 Acten von S. H. Mosenthal.
13. **Diener des Nebenbuhlers**, Der, Lustspiel in 1 Acte von O. F. Eirich.
14. **Düweke**, Drama in 5 Acten von H. J. Mosenthal.
15. **Ehemann in der Klemme**, Der, Lustspiel in 1 Acte nach dem Französischen v. Carl Preser.
16. **Ein schlechter Mensch**, Original-Lustspiel in drei Aufzügen von Julius Rosen.
17. **Eine Liebe mit Dampf**, Lustspiel nach dem Französ. v. Mir.
18. **Ein Vater, der seine Tochter liebt**, Posse in 1 Acte nach dem Französischen von Hohenmarkt.

19. **Eine verfolgte Unschuld,** Orig.-Posse in 1 Acte von Anton Langer.
20. **Eine Posse ohne Titel,** Parodirende Posse mit Gesang in 1 Acte von Morländer, Musik von Heszli.
21. **Ein solider Ehemann,** Lustspiel in 1 Acte nach dem Französischen von Alexander Bergen.
22. **Eine Theaterprobe,** dramatisirter Unsinn mit melodram. Gesange, Tänze und Gruppirungen in 1 Akte von Morländer.
23. **Er hat das Pulver erfunden,** Schwank in 1 Acte von Alex. Bergen.
24. **Er ist taub,** Orig.-Lustspiel in 1 Acte von Danis.
25. **Er schläft nicht,** Faschingsschwank in 1 Acte nach dem Französischen von O. F. Eirich.
26. **Er schreibt,** Posse in 1 Acte von Roman.
27. **Es war die Kathi,** Lustspiel in 1 Acte nach dem Französischen des Vercousin.
28. **Erste Kranke,** Der, Lustspiel in 1 Acte nach dem Französischen.
29. **Er ist ein Narr,** Posse in 1 Acte von Morländer.
30. **Faust,** II. Theil, zur Darstellung für die Bühne eingerichtet von Dr. A. E. Wollheim.
31. **Fehl und Sühne,** Schauspiel in 5 Acten, mit freier Benützung eines franz. Stoffes von Dr. A. E. Wollheim.
32. **Försters Lieblingsspiel,** Des, Operette in 1 Acte von Klerr.
33. **Franz Schubert,** Kom. Original-Liederspiel, theilweise nach Schubert'schen Melodien, in 1 Acte von Hans Max, Musik von Fr. v. Suppé.
34. **Gebrüder Röhrling,** Die, Lustspiel in 1 Acte von Leopold Feldmann.
35. **Gesandschafts-Attachés,** Der, Lustspiel in 3 Acten nach dem Französischen von Alexander Bergen.
36. **Gezeichnete,** Der, oder **Russe und Franzose.** Schauspiel in 3 Abtheilungen und 4 Acten von C. J. Follnes.
37. **Gleiches mit Gleichem,** Lustspiel in 1 Acte nach dem Ungar. des K. Kisfaldy von O. F. Eirich.
38. **Graf, Der, und die Blumenmacherin,** Character-Bild in 3 Acten von Alexander Bergen.
39. **Großmütterchen,** oder: **Ein vortreffliches Herz,** v. Moltke.
40. **Halt oder Vormärts?** Lustspiel in 3 Acten von Heinrich Dreher.
41. **Häusliche Studien,** Lustspiel in 1 Acte von Meilhac und Halevy.
42. **Im Gassenladen,** Orig.-Posse in 1 Acte von Anton Langer.
43. **Ich!** Lustspiel in drei Acten aus dem Französischen v. Anders.
44. **Jacobäa von Baiern,** Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Marx.

45. **König Heinrich** IV., 1. Theil nach William Shakespeare von Franz Dingelstedt.
46. **König Heinrich** IV., 2. Theil nach William Shakespeare von Franz Dingelstedt.
47. **König Heinrich** V., nach Shakespare, von Fr. Dingelstedt.
48. **Kleine Mißverständnisse,** Lustspiel in 1 Acte nach dem Französ. von Alexander Bergen.
49. **Letzte Brief,** Der, Lustspiel in 3 Acten von Sardou.
50. **Leyrer-Jörgl,** Der, Lebensbild aus dem niederösterr. Gebirgslande mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen von C. Elmar und J. Pfundheller.
51. **Liebe, Der, und der Donau Wellen,** Lustspiel in 1 Acte von Hans Max.
52. **Ludwig im Bart,** Trauerspiel in fünf Aufzügen von Herman Schmid.
53. **Marquis v. Villemer,** Der, Lustspiel in 4 Acten, frei nach dem Französischen der George Sand von Carl Preser.
54. **Medaillon,** Das, Posse mit Gesang in 2 Acten von O. F. Eirich, Musik von J. Weidt.
55. **Mein Bär und meine Nichte,** Posse in 2 Acten nach dem Französischen von Alexander Bergen.
56. **Mein Fräulein Bruder,** Lustspiel in 2 Acten nach dem Französischen von Alexander Bergen.
57. **Name und Stand,** Original-Lustspiel in 1 Acte von Carl Karl.
58. **Otto der Schütz,** Große Oper in 5 Acten v. Münchheimer.
59. **Pariser Schwindler,** oder: **Herzbuben,** Drama in 4 Acten und 1 Vorspiele, »Die Herzbuben« betitelt, frei nach dem Französischen von O. F. Eirich.
60. **Piccolino,** Lustspiel in drei Acten von Victorin Sardou.
61. **Pietra,** Tragödie in 5 Aufzügen von S. H. Mosenthal.
62. **Regen und Sonnenschein,** Lustspiel nach dem Französischen von Alexander Bergen.
63. **Richard** II., nach W. Shakespeare von Franz Dingelstedt.
64. **Sand in die Augen,** Lustspiel in 2 Acten nach dem Französischen von Alexander Bergen.
65. **Satanella,** Lustspiel in 1 Acte von O. F. Eirich.
66. **Schuld einer Frau,** Die, Schauspiel in 3 Acten frei nach dem Französischen des E. Girardin v. O. F. Eirich.
67. **Schuld eines Mannes,** Die, Posse in 3 Acten nach dem Französ. des E. Grangé und Lambert-Thibouſt v. O. F. Eirich.
68. **Schöne Fleischhauer,** Der, Lustspiel in 1 Acte nach dem Französ. von Alexander Bergen.
69. **Schöne Müllerin,** Die, Operette in 1 Acte von L. Klerr.
70. **Schulmeister,** Der, Drama in 5 Acten nach dem Französischen von Alexander Bergen.

71. **Schwarz auf Weiß**, Original-Lustspiel in 1 Acte v. Th. L. Davis.
72. **Schwesterliebe**, Lustspiel in 1 Acte nach dem Englischen von Alexander Bergen.
73. **Schwiegersohn zur Last**, Dem, Lustspiel in 4 Acten von Tetzlaff und Groetschl.
74. **So ist's recht**, Lustspiel in 1 Acte nach dem Englischen von O. F. Eirich.
75. **Sternenjungfrau**, Die, Romant. Märchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Carl Haffner.
76. **Thronbesteigung**, ein Drama in Versen in 3 Acten von B. A. Zucker. Sr. k. k. apost. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. in tiefster Ehrfurcht gewidmet.
77. **Tochter des Lootsen**, Die, Schauspiel in 4 Acten von A. G.
78. **Undine**, Märchen in 5 Acten von Wollheim.
79. **Unterschlagen gewesen und zu Stande gebracht**, Posse in 1 Acte von Anton Langer.
80. **Verse Friedrichs des Großen**, Die, Historisches Lustspiel in 3 Acten von Leopold Sacher Mosoch.
81. **Vom Juristentag**, Originalposse in 1 Acte von Anton Langer.
82. **Vier Uhr Morgens**, Lustspiel in 1 Acte nach dem Französischen von C. Wall.
83. **Wanda**, Große Oper in 3 Acten von Doppler.
84. **Zehn Mädchen und kein Mann**, Komische Operette in 1 Acte von Fr. von Suppé.
85. **Zwei Wittwen**, Lustspiel in 1 Acte nach dem Französischen von Alexander Bergen.

Inhaltsverzeichniß.

Die photographische Anstalt

von

Gebrüder Matter

in Mannheim am Rheinthore,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Porträts in jeder Grösse und Ausführung von Landschaften und Reproductionen nach allen möglichen vorhandenen Kunstwerken und Gegenständen.

BRUNO STRUBELL,

UNION HÔTEL,

Ci-devant WEIDENBUSCH

FRANCFORT. S. M.

Neu-Strelitz.

Weinhandlung en gros et en detail

Wein-, Bier- & Frühstückstube

sowie auch Restauration, Delicatessen etc

von

August Hofeld,

Strelitzenstraße Nr. 8.

Weinhandlung.

Wilhelm Abt,



Friseur in Wien,

verläng. Kärnthnerstraße Nr. 51 und Neubaugasse Nr. 70,

Inhaber eines k. k. ausschl. Privilegiums auf seine Erfindung von [illegible]-Präparaten zur Erhaltung und Beförderung des Wachsthums der Kopfhaare.

Wien.
Druck von Anton Schweiger & Comp.
1865